

**NORD/LB**

Zum wahren Nutzen.

**Norddeutsche Landesbank Girozentrale**

Hannover, Braunschweig, Magdeburg

**Geschäftsbericht 2022**

## NORD/LB im Überblick

	1.1. - 31.12. 2022 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2021 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Erfolgszahlen</b>			
Zinsergebnis	896	816	10
Provisionsergebnis	166	52	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	- 104	200	> 100
Risikovorsorgeergebnis	142	18	> 100
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksamen zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	- 33	- 21	57
Ergebnis aus Hedge Accounting	20	- 40	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	7	21	- 67
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	34	- 4	> 100
Verwaltungsaufwand	- 909	- 917	- 1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 48	- 14	> 100
<b>Ergebnis vor Restrukturierung, Transformation und Steuern</b>	<b>171</b>	<b>111</b>	<b>54</b>
Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation	- 67	- 82	- 18
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>104</b>	<b>29</b>	<b>&gt; 100</b>
Ertragsteuern	- 15	3	> 100
<b>Konzernergebnis</b>	<b>89</b>	<b>32</b>	<b>&gt; 100</b>

	1.1. - 31.12. 2022 (in %)	1.1. - 31.12. 2021 <sup>1)</sup> (in %)	Veränderung (in %)
<b>Kennzahlen</b>			
Cost-Income-Ratio (CIR)	97,6%	92,9%	5
Return-on-Equity (RoE)	1,5%	0,4%	> 100

	31.12.2022 (in Mio €)	31.12.2021 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Bilanzzahlen</b>			
Bilanzsumme	109 325	114 631	- 5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	86 033	84 596	2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	93 342	95 284	- 2
Eigenkapital	6 248	5 796	8

	31.12.2022	31.12.2021 <sup>1)</sup>	Veränderung (in %)
<b>Regulatorische Kennzahlen</b>			
Hartes Kernkapital (in Mio €)	5 684	5 788	- 2
Kernkapital (in Mio €)	5 734	5 838	- 2
Ergänzungskapital (in Mio €)	1 340	1 598	- 16
Eigenmittel (in Mio €)	7 074	7 436	- 5
Gesamtrisikobetrag (in Mio €)	40 142	37 528	7
Harte Kernkapitalquote (in %)	14,16%	15,42%	- 8
Gesamtkapitalquote (in %)	17,62%	19,81%	- 11
Leverage Ratio (nach Übergangsbestimmungen)	5,13%	5,16%	- 1

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei der Summenbildung und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.





**Jörg Frischholz**

Vorsitzender des Vorstands der NORD/LB, Hannover

## Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2022 war geprägt durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und die dadurch ausgelöste Energiekrise in Europa. Diese hat auch zu einem massiven Anstieg der Inflationsraten sowie der Zinsen geführt. Das gesamtwirtschaftliche Umfeld war damit nicht einfach für den Neustart der NORD/LB im vergangenen Jahr.

Es ist uns trotz zahlreicher Herausforderungen gelungen, unser Ziel für das Geschäftsjahr 2022 zu erreichen: Wir haben unser Vorjahresergebnis deutlich gesteigert, in erster Linie dank einer spürbaren Ausweitung der Erträge in unseren Kerngeschäftsfeldern. Dies gilt vor allem für das Firmenkundengeschäft, die gewerbliche Immobilienfinanzierung und Projektfinanzierungen bei erneuerbaren Energien und sozialer Infrastruktur. Insbesondere als Finanzierer für grüne Projekte hat die NORD/LB ihre starke Marktposition weiter ausgebaut. Mit diesen Finanzierungen tragen wir als „Bank der Energiewende“ aktiv zum Klimaschutz bei, natürlich in unserer norddeutschen Heimatregion, und auch bei zahlreichen nationalen und internationalen Finanzierungen. Als Landesbank werden wir damit auch unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht.

Unser Nachhaltigkeitsansatz geht aber deutlich weiter: Gemeinsam mit den Sparkassen vor Ort begleiten wir unsere mittelständischen Kunden bei der Transformation ihrer Geschäftsmodelle. Und im Immobiliengeschäft setzen wir in erster Linie auf die Finanzierung von Green Buildings.

Den eingeschlagenen Weg werden wir konsequent weiterverfolgen. Die Erreichung der Klimaziele ist die zentrale Aufgabe unserer Zeit. Als führender deutscher Finanzierer für erneuerbare Energien wollen wir einen aktiven Beitrag bei der Umsetzung der Klimawende leisten.

Mein Dank gilt unseren Kundinnen und Kunden, unseren Mitarbeitenden, Investoren und allen, die auf die eine oder andere Weise zum erfolgreichen Geschäftsjahr 2022 beigetragen haben.

Mit freundlichen Grüßen



**Jörg Frischholz**

Vorstandsvorsitzender der NORD/LB Norddeutsche Landesbank

## Der Vorstand der NORD/LB



Foto: von links nach rechts

**Christoph Schulz**

Vorsitzender des Vorstands der Braunschweigischen Landessparkasse (BLSK)

Privat- und Geschäftskunden (NORD/LB), Verbundkunden, Deutsche Hypo, Retail-Immobilien & Steuerung sowie Relationship Amsterdam.  
Privat- und Geschäftskunden der BLSK, Firmenkunden & Private Banking der BLSK sowie Relationship BLSK

**Ingrid Spletter-Weiß**

Firmenkunden, Treasury, Markets sowie Relationship Sachsen-Anhalt und Relationship Asia mit der Niederlassung Singapur

**Jörg Frischholz**

Vorsitzender des Vorstands

Unternehmensentwicklung, Recht und Vorstandsstab, Konzernorganisation/-personal (KOP), Revision, Structured Finance, Aviation Finance & Investment Solutions (AFIS) sowie Relationship UK mit der Niederlassung London und Relationship Americas mit der Niederlassung New York

**Olof Seidel**

Business Management & Operations, KreditServices Retail (KSR), Banksteuerung/Finanzen, Konzern-IT, Compliance/Konzernsicherheit, Programm NORD/LB 2024

**Christoph Dieng**

Kreditrisikomanagement, Special Credit and Portfolio Optimization (SCPO), Risikocontrolling (RC), Research, Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern sowie Relationship Mecklenburg-Vorpommern

## Gendersensible Sprache

Die NORD/LB bekennt sich zu Diversität und Toleranz. Dies soll auch in der von uns verwendeten Sprache zum Ausdruck kommen. Wir verzichten daher nach Möglichkeit auf die Verwendung des generischen Maskulinums, bei dem andere Geschlechter „mitgemeint“ sind. Stattdessen verwenden wir bevorzugt neutrale Formulierungen oder Doppelnennungen. Sollte dies an einzelnen Stellen nicht möglich gewesen sein, weisen wir darauf hin, dass die entsprechenden Formulierungen ausdrücklich alle Geschlechter umfassen.

<b>Zusammengefasster Lagebericht</b>	<b>11</b>
Vorbemerkungen	12
Verweis auf nichtfinanziellen Bericht nach § 315b HGB	12
<b>Grundlagen des Konzerns</b>	<b>13</b>
Geschäftsmodell	14
Steuerungssysteme	15
<b>Wirtschaftsbericht für den Konzern</b>	<b>17</b>
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	18
Geschäftsverlauf und wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr	23
Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	29
Gesamtaussage	39
Nachtragsbericht	40
<b>Prognose-, Chancen- und Risikobericht</b>	<b>41</b>
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	42
Konzernprognose mit Chancen- und Risikoberichterstattung	44
Erweiterter Risikobericht	51
Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	102
<b>Erläuterungen zum Jahresabschluss der NORD/LB (Bank)</b>	<b>103</b>
Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	104
<b>Konzernabschluss</b>	<b>109</b>
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	110
Gesamtergebnisrechnung	111
Bilanz	112
Eigenkapitalveränderungsrechnung	114
Kapitalflussrechnung	116
<b>Anhang (Notes)</b>	<b>119</b>
<b>Aufstellung und Prüfung</b>	<b>247</b>
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Konzernabschlussprüfers	248
Versicherung der gesetzlichen Vertreterinnen und Vertreter	259
<b>Weitere Informationen</b>	<b>261</b>
Country-by-Country-Reporting nach §26a KWG zum 31. Dezember 2022	262
Anmerkung zum Corporate Governance Bericht	264
Zukunftsbezogene Aussagen	265
Daten und Fakten	266
Bericht des Aufsichtsrats	270
Bericht der Trägerversammlung	272



## Zusammengefasster Lagebericht

## Vorbemerkungen

Der Lagebericht der Norddeutschen Landesbank Girozentrale (Anstalt des öffentlichen Rechts) (im Folgenden kurz: NORD/LB oder Bank) und des NORD/LB Konzerns sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit nach § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Der Jahres- und der Konzernabschluss der NORD/LB (einschließlich des zusammengefassten Lageberichts) für das Geschäftsjahr 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 werden gemeinsam beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Außerdem stehen der Jahres- und der Konzernabschluss der NORD/LB im Internet unter

<https://www.nordlb.de/die-nordlb/investor-relations/berichte/2022>

zur Verfügung. Die folgenden Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht beziehen sich grundsätzlich auf den NORD/LB Konzern. Wesentliche Abweichungen zur Bank werden benannt und gegebenenfalls erläutert. Detaillierte Erläuterungen zum Jahresabschluss des Einzelinstituts NORD/LB (Bank) finden sich am Ende dieses zusammengefassten Lageberichts.

Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei den im zusammengefassten Lagebericht angegebenen Beträgen und Prozentangaben um gerundete Werte handelt, so dass Differenzen aufgrund kaufmännischer Rundung auftreten können.

## Verweis auf nichtfinanziellen Bericht nach § 315b HGB

Mit dem Inkrafttreten des „Gesetzes zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten“ (CSR-Richtlinie Umsetzungsgesetz) ist der NORD/LB Konzern verpflichtet, zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen sowie zu Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung und der Beachtung von Menschenrechten zu berichten, wenn diese wesentlich für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und die Auswirkungen der eigenen Unternehmenstätigkeiten sind. Um dieser Vorgabe zu entsprechen, berichtet der NORD/LB Konzern im Rahmen eines außerhalb dieses Konzernlageberichts veröffentlichten "Zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts des NORD/LB Konzerns und der NORD/LB für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022" gemäß den Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB) § 315b Absatz 1 und 3 sowie § 315c in Verbindung mit § 289b Absatz 3.

Die Veröffentlichung des "Zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts des NORD/LB Konzerns und der NORD/LB für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022" erfolgt gemäß § 315b Absatz 3 Satz 1 Nr. 2a) HGB im elektronischen Bundesanzeiger und zusätzlich im Internet unter:

<https://www.nordlb.de/die-nordlb/investor-relations/berichte/2022>

## Grundlagen des Konzerns

## Geschäftsmodell

Die Norddeutsche Landesbank Girozentrale (NORD/LB) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hannover, Braunschweig und Magdeburg. Träger der Bank sind das Land Niedersachsen (zum Teil über ihre Beteiligungsgesellschaften Niedersachsen Invest GmbH und Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH), das Land Sachsen-Anhalt, der Sparkassenverband Niedersachsen, der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt, der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern sowie das Sicherungssystem der Sparkassenfinanzgruppe mit den zwei Treuhandgesellschaften FIDES Gamma GmbH und FIDES Delta GmbH.

Am Stammkapital in Höhe von 3 137 Mio € sind das Land Niedersachsen mit 57,50 Prozent, das Land Sachsen-Anhalt mit 6,31 Prozent, der Sparkassenverband Niedersachsen mit 9,01 Prozent, der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt mit 1,80 Prozent, der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern mit 1,25 Prozent sowie die FIDES Gamma GmbH mit 12,06 Prozent und die FIDES Delta GmbH mit 12,06 Prozent beteiligt.

Die NORD/LB ist eine Landesbank, Sparkassenzentralbank und Geschäftsbank, die über ihre Kernregionen hinaus mit inländischen Niederlassungen unter anderem in Bremen, Düsseldorf, Hamburg, München, Oldenburg und Schwerin vertreten ist. Für die ausländischen Geschäftstätigkeiten der NORD/LB werden Niederlassungen in London, New York und Singapur unterhalten. Die operative Tätigkeit der Niederlassung in Shanghai wurde wie geplant im abgelaufenen Geschäftsjahr eingestellt. Die endgültige Schließung der Niederlassung wird voraussichtlich Ende März 2023 formal vollzogen. Als rechtlich unselbständige Geschäftseinheiten verfolgen die Niederlassungen das gleiche Geschäftsmodell wie die NORD/LB. Daneben unterhält die Bank Immobilienbüros unter der Marke „Deutsche Hypo - NORD/LB Real Estate Finance“ in London, Amsterdam, Paris, Warschau und Madrid, wobei das Immobilienbüro in Amsterdam von der dortigen Aufsicht als Niederlassung eingestuft wird.

Im NORD/LB Konzern fungiert die NORD/LB als Mutterunternehmen, das alle Geschäftsaktivitäten gemäß den strategischen Zielen steuert. Zum Konzern gehören zudem die Tochtergesellschaft NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg, (im Folgenden kurz: NORD/LB Luxembourg) sowie weitere konsolidierte Unternehmen. Daneben hält die Bank Beteiligungen an nicht konsolidierten Unternehmen. Bezüglich der Zusammensetzung des Konzerns und der gehaltenen Beteiligungen wird auf die Ausführungen im Konzernanhang (Notes) verwiesen.

Als Landesbank unterstützt die NORD/LB ihre Träger-Bundesländer Niedersachsen und Sachsen-Anhalt bei der Besorgung ihrer Bankgeschäfte. Ergänzend betreibt die Bank im Auftrag der Länder deren Fördergeschäft über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Magdeburg (eine Anstalt innerhalb der NORD/LB), sowie über das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin (ein Geschäftsbereich der NORD/LB). Die Investitionsbank Sachsen-Anhalt wird im Geschäftsjahr 2023 im Zuge des laufenden Transformationsprozesses mit Stichtag 1. März 2023 aus der NORD/LB herausgelöst.

Als Sparkassenzentralbank wirkt die NORD/LB in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern. Dabei bietet die NORD/LB den Sparkassen die Leistungen des gesamten Konzerns mit seinen internationalen Standorten an. Darüber hinaus kooperiert die Bank im Rahmen des sogenannten erweiterten Verbundes auch mit den Sparkassen in Schleswig-Holstein und Brandenburg.

In ihrer Funktion als Geschäftsbank mit primärer geschäftspolitischer Konzentration auf ihre Heimatregion offeriert die NORD/LB ihrer Privat-, Firmen- und Institutionellen Kundschaft sowie der Öffentlichen Hand ein breites Angebot von Finanzdienstleistungen. Dies spannt den Bogen zwischen der regionalen Verankerung, dem persönlichen Kundenkontakt und ihrer Aktivität auf den globalen Märkten.

Das Geschäftsmodell der NORD/LB spiegelt mit seinen strategischen Geschäftsfeldern die Funktionen als Mutterunternehmen, Landesbank, Sparkassenzentralbank sowie Geschäftsbank wider. Diese sind wie folgt gegliedert:

- Privat- und Geschäftskunden sowie Verbundkunden,
- Firmenkunden,
- Markets,
- Spezialfinanzierungen (Energie- & Infrastrukturkunden sowie Aviation Finance & Investment Solutions (AFIS)),
- Immobilienkunden (ehemals Deutsche Hypo)

Die genannten strategischen Geschäftsfelder werden durch die Bereiche mit Gesamtbanksteuerungsfunktion wie Treasury und Special Credit & Portfolio Optimization (SCPO) unterstützt. Detaillierte Erläuterungen zu den Geschäftsfeldern können der Segmentberichterstattung im Konzernanhang (Notes) entnommen werden.

## Steuerungssysteme

Das integrierte Steuerungssystem des NORD/LB Konzerns bietet einen ganzheitlichen Blick auf Profitabilität, Eigenkapital, Risiko, Liquidität und Asset Qualität des Konzerns. Zentrales Ziel ist die Optimierung der Profitabilität bei gleichzeitiger Sicherstellung einer adäquaten Kapital- und Liquiditätsausstattung. Der Schwerpunkt des integrierten Steuerungssystems ist das standardisierte und integrierte unterjährige Management Reporting, das sowohl Abweichungsanalysen und Hochrechnungen zum jeweiligen Monats-, Quartals- bzw. Jahresende als auch die Auslastung von Frühwarn- und Sanierungsschwellen beinhaltet. Die interne Berichterstattung umfasst entsprechend auch ein integriertes Steuerungs- und Sanierungscockpit.

Ein weiteres wesentliches Steuerungsinstrument ist der jährliche Strategie- und Planungsprozess, der aufbauend auf den strategischen Vorgaben des Vorstands für den Konzern und die Segmente in mehreren Stufen die Planziele erarbeitet und diese mit finanziellen und operativen Maßnahmen unterlegt.

Grundlage der Profitabilitätssteuerung ist eine mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung auf Ebene der Konzernsegmente sowie des Gesamtkonzerns. Die durchgängig angewendeten zentralen Kennzahlen zur Beurteilung der Profitabilität sind dabei das Ergebnis vor Steuern, die Cost-Income-Ratio (CIR) und der Return-on-Equity (RoE) bzw. auf Segmentebene der Return on Risk-adjusted Capital (RoRaC). Diese Kennzahlen stellen damit nach wie vor die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zur Beurteilung der Entwicklung des Konzerns und seiner Segmente dar.

**Definition der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren<sup>1)</sup>**

<b>Ergebnis vor Steuern (Konzern)</b>	Analog des Ausweises in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung
<b>Cost-Income-Ratio (CIR)</b>	Verwaltungsaufwand / Erträge  Erträge = Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung + Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten + Ergebnis aus Hedge Accounting + Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen + Sonstiges betriebliches Ergebnis
<b>Return-on-Equity (RoE)</b>	Konzernergebnis vor Steuern / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital  Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital <sup>2)</sup> = bilanzielles Eigenkapital - OCI - Ergebnis nach Steuern
<b>Return on Risk-adjusted Capital (RoRaC)</b>	Segmentergebnis vor Steuern / gebundenes Kapital

<sup>1)</sup> Die Kennzahlen Harte Kernkapitalquote (CET 1-Quote) und Leverage Ratio stellen zwar weiterhin wichtige Steuerungskennzahlen für die Bank dar, werden allerdings abweichend zum Vorjahr nicht mehr als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren definiert.

<sup>2)</sup> Eine Überleitung des nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapitals zum bilanziellen Eigenkapital kann der Note (21) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern des Konzernanhangs (Notes) entnommen werden.

Neben den hier genannten bedeutsamsten Kennzahlen verwendet die Bank diverse weitere Performance-Indikatoren zur Steuerung von Bilanz bzw. Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie zur Risikosteuerung.

Auf Konzernebene stellen beispielsweise die harte Kernkapitalquote (CET1), der Gesamtrisikobeitrag (RWA), die Leverage Ratio und die zur Berechnung dieser Kennzahlen notwendigen Absolutgrößen sowie verschiedene Risikokennzahlen wichtige Steuerungsgrößen dar. Oberstes Ziel ist die dauerhafte Einhaltung der definierten internen Ziele und aller regulatorischen Vorgaben. Vor dem Hintergrund der Nachweiserbringung einer angemessenen Kapitalausstattung wird laufend sichergestellt, dass die eingegangenen Risiken jederzeit durch das verfügbare Risikokapital abgedeckt sind. Dazu gehört eine Risikotragfähigkeitssteuerung unter Berücksichtigung der Auslastung des Risikokapitals durch Risikopotenzial. Für eine vertiefte Analyse wird die Risikotragfähigkeitsrechnung durch Stresstests ergänzt.

Das übergeordnete Ziel der Liquiditätsrisikosteuerung und -überwachung ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungs- und Refinanzierungsfähigkeit der NORD/LB. Liquiditätsrisiken werden anhand definierter Szenarien limitiert sowie die limitierten Kennzahlen täglich überwacht.

Eine ausführliche Beschreibung findet sich im Kapitel Risikomanagement des erweiterten Risikoberichts.

Die Asset Qualität wird zum einen auf Basis des Anteils des ausgefallenen Exposures am Gesamtexposure der NORD/LB (Nonperforming-Loan-Quote) sowie zum anderen anhand der Risikoquote beurteilt, in der die Risikovorsorge dem Gesamtrisikobetrag zuzüglich Shortfalläquivalent gegenübergestellt wird.

## Wirtschaftsbericht für den Konzern

## Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

### Weltwirtschaftliches Umfeld

Die Situation der Weltwirtschaft entspannt sich vor allem dank der abnehmenden Lieferengpässe und der Stabilisierung der Lieferketten zunehmend. Hierzu trägt unter anderem die Abkehr Chinas von der No-COVID-Strategie bei. Allerdings berichtet noch immer jedes zweite Unternehmen der deutschen Industrie von Störungen der Produktion durch Materialengpässe. Der Krieg in der Ukraine hatte in der jüngeren Vergangenheit den Zugang zu Ressourcen verknappt, unter anderem zu hohen Rohstoff- und Energiepreisen geführt und damit die Inflation und ihre negativen Folgen für die Wirtschaft angefacht. Auch mit Blick auf diese Punkte zeigen sich inzwischen jedoch Anzeichen einer Entspannung der zwischenzeitlich sehr angespannten Lage.

In Deutschland konnte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Gesamtjahr 2022 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes um immerhin 1,8 Prozent zulegen, nach 2,6 Prozent in 2021. Dabei hat sich die Dynamik zum Jahresende deutlich abgeschwächt. So sank die reale Wirtschaftsleistung im vierten Quartal 2022 im Vergleich zum Vorquartal um 0,4 Prozent. Angesichts der langen Liste an relevanten Belastungsfaktoren – zu nennen sind hier vor allem die COVID-19-Pandemie, der Krieg in der Ukraine, der Energiepreisschock, die gestörten Wertschöpfungsketten und der ausgeprägte Inflationsschub – kann mit Blick auf das vergangene Jahr dennoch von einer Robustheit der deutschen Wirtschaft gesprochen werden. Die Normalisierungstendenzen bei den Energiepreisen beginnen zudem positiv auf die Stimmung der Unternehmen in Deutschland zu wirken. So legte der ifo-Geschäftsklimaindex zum Start des neuen Jahres auf 90,2 Punkte zu. Dabei verbesserte sich vor allem die Erwartungskomponente. Die Daten zu den Stimmungsindikatoren des Mannheimer Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) zeigen ein ähnliches Bild beim Blick auf das Sentiment der institutionellen Anleger in Deutschland.

In den USA ist die reale ökonomische Aktivität im vierten Quartal 2022 um annualisiert 2,7 Prozent gestiegen. Nach zwei Quartalen mit negativen Wachstumsraten zum Start des Jahres 2022 hat die Ökonomie der Vereinigten Staaten im zweiten Halbjahr also deutlich an Dynamik gewinnen können. Der Blick auf die Details der aktuellen Zahlen des Bruttoinlandsprodukts macht aber klar, dass die aktuellen Entwicklungen auch nicht zu positiv beurteilt werden sollten. So zeigt der Konsum der privaten Haushalte deutliche Schwächen. Die hohe Inflation und die gestiegenen Zinsen führen an dieser Stelle offenbar zunehmend zu Belastungen. Mit Blick auf das Gesamtjahr 2022 notiert das Wachstum in den Vereinigten Staaten bei 2,1 Prozent. Angesichts des Rückgangs des zuletzt starken Wachstums hat sich die Stimmung bei den Unternehmen in den Vereinigten Staaten zum Abschluss des Jahres 2022 klar eingetrübt. Die wichtigen US-Einkaufsmanagerindizes ISM PMI Manufacturing und ISM PMI Services notieren im Dezember 2022 jeweils unterhalb der Marke von 50 Punkten, die nach mechanistischer Interpretation als Wachstumsschwelle gilt. Die Lage am US-Arbeitsmarkt bleibt aber weiterhin erfreulich. Die offizielle Arbeitslosenquote (Abgrenzung U3) ist im Dezember 2022 auf 3,5 Prozent gefallen.

Die massiv erhöhten Inflationsraten haben die Zentralbanken in vielen Währungsräumen im Laufe des Jahres 2022 unter beträchtlichen Handlungsdruck gesetzt. Deutliche Leitzinsanhebungen waren die Folge. Erste Notenbanken können nun aber bereits wieder vorsichtiger agieren. Dies gilt insbesondere für die US-Zentralbank. Diese hatte die Fed Funds Target Rate als maßgeblichen Leitzins in den USA im Laufe des Jahres 2022 signifikant angehoben. Entsprechend war auch das Kapitalmarktzinsniveau in den Vereinigten Staaten klar gestiegen. Zwischenzeitlich wurde bei den Renditen von US-Staatsanleihen mit der Restlaufzeit von zehn Jahren sogar die Marke von 4,0 Prozent überboten. Im Dezember 2022 pendelte diese Zeitreihe aber schon wieder unterhalb dieses auch psychologisch sehr wichtigen Wertes. Die Marktteilnehmer setzen damit auf ein Nachlassen der sehr rigiden Zinspolitik.

Auch die Europäische Zentralbank (EZB) hat seit Juli 2022 die Leitzinsen, wenngleich etwas langsamer und zeitlich gegenüber der US-Notenbank verzögert, angehoben. Angesichts der Inflationsentwicklung scheint die EZB daher auch im ersten Halbjahr 2023 weiter unter Zugzwang zu stehen. Weitere Zinsschritte nach oben werden aktuell von der Mehrheit der Marktteilnehmenden erwartet. Dieses geldpolitische Umfeld hat in 2022 einen spürbaren Einfluss auf das Kapitalmarktzinsniveau in Euroland gehabt. Folglich ist bei der Verzinsung von deutschen Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren im Dezember 2022 die Marke von 2,50 Prozent in den Fokus gerückt. Die Erwartungshaltung der Marktteilnehmenden bezüglich der geldpolitischen Pläne in den USA und Europa hat dem Euro im vierten Quartal 2022 helfen können. Gegenüber der US-Währung notiert die europäische Einheitswährung inzwischen wieder sehr klar oberhalb der Parität. Die Hoffnungen auf ein baldiges Ende der Leitzinsanhebungen durch die US-Notenbank sind ebenfalls stützend für die globalen Aktienmärkte. So pendelte der deutsche Leitindex DAX im Dezember 2022 immerhin wieder im Bereich von 14 000 Punkten.

### **Finanzbranche**

Der bereits vor der COVID-19-Pandemie in vielen europäischen Bankenmärkten eingeleitete Abbau bilanzieller Risiken konnte auch während der Pandemiejahre weiter fortgesetzt werden. Darüber hinaus wurde ein neuerlicher Aufbau von Problemkrediten, unterstützt durch umfangreiche fiskal- und geldpolitische Maßnahmen, weitgehend vermieden. Der Rückgang der Problemkreditbestände war auch im Jahr 2022 eine branchenweit festzustellende Entwicklung.

Im Zusammenspiel mit zeitlich begrenzten Dividendenrestriktionen sowie der in 2021 einsetzenden wirtschaftlichen Erholung, konnten die Kapitalquoten allgemein zunächst auf einem stabilen, mitunter auch leicht verbesserten Niveau gehalten werden, womit sich auch hier ein langfristiger Trend sukzessive fortsetzte. Im Jahr 2022 zeigte die Kapitalisierung – auch belegt durch Daten der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) – nunmehr erstmalig wieder einen Rückgang. Neben der Wiederaufnahme von Dividendenausschüttungen sowie der Umsetzung von Aktienrückkaufprogrammen lagen die Ursachen dafür auch in einer deutlichen Ausweitung der Kreditvergabe sowie zunehmenden, über das Sonstige Ergebnis (Other Comprehensive Income (OCI)) abzubildenden, nicht realisierten Bewertungsergebnissen im Kontext steigender Zinsen. Die dennoch auskömmlich vorhandenen Kapitalreserven kommen den Banken angesichts des wirtschaftlichen Abschwungs zu Gute.

Infolge des Anstiegs der Inflationsraten und der Leitzinsen steigen die Refinanzierungskosten der Banken mit entsprechenden Auswirkungen auf Unternehmen sowie private und öffentliche Haushalte. Die Auswirkungen aus dem wirtschaftlichen Umfeld zeigten sich zum Jahresende 2022 bereits in einem sich abschwächenden Kreditwachstum sowie einem Anstieg der Risikokosten, allerdings ausgehend von einem insgesamt niedrigen Niveau.

### **Energieversorgung und Erneuerbare Energien**

Das Jahr 2022 war für die Energiebranche äußerst turbulent und ist durch die Minimierung russischer Gaslieferungen vor allem von den indirekten Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine geprägt. So erlebten die europäischen Gas- und Strommärkte ihr historisch volatilstes und teuerstes Jahr. Die Preise für Erdgas am Referenzmarkt TTF erreichten Ende August bedingt durch die Versorgungsunsicherheit im Zusammenhang mit Schließungen der Pipeline Nord Stream 1 ein neues Allzeithoch. Auch der deutsche Strompreis verzeichnete ein Hoch, da Erdgas als Preissetzer fungierte. Weitere Unsicherheiten bezüglich der Stromversorgungssicherheit führten zu einer erheblichen Risikoprämie.

Nach den Rekordhochs ist der Strom- und Gaspreis zuletzt wieder deutlich gesunken. Das liegt vor allem daran, dass die deutschen und europäischen Füllstände der Gasspeicher durch Einsparungen im Erdgasverbrauch (auch begünstigt durch das milde Wetter) sowie Substitutionen im Import überdurchschnittlich gefüllt sind. Infolgedessen ist nach Berechnungen der Internationalen Energieagentur (IEA) eine in Europa auftretende Gasmangellage für den Winter 2022/23 nahezu ausgeschlossen. Eine größere Herausforderung stellt die Versorgungssituation im Winter 2023/24 dar, weil die russischen Gasimporte noch weiter sinken und das globale LNG-Angebot durch eine höhere Nachfrage knapper werden könnte. Eine potenzielle Gasversorgungslücke in der EU von 57 Mrd Kubikmeter könnte nach Prognose der IEA neben weiteren Maßnahmen auch durch den beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energien vermieden werden. Somit hat der Ausbau erneuerbarer Energien neben dem Aspekt der Dekarbonisierung auch wegen der Sicherstellung der Energiesouveränität sowie den niedrigen Stromgestehungskosten an Bedeutung gewonnen.

Mit regulatorischen Verbesserungen und Förderprogrammen wie dem deutschen „Osterpaket“, dem „REPowerEU“-Plan der Europäischen Union oder dem „Inflation Reduction Act“ in den USA gibt der Gesetzgeber zum Teil höhere Ausbauziele vor, schafft bessere Investitionsbedingungen und versucht regulatorische Hemmnisse abzubauen. Vor diesem Hintergrund war 2022 schon ein Rekordjahr beim Ausbau der Windenergie und Photovoltaik mit einem globalen Zubau von 355 Gigawatt (GW).

### **Immobilien**

Im Gesamtjahr 2022 reduzierte sich das globale Transaktionsvolumen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich auf 1 140 Mrd USD. Das europäische Transaktionsvolumen ging im selben Zeitraum ebenfalls spürbar auf 324 Mrd USD zurück.

Am deutschen Investmentmarkt reduzierte sich das Transaktionsvolumen im Gesamtjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 41 Prozent auf 65,8 Mrd €. Hiervon entfielen 52,3 Mrd € auf Gewerbeimmobilien und 13,5 Mrd € auf Wohnimmobilien. Büroimmobilien blieben mit einem Transaktionsvolumen von 23,4 Mrd € die stärkste gehandelte Assetklasse, vor den Wohnimmobilien mit 13,5 Mrd € und den Logistikimmobilien mit 10,6 Mrd €. Die Investitionen an den Top-7-Märkten reduzierten sich um 55 Prozent auf 31,0 Mrd €. Der Marktanteil ausländischer Investorinnen und Investoren am gesamten Transaktionsvolumen nahm von 31 Prozent auf 44 Prozent zu.

### **Flugzeuge**

Die internationale Luftfahrt hat sich weiter erholt. Nach Berechnungen der International Air Transport Association (IATA) ist im Jahr 2022 das weltweite Passagieraufkommen (RPK, Revenue-Passenger-Kilometers) im Vergleich zum Vorjahr um 64,4 Prozent gestiegen. Die Zuwächse lagen bei 152,7 Prozent im internationalen Verkehr und 10,9 Prozent im Inlandsverkehr. Die internationalen Märkte profitierten von der Aufhebung von Reisebeschränkungen. Dagegen litten die weltweiten Inlandsmärkte in Summe unter der rückläufigen Entwicklung des Passagieraufkommens in China. Bei den jeweiligen Verkehrsentwicklungen schnitten die Regionen Naher Osten mit 144,4 Prozent und Europa mit 100,2 Prozent besonders stark ab.

Die verkauften Frachttonnenkilometer (CTK, Cargo-Tonne-Kilometers) sind im Jahr 2022 um 8,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückgegangen.

## Aufsichtsrechtliche Vorgaben

### *Aufsichtsrechtliche Vorgaben bezüglich Mindestkapitalausstattung*

Die NORD/LB muss gemäß der gültigen Version der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) auf Gruppenebene bezüglich der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalgrößen hartes Kernkapital, Kernkapital und Eigenmittel gesetzlich vorgeschriebene Mindest-Eigenkapitalquoten und Kapitalpuffer einhalten. Den Zähler dieser Mindestquoten bildet die jeweilige Eigenkapitalgröße und der Nenner besteht jeweils aus dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 der CRR.

Über die gesetzlichen Mindest-Eigenkapitalquoten hinaus gibt die Europäische Zentralbank (EZB) als zuständige Aufsichtsbehörde der NORD/LB auf Gruppenebene im Rahmen des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) individuelle Mindest-Eigenkapitalquoten vor. In der Berichtsperiode bezog sich diese Vorgabe auf die Gesamtkapitalquote und betrug wie im Vorjahr 10,5 Prozent. Diese Vorgabe setzte sich aus der gesetzlichen Mindest-Gesamtkapitalquote gemäß der CRR von 8,0 Prozent und einer zusätzlichen Anforderung von 2,5 Prozent (sogenannte Pillar 2 Requirement, P2R) zusammen. Zusätzlich musste die Bank am Berichtsstichtag eine kombinierte Kapitalpufferanforderung von rund 2,8 Prozent, bestehend aus dem sogenannten gesetzlichen Kapitalerhaltungspuffer von 2,5 Prozent, einem über alle Aktivgeschäfte gewichteten institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer von rund 0,1 Prozent und -als national systemrelevante Bank- einem Kapitalpuffer für anderweitig systemrelevante Institute von 0,25 Prozent einhalten. In Summe ergab sich am Berichtsstichtag eine individuelle Mindest-Gesamtkapitalquote von rund 13,3 Prozent.

Die P2R-Anforderung musste gemäß der EU-Richtlinie Nr. 2013/36 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (CRD) in der Berichtsperiode mindestens zu 56,25 Prozent mit hartem Kernkapital abgedeckt werden. Beim weiter gefassten Kernkapital ist eine Abdeckung der P2R-Anforderung von mindestens 75 Prozent erforderlich. Die kombinierte Kapitalpufferanforderung ist dagegen vollständig in Form von hartem Kernkapital abzudecken.

Insofern musste die Bank am Berichtsstichtag grundsätzlich eine individuelle harte Kernkapitalquote von rund 8,7 Prozent (= gesetzliche Mindestquote gemäß der CRR von 4,5 Prozent + zusätzliche Anforderung von rund 1,4 Prozent (= 56,25 Prozent von 2,5 Prozent) + kombinierte Kapitalpufferanforderung von rund 2,8 Prozent) vorhalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die aufsichtsrechtlichen Mindest-Eigenkapitalanforderungen für die NORD/LB Gruppe am Berichtsstichtag im Überblick:

	Harte Kernkapitalquote	Kernkapitalquote	Gesamtkapitalquote
Gesetzliche Mindestanforderung (Art. 92 Abs. 1 CRR)	4,50%	6,00%	8,00%
Zusätzliche Anforderung gemäß SREP (P2R gem. Art. 16 Abs. 2 lit. a VO (EU) Nr. 1024/2013)	1,41%	1,88%	2,50%
Kapitalerhaltungspuffer (§ 10c KWG)	2,50%	2,50%	2,50%
Antizyklischer Kapitalpuffer (§ 10d KWG)	0,08%	0,08%	0,08%
Kapitalpuffer für anderweitige Systemrelevanz (§ 10g KWG)	0,25%	0,25%	0,25%
<b>Gesamtanforderung</b>	<b>8,74%</b>	<b>10,71%</b>	<b>13,33%</b>

Neben den Mindest-Eigenkapitalquoten muss die NORD/LB folgende weitere Mindest-Kapitalquoten beachten:

Gemäß der CRR ist eine Leverage Ratio von 3 Prozent einzuhalten. Die Leverage Ratio ist definiert als Verhältnis aus Kernkapital zu Leverage Ratio Exposure (LRE). Das LRE spiegelt das dem Gesamtrisikobetrag zugrundeliegende risikogewichtete Volumen aus bilanziellen und außerbilanziellen Geschäften wider.

Außerdem gibt die zuständige EU-Behörde zur Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (SRB) der NORD/LB auf Gruppenebene sogenannte „MREL“-Mindestquoten vor. MREL bezeichnet eine Kapitalgröße aus den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln und bestimmten berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten, die Banken in der EU auf Grundlage der EU-Richtlinie Nr. 59/2014 zur Festlegung eines Rahmens zur Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (BRRD) als Verlust- und Rekapitalisierungspuffer für einen möglichen Abwicklungsfall vorhalten müssen. Gemäß der BRRD sind nebeneinander mehrere unterschiedlich zusammengesetzte MREL-Mindestgrößen einzuhalten. Konkret hat das SRB der NORD/LB in der Berichtsperiode MREL-Mindestquoten für die Summe aus Eigenmitteln und gesamten MREL-fähigen Verbindlichkeiten auf Basis des Gesamtrisikobetrags von 20,35 Prozent und auf Basis des Leverage Ratio Exposures (LRE) von 7,11 Prozent sowie jeweils identische Werte für die Summe aus Eigenmitteln und gesetzlich, strukturell und/oder vertraglich nachrangigen Verbindlichkeiten vorgegeben.

#### ***Aufsichtsrechtliche Änderungen***

Das SRB hat der NORD/LB auf deren Antrag hin für die Berichtsperiode einen Rahmenbetrag für mögliche Kündigungen sowie vorzeitige Reduzierungen und/oder Rückkäufe von MREL-fähigen Verbindlichkeiten genehmigt. Gemäß Vorgabe durch das SRB muss ab der Berichtsperiode im Rahmen der Ermittlung der verschiedenen MREL-Quoten der jeweils nicht ausgenutzte Anteil dieses Rahmenbetrags von der Summe aus Eigenmitteln und gesamten MREL-fähigen Verbindlichkeiten abgezogen werden.

In der Berichtsperiode hat die deutsche Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht angekündigt, mit Wirkung ab Anfang Februar 2023 allen Kreditinstituten mit Geschäften in Deutschland zusätzlich zu den derzeit gültigen Mindest-Eigenkapitalquoten die Einhaltung eines antizyklischen Kapitalpuffers von 0,75 Prozent aller aus Geschäften in Deutschland resultierenden risikogewichteten Aktiva und eines sektoralen systemischen Kapitalpuffers für durch Wohnimmobilien in Deutschland gesicherte Finanzierungen von 2 Prozent der entsprechenden risikogewichteten Aktiva vorzugeben. Die NORD/LB hat diese angekündigten zusätzlichen Vorgaben bereits in der Berichtsperiode in ihrer internen Steuerung berücksichtigt.

## Geschäftsverlauf und wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr

### Darstellung des Geschäftsverlaufs

Der Geschäftsverlauf der NORD/LB war im abgelaufenen Geschäftsjahr von einem sehr anspruchsvollen Marktumfeld beeinflusst. Zentraler Ausgangspunkt dafür war der Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen großen geopolitischen Unsicherheiten in Europa. Unmittelbare wirtschaftliche Auswirkungen resultieren für die NORD/LB hieraus zwar nicht, da kein direktes Engagement in der Ukraine besteht und gegenüber Kreditnehmenden mit Sitz in Russland lediglich ein Exposure von 5 Mio € vorliegt, welches zu dem nahezu vollständig abgesichert ist. Aus dem Krieg in der Ukraine resultierten allerdings auch erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen, unter anderem Lieferengpässe, ansteigende Energiepreise und eine allgemein hohe Inflation sowie ein in der Folge starker Anstieg des Zinsniveaus. Diese indirekten Auswirkungen aus dem Krieg in der Ukraine schlagen sich bisher allerdings ebenfalls nicht in den Ratingentwicklungen des Gesamtportfolios nieder. Auch der Bestand an ausgefallenen Finanzierungen geht im Vergleich zum Vorjahr sogar noch zurück. Gleichwohl bestehen aus dem Krieg in der Ukraine weiterhin hohe Unsicherheiten, denen die NORD/LB im abgelaufenen Geschäftsjahr mit der Bildung eines Management Adjustments Ukraine (MAU) im Rahmen der Risikovorsorge begegnet ist. Per 31. Dezember 2022 beträgt dieses Adjustment 259 Mio €.

Die Risikovorsorgebildung infolge der Unsicherheiten aus dem Krieg in der Ukraine wird in der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bank von der vollständigen Auflösung des Management Adjustments COVID-19 (MAC-19) überkompensiert. Nachdem die allgemeine wirtschaftliche Lage und auch der Geschäftsbetrieb der Bank zu Beginn des abgelaufenen Berichtszeitraums noch von der COVID-19-Pandemie betroffen war, zeigte sich im Laufe des Jahres allgemein eine deutliche Entspannung der pandemischen Lage. Entsprechend hat auch die NORD/LB die Schutzmaßnahmen in Einklang mit den gültigen rechtlichen Vorgaben deutlich gelockert und damit den Übergang in Richtung einer „Neuen Normalität“ gewährleistet. Auch die wirtschaftlichen Auswirkungen aus der Pandemie haben an Schwere und Relevanz verloren. Daher sieht die Bank zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 keine Begründung mehr für eine Fortführung des zu Beginn der Pandemie gebildeten Management Adjustments COVID-19 (MAC-19) (Bruttobestand per 31. Dezember 2021: 362 Mio €). Detaillierte Informationen zu MAU und MAC-19 können der Note (2) Management Adjustment des Konzernanhangs (Notes) entnommen werden.

Daneben führte der massive Anstieg der Inflationsraten zu deutlichen Leitzinsanhebungen in den für die NORD/LB relevanten Währungsräumen und zu einem starken Anstieg des allgemeinen Marktzinsniveaus. Auswirkungen hieraus sind auch in der Gewinn- und Verlust-Rechnung der NORD/LB erkennbar. So wirkt sich das gestiegene Zinsniveau zum einen günstig auf die Zinserfolge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen sowie die Margen im Passivgeschäft aus. Positiv wirken zudem zinsbedingte Effekte aus Personalarückstellungen. Dagegen wirken sich die durch den Zinsanstieg gestiegenen Amortisationsbeträge aus dem Hedge Accounting negativ im Zinsergebnis aus. Belastungen sind außerdem infolge von Bewertungseffekten im Fair-Value-Ergebnis der Bank erkennbar. Detaillierte Erläuterungen zur Ergebnisentwicklung der NORD/LB sind den Darstellungen zur Ertragslage zu entnehmen.

Trotz des anspruchsvollen Marktumfelds konnte die NORD/LB das Neugeschäft im Vergleich zum Vorjahr insbesondere in den Segmenten Firmenkunden, Energie- und Infrastrukturkunden sowie Immobilienkunden (Deutsche Hypo) deutlich ausweiten. Entsprechend steigen die Kreditbestände sowie die unwiderruflichen Kreditzusagen aus Krediten, deren Valutierung noch aussteht, zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr deutlich an. Dies macht sich in einer positiven Entwicklung vor allem des Provisionsergebnisses und auch des operativen Zinsergebnisses bemerkbar.

### Transformationsprogramm NORD/LB 2024

Die NORD/LB hat sich Ende 2019 mit den Trägern, der Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) und der Bankenaufsicht auf die Grundzüge eines neuen Geschäftsmodells verständigt. Zur Umsetzung der damit verbundenen Ziele wurde Anfang 2020 das Transformationsprogramm „NORD/LB 2024“ aufgesetzt, dessen Zielsetzung eine Umsetzung aller geplanten Ertrags- und Kostenmaßnahmen bis Ende 2023 vorsieht. Der Transformationsprozess wird für die Mitarbeitenden durch verschiedene Maßnahmen durch das Changeprojekt #zukunftschaftern weiterhin eng begleitet und unterstützt.

Insbesondere bei der Umsetzung vorgesehener Maßnahmen ist die NORD/LB im Berichtsjahr bereits deutlich vorangekommen, was sich auch im Verwaltungsaufwand widerspiegelt. Die Effekte auf die Gewinn- und Verlust-Rechnung lagen exklusiv des Projektes „Neue Banksteuerung“ und temporärer Bewertungseffekte in 2022 über Plan. Insbesondere rückständige Ertragsmaßnahmen werden weiterhin eng gemonitort.

Folgende wesentliche Meilensteine wurden erreicht:

- Nach der in 2021 erfolgten rechtlichen Verschmelzung der Deutschen Hypo und der vollständigen Migration der Daten und Geschäfte der Deutschen Hypo in die Systeme der NORD/LB wurde das Projekt Vollintegration DH zum Ende des ersten Halbjahres 2022 beendet.
- Der Betriebsübergang der KreditServices Nord GmbH (KSN) an IBM inklusive der Mitarbeitenden ist erfolgreich zum 1. November 2022 umgesetzt worden.
- Der Überleitungsvertrag zur Herauslösung der Investitionsbank Sachsen-Anhalt aus der NORD/LB in 2023 ist im Dezember 2022 unterzeichnet worden. Die Verselbständigung ist zum 1. März 2023 vollzogen worden.
- Mit dem Transformationsprogramm NORD/LB 2024 ist eine deutliche Reduktion der Vollzeitstellen im NORD/LB Konzern vorgesehen. Die entsprechenden Maßnahmen zum Personalabbau wurden in wesentlichen Teilen bereits in Vorjahren abgeschlossen, die betroffenen Mitarbeitenden werden bis spätestens Ende 2023 ausscheiden. Im Berichtsjahr hat sich die Anzahl der Mitarbeitenden im NORD/LB Konzern entsprechend der aktuellen Planung erneut deutlich reduziert. Mit der sinkenden Anzahl der Mitarbeitenden und einem auch zukünftig höheren Homeoffice-Anteil sowie einem modernen Desksharing-Ansatz hat die NORD/LB auch die Anpassung ihrer Gebäudekapazitäten weiter konkretisiert. Das entsprechende Gebäude- und Bürokonzept ist in 2022 finalisiert worden. Durch Verkauf und Vermietung einzelner Gebäude(-Teile) sollen die geplanten Wertbeiträge realisiert werden.
- Im Dezember 2020 hat die Trägerversammlung die Konzeption der Infrastruktur zur „Neuen Banksteuerung“ beschlossen. Bei der Umsetzung des Projektes lag der Fokus im ersten Halbjahr 2022 weiterhin auf der Bereitstellung der Infrastruktur und Umsetzung fachlicher Vorgaben.

Im Rahmen der Projektumsetzung haben sich Implementierungsrückstände ergeben, mit signifikanten Implikationen auf die Umsetzungsgeschwindigkeit, den Zeitplan und die Kosten. In der Konsequenz ist der Vertrag zwischen der Bank und dem federführenden Dienstleistenden im vierten Quartal 2022 beendet worden.

Die NORD/LB befindet sich in enger Abstimmung mit ihren Eigentümern und der Aufsicht für den Neuaufsatz des Projektes und hat im Verlauf einer Due Diligence im zweiten Halbjahr 2022 die Voraussetzungen für die weiterhin gesetzten Ziele geschaffen. Regulatorisch bedingte Änderungsnotwendigkeiten können damit weiterhin in einem Phasenmodell sichergestellt werden. Die periodischen Belastungen werden insbesondere durch einen Co-Innovationsansatz und eine zeitliche Streckung ausgeglichen gestaltet. Daneben soll durch die Umsetzung eines angepassten Ressourcenmodells der externe Beratungsaufwand reduziert werden. Die Gesamtkosten des Projektes

sind in der Mittelfristplanung berücksichtigt. Die finale Abstimmung mit den Trägern zum Neuaufsatz des Projektes ist am Jahresende aufgesetzt worden.

Ebenso hat die Bank die erforderlichen Maßnahmen zur Sicherstellung der operativen Stabilität und Erfüllung der notwendigen regulatorischen Vorgaben initiiert und planerisch berücksichtigt.

Aus dem Transformationsprogramm resultierten im Berichtsjahr weitere Aufwendungen für Restrukturierung und Reorganisation. Es wird hierzu auf die Ausführungen im Abschnitt Ertragslage verwiesen.

Im Jahresverlauf 2023 liegt der Fokus verstärkt auf der konsequenten Umsetzung der Kosten- und Ertragsmaßnahmen sowie der Umsetzung der ESG (Environmental, Social, Governance)-Aktivitäten in der NORD/LB.

### **ESG (Environment, Social, Governance) und Nachhaltigkeit**

Die Geschäftstätigkeiten der NORD/LB haben Einfluss auf Wirtschaft und Gesellschaft. Die Bank stellt Finanzmittel zur Verfügung und ermöglicht so Wirtschaftswachstum, schafft Arbeitsplätze und erbringt gesellschaftliche Dienstleistungen. Ihre Produkte und Dienstleistungen wirken sich somit auf die Umwelt und die Gesellschaft aus. Als Unternehmen und öffentlicher Akteur sieht sich die Bank daher in der Pflicht, Verantwortung für alle gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeiten zu übernehmen und unter anderem aktiv an der Erreichung der Klimaziele mitzuwirken. Entsprechend unterstützt die NORD/LB ihre Kundschaft in der Transition zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Nachhaltigkeit ist dabei bereits seit langem ein wichtiger Teil des Geschäftsmodells der Bank. So finanziert die NORD/LB seit 30 Jahren erfolgreich Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien und hat entsprechend eine starke Ausgangsposition in Schlüsselsektoren der Transition wie Energie, Immobilien und Landwirtschaft.

In Anlehnung an das Pariser Klimaschutzabkommen hat sich die Europäische Union (EU) das Ziel gesetzt, bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent zu werden. Zur Erreichung dieses Ziels ist es aus Sicht der EU notwendig, Kapitalströme in Richtung nachhaltiger Investitionen zu lenken. Der Finanzindustrie wurde somit eine Schlüsselrolle bei der Transformation der Wirtschaft beigemessen. Mit der Verabschiedung verschiedener regulatorischer Vorgaben rund um das Thema Nachhaltigkeit, wie beispielsweise der EU-Taxonomieverordnung nebst den ergänzenden konkretisierenden Delegierten Verordnungen zur Taxonomie, führt die EU sukzessive eine quantitative und qualitative Berichterstattung zur Nachhaltigkeit der Bilanzaktiva von Kreditinstituten ein. Eine zentrale Kennzahl wird die Green Asset Ratio (GAR) sein, die den Anteil taxonomiekonformer (grüner) Bilanzaktiva an der gesamten relevanten Bilanzaktiva des Kreditinstituts darstellt. Die GAR ist verpflichtend erstmals zum Stichtag 31. Dezember 2023 von den Kreditinstituten zu veröffentlichen.

Die NORD/LB hat das Nachhaltigkeitsprojekt CARE aufgesetzt, um sowohl die regulatorischen Anforderungen als auch die eigenen Ziele zur weiteren strategischen Integration von ESG (Environment, Social, Governance) bzw. Nachhaltigkeit in die Bank zu tragen und weiter voranzubringen. Die ersten regulatorischen Anforderungen wurden bereits erfolgreich etabliert, und weitere Meilensteine zur Verankerung von ESG sind geplant und werden konsequent umgesetzt. Die NORD/LB berichtet umfangreich im Rahmen des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts sowie des Nachhaltigkeitsberichts über die Entwicklungen zu ESG- bzw. Nachhaltigkeitsthemen in der Bank. Im zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht erfolgt auch eine Darstellung der aktuell bereits verpflichtenden Kennzahlen auf Basis der EU-Taxonomieverordnung. Sowohl der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht als auch der Nachhaltigkeitsbericht werden auf der Homepage unter <https://www.nordlb.de/die-nordlb/investor-relations/berichte/2022> veröffentlicht.

Daneben rücken auch ESG-Risiken immer stärker in den Fokus. Hierunter sind Ereignisse aus den Bereichen Klima/Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung zu verstehen, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Bank haben können. Die NORD/LB hat umfangreiche Maßnahmen initiiert, um diese Risiken im internen Risikomanagement zu berücksichtigen. Es wird diesbezüglich auf den entsprechenden Abschnitt im erweiterten Risikobericht dieses Lageberichts verwiesen.

### **Entwicklung der Garantien des Landes Niedersachsen**

Die Exposures aus den über Garantien des Landes Niedersachsen abgesicherten Portfolios „Maritime Industries“, in welchem primär im Abbau befindliche nicht notleidende Schiffsfinanzierungen zusammengefasst sind, sowie Flugzeugkunden reduzierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr infolge regulärer Tilgungsausläufe planmäßig. Daraus resultierende niedrigere Garantiegebühren führen zu einer deutlichen Entlastung bei den Provisionsaufwendungen im Berichtsjahr. Es wird diesbezüglich auf die Ausführungen zur Ertragslage der Bank in diesem Lagebericht bzw. auf die Note (24) Provisionsergebnis des Konzernanhangs (Notes) verwiesen.

Für ausführliche Darstellungen zu den Entwicklungen der Garantieportfolios wird auf die Note (3) Entwicklung der im Zusammenhang mit den Garantieverträgen des Landes Niedersachsen stehenden Garantieportfolios des Konzernanhangs (Notes) verwiesen.

### **Bedienung, Beendigung und Wertentwicklung von Kapitalinstrumenten**

Anders als auf Konzernebene mit einem positiven Ergebnis nach Steuern gemäß IFRS weist die NORD/LB in der Berichtsperiode auf Einzelinstitutsebene nach HGB ein negatives Ergebnis nach Steuern (Jahresfehlbetrag) aus. Gleichzeitig besteht zum Berichtsstichtag ein deutlicher, aus Verlustvorträgen aus Vorperioden resultierender Bilanzverlust gemäß HGB. Der Jahresfehlbetrag und der Bilanzverlust gemäß HGB haben Auswirkungen auf die Bedienung und den Wertansatz bestimmter in der NORD/LB vorhandener Kapitalinstrumente.

Für vorhandene Instrumente, die gemäß der CRR dauerhaft als zusätzliches Kernkapital (AT1) anrechenbar sind, entfällt die Bedienung aus dem Ergebnis 2022. Dieser Entfall resultiert vertraglich aus nicht ausreichenden sogenannten verfügbaren ausschüttungsfähigen Posten (ADI), die vor allem vom Jahresfehlbetrag und vom Bilanzverlust gemäß HGB getrieben werden.

Für bestehende Einlagen stiller Gesellschafterinnen/Gesellschafter (stille Einlagen) ergeben sich folgende Auswirkungen:

Die Buchwerte aller stillen Einlagen waren zum 31. Dezember 2021 aufgrund eines bereits damals bestehenden Bilanzverlusts gemäß HGB herabgesetzt. Der Jahresfehlbetrag gemäß HGB in der Berichtsperiode hat zum Berichtsstichtag den bereits per 31. Dezember 2021 bestehenden Bilanzverlust gemäß HGB weiter erhöht. Als eine Konsequenz daraus entfällt für das Jahr 2022 die vertraglich vereinbarte Verzinsung für die stillen Einlagen. Außerdem nehmen gemäß HGB die stillen Einlagen zum Berichtsstichtag vertraglich entsprechend ihrem relativen Anteil an allen zum Berichtsstichtag vorhandenen Haftkapitalien am erhöhten Bilanzverlust gemäß HGB teil. In Höhe des jeweiligen Verlustanteils wurde deshalb zum Berichtsstichtag der bilanzielle Wert der einzelnen stillen Einlagen ausgehend von den bereits zum 31. Dezember 2021 herabgesetzten Buchwerten weiter herabgesetzt. Der aus diesen Herabsetzungen in der Berichtsperiode resultierende Herabschreibungsbetrag wird in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung gemäß HGB unterhalb des

Postens Jahresfehlbetrag in der Überleitung zum Bilanzverlust als „Entnahme aus stillen Einlagen“ ausgewiesen.

Über diese Auswirkungen hinaus hat die NORD/LB in 2020 alle bis dahin noch bestehenden stillen Einlagen vertragsgemäß gekündigt. Diese Kündigungen betrafen auch die stillen Einlagen von drei Zweckgesellschaften („Fürstenberg Capital Erste bis Dritte GmbH“), die die stillen Einlagen bei der NORD/LB jeweils durch die Ausgabe von strukturkongruenten Anleihen (Capital Notes) refinanziert haben. Für diese stillen Einlagen werden die Kündigungen mit Ablauf des Berichtsstichtags wirksam. Weitere der in 2020 gekündigten stillen Einlagen von insgesamt nominal 60 Mio € wurden bereits in der Berichtsperiode zurückgezahlt.

Gemäß IFRS erfolgt für als Fremdkapital bilanzierte Kapitalinstrumente ab einem Entfall von vertraglichen Bedienungen regelmäßig eine effektivzinsbasierte Bewertung der zukünftigen vertraglichen Zahlungsströme. Dementsprechend wurden zum Berichtsstichtag gemäß IFRS alle als Fremdkapital bilanzierten Einlagen stiller Gesellschafterinnen/Gesellschafter bewertet. Im Ergebnis haben sich auf Konzernebene die Wertansätze gemäß IFRS der als Fremdkapital ausgewiesenen Einlagen stiller Gesellschafterinnen/Gesellschafter erhöht. Die Wertveränderungen haben im Gegenzug das Ergebnis gemäß IFRS in der Berichtsperiode belastet.

#### **Entwicklung von aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten, Leverage Ratio und MREL-Quote**

Die aufsichtsrechtlichen Mindest-Eigenkapitalquoten hat die NORD/LB auf Gruppenebene in der Berichtsperiode durchgehend eingehalten (zu Einzelheiten bezüglich Definition und Höhe der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten siehe auch Abschnitt „Aufsichtsrechtliche Vorgaben“ und Note (67) Aufsichtsrechtliche Grunddaten des Konzernanhangs (Notes)).

Dabei sind alle aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten in der Berichtsperiode vor allem aufgrund eines angestiegenen Gesamtrisikobetrags (RWA) spürbar gesunken. Dieser Anstieg des Gesamtrisikobetrags resultierte insbesondere aus höheren RWA aus Adressrisiken infolge eines in der Berichtsperiode deutlich ausgeweiteten Neugeschäftes.

Zu den sinkenden aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten beigetragen hat außerdem eine Reduzierung sowohl des harten Kernkapitals als auch des Ergänzungskapitals in der Berichtsperiode. Das harte Kernkapital sank vor allem aufgrund von aufsichtsrechtlich erforderlichen negativen Anpassungen (Prudential Filters) von bilanziellen Wertveränderungen, die auch eine in der Berichtsperiode erfolgte Erhöhung des Stammkapitals von rund 54 Mio € durch das Land Niedersachsen überkompensierten. Diese Kapitalerhöhung entsprach dem Niveau der von der Bank vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 gezahlten Gebühren für vom Land Niedersachsen seit 2019 gestellten Garantien für definierte Kreditportfolios der Bank. Ein solches Verfahren zur Durchführung von Kapitalerhöhungen im Niveau von vorher gezahlten Garantiegebühren wurde von allen Trägern im Rahmen der Ende 2019 durchgeführten umfangreichen Kapitalmaßnahmen vereinbart. Das Ergänzungskapital ging vornehmlich dadurch zurück, dass relevante Kapitalinstrumente aufgrund des Zeitablaufs aus der aufsichtsrechtlichen Anrechnung entfielen.

Die Mindest-Leverage Ratio hat die NORD/LB zum Berichtsstichtag übertroffen (zu Definition und Mindesthöhe der Leverage Ratio siehe Abschnitt „Aufsichtsrechtliche Vorgaben“). Die Leverage Ratio ist in der Berichtsperiode leicht zurückgegangen: Zwar hat sich das Leverage Ratio Exposure (LRE) leicht reduziert. Das identisch zur oben angegebenen Reduzierung des harten Kernkapitals gesunkene Kernkapital hat diesen Rückgang des LRE jedoch überkompensiert.

Auch alle vom SRB vorgegebenen MREL-Mindestquoten hat die NORD/LB zum Berichtsstichtag solide eingehalten (zu Einzelheiten bezüglich des SRB sowie der Definition und Mindesthöhe der verschiedenen

MREL-Quoten siehe ebenfalls Abschnitt „Aufsichtsrechtliche Vorgaben“). Dabei sind alle MREL-Quoten in der Berichtsperiode gesunken: Erstens infolge der oben angegebenen Entwicklungen von Gesamtrisikobetrag, hartem Kernkapital, Ergänzungskapital und Leverage Exposure. Zweitens dadurch, dass für MREL berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten aufgrund des Zeitablaufs aus der aufsichtsrechtlichen Anrechnung entfielen. Und drittens durch die im Abschnitt „Aufsichtsrechtliche Vorgaben“ erläuterte Vorgabe des SRB an die NORD/LB, ab der Berichtsperiode einen nicht ausgenutzten Anteil an einem für die Berichtsperiode vorab vom SRB genehmigten Rahmenbetrag für mögliche Kündigungen sowie vorzeitige Reduzierungen und/oder Rückkäufe von MREL-fähigen Verbindlichkeiten vom MREL-fähigen Kapital abzuziehen.

### **Externes Rating**

#### *Fitch Ratings*

Fitch hat am 19. Dezember 2022 einen neuen Bericht über die NORD/LB veröffentlicht. Es kam zu keinen Ratingänderungen. Das langfristige Rating („Long-Term Issuer Default Rating“) liegt bei „A-“ bzw. – für „Senior preferred debt“ – bei „A“; das kurzfristige („Short-Term IDR“) bei „F1“. Als „Viability Rating“ hat Fitch ein „bb“ vergeben. Die Ratings basieren auf Fitchs Einschätzung der institutionellen Unterstützung durch die Sparkassen-Finanzgruppe und der Bundesländer als Eigentümer der NORD/LB.

#### *DBRS Morningstar*

Am 16. Dezember 2022 hat die Agentur die Ratings der NORD/LB bestätigt, darunter das „Long-Term Issuer Rating“ mit „A (high)“, das „Senior Non-Preferred Debt Rating“ mit „A“ und das „Short-Term Issuer Rating“ mit „R-1 (middle)“. Der Trend für alle Ratings ist „stabil“. Die genannten Ratings sowie der Trend stehen im Einklang mit den Ratings der Sparkassen-Finanzgruppe. Das Finanzkraftrating der NORD/LB („Intrinsic Assessment“) liegt weiterhin bei „BBB (low)“.

#### *Moody's Investors Service*

Moody's hat am 16. August 2022 einen neuen Bericht über die NORD/LB veröffentlicht. Es kam zu keinen Ratingänderungen. Moody's erteilt der NORD/LB ein „Issuer Rating“ von „A3 (stabil)“ bzw. ein kurzfristiges „P-2“, außerdem ein Rating für „Junior Senior Unsecured“ von „Baa2“, ein Finanzkraftrating („Baseline Credit Assessment (BCA)“) von „ba3“ sowie ein „Adjusted BCA“ von „ba1“. Die Ratings der NORD/LB spiegeln die Mitgliedschaft im institutsbezogenen Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe sowie die staatliche Unterstützung aufgrund ihrer Mitgliedschaft in der als systemrelevant eingestuften Sparkassen-Finanzgruppe wider.

## Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021 bzw. zum 31. Dezember 2021 in Klammern angegeben.

### Ertragslage

Der NORD/LB Konzern weist für das Berichtsjahr 2022 ein **Ergebnis vor Steuern** in Höhe von 104 Mio € (29 Mio €) aus und liegt damit sowohl deutlich über dem Vorjahresniveau als auch über dem Planwert.

Das im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbesserte Ergebnis resultiert aus positiven Entwicklungen in nahezu allen Ergebnisbestandteilen. Negative Entwicklungen gegenüber der Vorperiode zeigen sich im Wesentlichen lediglich im Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung sowie im sonstigen betrieblichen Ergebnis.

Gegenläufig zu negativen Bewertungseffekten auf das Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung sowie negativen Amortisationseffekten aus dem Hedge Accounting, die im Zinsergebnis abgebildet werden, wirkt sich der Zinsanstieg am Markt insgesamt deutlich positiv auf das sonstige OCI-Ergebnis (Other Comprehensive Income) aus. Das **Gesamtergebnis** entwickelt sich folglich stark positiv auf 408 Mio € (-38 Mio €) (siehe Darstellung der Gesamtergebnisrechnung der NORD/LB im Konzernabschluss).

In verkürzter Form stellen sich die Zahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wie folgt dar:

	1.1. - 31.12. 2022	1.1. - 31.12. 2021 <sup>3)</sup>	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Zinsergebnis	896	816	10
Provisionsergebnis	166	52	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	- 104	200	> 100
Risikovorsorgeergebnis	142	18	> 100
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten <sup>1)</sup>	- 33	- 21	57
Ergebnis aus Hedge Accounting	20	- 40	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	7	21	- 67
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten <sup>2)</sup> Anteilen an Unternehmen	34	- 4	> 100
Verwaltungsaufwand	- 909	- 917	- 1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 48	- 14	> 100
<b>Ergebnis vor Restrukturierung, Reorganisation und Steuern</b>	<b>171</b>	<b>111</b>	<b>54</b>
Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation	- 67	- 82	- 18
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>104</b>	<b>29</b>	<b>&gt; 100</b>
Ertragsteuern	- 15	3	> 100
<b>Konzernergebnis</b>	<b>89</b>	<b>32</b>	<b>&gt; 100</b>
	1.1. - 31.12. 2022	1.1. - 31.12. 2021 <sup>3)</sup>	Veränderung
Kennzahlen			(in %)
Cost-Income-Ratio (CIR)	97,6%	92,9%	5
Return-on-Equity (RoE)	1,5%	0,4%	> 100

<sup>1)</sup> Aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, resultieren Gewinne in Höhe von 3 Mio € (3 Mio €) und Verluste in Höhe von -4 Mio € (-11 Mio €).

<sup>2)</sup> Der Anteil am Gewinn bzw. Verlust von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen beträgt -28 Mio € (-11 Mio €).

<sup>3)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (4) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Das **Zinsergebnis** liegt mit 896 Mio € um 80 Mio € über dem Vorjahresniveau (816 Mio €). Zu dieser Entwicklung trägt insbesondere der Anstieg der Zinserfolge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen in Höhe von 119 Mio € bei. Dies lässt sich vorwiegend auf das gestiegene Zinsniveau im Berichtsjahr zurückführen. Außerdem ergibt sich aufgrund einer Änderung der Schätzung von Zahlungsströmen bei der Bewertung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen eine Reduktion des Aufwands um 75 Mio € auf -8 Mio € (-83 Mio €). Darüber hinaus steigen die Zinserfolge aus abgezinsten Rückstellungen und Verbindlichkeiten zinsniveaubedingt um 63 Mio € an.

Demgegenüber steht ein Rückgang des Zinsergebnisses aus Handelsderivaten in Höhe von -115 Mio €. Dies resultiert maßgeblich aus dem deutlichen Zinsanstieg im Jahr 2022, der sich negativ auf die Bewertung der Zinsswapgeschäfte des Konzerns auswirkt. Des Weiteren wird das Zinsergebnis durch Restlaufzeiteffekte (Pull-to-Par-Effekte) der im Portfolio Fair Value Hedge (PFVH) designierten Sicherungsgeschäfte in einem Umfang von -100 Mio € (-94 Mio €) belastet. Das Zinsergebnis aus der Amortisation der Ausgleichsposten PFVH sinkt um -136 Mio € auf -34 Mio € (102 Mio €) aufgrund veränderter Bestände an Separate Line Items (SLI). Dies begründet sich ebenfalls im deutlich gestiegenen Zinsniveau sowie in bereits erfolgten hohen Amortisationen passivischer SLI Bestände in der Vergangenheit.

Der aktivische Zinskonditionenbeitrag im Kreditgeschäft liegt unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einem leichten Margenrückgang, wobei das Kreditvolumen auf Vorjahresniveau liegt (das starke Neugeschäft zeigt sich aufgrund der späteren Valutierung zugesagter Kredite vor allem im Folgejahr). Aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus an den Geld- und Kapitalmärkten verbessern sich die Margen im Passivgeschäft. Im Vergleich zur Vorjahresperiode steigt der passivische Zinskonditionenbeitrag deutlich an. Rückläufige Erträge aus Bodensatzvorteilen werden durch zinsinduziert gestiegene Margen und damit einhergehend höheren Erträgen aus dem Geschäft mit Privat- und Geschäftsgiroeinlagen überkompensiert. Die Erfolge aus der Zins- und Liquiditätsrisikosteuerung sind weiterhin positiv, wobei das Fristentransformationsergebnis unter dem Niveau des Vorjahres ausläuft. Die negative Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus der Neu-Positionierung der strategischen Zinsanlage im Bereich Treasury der NORD/LB AöR. Aufgrund des Zinsanstiegs wurde entschieden, die Anlage temporär aufzulösen.

Das **Provisionsergebnis** erhöht sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um 114 Mio € auf 166 Mio € (52 Mio €). Das Ergebnis profitiert erwartungsgemäß von geringeren Gebühren in Höhe von -47 Mio € (-84 Mio €) für die Garantien des Landes Niedersachsen aufgrund der voranschreitenden Abschmelzung des zugrundeliegenden Garantieportfolios. Des Weiteren resultiert die Erhöhung der Provisionserträge aus einer Zunahme der Erträge im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft um 43 Mio €, unter anderem infolge einer positiven Entwicklung des Neugeschäfts. Darüber hinaus steigen die Erträge aus Kontoführungsgebühren um 13 Mio € im Vergleich zur Vorjahresperiode.

Das **Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung** ist negativ und liegt mit -104 Mio € unter dem Vorjahresniveau (200 Mio €), das maßgeblich von positiven Einmaleffekten aufgrund der Auflösung des Schiffsportfolios bestimmt war. Ohne diese Einmaleffekte im Vorjahr wäre das Fair-Value-Ergebnis in 2021 bei 5 Mio EUR ausgelaufen. Im Berichtsjahr ist das Handelsergebnis insbesondere durch Bewertungseffekte aufgrund volatiler Kapitalmärkte bestimmt. Dennoch können die Salesmargen aus dem Kundengeschäft mit Derivaten und Devisenprodukten nach 63 Mio € im Vorjahr deutlich auf 94 Mio € verbessert werden. Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere und Forderungen sinkt das Handelsergebnis überwiegend zinsinduziert von -217 Mio € um -530 Mio € auf -747 Mio €. Der Verlust ist im Wesentlichen auf ein im Berichtsjahr deutlich gestiegenes Euro-Zinsniveau zurückzuführen. Ähnliche Auswirkungen lassen sich im Handelsergebnis aus Zinsderivaten beobachten, das mit -381 Mio €

(-126 Mio €) weiterhin negativ ausfällt. Darüber hinaus fallen die im Vorjahr positiven Bewertungseffekte im Zusammenhang mit den Garantien des Landes Niedersachsen über Pull-to Par Effekte nun negativ aus und belaufen sich auf -38 Mio € (31 Mio €). Das positive Devisenergebnis in Höhe von 19 Mio € (23 Mio €) wird überwiegend durch die USD-Kursentwicklung und Bestandsveränderungen beeinflusst. Negative Effekte sind im Ergebnis aus verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von -58 Mio € (178 Mio €) zu beobachten, während das Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten Finanzinstrumenten in Höhe von 1 050 Mio € (271 Mio €) deutlich ansteigt. Dieser Effekt ist auf die marktzinsinduzierte Bewertung aufgrund der Entwicklung des Zinsniveaus zurückzuführen.

Das **Risikoversorgeergebnis** in Höhe von 142 Mio € verbessert sich um 124 Mio € im Vergleich zum Vorjahr (18 Mio €). Zur angemessenen Berücksichtigung bestehender Unsicherheiten wurden im Jahr 2020 infolge der COVID-19-Pandemie sowie im laufenden Jahr infolge des Kriegs in der Ukraine Management Adjustments gebildet. Insgesamt wurden diese im laufenden Jahr reduziert, woraus ein Bruttoertrag in Höhe von 103 Mio € entsteht, der aufgrund der reduzierten Abschirmwirkung einer Verbriefungstransaktion um -43 Mio € abgemildert wird und somit zu einem Nettoertrag von 60 Mio € führt. Darüber hinaus ist das Ergebnis positiv von Auflösungen von Einzelwertberichtigungen aufgrund von Gesundungen, Tilgungen und Ablösungen in den Segmenten Flugzeugfinanzierungen und Special Credit and Portfolio Optimization bestimmt. Ferner liegt das Volumen sowie die Anzahl der Forderungsverkäufe – insbesondere durch die Portfolioreduktion im Bereich Schiffe – deutlich unterhalb der Vorjahre. Gegenüber dem Planwert entwickelt sich das Risikoversorgeergebnis aufgrund der Auflösung des COVID-19 Management Adjustments sowie des Abbaus des Flugzeug- und Schiffsportfolios und den daraus resultierenden Auflösungen bereits in den Vorjahren gebildeter Einzelwertberichtigungen besonders positiv.

Das **Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** von -33 Mio € (-21 Mio €) entfällt fast ausschließlich auf Aufwendungen aus dem Rückkauf verkaufter Forderungen und begebener Verbindlichkeiten.

Das positive **Ergebnis aus Hedge Accounting** in Höhe von 20 Mio € (-40 Mio €) basiert überwiegend auf zinsinduzierten Bewertungseffekten.

Das **Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen** in Höhe von 7 Mio € (21 Mio €) ist im Wesentlichen auf Zuschreibungen und Bewertungsänderungen von zwei Beteiligungen zurückzuführen.

Das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen** in Höhe von 34 Mio € (-4 Mio €) ist im Wesentlichen auf Zuschreibungen und andere Wertbeiträge aus einer Beteiligung zurückzuführen.

Der **Verwaltungsaufwand** geht im Vergleich zur Vorjahresvergleichsperiode um 8 Mio € auf -909 Mio € (-917 Mio €) zurück. Die rückläufige Entwicklung der Personalaufwendungen ist vor allem durch den Rückgang der Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung begründet. Bei in Summe leicht gestiegenen anderen Verwaltungsaufwendungen sinken die EDV- sowie die Raumkosten ebenfalls. Der Trend zur Reduktion des Verwaltungsaufwands setzt sich damit weiter fort.

Der Rückgang des **sonstigen betrieblichen Ergebnisses** auf -48 Mio € (-14 Mio €) ist im Wesentlichen auf geringere Sondereffekte im Vergleich zum Vorjahr (55 Mio €, unter anderem geprägt von Veräußerungserfolgen von Beteiligungen) zurückzuführen. Im Berichtsjahr resultieren diese aus einem Gewinn aus Gebäudeverkäufen (14 Mio €).

Das **Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation** beläuft sich auf -67 Mio € (-82 Mio €) und verbessert sich damit um 15 Mio € im Vergleich zur Vorjahresperiode. Durch Zuführungen zu Restrukturierungsrückstellungen beträgt das Restrukturierungsergebnis -17 Mio € (9 Mio €). Der

Transformationsaufwand in Höhe von -50 Mio € (-91 Mio €) betrifft Aktivitäten mit dem Ziel der Zukunftssicherung und Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit des NORD/LB Konzerns. Die erfassten Sachverhalte haben einen nicht wiederkehrenden Charakter und sind nicht der operativen Geschäftstätigkeit des NORD/LB Konzerns zuzuordnen.

Der Gesamtaufwand aus Verwaltungsaufwand, Transformations- und Restrukturierungsergebnis liegt im Berichtsjahr mit insgesamt -976 Mio € um 22 Mio € unter dem Vorjahreswert von -998 Mio EUR.

Der **Steueraufwand** in Höhe von -15 Mio € (3 Mio €) im Berichtsjahr resultiert im Wesentlichen aus dem laufenden Steueraufwand im Inland sowie den ausländischen Niederlassungen. Gegenläufig wirken die Auflösung passiver latenter Steuern sowie Steuererstattungen für Vorjahre eines ausländischen Tochterunternehmens.

Die **Cost-Income-Ratio (CIR)** ist leicht von 92,9 auf 97,6 Prozent angestiegen, da die leichte Reduzierung des Verwaltungsaufwands und der starke Anstieg der operativen Ertragskomponenten im Zins- und Provisionsergebnis durch das negative Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung überkompensiert werden.

Der **Return-on-Equity (RoE)** läuft mit 1,5 Prozent aufgrund des höheren positiven Ergebnisses vor Steuern über dem Vorjahresniveau (0,4 Prozent) aus.

#### Prognosevergleich finanzielle Leistungsindikatoren

Die nachfolgende Tabelle stellt die letztjährige Prognose für das Geschäftsjahr 2022 den Ist-Entwicklungen bei den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren gegenüber.

	Prognose für 2022 (Vergleich gegenüber 2021)	1.1. - 31.12.2022	1.1.-31.12.2021 <sup>1)</sup>
Ergebnis vor Steuern (in Mio €)	deutlich höheres Ergebnis vor Steuern	104	29
Cost-Income-Ratio (CIR)	deutliche Verbesserung	97,6%	92,9%
Return-on-Equity (RoE)	leichter Anstieg	1,5%	0,4%
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) <sup>2)3)</sup>	leicht rückläufige Entwicklung	14,16%	15,42%
Leverage Ratio (nach Übergangsbestimmungen) <sup>2)3)</sup>	leicht rückläufige Entwicklung	5,13%	5,16%

<sup>1)</sup> Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund von Korrekturen geringfügig angepasst.

<sup>2)</sup> Für weitergehende Erläuterungen zur Entwicklung der Kennzahlen wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Entwicklung von aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten, Leverage-Ratio und MREL-Quote“ im Kapitel „Geschäftsverlauf und wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr“ in diesem Lagebericht verwiesen.

<sup>3)</sup> Die Kennzahl gehörte im Vorjahr noch zu den von der Bank definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren. Entsprechend wird an dieser Stelle letztmals ein Prognosevergleich vorgenommen.

Das Ergebnis vor Steuern hat sich im Vorjahresvergleich wie prognostiziert deutlich verbessert. Es wird diesbezüglich auf die Ausführungen zur Ertragslage verwiesen. Infolge des deutlichen Ergebnisanstiegs steigt auch der RoE wie erwartet im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 an. Die erwartete deutliche Verbesserung der CIR wurde trotz leicht sinkender Verwaltungsaufwendungen aufgrund rückläufiger Erträge nicht erreicht.

## Vermögens- und Finanzlage

### Bilanz

Die **Bilanzsumme** entwickelt sich rückläufig und verringert sich im Berichtszeitraum trotz steigendem Neugeschäft um -5,3 Mrd €, was insbesondere auf Bewertungseffekte und stichtagsbezogene Sondereffekte zurückzuführen ist.

	31.12.2022	31.12.2021 <sup>1)</sup>	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
<b>Handelsaktiva</b>	<b>7 641</b>	<b>6 439</b>	<b>19</b>
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	722	959	- 25
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	10 633	13 030	- 18
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	86 033	84 596	2
Anteile an Unternehmen	344	345	- 0
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen	56	75	- 25
Übrige Aktiva	3 896	9 187	- 58
<b>Summe Aktiva</b>	<b>109 325</b>	<b>114 631</b>	<b>- 5</b>
<b>Handelsspassiva</b>	<b>3 289</b>	<b>2 069</b>	<b>59</b>
Zur erfolgswirksamen Fair-Value Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	4 481	5 645	- 21
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	93 342	95 284	- 2
Rückstellungen	2 433	3 636	- 33
Übrige Passiva	- 520	2 149	> 100
Bilanzielles Eigenkapital	6 300	5 848	8
<b>Summe Passiva</b>	<b>109 325</b>	<b>114 631</b>	<b>- 5</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst, siehe hierzu Note (4) Anpassung von Vorjahreszahlen.

### Aktiva

Die **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte** stellen mit 86 033 Mio € (84 596 Mio €) den betragsmäßig umfangreichsten Bilanzposten der Aktivseite dar. In dieser Kategorie werden die wesentlichen Teile des klassischen Kredit- und Darlehensgeschäfts abgebildet. Die Erhöhung um 1 437 Mio € steht im Zusammenhang mit intensivem Neugeschäft insbesondere im Bereich der Darlehen an Nichtfinanzunternehmen.

Die **Handelsaktiva** von 7 641 Mio € (6 439 Mio €) steigen insbesondere durch die Erhöhung der mit Handelsabsicht gehaltenen Schuldverschreibungen und Forderungen von 3 290 Mio € auf 4 629 Mio € aufgrund des anwachsenden Neugeschäfts. Darüber hinaus beinhalten die Handelsaktiva mit 3 012 Mio € (3 149 Mio €) derivative Finanzinstrumente, deren Rückgang insbesondere auf die Entwicklung der Zinsswaps zurückzuführen ist. Dieser ist im stark gestiegenen Zinsniveau begründet, welches unter Berücksichtigung der bilanziellen Saldierung der sich im Clearing befindenden Zinsswaps durch einen Überhang der Receiver-Swaps zum Rückgang der positiven Fair Values aus den Zinsswaps führt. Dem gegenüber steht ein Anstieg aus der Entwicklung der positiven Fair Values aus Währungsderivaten aufgrund von währungs- und basisspread-induzierten Effekten.

Die **Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte** beinhalten im Wesentlichen Schuldverschreibungen und Forderungen. Die Veränderung von -237 Mio € auf 722 Mio € resultiert hauptsächlich aus der Fälligkeit von Wertpapieren in Höhe von -128 Mio €. Darüber hinaus verringert sich der Forderungsbestand durch den Abbau öffentlicher Schuldscheine und Personaldarlehen.

Die **Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte** in Höhe von 10 633 Mio € (13 030 Mio €) beinhalten mit 10 192 Mio € (12 158 Mio €) Wertpapiere, die zur kurz- bzw. mittelfristigen Liquiditätssteuerung dienen oder für die keine generelle Halteabsicht vorliegt. Der Bestandsrückgang in Höhe von -1 966 Mio € begründet sich durch Marktwertveränderungen in Höhe von -1 130 Mio €, die insbesondere durch das gestiegene Zinsniveau hervorgerufen werden sowie durch das nicht vollständige Ersetzen von fällig gewordenen Wertpapieren. Darüber hinaus ergibt sich ein Bestandsrückgang der Forderungen in Höhe von -431 Mio € auf 441 Mio € (872 Mio €) insbesondere aufgrund von einer Bestandsreduzierung im Bereich der öffentlichen Schuldscheine und Schuldscheindarlehen.

Die **Übrigen Aktiva** summieren mit 3 896 Mio € (9 187 Mio €) die Barreserve, die aktivischen Hedge-Accountingbestände, Sachanlagen, Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, Immaterielle Vermögenswerte, Ertragsteueransprüche sowie Sonstige Aktiva auf. Die Minderung der Übrigen Aktiva resultiert hauptsächlich aus dem stichtagsbezogenen Rückgang der Barreserve.

#### **Passiva**

Die Position **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen** ist mit 93 342 Mio € (95 284 Mio €) die betragsmäßig umfangreichste Kategorie der Passivseite. Sie setzt sich aus Einlagen in Höhe von 73 919 Mio € (74 411 Mio €) und Verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von 19 423 Mio € (20 873 Mio €) zusammen. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Minderung der Verbrieften Verbindlichkeiten um -1 450 Mio € insbesondere aufgrund deutlich geringerer Neuemissionen im Vergleich zu den Gesamtfälligkeiten. Darüber hinaus sind auch die kurzfristigen Einlagen um -492 Mio € gesunken.

Die **Handelspassiva** in Höhe von 3 289 Mio € (2 069 Mio €) beinhalten im Wesentlichen mit 3 269 Mio € (2 050 Mio €) die negativen Fair Values derivativer Finanzinstrumente. Die Veränderung dieser Position beruht insbesondere auf dem Anstieg negativer Fair Values aus Zinsswaps aufgrund des stark gestiegenen Zinsniveaus. Gegenläufig entwickeln sich die negativen Fair Values der Währungsderivate aufgrund der Wechselkursschwankungen und veränderten Basis-Spreads.

Der **NORD/LB Konzern** nutzt in den **Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen** die Fair-Value-Option zur Verminderung bzw. Vermeidung von Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen (Accounting Mismatch). Die Bestandsveränderung in Höhe von -1 164 Mio € ist insbesondere auf markt- und bonitätsinduzierte Bewertungsänderungen der Eigenemissionen zurückzuführen.

Der Gesamtbetrag der **Rückstellungen** ist im Vergleich zum Vorjahr um -1 203 Mio € gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus einem Rückgang der Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen in Höhe von -1 102 Mio € auf 1 883 Mio € (2 985 Mio €) aufgrund des deutlich gestiegenen Rechnungszinses von 1,5 Prozent zum 31. Dezember 2021 auf 4,25 Prozent zum 31. Dezember 2022. Darüber hinaus reduzieren sich die im Rahmen des Transformationsprozesses gebildeten Restrukturierungsrückstellungen um -97 Mio € auf 365 Mio € (462 Mio €).

Der Rückgang der **Übrigen Passiva** ist nahezu vollständig auf den gesunkenen Ausgleichsposten für Portfolio-Fair-Value-Hedges zurückzuführen. In diesem Bilanzposten werden für die im Portfolio-Fair-Value-Hedge befindlichen Grundgeschäfte der Passivseite die erforderlichen Fair Value Adjustments der Nettorisikoposition der zugeordneten Verbindlichkeiten ausgewiesen, die nicht mit dem Ausgleichsposten für Portfolio-Fair-Value-Hedges für die Grundgeschäfte der Aktivseite saldiert werden dürfen. Aufgrund des starken Zinsanstiegs im Berichtsjahr führt die Bewertung dieser Separate Line Items zu einem positiven Bestand auf der Passivseite.

Das **bilanzielle Eigenkapital** erhöht sich um 452 Mio € auf 6 300 Mio € (5 848 Mio €). Diese Entwicklung resultiert zum einen aus einer Kapitalerhöhung in Höhe von 54 Mio € aufgrund der Wiedereinlage von Garantieprovisionen durch das Land Niedersachsen. Zum anderen ergibt sich ein positives Gesamtergebnis in Höhe von 408 Mio €. Ursächlich für die Veränderung des OCI-Bestands ist insbesondere die Neubewertung der Pensions- und Beihilfeverpflichtungen mit einem Effekt auf das OCI in Höhe von 1 027 Mio €, da der für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen zugrunde gelegte Zinssatz in 2022 um 2,75 Prozentpunkte gestiegen ist (31. Dezember 2021: 1,5 Prozent; 31. Dezember 2022: 4,25 Prozent). Gegenläufig wirken die Fair Value-Änderungen der Finanzinstrumente, die insbesondere auf das gestiegene Zinsniveau zurückzuführen sind. Es wird diesbezüglich zusätzlich auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzernabschlusses verwiesen.

Die Summe der **Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen** steigt zum Bilanzstichtag um 3 743 Mio € auf 16 155 Mio € (12 517 Mio €) insbesondere durch die Zunahme an Kreditzusagen infolge steigenden Neugeschäftes an.

### Liquidität

Die Liquiditätslage der NORD/LB zeigte sich im gesamten Berichtszeitraum als auskömmlich. Das steuerungsrelevante, interne Liquiditätsstressszenario wurde im Jahr 2022 für die NORD/LB sowohl auf Konzernebene als auch in der AöR durchgängig in der Grünphase gesteuert und zeigte auch zum Berichtsstichtag eine zufriedenstellende Liquiditätssituation.

Es war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt, dass die NORD/LB über ausreichend Liquidität verfügt. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) beträgt zum 31. Dezember 2022 138,6 Prozent (139,4 Prozent).

Ausführliche Darstellungen und Erläuterungen zum Liquiditätsrisikomanagement, zu Liquiditätsabläufen und der Entwicklung des Liquiditätsrisikos im abgelaufenen Geschäftsjahr können dem erweiterten Risikobericht entnommen werden. Informationen zu Restlaufzeiten finanzieller Verpflichtungen finden sich in Note (64) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen und zu Fremdwährungsvolumina in Note (68) Fremdwährungsvolumen des Konzernanhangs (Notes).

### Entwicklung der Geschäftsfelder

Nachfolgend werden die wesentlichen finanziellen Kennzahlen der Segmente dargestellt und erläutert. Grundlage für die Darstellung ist die Segmentberichterstattung der NORD/LB, die Teil des Konzernanhangs (Notes) ist.

1.1. - 31.12.2022	Privat- und Geschäftskunden sowie Verbundkunden	Firmenkunden	Markets	Spezialfinanzierungen	Immobilienkunden	Special Credit & Portfolio Optimization	Treasury / Konsolidierung / Sonstiges	Überleitung	NORD/LB Konzern
Ergebnis vor Steuern <sup>1)</sup>	-41	147	52	385	146	-14	-456	-114	104
CIR	98,8%	35,7%	69,1%	44,9%	37,7%	-191,1%			97,6%
RoRaC/RoE <sup>2)</sup>	-6,2%	10,3%	11,5%	36,2%	15,8%	-9,5%			1,5%

1.1. - 31.12.2021	Privat- und Geschäftskunden sowie Verbundkunden	Firmenkunden	Markets	Spezialfinanzierungen	Immobilienkunden	Special Credit & Portfolio Optimization	Treasury / Konsolidierung / Sonstiges <sup>3)</sup>	Überleitung	NORD/LB Konzern <sup>3)</sup>
Ergebnis vor Steuern <sup>1)</sup>	-14	142	-14	2	102	330	-312	-207	29
CIR	117,1%	42,6%	103,4%	61,7%	35,1%	14,0%			92,9%
RoRaC/RoE <sup>2)</sup>	-2,0%	10,3%	-3,4%	0,2%	12,1%	144,1%			0,4%

<sup>1)</sup> In Mio €.

<sup>2)</sup> Auf Geschäftsfeldenebene RoRaC (Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kapital), auf Konzernebene RoE (Ergebnis vor Steuern / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital).

<sup>3)</sup> Die Vorjahresangaben wurden angepasst, es wird hierzu auf die Note (21) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern des Konzernanhangs (Notes) verwiesen.

### ***Geschäftsfeld Privat- und Geschäftskunden sowie Verbundkunden***

Das Geschäftsfeld setzt sich aus den Geschäftsbereichen Privat- und Geschäftskunden sowie Verbundkunden zusammen. Darüber hinaus beinhaltet es auch die Beteiligung an der Öffentlichen Versicherung Braunschweig.

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit -41 Mio € (-14 Mio €) unter dem Vorjahresniveau. Trotz maßgeblich um 59 Mio € auf 290 Mio € (231 Mio €) gestiegener Erträge führen ein moderat erhöhter Verwaltungsaufwand und insbesondere eine weitaus höhere Risikovorsorge, vor allem durch die dem Geschäftsfeld zugeordnete anteilige Erhöhung des Management Adjustments Ukraine, zu diesem negativen Ergebnis vor Steuern. Bereinigt um die Nettobelastung aus der Erhöhung des Management Adjustments in Höhe von -37 Mio € liegt für das Segment nahezu ein ausgeglichenes und im Vergleich zum Vorjahr verbessertes Ergebnis vor. Infolge der Ertragssteigerung gleichen sich die Aufwendungen und Erträge nahezu aus, so dass sich eine verbesserte CIR im Segment in Höhe von 98,8 Prozent (117,1 Prozent) ergibt.

Der RoRaC sinkt aufgrund der dargestellten Ergebnisentwicklungen innerhalb des Segments gegenüber dem Vorjahr deutlich auf -6,2 Prozent (-2,0 Prozent). Der RoRaC liegt damit jedoch noch oberhalb der letztjährigen Prognose, da hier von weitaus geringeren Erträgen ausgegangen wurde.

### ***Geschäftsfeld Firmenkunden***

Das strategische Geschäftsfeld Firmenkunden umfasst das mittlere und gehobene mittelständische Firmenkundengeschäft der NORD/LB (ohne Firmenkundengeschäft des strategischen Geschäftsfeldes Privat- und Geschäftskunden sowie Verbundkunden), das bundesweit agiert.

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 147 Mio € (142 Mio €) über dem Vorjahresniveau. Gestiegene Erträge und leicht geringere Verwaltungsaufwendungen kompensieren eine höhere Risikovorsorge im Segment Firmenkunden über. Dabei liegt das Zinsergebnis infolge zinsniveaubedingt deutlich höheren Erträgen aus dem Passivgeschäft spürbar über dem Jahr 2021. Zudem läuft das Provisionsergebnis durch das gute Neugeschäft erheblich über dem Vorjahr aus. Das im Vergleich zum Vorjahr schwächere Risikovorsorgeergebnis wird maßgeblich von der Bildung des Management Adjustments Ukraine beeinflusst.

Die CIR ist im Vergleich zum Vorjahr infolge der gestiegenen Erträge und geringeren Verwaltungsaufwendungen deutlich auf 35,7 Prozent (42,6 Prozent) gesunken.

Der RoRaC bleibt im Vergleich zum Vorjahr mit 10,3 Prozent unverändert und damit unter der Erwartung eines leichten Anstiegs.

### ***Geschäftsfeld Markets***

Die Hauptaufgabe des strategischen Geschäftsfeldes Markets ist der Handel von Kapitalmarktprodukten und kapitalmarktnahen Produkten mit institutionellen Kunden.

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 52 Mio € (-14 Mio €) deutlich über dem Vorjahresniveau. Grundlage dafür ist insbesondere ein von negativen Sondereffekten belastetes Vorjahresergebnis sowie der maßgebliche Einfluss der Zinsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022. Diese spiegelt sich vor allem im gestiegenen Zinsergebnis, basierend auf Zinseffekten aus Wertpapierbeständen und Passivmargen sowie in positiven Bewertungseffekten, unter anderem der Value Adjustments, wider.

Neben den positiven Ergebnisbeiträgen führen gesunkene Verwaltungsaufwendungen zu einer verbesserten CIR in Höhe von 69,1 Prozent (103,4 Prozent).

Der RoRaC steigt aufgrund der dargestellten Ergebnisentwicklungen innerhalb des Segments gegenüber dem Vorjahr auf 11,5 Prozent (-3,4 Prozent) und liegt damit deutlich oberhalb der letztjährigen Prognose, die lediglich einen leichten Anstieg erwartet hatte.

#### ***Geschäftsfeld Spezialfinanzierungen***

Das Geschäftsfeld Spezialfinanzierungen setzt sich aus den Teilsegmenten Energie- und Infrastrukturkunden und Aviation Finance & Investment Solutions zusammen.

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 385 Mio € (2 Mio €) deutlich über dem Vorjahresniveau. Grundlage hierfür ist insbesondere eine überdurchschnittliche Neugeschäftsentwicklung mit entsprechendem Anstieg des Zins-, Provisions- und Handelsergebnisses bei Energie- und Infrastrukturkunden. Im Teilsegment Aviation Finance führen im Wesentlichen eine hohe Auflösung bei der Risikovorsorge (Management Adjustment COVID-19), ein Wiedererstarben des Neugeschäftes in 2022 nach zwei COVID-19-bedingt schwachen Jahren und geringere Aufwendungen für die Landesgarantie zu einem deutlich verbesserten Ergebnis gegenüber dem Vorjahr.

Die CIR ist durch die gute Ertragsentwicklung bei nur leicht gestiegenen Verwaltungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr signifikant auf 44,9 Prozent (61,7 Prozent) gesunken.

Der RoRaC steigt aufgrund der dargestellten Ergebnisentwicklungen innerhalb des Segmentes gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 36,2 Prozent (0,2 Prozent) an und liegt damit erheblich oberhalb der letztjährigen Prognose.

#### ***Geschäftsfeld Immobilienkunden***

Unter Immobilienfinanzierungen versteht die NORD/LB mit ihrer am Markt etablierten Marke „Deutsche Hypo“ Finanzierungen für Kundinnen und Kunden, die ihren Cashflow überwiegend aus Immobilien generieren oder regelmäßig wesentliche Immobilieninvestments tätigen.

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 146 Mio € (102 Mio €) deutlich über dem Vorjahresniveau. Begründet ist die deutliche Ergebnissteigerung durch die signifikante Ausweitung des Provisionsergebnisses infolge der positiven Neugeschäftsentwicklung. Darüber hinaus wirkt das Risikovorsorgeergebnis aufgrund der Auflösung von in Vorjahren gebildeter Risikovorsorge infolge der ausgebliebenen Materialisierung der COVID-19-Pandemie zusätzlich Ergebnis steigernd. Der moderat gestiegene Verwaltungsaufwand konnte nur teilweise durch Ertragssteigerungen kompensiert werden, sodass die CIR mit 37,7 Prozent (35,1 Prozent) leicht über dem Vorjahresniveau liegt.

Der RoRaC steigt aufgrund der dargestellten Ergebnisentwicklungen innerhalb des Segments gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 15,8 Prozent (12,1 Prozent) an und übertrifft damit die letztjährige Prognose, der eine gleichbleibende Ergebnisentwicklung zugrunde lag.

#### ***Special Credit & Portfolio Optimization***

Die Einheit Special Credit & Portfolio Optimization (SCPO) ist 2020 aus dem vorherigen Bereich Sonderkreditmanagement (SKM) und der internen Abbaueinheit Strategic Portfolio Optimization (SPO) entstanden und fokussiert gemäß der strategischen Neuausrichtung der NORD/LB auf den Abbau nicht strategischer Portfolios.

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit -14 Mio € (330 Mio €) deutlich unter dem Vorjahresniveau. Grundlage dafür waren insbesondere ein niedrigeres Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung durch die Bewertung der Garantien des Landes Niedersachsen sowie deutlich niedrigere Abgangserfolge aus dem NPL-Portfolio, die im Vorjahr außerordentlich hoch ausgefallen waren und aufgrund des inzwischen deutlich reduzierten NPL-Portfolios nicht erwartet werden konnten. Zudem liegen das Risikovorsorgeergebnis durch geringere Auflösungen im Schiffsportfolio sowie das Zinsergebnis durch den erfolgreichen Bestandsabbau deutlich unter dem Vorjahr.

Die CIR hat sich insbesondere durch die nicht wiederkehrenden positiven Einmaleffekte aus den Schiffsvverkäufen im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf -191,1 Prozent (14,0 Prozent) verschlechtert.

Der RoRaC sinkt aufgrund der dargestellten Ergebnisentwicklungen innerhalb des Segments gegenüber dem Vorjahr erwartungsgemäß deutlich auf -9,5 Prozent (144,1 Prozent).

#### ***Treasury/Konsolidierung/Sonstiges***

Treasury/Konsolidierung/Sonstiges deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab und beinhaltet unter anderem den Bereich Treasury.

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit -456 Mio € (-312 Mio €) deutlich unter dem Vorjahresniveau. Im Zinsergebnis ist das Transformationsergebnis in Höhe von 8 Mio € (65 Mio €) im Vergleich zum Vorjahr um -57 Mio € zurückgegangen. Diese negative Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus der bewussten Neupositionierung der strategischen Zinsanlage im Bereich Treasury der NORD/LB AöR. Das Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung spiegelt mit -195 Mio € (-43 Mio €) das volatile Markt- und Zinsumfeld des vergangenen Jahres wider. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist vor allem durch negative Effekte bei Wertpapieren und Derivaten, wie den Pensionshedge Swaps und den strukturierten Eigenemissionen, sowie verpflichtend zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten in Höhe von -68 Mio € (-43 Mio €) zu begründen. Zusätzlich wird das Ergebnis vor Steuern im sonstigen betrieblichen Ergebnis durch den Jahresbeitrag der Bankenabgabe mit -59 Mio € und die Aufwendungen für den Einlagensicherungsfonds mit -17 Mio € sowie durch Kosten für Gesamtbankprojekte im Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation in Höhe von -67 Mio € belastet. Gegenläufig wirkt das Ergebnis aus Hedge Accounting, welches 60 Mio € über dem Vorjahr liegt (-40 Mio €). Dieser positive Ergebnisbeitrag beruht gleichermaßen auf zinsinduzierten Bewertungseffekten der Portfolio- und Micro Hedge-Beziehungen.

#### ***Überleitung***

In der Überleitung werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtszahlen der Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie Umgliederungen von Erfolgspositionen ausgewiesen, die in der internen Steuerung anders als im externen Ausweis gezeigt werden.

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit -114 Mio € (-207 Mio €) deutlich über dem Vorjahresniveau. Grundlage dafür war eine Verringerung der negativen Überleitungseffekte im Zins- und Provisionsergebnis sowie im Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung im Vergleich zum Vorjahr. Gegenläufig wirkt das Risikovorsorgeergebnis in Höhe von 3 Mio € (15 Mio €), welches auf höhere Risikovorsorgeauflösungen in Verbindung mit der COVID-19-Pandemie im Jahr 2021 zurückzuführen ist.

## Gesamtaussage

Die NORD/LB blickt auf einen guten Geschäftsverlauf im Jahr 2022 zurück. Trotz des vor allem infolge des Kriegs in der Ukraine von erheblichen wirtschaftlichen Unsicherheiten geprägten Marktumfelds weist die Bank für das Geschäftsjahr einen deutlichen Anstieg des Ergebnisses vor Steuern auf über 100 Mio € aus. Unmittelbare wirtschaftliche Auswirkungen resultieren aus dem Krieg in der Ukraine für die NORD/LB nicht, da kein direktes Engagement in der Ukraine besteht und gegenüber Kreditnehmenden mit Sitz in Russland lediglich ein Exposure von 5 Mio € vorliegt, welches zudem nahezu vollständig abgesichert ist. Auch indirekte wirtschaftliche Auswirkungen schlagen sich bisher nicht in den Ratingentwicklungen des Gesamtportfolios nieder, der Bestand an ausgefallenen Finanzierungen geht im Vergleich zum Vorjahr sogar noch zurück. Für eventuelle zukünftige negative Entwicklungen aus dem Krieg in der Ukraine hält die Bank zusätzlich Risikovorsorge in Form eines Management Adjustments Ukraine in Höhe von über 250 Mio € vor.

Trotz des anspruchsvollen Marktumfelds konnte die NORD/LB das Neugeschäft im Vergleich zum Vorjahr insbesondere in den Segmenten Firmenkunden, Energie- und Infrastrukturkunden sowie Immobilienkunden (Deutsche Hypo) deutlich ausweiten. Entsprechend steigen die Kreditbestände sowie die unwiderruflichen Kreditzusagen aus Krediten, deren Valutierung noch aussteht, zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr deutlich an.

Die positive Neugeschäftsentwicklung macht sich im Geschäftsjahr 2022 gemeinsam mit rückläufigen Gebühren für die Garantien des Landes Niedersachsen in einer sehr guten Entwicklung des Provisionsergebnisses bemerkbar. Daneben schlägt sich der starke Anstieg des allgemeinen Marktzinsniveaus netto positiv im Zinsergebnis nieder. Gemeinsam mit der sehr positiven Entwicklung des Risikovorsorgeergebnisses konnten somit negative Bewertungseffekte aus dem Zinsanstieg überkompensiert werden und ein sehr erfreuliches Gesamtergebnis im Konzern erreicht werden.

Ein wesentlicher Fokus der Bank lag im Berichtsjahr auf der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Transformationsprogramm NORD/LB 2024. Bei dieser ist die NORD/LB bereits deutlich vorangekommen, was sich auch im Verwaltungsaufwand widerspiegelt. Im Projekt zur Umsetzung der Infrastruktur der „Neuen Banksteuerung“ befindet sich die Bank derzeit in enger Abstimmung mit ihren Eigentümern und der Aufsicht für einen Neuaufsatz des Projekts.

Daneben rückt das Thema Nachhaltigkeit immer stärker in den Fokus der Bank. Die NORD/LB hat dazu das Nachhaltigkeitsprojekt CARE aufgesetzt, um sowohl die regulatorischen Anforderungen als auch die eigenen Ziele zur weiteren strategischen Integration von ESG (Environment, Social, Governance) bzw. Nachhaltigkeit in die Bank zu tragen und weiter voranzubringen. Nachhaltigkeit ist dabei bereits seit langem ein wichtiger Teil des Geschäftsmodells der Bank. So finanziert die NORD/LB seit 30 Jahren erfolgreich Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien und hat zudem eine starke Ausgangsposition in Schlüsselsektoren der Transition wie Energie, Immobilien und Landwirtschaft. Entsprechend unterstützt die NORD/LB ihre Kundschaft in der Transition zu einer klimaneutralen Wirtschaft und wirkt damit aktiv an der Erreichung der Klimaziele mit.

## Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Berichtszeitraums eingetreten sind, weder in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung noch in der Bilanz berücksichtigt wurden und Auswirkungen auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage und der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns haben, liegen nicht vor.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

### Weltwirtschaftlicher Ausblick

Nach Auffassung der NORD/LB sollte das sich global verändernde Inflationsumfeld dazu führen, dass weniger Zentralbanken Leitzinsanhebungen vornehmen müssen. Die Europäische Zentralbank dürfte allerdings zum Kreis der Notenbanken gehören, die zumindest im ersten Halbjahr 2023 unter stärkerem Handlungsdruck stehen. Vor diesem Hintergrund ist global grundsätzlich auch nicht mehr mit einem starken Zulegen der mittel- und langfristigen Zinsen zu rechnen.

Das inzwischen höhere Zinsniveau belastet die ökonomische Aktivität in vielen Währungsräumen. Die Wachstumsraten des BIP im Gesamtjahr 2023 sollten dem Basisszenario folgend in Deutschland und in den USA zwar positiv ausfallen, in beiden Staaten dürfte die weitere ökonomischen Entwicklung allerdings gedämpft bleiben. Die hohe Unsicherheit dürfte zunächst in jedem Fall bestehen bleiben. Neben weiterhin hohen geopolitischen Risiken könnte auch ein Wiederaufflammen der Inflation zu einem möglichen Problem für die Weltwirtschaft werden.

### Finanzbranche

Die kommenden Herausforderungen des Bankenmarktes liegen unter anderem in der Inflations- und Zinsentwicklung infolge aktueller wirtschaftlicher und politischer Entwicklungen. Es bleibt unsicher, wie sich eine mögliche wirtschaftliche Abschwächung auf die Qualität der Aktiva der Banken auswirken wird. Nichtsdestotrotz wird für den Bankenmarkt eine weitestgehend stabile Ertragslage erwartet, da sich der Zinsanstieg positiv auf die Nettozinspanne der Banken auswirken sollte und im Rahmen der COVID-19-Pandemie bzw. aufgrund der bestehenden wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten umfassende Risikovorsorge gebildet wurde, welche bisher überwiegend sehr selektiv genutzt bzw. aufgelöst wurde.

Aufgrund dessen ist zu erwarten, dass die Auswirkungen auf die Kapitalpuffer ebenfalls moderat ausfallen werden. Infolge der Beendigung der „Besonderen Verzinsungsperiode“ des TLTRO III Programms ist eine sukzessive Rückführung der zuvor gebildeten Liquiditätsreserven zu erwarten. Die aktuellen Herausforderungen wirken zudem möglicherweise nochmals verstärkend auf die bereits bestehenden Konsolidierungstreiber (vor allem Kosten- und Ertragsdruck sowie hoher Wettbewerb) und wird dementsprechend den Konsolidierungsdruck im Bankenmarkt voraussichtlich weiter erhöhen. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass eine weitere Fokussierung der Banken auf ihre Kerngeschäftsfelder erfolgen wird. Dies beinhaltet unter anderem die Veräußerung nicht strategischer Assets / Beteiligungen sowie den Ausbau ihrer Kerngeschäftsfelder, welcher zum Teil auch durch strategische Akquisitionen unterstützt werden dürfte.

Ein weiterer Fokus wird auf der sukzessiven Implementierung von ESG-Standards liegen, welche unter anderem durch staatliche und aufsichtsrechtliche Vorgaben flankiert werden. Dadurch soll die Transformation der Wirtschaft, einhergehend mit dem stärkeren Fokus auf Nachhaltigkeit, gefördert werden.

### Erneuerbare Energien

Der Ausbau erneuerbarer Energien stellt eine zentrale Maßnahme zur Sicherstellung der zukünftigen Energieversorgung und der Erreichung der Klimaziele dar. Mit regulatorischen Verbesserungen und Förderprogrammen haben die Gesetzgeber für diverse Länder bzw. Regionen bereits zum Teil höhere Ausbauziele vorgegeben, bessere Investitionsbedingungen geschaffen und regulatorische Hemmnisse abgebaut. Vor diesem Hintergrund wird erwartet, dass sich der Ausbau erneuerbarer Energien auch 2023, getrieben

durch hohe Wachstumsraten bei Photovoltaikanlagen, weiter auf erwartete 436 GW deutlich beschleunigen. Für Photovoltaik wird dabei eine Steigerung beim Zubau von 27 Prozent auf 326 GW (257 GW), für Windkraft um 12 Prozent auf 110 GW (98 GW) prognostiziert.

Neben der Klimafreundlichkeit zeigen sich zunehmend auch Preisvorteile. Neue Onshore-Windenergie- oder Photovoltaikanlagen sind im Vergleich zu neuen Kohle- oder Gaskraftwerken die günstigste Stromquelle in Ländern, die 96 Prozent der weltweiten Stromerzeugung ausmachen und wirken sich deshalb senkend auf Strompreise aus. Aufgrund der zunehmenden Elektrifizierung weiterer Sektoren (Sektorenkopplung), wie dem Verkehrs- oder Wärmebereich, wird der globale Strombedarf nach Einschätzung der IEA in den nächsten Jahrzehnten weiter deutlich ansteigen. Dies wird den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien auch in den nächsten Jahren unterstützen (International Energy Agency: World Energy Outlook 2022).

### **Immobilien**

Das globale Transaktionsvolumen dürfte in 2023 im Vergleich zum Vorjahr schätzungsweise um bis zu elf Prozent und das europäische Transaktionsvolumen zwischen fünf und zehn Prozent zurückgehen (CBRE Research: Global Investment Declines Sharply in Q4 2022, February 8, 2023). Für den deutschen Investmentmarkt wird für das Gesamtjahr 2023 ein Transaktionsvolumen von bis zu 55 Mrd € erwartet. In den kommenden Monaten dürfte die Marktdynamik angesichts gestiegener Finanzierungskosten und unterschiedlicher Preisvorstellungen auf Käufer- und Verkäuferseite gebremst bleiben (CBRE: Immobilieninvestmentmarkt Deutschland Q4 2022, Pressemitteilung vom 9. Januar 2023).

### **Flugzeuge**

Nach der deutlichen Markterholung im Jahr 2022 erwartet die IATA für 2023 im weltweiten Passagierverkehr (RPK) einen Anstieg von 21,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere für die Region Asien/Pazifik wird mit kräftigem Wachstum gerechnet. Damit läge der Passagierverkehr im laufenden Jahr noch 14,5 Prozent niedriger als im Jahr 2019, vor Beginn der COVID-19-Pandemie. Im Zuge des verbesserten Marktumfelds und weiterhin hoher Preise rechnet die IATA für das Nettoergebnis der weltweiten Airlines wieder mit einem Gewinn in Höhe von 4,7 Mrd USD. Im Jahr 2022 fiel noch ein Verlust in Höhe von -6,9 Mrd USD an. Dies entspräche einer positiven Nettomarge von 0,6 Prozent im Jahr 2023 (2022: -1,0 Prozent). Für das nachgefragte Luftfrachtaufkommen (CTK) prognostiziert die IATA für das Jahr 2023 einen Rückgang in Höhe von 4,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr (IATA, Industry Statistics Fact Sheet, December 2022).

## Konzernprognose mit Chancen- und Risikoberichterstattung

### Wesentliche Annahmen der Planung

Die konzernweite Mittelfristplanung der NORD/LB basiert auf den in 2019 mit den Trägern der NORD/LB und der EU-Kommission abgestimmten Prämissen und Vorgaben. Im Rahmen der aktuellen Konzernplanung, die Ende 2022 von den Gremien der Bank verabschiedet wurde, erfolgte unter Berücksichtigung der veränderten volkswirtschaftlichen Prognosen eine Aktualisierung der Planung bis 2027. Der in 2020 begonnene Transformationsprozess zur Redimensionierung und Neuausrichtung des NORD/LB Konzerns wird weiter fortgeführt. Dabei ist das Jahr 2023 von Investitionen in die tragfähige Zukunft der NORD/LB geprägt, um Chancen zu nutzen und auf Risiken zu reagieren.

Als verbindliche Prämisse für den Planungsprozess liegt die volkswirtschaftliche Mittelfristprognose des NORD/LB Research zugrunde, in der die Entwicklung von Konjunktur, Zinssätzen, Wechselkursen, Preissteigerungsraten und Finanzmärkten skizziert sind. Ein Abgleich mit aktualisierten makro-ökonomischen Daten erfolgte zum Ende des Planungsprozesses Anfang November 2022. Nachdem die Belastungen aus der COVID-19-Pandemie sukzessive abgenommen haben, sind insbesondere mit dem Krieg in der Ukraine, der Energiekrise, der hohen Inflation sowie dem starken Zinsanstieg weitere Belastungsfaktoren für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hinzugekommen. Infolge der hiermit verbundenen Unsicherheiten bleiben die Risiken für den weltwirtschaftlichen Ausblick deutlich erhöht. Dies schließt die Entwicklungen an den Zinsmärkten mit ein. Als Grundlage wurde im Planungsszenario für 2023 ein minimales Wirtschaftswachstum angesetzt. Der EZB Haupt-Refinanzierungszinssatz wurde bei knapp über 3 Prozent gesehen.

Die Vorausschau des Gesamtrisikobetrags, des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals, der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten und weiterer relevanter Kapitalquoten, wie der Leverage Ratio und der MREL-Quoten des NORD/LB Konzerns für 2023, berücksichtigt die relevanten gesetzlichen Anforderungen sowie weitere verbindliche individuelle Vorgaben der Bankenaufsicht bzw. Abwicklungsbehörden an die Ausstattung mit aufsichtsrechtlichem Eigenkapital bzw. MREL-fähigem Kapital und hält diese ein.

### Prognose der finanziellen Leistungsindikatoren für den Konzern

Für die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren erwartet die NORD/LB für das Geschäftsjahr 2023 die folgenden Entwicklungen (rechts die Ist-Werte des abgelaufenen Geschäftsjahres):

	Prognose für 2023	1.1. - 31.12.2022
Ergebnis vor Steuern (in Mio €)	Hoher mittlerer zweistelliger Millionenbereich	104
Cost-Income-Ratio (CIR)	Deutliche Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr	97,6%
Return-on-Equity (RoE)	Leicht positiver Bereich	1,5%

Die NORD/LB rechnet für das kommende Geschäftsjahr 2023 trotz der bestehenden hohen weltwirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten mit einem positiven Ergebnis vor Steuern im hohen mittleren zweistelligen Millionenbereich. Der RoE wird sich entsprechend weiterhin im leicht positiven Bereich bewegen.

Dabei erwartet die Bank für 2023 einen Anstieg der Erträge. Während das Zinsergebnis unter anderem aufgrund geringeren positiven zinsinduzierten Effekten im Zusammenhang mit Personalrückstellungen minimal rückläufig erwartet wird, steigt das Provisionsergebnis unter anderem aufgrund weiter rückläufiger Garantiegebühren sowie einer positiven Entwicklung des Neugeschäfts voraussichtlich deutlich an. Zudem wurde in der Erwartung des Wegfalls negativer Bewertungseffekte ein im Vergleich zum Vorjahr sichtbar besseres Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung geplant. Wesentliche positive Abweichungen im Ver-

gleich zum Vorjahr erwartet die Bank außerdem im Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen und dem Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen sowie aus dem Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair-Value bewerteten Finanzinstrumenten.

Die NORD/LB geht vor dem Hintergrund der weiterhin bestehenden großen wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten von einem Anstieg des Risikovorsorgebedarfs aus. Die Bank hat bereits in 2022 für Unsicherheiten infolge des Kriegs in der Ukraine das Management Adjustments Ukraine (MAU) gebildet. Im Rahmen der Planung antizipiert die Bank für das kommende Jahr 2023 zusätzliche negative Auswirkungen auf die notwendige Risikovorsorge. Entsprechend wird das Risikovorsorgeergebnis erheblich unter dem von Sondereffekten aus der Auflösung des Management Adjustments COVID-19 (MAC-19) geprägten und vergleichsweise hohen positiven Risikovorsorgeergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres im negativen Bereich erwartet.

Zusätzlich wird das Ergebnis vor Steuern im kommenden Jahr von einem unter anderem infolge der hohen Inflationsrate leicht ansteigenden Verwaltungsaufwand geprägt sein. Die dargestellten Ergebnisentwicklungen führen für 2023 planerisch aufgrund des deutlichen Anstiegs der Erträge dennoch zu einer deutlichen Verbesserung der CIR im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr.

#### Prognose wesentlicher Segmentkennzahlen

Für das Segment **Privat- und Geschäftskunden sowie Verbund** wird eine rückläufige Ergebnisentwicklung erwartet. Diese resultiert planerisch im Wesentlichen aus einem Rückgang des in 2022 positiv durch Bewertungseffekte beeinflussten Ergebnisses aus der Fair-Value-Bewertung im Teilsegment Verbund. Das Ergebnis im Teilsegment Privat- und Geschäftskunden wird dagegen leicht besser erwartet als im Vorjahr. Ein erwarteter deutlicher Rückgang im Zinsergebnis vor allem auf der Passivseite wird voraussichtlich vollständig von einem besseren Risikovorsorgeergebnis kompensiert. Die Kennzahlen CIR und RoRaC werden sich für das Gesamtsegment entsprechend spürbar negativ im Vergleich zum Vorjahr entwickeln.

Für das Segment **Firmenkunden** erwartet die Bank im Geschäftsjahr 2023 einen deutlichen Anstieg des Ergebnisses vor Steuern. Hintergrund sind planerisch deutlich bessere Zins- bzw. Risikovorsorgeergebnisse. Entsprechend wird der RoRaC für das Segment Firmenkunden auch deutlich besser erwartet als im Vorjahr. Die CIR wird weiterhin auf sehr niedrigem Niveau, aufgrund steigender Verwaltungsaufwendungen allerdings moderat höher auslaufen als im Vorjahr.

Ein ebenfalls steigendes Ergebnis vor Steuern im Vergleich zum Vorjahr wird im Segment **Markets** erwartet. Entsprechend sollte sich auch der RoRaC deutlich positiv entwickeln, die CIR reduziert sich aufgrund rückläufiger Verwaltungsaufwendungen erwartungsgemäß sichtbar im Vergleich zu 2022.

Für das Segment **Spezialfinanzierungen**, bestehend aus dem Teilsegment Energie- und Infrastrukturkunden sowie dem Teilsegment Flugzeugkunden, erwartet die Bank für 2023 unter anderem vor dem Hintergrund eines weiteren Anstiegs im Provisionsergebnis erneut einen großen, gegenüber dem Vorjahr rückläufigen Beitrag zum Konzernergebnis. Insbesondere aufgrund des Wegfalls positiver Effekte aus Risikovorsorgeauflösungen im Teilsegment Flugzeugkunden erwartet die Bank für das Gesamtsegment Spezialfinanzierungen einen im Vergleich zu 2022 deutlichen Rückgang des Ergebnisses vor Steuern. Das Segmentergebnis des Vorjahres war zudem von hohen positiven Bewertungseffekten im Fair-Value-Ergebnis vor allem im Bereich Energie- und Infrastrukturkunden geprägt, die für 2023 nicht erneut zu erwarten sind. Der RoRaC wird entsprechend im einstelligen Prozentbereich, die CIR verglichen mit dem Vorjahr deutlich höher erwartet.

Auch das Segment **Immobilienkunden (ehemals Deutsche Hypo)** wird im kommenden Jahr 2023 weiterhin einen signifikanten Beitrag zum positiven Gesamtbankergebnis beisteuern. Infolge eines höheren

Verwaltungsaufwands wird das Segmentergebnis dennoch rückläufig erwartet. Der RoRaC geht erwartungsgemäß deutlich zurück, die CIR steigt aufgrund des planerisch höheren Verwaltungsaufwands im Segment Immobilienkunden voraussichtlich moderat im Vergleich zum Vorjahr an.

Für den Bereich **Special Credit & Portfolio Optimization (SCPO)**, in dem die Abbauportfolios der Bank gebündelt werden, wird für 2023 planerisch ein weiterer Ergebnismrückgang erwartet. Ursächlich hierfür dürfte ein deutlicher Rückgang im Risikovorsorgeergebnis sein. Das Geschäftsjahr 2022 war noch von Risikovorsorgeauflösungen geprägt, die zukünftig auch aufgrund der fortlaufenden Reduzierung der zugrundeliegenden Portfolios nicht mehr zu erwarten sind. Aufgrund des Bestandsabbaus wird auch das Zinsergebnis des Segments weiter sinken. Dies wird planerisch nur teilweise von positiven Effekten aus niedrigeren Garantiegebühren bzw. einem verbesserten Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung kompensiert. Die Kennzahlen CIR und RoRaC werden sich in 2023 daher voraussichtlich spürbar negativ entwickeln.

## **Exogene Chancen und Risiken**

### **Volkswirtschaftliche Faktoren**

In Anbetracht der ungewissen weltwirtschaftlichen Entwicklung vor dem Hintergrund bestehender geopolitischer Spannungen und der Unvorhersehbarkeit von Marktstörungen aufgrund politischer oder ökonomischer Entwicklungen kann es im Jahr 2023 zu Abweichungen von den Planungsprämissen der volkswirtschaftlichen Prognosen hinsichtlich Leitzinsentwicklung, Zinskurven, Wechselkursprognosen, Inflation und Konjunkturlage mit entsprechenden Risiken oder auch Chancen für die Ertragslage der NORD/LB kommen. Dies schließt auch ein unerwartetes Wiederaufflammen der COVID-19-Pandemie mit entsprechenden wirtschaftlichen Auswirkungen mit ein. Insbesondere der Krieg in der Ukraine und seine direkten und indirekten Auswirkungen bringen eine erhöhte Unsicherheit mit sich, die die Prognose der zukünftigen Geschäftsentwicklung deutlich erschwert.

### **Regulatorisches Umfeld**

Trotz der Berücksichtigung aller bekannten aufsichtsrechtlichen Anforderungen, einschließlich der ab 2025 erwarteten Änderungen durch die Implementierung der Basel IV-Regelungen in EU-Recht, der bekannten und erwarteten Vorgaben der Abwicklungsbehörden sowie von Belastungen durch die Bankenabgabe und den Aufwendungen für Einlagensicherungssysteme, bergen mögliche neue aufsichtsrechtliche Anforderungen oder Erleichterungen Risiken, aber eventuell auch Chancen für die Ertragslage der NORD/LB.

### **Wettbewerb**

Herausforderungen ergeben sich durch das Aufkommen von neuen Wettbewerbern (unter anderem sogenannten FinTechs) und Kooperationen von bestehenden Wettbewerbern mit FinTechs in etablierten Märkten mit der Folge eines erhöhten Wettbewerbsdrucks. Ebenso eröffnen Mitbewerber aus dem institutionellen Umfeld (wie zum Beispiel Pensionsfonds) den Kundinnen und Kunden zunehmend alternative Finanzierungsmöglichkeiten und erhöhen damit den Druck auf die zukünftige Volumens-, Margen- und Provisionsentwicklung des NORD/LB Konzerns. Weiterhin bieten sich Chancen für den NORD/LB Konzern durch den Rückzug von Wettbewerbern aus dem Markt sowie einen Ausbau der eigenen guten Marktstellung in etablierten Bereichen mit entsprechend positiven Effekten auf das Ergebnis vor Steuern.

## Unternehmensspezifische Chancen und Risiken

### Transformationsprogramm NORD/LB 2024

Chancen und Risiken bestehen bei der Umsetzung des Transformationsprogramms der NORD/LB. Sollte die Umsetzung der geplanten Ertrags- und Kostenmaßnahmen nicht wie vorgesehen erfolgen, kann dies zu Belastungen der Ergebnisse und Kennziffern des NORD/LB Konzerns führen. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, dass zukünftig geplante Maßnahmen bereits vorzeitig umgesetzt und daraus unerwartete positive Auswirkungen auf die finanziellen Leistungsindikatoren der Bank resultieren.

Die Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres 2023 kann daneben von der weiteren Entwicklung des Projekts zur Einführung einer neuen Zielarchitektur für die neue Banksteuerung der NORD/LB beeinflusst werden. Je nach Fortgang des Projekts können die in 2023 anfallenden Aufwendungen für das Projekt von der Planung abweichen. Hieraus resultieren Chancen und Risiken für die Ergebnisentwicklung und die davon abhängigen finanziellen Kennzahlen der Bank für das Prognosejahr.

Neben den allgemeinen unternehmensspezifischen Chancen und Risiken sieht die NORD/LB folgende **segmentspezifische Chancen und Risiken**, die Auswirkungen auf alle Steuerungskennzahlen des NORD/LB Konzerns haben können:

Chancen und Risiken für das Teilsegment **Privat- und Geschäftskunden** ergeben sich aus der fortschreitenden Digitalisierung, die zu einer tiefgreifenden Änderung im Banking führt. Aus dem sich hieraus entwickelnden veränderten Kundenverhalten resultieren Chancen und Risiken für die zukünftige Größe des Marktanteils sowie zur Gewinnung von Neukunden. Im Projekt Braunschweigische Landessparkasse 2024 wurden in unterschiedlichen Modulen konkrete Vertriebsmaßnahmen zur Ertragssteigerung und zur Kostenreduktion identifiziert, die mit entsprechendem positiven oder negativen Einfluss auf das Segmentergebnis in die Umsetzung gehen. Im Immobilienbereich der Privat- und Geschäftskunden birgt der Ausbau der digitalen Vermittlungsplattformen Chancen, zum Beispiel bei der Kooperation mit der Norddeutschen Landesbausparkasse Berlin-Hannover (LBS) sowie bei der Vermittlung von Immobilienfinanzierungen. Insbesondere ergeben sich Chancen im Kontext von nachhaltigen Finanzlösungen, beispielsweise im Anlagegeschäft. Risiken, aber auch Chancen ergeben sich im Teilsegment aus dem steigenden Zinsniveau und der hohen Inflation. Diese belasten einerseits den privaten Immobiliensektor, andererseits ergeben sich für die Kunden perspektivisch wieder lukrative Anlagen im Passivgeschäft.

Für das Teilsegment **Verbundkunden** ist die Girozentralfunktion für Verbundsparkassen die Grundlage der Geschäftsbeziehung mit den Sparkassen im Verbundgebiet und den Sparkassen in Schleswig-Holstein. Ein regionaler Antritt im Verbundkundengeschäft über die Girozentralfunktion hinaus soll weiterhin im Fokus der Bank stehen. Unter den aktuellen Gegebenheiten wird das Produktangebot hinsichtlich der Rentabilität und des Bedarfs der Teilbereiche Sparkassen, Unternehmens- und kommunaler Kunden mit dem Anspruch angepasst, weiterhin einen signifikanten Ergebnisbeitrag zu erzielen. Je nach Erfolg dieses Angebots resultieren hieraus Chancen und Risiken für die Ergebnisentwicklung der Bank.

Im Segment **Firmenkunden** beleben Nachholeffekte aus der Zeit der COVID-19-Pandemie weiterhin die Kreditnachfrage. Mit der Konzentration auf Firmenkunden im mittleren und gehobenen Mittelstand sowie mit der Fokussierung auf ausgewählte Branchen verfügt die NORD/LB über ein breites und granulares Kundenportfolio, das sich bislang als krisenresistent erwiesen hat. Das Produktportfolio und die Konzentration auf kundenspezifisch strukturierte Kreditprodukte ermöglicht der Bank die Erschließung weiterer Ertragspotenziale bei gleichzeitiger Optimierung des Eigenkapitaleinsatzes. Hierzu zählen unter anderem die Arrangierung sowie Strukturierung von Finanzierungstransaktionen und Akquisitionsfinanzierungen, kapitalmarktnahe Finanzierungen, Derivate sowie Produkte für das Management des Umlaufvermögens und zur Bilanzstrukturoptimierung.

Neben dem anhaltenden Wettbewerbs- und Margendruck trüben die wirtschaftlichen Entwicklungen die Rahmenbedingungen des Marktumfeldes ein. Dies kann zu einer sinkenden Investitionsbereitschaft oder Verschiebung von Finanzierungen führen. Hierdurch ergeben sich Risiken hinsichtlich der Ertragslage der Bank, gleichzeitig aber auch Chancen im Falle einer positiveren Entwicklung des Umfelds.

Das Segment **Markets** begreift die digitale Transformation als Chance im zukünftigen Wettbewerbsumfeld. Im Rahmen einer digitalen Roadmap wird durch den Einsatz von technologischen Lösungen und den zielgerichteten Einsatz von Personal und Bilanzsumme die Profitabilität optimiert. Im Rahmen der Digitalisierungs-Roadmap wird Markets konsequent zum Plattformmanager weiterentwickelt. Die internationalen ABF Aktivitäten werden zu einer vollständig digitalen Plattform mit Vollintegration aller Funktionen (zum Beispiel Digital Identity) mit dem Fokus auf Kundenerfahrung und -feedback, Kundenakquisition und Drittkundenfähigkeit entwickelt. Die ABF Wachstumsstrategie wird insbesondere in den USA und Europa (Fokus: Deutschland) umgesetzt.

Bezogen auf die Transition zu nachhaltigem Wirtschaften sollen sowohl die institutionelle Kundschaft betreut als auch passende Produkte entwickelt werden. Hierzu zählen insbesondere nachhaltige Refinanzierungsstrategien, wie zum Beispiel grüne Retail-Emissionen (PAI), Green Bonds sowie weitere ESG-linked Produkte.

Risiken bestehen im Segment Markets insbesondere auch aus den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, dem zunehmenden Wettbewerb sowie aus möglichen regulatorischen Anforderungen. Zudem besteht das Risiko, dass sich Verzögerungen bei den geplanten Business Initiativen sowie der eigenen Digitalisierungsstrategie ergeben.

Im Teilsegment **Energie- und Infrastrukturkunden** werden Chancen durch Ausnutzung der langjährigen Expertise, der guten Marktstellung und der Intensivierung von Kundenbeziehungen der NORD/LB sowie des sich verstetigenden globalen und politisch getriebenen Trends für ESG kompatible Energie- und Infrastrukturvorhaben gesehen. Auf dieser Basis besteht die Möglichkeit, die bereits begonnene Diversifizierung des Portfolios durch die Erschließung benachbarter Sektoren, insbesondere digitaler Infrastruktur und Batteriespeichertechnologie sowie die Erweiterung der Geschäftsaktivitäten auf Regionen innerhalb der Risikostrategie fortzusetzen. Des Weiteren wird die Einbindung von Institutionellen Investoren unter anderem durch die Entwicklung neuer Produkte weiter verstärkt, um die Position der NORD/LB im Wettbewerb zu verbessern und die Kreditsyndizierungsaktivitäten im Investoreninteresse voranzutreiben. Die wesentlichen zukünftigen marktgetriebenen Herausforderungen liegen im steigenden Wettbewerb bei einem sich stetig weiterentwickelnden Marktumfeld insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien. Dies umfasst vor allem auch die sich laufend verändernden Rahmenbedingungen für die Vergütung und Realisierung von erneuerbaren Energievorhaben und die daraus resultierenden Konsequenzen für die Finanzierungsstrukturen.

Für das Segment **Flugzeugkunden** bietet sich die Chance einer nachhaltigen Markterholung des Luftfahrtsektors nach der Pandemie und damit der weiteren Stabilisierung der Erträge globaler Airlines sowie steigendem Bedarf für zunehmende Finanzierungen.

Diese Erwartung schafft auch Potential für eine weiter zunehmende Attraktivität der Luftfahrtbranche, was sowohl für den Kapitalmarkt als auch neue Marktteilnehmende gilt. Gleichzeitig eröffnet dieser Trend der NORD/LB die Chance, durch Ausplatzerung von Einzelassets oder Portfoliotransaktionen an institutionelle Investoren, die auch in Zukunft über keinen eigenen Marktzugang verfügen und durch das Auflegen von strukturierten Produkten (unter anderem Spezialfonds) größere Engagements auch im Investoreninteresse zu gestalten und somit das Portfolio aktiv zu steuern.

Grundsätzlich besteht das Risiko in der Luftfahrtbranche, dass neu eingeführte bzw. weiterentwickelte Flugzeugmodelle Druck auf die Restwerte von Bestandsmustern mit älterer technischer Ausstattung ausüben. Gleichzeitig erzielen zum einen neue Flugzeugmodelle nicht immer die notwendige Marktdurchdringung, um als geeignetes Asset für objektbesicherte Finanzierungen angesehen zu werden, zum anderen können technische Mängel bei der Markteinführung einen schnellen Erfolg verhindern. Auch unerwartete Extremereignisse, wie Pandemien oder internationale Konflikte, können den Passagierflugverkehr spürbar beeinflussen und zu herausfordernden Marktentwicklungen führen.

Neue Anforderungen in Richtung Nachhaltigkeit bieten Chancen zur Entwicklung von Innovationen bei Antriebstechnologien und neuen Flugzeugtypen (zum Beispiel Sustainable Aviation Fuels, Electrified Aircraft etc.). Jedoch befindet sich die Forschung bis zur marktreifen Entwicklung dazu noch im Anfangsstadium und die Effekte sind insofern erst mittel- bis langfristig zu erwarten. Des Weiteren bietet die Wachstumsinitiative „Sustainable Transportation“ zusätzliche Geschäftspotenziale für die NORD/LB. Hierbei liegt der Fokus auf der Finanzierung von Kundinnen und Kunden, deren Ziel ein Beitrag zur Dekarbonisierung und Transition des Transportsektors ist.

Das Segment **Immobilienkunden** ist ebenfalls in besonderem Maße von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst. Der Krieg in der Ukraine, weiterhin anhaltend hohe Energiepreise sowie eine fortwährend hohe Inflation stellen neben dem Fachkräftemangel sowie dem geänderten Zinsumfeld Herausforderungen für die Immobilienbranche dar. Sofern sich diese Herausforderungen über die derzeitigen Erwartungen hinaus in dauerhaften Konjunktur- und Kapitalmarktbelastungen niederschlagen, könnte dies die Immobilienmärkte durch Leerstände und Wertverluste bei Gewerbeimmobilien und rückläufige Kreditnachfrage belasten. Dies könnte zu steigenden Risikovorsorgeaufwendungen insbesondere bei Hotelfinanzierungen oder Finanzierungen spezifischer Einzelhandelsnutzungen führen. Zusätzlich besteht das Risiko eines unter der Prognose liegenden Neugeschäftsvolumens im gewerblichen Immobilienfinanzierungsgeschäft sowie einer entsprechenden Abnahme der Bestände, was sich in der Folge negativ auf das Ergebnis der Bank niederschlagen würde. Chancen bestehen im Gegenzug darin, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im weiteren Jahresverlauf besser als erwartet entwickeln und sich damit als weniger herausfordernd für die Immobilienbranche erweisen.

Die Ergebnisentwicklung in der internen Abbaueinheit **Special Credit & Portfolio Optimization (SCPO)** ist vom weiteren Portfolioabbau geprägt. Das NPL-Schiffsportfolio ist weitestgehend abgebaut und hat nur noch einen vergleichsweise geringen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung. Gleichwohl können erfolgreiche Verkaufsaktivitäten hier noch Risikovorsorgeauflösungen begünstigen. Eventuelle negative Ergebniseffekte durch neue Risikovorsorgebedarfe sind überwiegend durch die Landesgarantie begrenzt. Außerhalb der NPL-Schiffsfinanzierungen erfolgt der Abbau überwiegend im Rahmen des regulären Tilgungsverlaufs. Etwaige Markkopportunitäten können zu vorzeitigen Rückflüssen genutzt werden und den Abbau beschleunigen, mit entsprechenden Ergebnisauswirkungen. Verschärfte wirtschaftliche Krisenbedingungen könnten dagegen zu erhöhten Risikovorsorgeaufwendungen führen.

**Gesamtaussage zum Prognosebericht**

Der von der NORD/LB in 2020 begonnene Transformationsprozess zur Redimensionierung und Neuausrichtung des Konzerns wird weiter fortgeführt. Dabei ist das Jahr 2023 von Investitionen in die tragfähige Zukunft der NORD/LB geprägt, um Chancen zu nutzen und auf Risiken zu reagieren.

Die Ergebnisprognose für das kommende Geschäftsjahr 2023 ist in besonderem Maße von den bestehenden wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten geprägt. Die Bank rechnet daher trotz des bereits gebildeten Management Adjustments mit einem Anstieg der Risikovorsorgeaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr. Gleichzeitig werden allerdings auch höhere Erträge erwartet. In Summe wird von der NORD/LB ein positives Ergebnis vor Steuern im hohen mittleren zweistelligen Millionenbereich erwartet.

Ergebnisrisiken und -chancen ergeben sich zum einen aus den wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten, vor allem in Bezug auf den Krieg in der Ukraine und den daraus resultierenden Folgewirkungen. Marktentwicklungen, Zinskurven, Wechselkurse, Inflation und Konjunkturverläufe könnten sich deutlich anders entwickeln, als in der für die Unternehmensprognose maßgeblichen Konzernplanung angenommen. Neben regulatorischen oder wettbewerbsinduzierten Ergebnisunsicherheiten sind zum anderen unternehmensspezifische Chancen und Risiken, vor allem in Bezug auf die Umsetzung des Transformationsprogramms der Bank zu nennen.

## Erweiterter Risikobericht

### Risikomanagement

Der erweiterte Risikobericht wurde auf Basis des IFRS 7 und unter Berücksichtigung der Vorgaben des konkretisierenden „Deutschen Rechnungslegungs Standards“ DRS 20 erstellt.

In den Risikobericht sind Teile der qualitativen Risikoberichterstattung der NORD/LB gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) integriert, sofern sie die handelsrechtlichen Anforderungen ergänzen.

Die Risikoberichterstattung umfasst grundsätzlich alle Gesellschaften des Konsolidierungskreises gemäß IFRS 10, in den auch konsolidierungspflichtige Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities (SPE)) einbezogen sind. Die Berücksichtigung des Wesentlichkeitsprinzips führt zu einem abweichenden Anwendungsbereich. Der Kreis der wesentlichen Gesellschaften wird in einer Beteiligungsanalyse ermittelt, die im Abschnitt Beteiligungsrisiko beschrieben ist. Die Einbeziehung der wesentlichen Gesellschaften in die Risikoberichterstattung erfolgt per Durchschaumethode auf Einzelrisikoartenebene. Im Ergebnis basiert die Risikoberichterstattung in der NORD/LB auf den Einzelrisiken der wesentlichen Konzerngesellschaften. Hierzu gehören die Muttergesellschaft NORD/LB AÖR sowie die Tochtergesellschaft NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank (kurz: NORD/LB Luxembourg).

Bezogen auf die Summe des Bestands an Finanzinstrumenten im Konzern entfiel auf die oben genannten beiden Gesellschaften ein Anteil von über 95 Prozent. Sämtliche übrigen Gesellschaften tragen in quantitativer Hinsicht aus Konzerngesamtsicht nur in unwesentlicher Höhe zu den Einzelrisiken bei. Die in diesen übrigen Gesellschaften enthaltenen Risiken werden als Beteiligungsrisiko behandelt und gegebenenfalls durch eine separate Berichterstattung im Rahmen des Beteiligungsrisikos zusätzlich erläutert.

Die Ermittlung der wesentlichen Konzerngesellschaften berücksichtigt dabei sowohl die gemäß IFRS konsolidierten Unternehmen als auch die Unternehmen aus dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis.

Unter Berücksichtigung der Baseler „Grundsätze für die effektive Aggregation von Risikodaten und die Risikoberichterstattung“ (BCBS 239) erfolgt die Risikoberichterstattung nach dem Management Approach, d. h. interne und externe Risikoberichterstattungen basieren grundsätzlich auf den gleichen Begriffen, Methoden und Daten.

### *Generelles Risikomanagement*

#### *Grundlagen*

Die Geschäftstätigkeit eines Kreditinstituts ist mit dem bewussten Eingehen von Risiken verbunden. Ein effizientes Risikomanagement im Sinne einer risiko- und renditeorientierten Eigenkapitalallokation ist daher eine zentrale Komponente des modernen Bankmanagements und hat für die NORD/LB einen hohen Stellenwert. Das Risikomanagement ist primär auf die Steuerung von Risiken ausgelegt. Das interne Risikoreporting dient der Information der Entscheidungsträger der NORD/LB über die vom Konzern eingegangenen Risiken, um die Risiken steuern, überwachen sowie rechtzeitig und angemessen darauf reagieren zu können. Bei der externen Risikoberichterstattung steht zusätzlich die Erfüllung rechtlicher Vorschriften im Fokus.

Als Risiko definiert die NORD/LB aus betriebswirtschaftlicher Sicht die Möglichkeit direkter oder indirekter finanzieller Verluste aufgrund unerwarteter negativer Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Ergebnissen der Geschäftstätigkeit.

Die NORD/LB führt mindestens einmal jährlich bzw. anlassbezogen einen mehrstufigen Prozess zur Herleitung eines Risikoinventars nach den gesetzlichen Vorgaben durch. Das Risikoinventar bildet die für die

NORD/LB relevanten Risikoarten ab. Ergänzend erfolgt eine weitere Differenzierung zwischen wesentlichen und nicht wesentlichen Risiken. Wesentlich sind in diesem Zusammenhang alle relevanten Risikoarten, welche die Vermögenslage (inklusive Kapitalausstattung), die Ertragslage, die Liquiditätslage oder das Erreichen von strategischen Zielen der NORD/LB wesentlich beeinträchtigen können.

Aufgrund der Positionierung der NORD/LB als Kreditbank stellen Adressrisiken wesentliche Risiken dar. Die Adressrisiken gliedern sich in Kreditrisiken und in Beteiligungsrisiken auf, das Kreditrisiko wird zudem in das klassische Kreditrisiko und das Adressrisiko des Handels unterteilt.

Als übergeordnete Kategorie für Zinsrisiken, Credit-Spread-Risiken, Währungsrisiken, Aktienkursrisiken und Volatilitätsrisiken nehmen Marktpreisrisiken ebenfalls einen hohen Stellenwert ein. Weitere wesentliche Risikoarten sind das Liquiditätsrisiko, das Operationelle Risiko sowie das Geschäfts- und Strategische Risiko. Als relevant gelten daneben das Reputationsrisiko, das Pensionsrisiko und das Immobilienrisiko. Alle wesentlichen Risikoarten werden durch das Risikomanagementsystem der NORD/LB gesteuert.

Nach § 25a KWG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) umfasst eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation unter anderem die Festlegung von Strategien auf der Grundlage von Verfahren zur Ermittlung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit (RTF), die sowohl die Risiken als auch das zu deren Abdeckung vorhandene Kapital beinhalten.

Für die NORD/LB Luxembourg gelten entsprechende Regelungen der luxemburgischen Finanzaufsichtsbehörde Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF), die entsprechend einzuhalten sind.

Im Jahr 2017 wurde auf Antrag der NORD/LB ein Kapital-Waiver für Muttergesellschaften (Parent-Waiver) gemäß § 2a Abs. 1 und Abs. 2 KWG i. V. m. Art. 7 Abs. 3 CRR seitens der Europäischen Zentralbank (EZB) genehmigt.

### *Strategien*

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken bildet die oberste Leitlinie der Geschäftspolitik der NORD/LB. Die formulierte Gruppenrisikostrategie bildet den risikostrategischen Rahmen und ist den Risikostrategien der Gesellschaften der NORD/LB übergeordnet. Das Dokument beinhaltet sowohl die Risikostrategie der NORD/LB als auch die institutsindividuellen Spezifika der im Rahmen der Risikoinventur identifizierten wesentlichen Gesellschaften.

Die Einzelinstitutsstrategien der wesentlichen Gesellschaften sind in die Risikostrategie für die NORD/LB integriert. Die Risikostrategien der wesentlichen Gesellschaften werden jeweils im Einklang mit dem Geschäftsmodell, der Geschäftsstrategie und den risikostrategischen Vorgaben der NORD/LB festgelegt und mindestens jährlich bzw. anlassbezogen überprüft.

In der Risikostrategie der NORD/LB werden die einzelnen Risikoarten der Geschäftsfelder über eine Geschäftsfeld-Risikoarten-Matrix sowie die zugehörigen Risikoteilstrategien und die Vorgaben hinsichtlich der Allokation des Risikokapitals fixiert. Entsprechend legt die Risikostrategie die Risikobereitschaft und den Umgang mit den wesentlichen Risikoarten zur Umsetzung des Geschäftsmodells fest. Die Festlegung des Risikoappetits erfolgt ausgehend vom Risikoinventar der Einzelinstitute übergeordnet auf Konzernebene unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit.

In einem konzerneinheitlichen Risikotragfähigkeitsmodell der NORD/LB zur Ermittlung und Beurteilung der Risikotragfähigkeit wurden die Anforderungen nach MaRisk und dem EZB-Leitfaden umgesetzt. Es integriert als Gesamtbanksteuerungsinstrument gleichzeitig das operative Verfahren zur Steuerung und die Limitierung der wesentlichen Risiken. In Verbindung mit den festgelegten Eskalationsprozessen unterstützt das Risikotragfähigkeitsmodell die laufende Sicherstellung der Angemessenheit der Kapitalausstattung im Kontext des Risk Appetite Frameworks der Bank. Entsprechend Textziffer 39 des EZB-Leitfadens

zum Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) liegt dem Risikotragfähigkeitsmodell die Prämisse der Unternehmensfortführung zugrunde. Der Fortführungsgedanke wird u. a. durch den Ausschluss von AT1- (Additional Tier 1 capital, zusätzliches Kernkapital) und T2- (Tier 2 capital, Ergänzungskapital) Kapital aus der ökonomischen Risikodeckungsmasse sichergestellt. Die Steuerung der normativen Perspektive erfolgt unter der Zielsetzung, dass sämtliche interne und externe Kapitalanforderungen über einen Zeithorizont von drei Jahren eingehalten werden. In diese Zielsetzung fließen ökonomische Risikopotenziale über eine Projektion der P2R- (Pillar 2-Requirement) Anforderung ein.

Die operative Steuerung und Begrenzung der als wesentlich klassifizierten Risiken erfolgt auf der Grundlage eines quantitativen Limitsystems (bzw. zusätzlicher Schwellenwerte für die Überwachung des Geschäftsrisikos anhand ausgewählter Positionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung). Die internen Vorgaben der Risikostrategie betreffend die Risikokapazität und den Risikoappetit werden regelmäßig innerhalb der RTF-Berichterstattung in Form von Ampelsignalen operationalisiert und überwacht.

Das operative Risikomanagement erfolgt dezentral in den wesentlichen Gesellschaften der NORD/LB. Hierfür verfügen diese über eine strukturierte Aufbau- und Ablauforganisation sowie über eine Vielzahl von Instrumenten, welche eine hinreichende Transparenz über die Risikosituation gewährleisten und die erforderliche Limitierung und Portfoliodiversifizierung steuer- und überwachbar gestalten.

#### *Struktur und Organisation*

Die Verantwortung für das Risikomanagement der NORD/LB trägt der Vorstand der NORD/LB AöR. Dieser beschließt die Gruppenrisikostrategie und erörtert sie anschließend mit dem Aufsichtsrat der NORD/LB AöR. Im Berichtsjahr wurde die Gruppenrisikostrategie turnusmäßig überprüft und angepasst.

Der zuständige Chief Risk Officer (CRO) der NORD/LB trägt in Abstimmung mit den Marktdezernenten die Verantwortung für die Festlegung und die Überwachung der Gruppenrisikostrategie. Auf Einzelinstituts-ebene obliegt die Verantwortung dem jeweiligen CRO.

Die Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung des gruppenweiten ICAAP und Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP) sowie die laufende Überwachung der Einhaltung der Gruppenrisikostrategie einschließlich der Spezifika der Einzelinstitute obliegen dem Risikocontrolling der NORD/LB AöR.

Um eine größtmögliche Vergleichbarkeit hinsichtlich der Bewertung, Berichterstattung, Steuerung und Überwachung aller wesentlichen Risiken zu gewährleisten, erfolgt eine Abstimmung der hierzu genutzten Instrumente und Methoden mit den wesentlichen Instituten.

In das Risikomanagement der NORD/LB sind darüber hinaus weitere Gremien einbezogen.

- **Group Risk Committee (GRC):** Das GRC tagt unter Vorsitz des CRO der NORD/LB. Die Geschäftsführung obliegt dem Direct Report Kreditrisikomanagement (Direct Report entspricht in der Regel der Bereichsleitung). Ständige stimmberechtigte Mitglieder sind der CRO und der Chief Operating Officer (COO) der NORD/LB sowie die Direct Reports Risikocontrolling, Kreditrisikomanagement, Special Credit and Portfolio Optimization (SCPO), die Marktdezernenten der NORD/LB sowie der CRO des Tochterunternehmens NORD/LB Luxembourg. Anlassbezogen wird der Teilnehmerkreis insbesondere um Vertreterinnen und Vertreter relevanter Marktbereiche als stimmberechtigte Mitglieder im GRC erweitert. Auf Einladung des Vorsitzenden können themenbezogen weitere Gäste zu den Sitzungen des GRC geladen werden. Die Direct Reports Research/Volkswirtschaft und Compliance/Konzernsicherheit der NORD/LB nehmen an der gesamten GRC-Sitzung als Gäste teil. Gäste haben grundsätzlich kein Stimmrecht.

Zur Unterstützung des Vorstands in seiner Risikomanagement-Verantwortung mit Fokus auf der ganzheitlichen Betrachtung der Risikoarten erarbeitet das GRC u. a. Handlungsempfehlungen für den Vorstand, um das Geschäftsmodell im Einklang mit dem Risiko des Portfolios zu halten. Zudem fasst es Beschlüsse zum operativen Abbau von Konzentrationsrisiken. Im Rahmen der vom Vorstand gesetzten übergreifenden Vorgaben beschließt das GRC gegebenenfalls Individualstrategien für einzelne Gruppen verbundener Kunden, Länder und Branchen innerhalb der strategischen Limitsysteme. Des Weiteren wird im GRC regelmäßig über die Tätigkeit des US Risk Committees (USRC) berichtet, das das Risikomanagement der Niederlassung New York überwacht. Der Vorsitz der USRC-Sitzungen obliegt dem CRO der NORD/LB.

- **Asset Liability Committee (ALCO):** Das ALCO ist ein Beratungsgremium für die Vorstände der NORD/LB-Gruppe hinsichtlich:
  - a) der Optimierung des Risk-/ Return-Profiles der Kredit- und Financial-Markets-Portfolios im Hinblick auf Kredit-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken;
  - b) der Diskussion, dem übergeordneten Management und dem Setzen von Leitplanken für Steuerungskennzahlen (z. B. Erträge, RWA, Bilanzsumme, Neugeschäft und Funding, Marktpreisrisiken aus Versorgungszusagen);
  - c) der Marktpositionierung in den Financial-Markets-Portfolios (Anlagebuch).

Generell folgt das ALCO im Rahmen seiner Aufgabenstellung der ökonomischen Betrachtungsweise unter strikter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben und internen Restriktionen (z. B. VaR-Limite, Branchen- und Länderlimite). Der Vorsitz der ALCO-Sitzungen obliegt dem Chief Financial Officer der NORD/LB AöR. Als Verhinderungsvertreter im ALCO fungiert der Geschäftsführer des ALCO. Die Mitglieder im ALCO sind einzeln benannt. Die Beschlussfassung erfolgt durch einfache Mehrheitsentscheidung. Dabei hat jeder Vorstand bzw. jede Direkt Berichtende Einheit (DBE) eine Stimme. Damit es u. a. nicht zu Konflikten mit regulatorischen Anforderungen (z. B. MaRisk) kommen kann, sind die Vertreterinnen und Vertreter aus dem Risikodezernat bei Vorschlägen zur konkreten Ausrichtung der Marktpositionierung in den Treasury-Portfolios nicht stimmberechtigt.

Das ALCO beschließt unter Berücksichtigung der Planziele, der Risikoeinschätzung, portfoliooptimierender Aspekte und Restriktionen sowie der aktuellen Markttrends Portfolioausrichtungen. Darüber hinaus erarbeitet das ALCO Handlungsempfehlungen für die Portfolios des Vorstands (z. B. Eigenkapitalanlage, Versorgungszusagen). Auf der Grundlage von Handlungsempfehlungen und dazu konsistenten Beschlüssen in den jeweiligen Konzernunternehmen erfolgt die Umsetzung von Steuerungsmaßnahmen in den Portfolios.

Darüber hinaus übernimmt das ALCO ausgewählte Aufgaben der Banksteuerung. U. a. werden Empfehlungen für die Ziel-Zinssensitivität unter IFRS für das Hedge-Accounting und Zielniveaus für ausgewählte Bilanzstrukturzahlen festgelegt (z. B. MREL).

Des Weiteren werden Implikationen für die Strategie und die weitere Geschäftsentwicklung diskutiert und aufgezeigt. Das ALCO überwacht die RWA-Entwicklung und entscheidet, sofern notwendig, über eine RWA-(Re)-Allokation zwischen den Konzerninstituten oder einzelnen DBEn sowie über die Allokation von Bilanzsummen-Budgets. Solange bei Marktpreis- oder Liquiditätsrisiken Limitfreiräume in einem oder mehreren Konzernunternehmen bestehen, kann das ALCO eine flexible Umverteilung der operativen Limite zwischen den Instituten vornehmen. Die limitabgebende Einheit ist in die Diskussion einzubeziehen. Als Nebenbedingungen sind die aus den Risikostrategien der Einzelinstitute resultierenden Maximallimite sowie das Maximallimit auf Konzernebene zu beachten. Sollte eine Empfehlung zu einer Kreditportfolio-Transaktion gegeben werden, so wird diese dem Vorstand im Rahmen der Linienverantwortung zur Genehmigung und, soweit notwendig, dem GRC zur Kenntnis vorgelegt.

- **Methodenboard Risikomanagement:** Dieses Gremium bestand bis zum Oktober 2022. In dem Gremium wurden Standards für wesentliche Methoden und Berichte des Risikocontrollings auf Ebene der NORD/LB entwickelt und beschlossen. Mitglieder waren die jeweiligen Leiter der Fachabteilungen der NORD/LB AöR sowie der Tochtergesellschaft NORD/LB Luxembourg. Nach Auflösung des Gremiums erfolgt die Abstimmung der Sachverhalte direkt zwischen der Tochtergesellschaft und dem Direct Report Risikocontrolling.
- **Weitere beratende Gremien:** Der Vorstand wird von weiteren Gremien unterstützt, die jeweils in spezifischen Fachgebieten beratend tätig sind. Hierzu zählen z. B. der Risk Round Table (Behandlung von Fragestellungen zu Operationellen Risiken, Governance- und Compliance-Themen) sowie das IRBA-Committee (IRBA-C). Das IRBA-C ist ein von der Geschäftsleitung benanntes Gremium, das sich mit der Leistungsfähigkeit, Validierung und Weiterentwicklung der IRBA-Ratingverfahren befasst. Anfang 2021 wurde das Sustainability Board gegründet, das sich fachbereichsübergreifend regelmäßig zur fortwährenden Integration von Nachhaltigkeit in die NORD/LB und die Entwicklung und Abstimmung von fachbereichsübergreifenden Maßnahmen austauscht.

Die Struktur und Organisation des Risikomanagements der NORD/LB hat unter anderem die Erfüllung der Vorgaben des Single Supervisory Mechanism (SSM), der einschlägigen EBA- und EZB-Leitlinien sowie der MaRisk zum Ziel. Der Prozess des Risikomanagements wird kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt. Eventuelle Anpassungen umfassen organisatorische Maßnahmen, die Änderung von Verfahren der Risikoquantifizierung sowie die laufende Aktualisierung relevanter Parameter.

Die risikoorientierte und prozessunabhängige Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements erfolgt durch die Internen Revisionen der einzelnen Institute der NORD/LB. Als ein Instrument des Vorstands ist die Interne Revision unabhängiger Bestandteil des internen Überwachungssystems (dritte Verteidigungslinie). Zu ihren übergeordneten Zielen zählt es, den Wert der Bank und des Konzerns zu erhöhen und zu schützen, indem sie insbesondere vorausschauend, risikoorientiert und objektiv prüft und so die für die Bank und den Konzern wichtigen Risiken aufzeigt und proaktiv Veränderungsprozesse anstößt, überwacht und begleitet sowie die Risiken wirksam mitigiert. Der Tätigkeitsbereich der Internen Revision erstreckt sich des Weiteren auf wesentliche Projekte, Neue-Produkte-Prozesse, wesentliche Veränderungen der Aufbau- und Ablauforganisation sowie von IT-Systemen und die ein- bzw. ausgelagerten Funktionen und Bereiche der NORD/LB Gruppe. Die Internen Revisionen der einzelnen Institute haben ihre Ziele, Aufgaben, Funktionen und Instrumente in separaten Revisionspolicies festgelegt. Die Konzernrevision wird ergänzend zu der Internen Revision des Tochterinstituts NORD/LB Luxembourg tätig. Im Fokus stehen dabei die Prüfung der Themen Risikostrategie, Risikotragfähigkeit und ICAAP sowie das Management von Adress-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationellen Risiken. Ziele, Aufgaben, Funktionen und Instrumente der Konzernrevision sind in der Konzernrevisionspolicy festgelegt.

Der Umgang mit neuen Produkten, neuen Märkten, neuen Vertriebswegen, neuen Dienstleistungen und deren Variationen ist im Rahmen von Neue-Produkte-Prozessen in den wesentlichen Einzelinstituten der NORD/LB unter Berücksichtigung der jeweiligen Rahmenbedingungen geregelt. Anlassbezogen erfolgt eine Abstimmung zwischen den Instituten.

Wesentliche Zielsetzung dieser Prozesse für neue Produkte ist es, alle potenziellen Risiken für die NORD/LB im Vorfeld der Geschäftsaufnahme aufzuzeigen, zu analysieren und zu bewerten. Damit verbunden sind die Einbindung aller erforderlichen Prüfbereiche sowie eine Dokumentation der neuen Geschäftsaktivitäten, deren Behandlung im operativen Gesamtprozess, die Entscheidungen zur Geschäftsaufnahme sowie die gegebenenfalls damit verbundenen Restriktionen.

Weiterführende Aussagen zur Struktur und Organisation des Risikomanagements finden sich in den folgenden Teilabschnitten zu Struktur und Organisation je Risikoart, in denen zunächst Aufbau und Ablauf

des Risikomanagements der NORD/LB detailliert beschrieben werden. Wesentliche Abweichungen in der Tochtergesellschaft NORD/LB Luxembourg werden anschließend gesondert dargestellt.

#### *Berichterstattung*

Im quartalsweisen Finanz- und Risikokompass berichtet das Risikocontrolling gegenüber dem Vorstand der NORD/LB umfassend über die Risikolage. Der Bericht wird auch dem Risikoausschuss des Aufsichtsrats zur Verfügung gestellt. Die Informationen basieren auf der risikoartenspezifischen monatlichen (Liquiditäts- und Marktpreisrisiken) bzw. quartalsweisen (Operationelle Risiken und Adressrisiken) Berichterstattung des Risikocontrollings. Darüberhinaus wird im Monatsstatus ICAAP über die jeweils zum Reportintag vorliegenden ICAAP-Daten berichtet.

#### **Risikotragfähigkeitsmodell**

Konsistent zum EZB-Leitfaden für den ICAAP-Grundsatz 3 umfasst die Risikotragfähigkeitsbetrachtung eine normative und eine ökonomische Perspektive.

Das in der ökonomischen Perspektive zur Risikoabdeckung verfügbare interne Kapital basiert auf dem harten Kernkapital (CET1 - Common Equity Tier 1). Zusätzlich werden unter Berücksichtigung der regulatorischen Mindestanforderungen Abzugspositionen aus ökonomischen Gesichtspunkten berücksichtigt (Stille Lasten und Dynamisierungspositionen, gegebenenfalls antizipierte Verluste).

Ergänzend zu der aggregierten Risikobetrachtung erfolgt auch eine Überwachung der risikostrategischen Vorgaben in Form von Limiten auf Ebene der Risikoarten inklusive der Reserve für sonstige Risiken (bzw. Schwellenwerten für die unterjährige Überwachung des Geschäftsrisikos anhand ausgewählter Positionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung). Das Ziel ist die Beurteilung und Sicherstellung der Angemessenheit der Kapitalausstattung unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven.

Von der verfügbaren Risikodeckungsmasse werden rund 80 Prozent als Limit bereitgestellt und repräsentieren den Risikoappetit im engeren Sinne. Die Beschränkung unterhalb der maximal möglichen Grenze entspricht der Ausrichtung auf ein risikoärmeres Profil der Bank.

Im Risikotragfähigkeitsmodell erfolgt als Kernelement zur Überwachung der Risikostrategie der regelmäßige quantitative Abgleich

- der Stichtags-Kapitalquoten mit den erforderlichen Soll-Kapitalquoten (normative Perspektive) sowie
- der Risikopotenziale aus Risikopositionen, sowohl der als wesentlich eingestuft als auch der sonstigen (ökonomische Perspektive), mit der Risikodeckungsmasse.

Umsetzung in RACE <sup>1)</sup>	Normative Perspektive	Ökonomische Perspektive
<b>Risikopotenziale</b>	Messung gemäß CRR: - Adressrisiko - Marktpreisrisiko - Operationelles Risiko - CVA-Risiko - Settlement Risiken  Hinweis: Das Liquiditätsrisiko wird über die Liquidity Coverage Ratio (LCR) abgebildet.	Adressrisiko: Fair Value-Sicht  Marktpreisrisiko: Vollständige barwertige Messung inkl. aller Credit-Spread-Risiken aus handelbaren Positionen  Liquiditätsrisiko: Liquiditätsablaufbilanz über die gesamte Laufzeit  Operationelle Risiken: Verlustverteilungsansatz
<b>Risikodeckungsmasse</b>	Differenzierte Betrachtung gemäß CRR: - CET1-Kapital - Kernkapital - Gesamtkapital	CET1-Kapital unter Berücksichtigung stiller Lasten und Dynamisierungspositionen

<sup>1)</sup> Risk Appetite Control Engine

Die im EZB-Leitfaden zum ICAAP geforderte Interaktion zwischen normativer und ökonomischer Perspektive wird operativ über eine Projektion der P2R-Anforderung (über den Planungshorizont der Mittelfristplanung) in die normative Perspektive umgesetzt. Im Ergebnis wird die normative Kapitalanforderung durch einen zusätzlichen internen Puffer (Teil des Managementpuffers) erhöht.

Entsprechend dieser Zielsetzung fließen sowohl die regulatorischen als auch die ökonomischen Risikopotenziale unter Berücksichtigung eines einheitlichen Konfidenzniveaus von 99,9 Prozent und einem Risikohorizont von einem Jahr mit ihren Stichtagswerten in das Risikotragfähigkeitsmodell ein. Dort erfolgt die Berechnung der für jede Risikoart maximal möglichen Risikopotenziale unter Beachtung externer und interner Restriktionen. Zunächst werden die Überhänge der ökonomischen zu den normativen Risikopotenzialen ermittelt (sogenanntes Risk-by-Risk-Assessment). Gleichzeitig wird die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen berücksichtigt sowie die Einhaltung interner risikostategischer Vorgaben gewährleistet. Während des Optimierungsprozesses werden die ökonomischen Risikopotenziale simulativ sukzessive erhöht. Diese Erhöhung induziert zwei Rückkopplungseffekte, die im Zuge des Optimierungsprozesses simultan wirken:

Effekte	Rückkopplungseffekt 1	Rückkopplungseffekt 2
<b>Charakteristik</b>	Reduktion der simulierten Kapitalquoten	Erhöhung der simulierten Soll-Kapitalanforderungen
<b>Beschreibung</b>	Die steigenden ökonomischen Risikopotenziale induzieren steigende normative Risikopotenziale. Somit steigen die Risikoaktiva (RWA), wodurch die simulierten Kapitalquoten sinken.	Durch die steigenden ökonomischen Risikopotenziale im Vergleich zu den steigenden normativen Risikopotenzialen erhöht sich im Rahmen des Risk-by-Risk-Assessments der ökonomische Überhang. Dies kann zu einer Erhöhung der in RACE ermittelten P2R führen (P2R-Projektion).

Die methodische Ausgestaltung des Risikotragfähigkeitsmodells ist gruppenweit bindend. Abweichungen auf Einzelinstitutsebene (z. B. in der Parametrisierung von Risikofaktoren) sind nur dann möglich, wenn keine Gruppenziele gefährdet werden und die Anforderungen an die Risikosteuerung der Einzelinstitute erfüllt sind. Die Risikotragfähigkeit auf Gruppenebene ist von übergeordneter Priorität und in jedem Fall zu sichern.

Bei der Ermittlung der Risikotragfähigkeit werden auch Risikokonzentrationen berücksichtigt. Risikokonzentrationen stellen im Verständnis der NORD/LB Häufungen von Risikopositionen dar, die beim Eintritt bestimmter Entwicklungen oder eines bestimmten Ereignisses in gleicher Weise reagieren. Entsprechend der strategischen Ausrichtung werden Konzentrationen innerhalb der Risikoarten Kreditrisiko als Unter-

kategorie der Adressrisiken (Kreditnehmenden-, Länder- und Branchenebene) und Marktpreisrisiko (Credit-Spread-Risiken und Zinsänderungsrisiken) des Bankbuches bewusst eingegangen. Hinsichtlich der Identifizierung und Überwachung von Risikokonzentrationen greift die NORD/LB auf verschiedene Limitmodelle und Stresstestings zurück. Die Stresstestbetrachtungen erfolgen in der Regel risikoartenübergreifend und beinhalten in der Konsequenz Annahmen über Diversifikation und Konzentration innerhalb einzelner (intrarisiko-) und zwischen (interrisiko-) den betrachteten wesentlichen Risikoarten. Die operative Durchführung der aufsichtsrechtlich geforderten Stresstests erfolgt in der NORD/LB mittels einer dauerhaft weiterentwickelten Stresstestlandschaft aus regelmäßigen (adversen), anlassbezogenen sowie inversen Stresstests. Die adversen Szenarios 1 bis 3 bilden einen fixen Bestandteil innerhalb des Stresstestprogramms der NORD/LB und werden quartalsweise im Rahmen der Risikoberichterstattung ausgewiesen. Sie simulieren drei Schweregrade bis hin zu einem schweren konjunkturellen Abschwung in Adverse 3.

Ergänzend zum Finanz- und Risikokompass wird der Vorstand quartalsweise über die mit dem Pfandbriefgeschäft verbundenen Risiken informiert. Der erstellte Bericht erfüllt die Anforderungen des § 27 Pfandbriefgesetz.

#### **Adressrisiko**

Das Kredit- und Beteiligungsrisiko ist in einer konsolidierten Betrachtung zum Adressrisiko zusammengefasst. Beide Risikoarten werden in einem gemeinsamen Adressrisikomodell simuliert.

#### **Kreditrisiko**

Das Kreditrisiko untergliedert sich in das klassische Kreditrisiko und das Adressrisiko des Handels. Das klassische Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung einer Kreditnehmenden oder eines Kreditschuldners ein Verlust eintritt. Das Adressrisiko des Handels bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung einer Schuldnerin oder eines Schuldners bzw. einer Vertragspartnerin oder eines Vertragspartners bei Handelsgeschäften ein Verlust eintritt. Es gliedert sich in das Ausfallrisiko im Handel, das Wiedereindeckungs-, das Settlement- und das Emittentenrisiko:

- Das Ausfallrisiko im Handel bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung einer Schuldnerin oder eines Schuldners ein Verlust eintritt. Es entspricht dem klassischen Kreditrisiko und bezieht sich auf Geldhandelsgeschäfte.
- Das Wiedereindeckungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass in einer schwebenden Transaktion mit positivem Marktwert die Vertragspartnerin bzw. der Vertragspartner ausfällt und diese Transaktion mit Verlust wiedereingedeckt werden muss.
- Das Settlementrisiko untergliedert sich in das Vorleistungs- und das Abwicklungsrisiko. Das Vorleistungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass bei Erfüllung eines Geschäfts nach erbrachter eigener (Vor-) Leistung keine Gegenleistung durch die Vertragspartnerin bzw. den Vertragspartner erfolgt bzw. bei gegenseitiger Aufrechnung der Leistungen die Ausgleichszahlung nicht erbracht wird. Das Abwicklungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass Transaktionen zum oder nach Ablauf des vertraglich vereinbarten Erfüllungszeitpunkts beidseitig nicht abgewickelt werden können.
- Das Emittentenrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder aufgrund der Bonitätsverschlechterung einer bzw. eines Emittierenden oder einer Referenzschuldnerin bzw. eines Referenzschuldners (Kreditderivate) ein Verlust eintritt.

Neben dem originären Kreditrisiko tritt bei grenzüberschreitenden Transaktionen das Länderrisiko (Transferrisiko) auf. Es beinhaltet die Gefahr, dass trotz Fähigkeit und Bereitschaft der Gegenpartei, den Zahlungsansprüchen nachzukommen, ein Verlust aufgrund übergeordneter staatlicher Hemmnisse entsteht. Außerdem fällt unter das Kreditrisiko das Wrong-Way-Risk, das aus einer positiven Korrelation zwischen der

Ausfallwahrscheinlichkeit der Kontrahentinnen und Kontrahenten und dem Risiko des betroffenen Finanzinstruments resultiert.

#### *Strategie*

Für die NORD/LB stellt das Kreditgeschäft und das Management von Kreditrisiken eine Kernkompetenz dar, die permanent weiterentwickelt und ausgebaut wird. Durch die strategische Ausrichtung der NORD/LB als Universalbank ergibt sich eine Diversifikation über verschiedene Kundengruppen und Produkte. Die inhaltliche Ausgestaltung der Kreditrisikoteilstrategie wird für die jeweiligen Geschäftsfelder im Einklang mit den bestehenden Finanzierungsgrundsätzen, den Vorgaben für den Marktauftritt und unter Berücksichtigung der Marktgegebenheiten sowie der aktuellen Kreditportfoliostruktur entwickelt. Die Finanzierungsgrundsätze stellen für den zuständigen Marktbereich verbindliche Leitplanken für das Neugeschäft im Kredit- und Kapitalmarkt (u. a. Ratingnoten der Zieladressen) dar. Die Finanzierungsgrundsätze dienen im Hinblick auf Geschäftsanbahnungen der effektiven Vorauswahl und greifen der abschließenden Einzelfallentscheidung nicht vor. Der Fokus im Kreditneugeschäft liegt auf Abschlüssen mit Kundinnen und Kunden oder Projekten von guter Bonität. Auch im Kapitalmarktgeschäft konzentriert sich die NORD/LB auf das Geschäft mit guten Adressen.

Geschäfte mit Kundinnen und Kunden oder Adressen mit schlechterem als dem vorstehenden Bonitätsfokus geht die NORD/LB unter sorgfältiger Abwägung der Chancen- und Risikoprofile in Verbindung mit vorliegenden mitigierenden Faktoren ein.

Das Kreditportfolio der NORD/LB wird chancen- und risikoorientiert gesteuert. Zielsetzung ist es, eine wettbewerbsgerechte Rentabilität vorzuweisen sowie auf Effizienz und Flexibilität im Sinne einer aktiven Steuerung der Kreditrisikopositionen zu achten.

Die NORD/LB fokussiert sich regional hauptsächlich auf das Geschäft in Deutschland. Im Auslandskreditgeschäft liegt der Schwerpunkt auf entwickelten Ländern in Europa, Nordamerika und Asien. Ferner müssen die Auslandsaktivitäten einen Bezug zu den bestehenden Geschäftsfeldern der Bank haben und sollen in dem Maße forciert werden, wie es in den bestehenden Geschäftsfeldern einer besseren (regionalen) Portfoliodiversifikation oder einer verbesserten Marktdurchdringung an bestehenden Auslandsstandorten dient. Opportunistische Einzelgeschäfte, die den vorstehenden Kriterien nicht genügen, sind als Ausnahmen zulässig, jedoch soll grundsätzlich kein vom bestehenden Kerngeschäft und bestehender Kundenbeziehung losgelöstes Geschäft ohne Regionalbezug im Ausland angebahnt werden.

Das nachhaltig entwickelte Geschäftsmodell bietet der Bank alle Möglichkeiten, innovative Produkte anzubieten und damit auf die Kundenbedürfnisse einzugehen sowie Marktchancen risikobewusst zu nutzen. Ziel ist es weiterhin, die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden optimal zu bedienen, die risikoadjustierte Profitabilität der NORD/LB kontinuierlich zu verbessern, das Ertrags- vom RWA-Wachstum weitestgehend zu entkoppeln sowie die Refinanzierung und die Liquidität der Bank sicherzustellen.

Die Bank verfügt über eine NPL-Strategie, die einen definitorischen und konzeptionellen Rahmen beinhaltet. Falls in einzelnen strategischen Geschäftsfeldern die NPL-Quote eine vorgegebene Schwelle überschreiten würde (NPL-Anteil am EaD größer als 5,0 Prozent vom jeweiligen Gesamtgeschäftsfeld-EaD), wäre hier ergänzend eine dezidierte NPL-Strategie zu formulieren. Aktuell besitzt die Bank keine dezidierte, formulierte NPL-Strategie, da alle strategischen Geschäftsfelder eine NPL-Quote kleiner als 5,0 Prozent aufweisen. Zur frühzeitigen Erkennung von etwaigen Risiken in Form von erhöhten NPL-Beständen erstellt die Bank quartalsweise ein NPL-Reporting, welches zugleich die Anforderungen des EZB-Leitfadens zu notleidenden Krediten erfüllt.

### *Struktur und Organisation*

Die risikobezogene Organisationsstruktur sowie die Funktionen, Aufgaben und Kompetenzen der an den Risikoprozessen beteiligten Bereiche sind bis auf die Ebene der Mitarbeitenden klar und eindeutig definiert. Entsprechend den MaRisk sind die Prozesse im Kreditgeschäft durch eine klare aufbauorganisatorische Trennung der Bereiche Markt und Marktfolge bis einschließlich der Ebene der Geschäftsleitung gekennzeichnet.

In der NORD/LB führen die Marktbereiche im Rahmen vorgegebener Limite das operative Finanzierungsgeschäft für Kundinnen und Kunden, Objekte und Projekte national wie international durch. Sie sind primär für die Kernaufgaben Akquisition und Vertrieb verantwortlich. Die Marktbereiche verantworten das Erstvotum, sind für die Konditionsgestaltung zuständig und tragen die Ergebnisverantwortung. Bei nicht risikorelevanten Engagements mit geringerem Volumen und bei Kommunalkrediten tragen die Marktbereiche zum Teil die alleinige Risikoverantwortung (unilaterale Kompetenz) und sind auch für Analyse und Risikobeobachtung zuständig.

Im Marktfolgebereich Kreditrisikomanagement (KRM) sind Analysefunktion (inklusive Ratingfestsetzung) und die Risikobeobachtung gebündelt. Weiterhin verantwortet der Bereich Kreditrisikomanagement das Zweitvotum bei Einzelkreditentscheidungen. Bei mit Risikokonzentrationen behafteten Engagements erfolgt zudem eine Votierung im Hinblick auf die Kreditengagementgrößen. Im Rahmen eines mehrstufigen Reportingsystems erstellt der Bereich darüber hinaus in regelmäßigem Turnus Branchenportfolioberichte zu ausgewählten Teilsegmenten.

Die Wertermittlung für Immobilien und Spezialfinanzierungen inklusive der Festsetzung der Beleihungswerte wird in einem gesonderten, marktunabhängigen Bewertungsmanagement durchgeführt.

Bei risikorelevanten Engagements erfolgen die Umsetzungen der Kreditbeschlüsse einschließlich der Vertragsdokumentation sowie in Teilen die kreditmaterielle Bestandspflege durch den Bereich BMO (Business Management & Operations) in Zusammenarbeit mit dem Marktbereich bzw. SCPO. Bei Spezialfinanzierungen obliegen diese Aufgaben ausschließlich dem jeweiligen Marktbereich bzw. SCPO.

Das zentrale Management von Risikokonzentrationen im Kreditportfolio der NORD/LB obliegt der zum KRM gehörenden Gruppe Kreditportfolio-Management. Betrachtet werden Konzentrationen hinsichtlich der Größenklasse einer Gruppe verbundener Kunden nach Art. 4 (39) CRR sowie der Länder und Branchen.

Die Bearbeitung von notleidenden oder sanierungsbedürftigen Engagements wird in der NORD/LB durch SCPO wahrgenommen.

Hiervon ausgenommen sind Engagements für Financial Institutions inklusive der Zentralregierungen und internationalen Gebietskörperschaften, Asset Backed Securities (ABS) und Corporate Bonds, deren Bearbeitung im Bereich Kreditrisikomanagement erfolgt.

Kredite mit einer Ratingnote 11 entsprechend der Rating-Masterskala des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV) (Zuordnung zur Klasse hohes Risiko gemäß Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD)) oder schlechter sind verpflichtend der Sanierungsbetreuung vorzustellen. Weitere festgelegte Risikoindikatoren (z. B. Verdacht auf gläubigerbenachteiligendes Verhalten, Initiieren von Restrukturierungsprozessen) können ebenfalls eine Vorstellungspflicht auslösen. Durch SCPO wird entschieden, ob eine Übernahme in die Sanierung erfolgt oder ob das Engagement im Rahmen einer Intensivbetreuung verbleibt.

Ab der Ratingnote 16 (Zuordnung zur IFD-Risikoklasse Default (Non Performing Loans)) ist die Übernahme durch SCPO obligatorisch. Sowohl bei der Vorstellungspflicht als auch bei der Übernahmepflicht gibt es Ausnahmen, z. B. für risikoarmes Geschäft.

Die Kreditentscheidungskompetenzen sind in Abhängigkeit vom Gesamtobligo und der Ratingnote der Kreditnehmenden abgestuft. Die Kreditentscheidung erfolgt grundsätzlich durch einen Kompetenzträger „Markt“ und einen Kompetenzträger „Marktfolge“ (bilaterale Kompetenz). Das Zweitvotum wird in von den Marktbereichen unabhängigen Einheiten nach vorgegebenen Kriterien erstellt. Hierdurch wird auch die aufsichtsrechtliche Forderung nach funktionaler Trennung der Kreditvoten erfüllt. Bei Sanierungs- und Abwicklungsengagements sowie bei Engagements in der Zuständigkeit von SCPO erfolgt das Erst- und Zweitvotum (unilaterale Kompetenz) durch diesen Marktfolgebereich.

Die übergreifende Steuerung des Kreditportfolios der NORD/LB nimmt der Vorstand wahr. Er greift dazu unter anderem auf das Group Risk Committee (GRC) zurück, das den Vorstand in seiner Verantwortung für das Risikomanagement unterstützt und die Verbindung zwischen Einzelkreditentscheidung und Portfoliosteuerung herstellt sowie eine ganzheitliche Betrachtung der Risikoarten der NORD/LB unter Berücksichtigung des Gesamtportfolios vornimmt. Die Einzelkreditentscheidung verbleibt beim Vorstand.

Ab bestimmten Größenordnungen, entsprechend den aktuellen Kompetenztableaus, werden Entscheidungen durch den Vorstand bzw. den Risikoausschuss des Aufsichtsrats der NORD/LB getroffen. Der Risikoausschuss wirkt gemäß der vom Aufsichtsrat beschlossenen Zuständigkeitsregelung bei der Kreditgewährung mit.

Das Eingehen von Beteiligungen obliegt bei Überschreiten der definierten Größenordnung der Zustimmung der Trägerversammlung und ist nur zulässig, soweit bankaufsichtsrechtliche Anforderungen dafür eingehalten werden und die Bank im Zeitpunkt des Erwerbs eine Rücklage in Höhe der Aufwendungen für den Erwerb bilden könnte, ohne das Stammkapital zu mindern.

Verantwortlich für die Methoden zur Messung von Kreditrisiken sowie für Kreditrisikosteuerungsinstrumente ist der Bereich Risikocontrolling. Ihm obliegt auch die unabhängige Überwachung der Kredit- und Beteiligungsrisiken auf Gesamtportfolioebene, das hierauf bezogene Berichtswesen sowie die methodische Verantwortung für Verfahren, die im Zusammenhang mit der ökonomischen Quantifizierung des Adressrisikos stehen. Das aufsichtsrechtliche Meldewesen wird vom Bereich Banksteuerung/Finanzen verantwortet.

Das Risikomanagement der NORD/LB Luxembourg basiert auf den Konzepten der NORD/LB. Die Kreditentscheidung erfolgt nach dem Marktfolgevotum des Bereichs Kreditrisikomanagement der NORD/LB Luxembourg durch die jeweiligen Kompetenzträger der Bank. Die unabhängige Überwachung des Portfolios erfolgt durch das Risikocontrolling der NORD/LB Luxembourg. Die anmerkungs- bzw. sanierungsbedürftigen Kredite werden durch den Bereich SCPO der NORD/LB sowie durch den Bereich KRM der NORD/LB Luxembourg überwacht.

#### *Sicherheiten*

Für die Bemessung der Kreditrisiken sind neben der sich im Rating widerspiegelnden Bonität der Kreditnehmenden bzw. der Kontrahentinnen und Kontrahenten auch die zur Verfügung stehenden banküblichen Sicherheiten und anderen Risikominderungsstechniken von wesentlicher Bedeutung. Die NORD/LB nimmt daher zur Reduzierung des Kreditrisikos in- und ausländische Sicherheiten in Form von Gegenständen (Sicherungsgüter) und Rechten herein. Bei der Hereinnahme von Sicherheiten wird auf die Verhältnismäßigkeit von Kosten und Nutzen der Besicherung geachtet.

Die Sicherheiten werden sowohl zum Zeitpunkt der Kreditgewährung als auch in der laufenden, mindestens jährlichen, Überwachung danach beurteilt, mit welchem Wert sie anzusetzen sind. Dabei wird ein Going-Concern-Ansatz verfolgt. Bei Überführung eines Engagements in die Abwicklung verändert sich der Wertansatz und es wird ein Gone-Concern-Szenario unterstellt. In den Kreditrichtlinien und Beleihungs-

grundsätzen der NORD/LB ist festgelegt, welche grundsätzlichen Arten von Sicherheiten und Sicherungsgütern Verwendung finden sollen und bis zu welchem Anteil des Beleihungswerts oder Marktwertes ein Sicherungsgut maximal bewertet werden kann (Wertgrenze). Als Kreditsicherheiten werden Bürgschaften, bürgschaftsähnliche Kreditsicherheiten, Sicherungsabtretungen von Forderungen und anderen Rechten, Pfandrechte an beweglichen Sachen, Immobilien, Forderungen und anderen Rechten sowie Sicherungsübereignungen von beweglichen Sachen hereingenommen. Darüber hinaus können weitere Sicherheiten mit den Kreditnehmenden kontrahiert werden, die jedoch den Blankoanteil des Engagements nicht reduzieren.

Es werden im Wesentlichen Standardverträge verwendet. Im Falle einer von den Standardverträgen abweichenden Vertragsgestaltung werden externe Rechtsgutachten eingeholt bzw. die Vertragserstellung an autorisierte Rechtsanwaltskanzleien vergeben. Gleichzeitig wird ein permanentes Monitoring der relevanten Rechtsordnungen durchgeführt. In Bezug auf ausländische Rechtsordnungen geschieht dies mithilfe internationaler Anwaltskanzleien.

#### *Steuerung und Überwachung*

Für die Beurteilung des Adressrisikos wird in der NORD/LB im Rahmen der erstmaligen bzw. jährlichen Bonitätsbeurteilung sowie anlassbezogen für jede Kreditnehmerin und jeden Kreditnehmer ein Rating bzw. eine Bonitätsklasse ermittelt. Die genutzten Ratingmodule wurden im Rahmen von diversen Projekten der Sparkassen- und Landesbanken-Kooperation entwickelt. Lediglich für bestimmte Verbriefungstransaktionen wird eine Eigenentwicklung der NORD/LB verwendet.

Zur Steuerung der Risiken auf Einzelgeschäftsebene wird für jede Kreditnehmerin und jeden Kreditnehmer im Rahmen der operativen Limitierung ein spezifisches Limit festgelegt, welches den Charakter einer Kreditobergrenze hat. Die wesentlichen Parameter zur Ableitung dieses Limits sind die Bonität der Schuldnerin oder des Schuldners, ausgedrückt durch eine Ratingnote, sowie die ihm zur Verfügung stehenden freien Mittel zur Bedienung des Kapitaldienstes.

Risikokonzentrationen und Korrelationen auf Portfolioebene werden im Rahmen der Quantifizierung des Kreditrisikopotenzials im konsolidierten Adressrisikomodell abgebildet.

Zudem werden Risikokonzentrationen durch Länder- und Branchenlimite auf Portfolioebene sowie im Rahmen des Limitmodells Large Exposure Management auf Basis von Gruppen verbundener Kunden begrenzt. Die Limitierung orientiert sich an der Risikotragfähigkeit der NORD/LB.

#### *Verbriefungen*

Als weiteres Instrument zur Steuerung von Kreditrisiken stehen in der NORD/LB Verbriefungen zur Verfügung. Ziele der Verbriefungsaktivitäten sind die Optimierung des Rendite-Risiko-Profiles des Kreditportfolios sowie die Entlastung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen.

Zur Diversifizierung des Kreditportfolios können die in den eigenen Büchern vorhandenen Kreditrisiken an andere Marktteilnehmende abgegeben (NORD/LB als Originator) oder zusätzliche Kreditrisiken aufgenommen werden (NORD/LB als Investor bzw. Sponsor). Als Sponsor stellt die NORD/LB Liquiditätsfazilitäten zur Verbesserung der Kreditqualität des eigenen Asset-Backed Commercial Paper Programms „Conduit Hannover Funding Company, LLC“ zur Verfügung bzw. unterstützt das Programm durch den Ankauf von Asset-Backed Commercial Papers.

Des Weiteren führt die NORD/LB Verbriefungstransaktionen als Arrangeurin strukturierter Geschäfte im Interesse von Kundinnen und Kunden durch.

Alle Verbriefungstransaktionen unterliegen einem Genehmigungs- und Überwachungsprozess, so dass mögliche Risiken vor und nach dem Vertragsabschluss identifiziert und gesteuert werden können. Die

NORD/LB verwendet aufsichtsrechtlich zugelassene Risikoklassifizierungsverfahren gemäß VO 2017/2401 sowie weitere Ansätze für die Bonitätsbeurteilung von Verbriefungstransaktionen. Im Rahmen der Investor- und Sponsorrolle verfolgt die NORD/LB eine konservative Engagementstrategie.

Die Engagementstrategie der NORD/LB in Bezug auf Verbriefungen ist begrenzt auf Neugeschäft mit ausgewählten Kundinnen und Kunden und bietet die Finanzierung von Forderungen mit eigener Refinanzierung durch das Conduit Hannover Funding Company, LLC an.

#### *Bewertung*

Die Quantifizierung im Bereich des Kreditrisikos erfolgt über die Risikokennzahlen Expected Loss und Unexpected Loss. Der Expected Loss wird auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten und unter Berücksichtigung von Verlustquoten ermittelt. Der Unexpected Loss für das Kreditrisiko wird konzernweit über das konsolidierte Adressrisikomodellell gemäß den für das RTF-Modell festgelegten Konfidenzniveaus (99,9 Prozent) und einem Zeithorizont von einem Jahr quantifiziert. Das von der NORD/LB genutzte Modell bezieht Korrelationen und Konzentrationen in die Risikobewertung mit ein und unterliegt einer jährlichen unabhängigen Überprüfung und Validierung.

Das Adressrisikomodellell ermittelt den unerwarteten Verlust auf Ebene des Gesamtportfolios. Das verwendete Modell basiert auf dem Modell CreditRisk+. Über korrelierte Sektorvariablen werden systematische Brancheneinflüsse auf die Verlustverteilung abgebildet. Die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default - PD) stützt sich auf die internen Ratingverfahren. Die Verlustquoten (Loss Given Default - LGD) werden transaktionsspezifisch festgesetzt.

Das Adressrisikomodellell arbeitet mit einem Simulationsverfahren, das auch spezifische Abhängigkeiten der Kreditnehmenden untereinander, z. B. auf Basis von Konzernstrukturen, einkalkuliert. Zusätzlich zu den Schäden aus Ausfällen werden Schäden berücksichtigt, die durch Ratingmigrationen entstehen können.

Die Methoden und Verfahren zur Risikoquantifizierung werden zwischen den Risikocontrollingeinheiten der wesentlichen Konzerngesellschaften abgestimmt, um Einheitlichkeit in der NORD/LB zu gewährleisten. Das laufende Risikomanagement erfolgt dezentral in den Konzerngesellschaften.

Für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung für Kreditrisiken wendet die NORD/LB grundsätzlich den auf internen Ratings basierenden Basisansatz (IRBA) an. Eine Ausnahme bilden wenige Portfolios, für die der Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) Anwendung findet. Die NORD/LB besitzt die Zulassung der Bankenaufsicht für Ratingmodule, für den Internal Assessment Approach (IAA) für Verbriefungen sowie für die Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken.

Die NORD/LB Luxembourg besitzt ebenfalls die Zulassung für die relevanten Ratingsysteme sowie die Genehmigung für die Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken.

#### *Risikovorsorge*

Gemäß dem Wertminderungsmodell nach IFRS 9 werden Fremdkapitalinstrumente, Kreditzusagen und Finanzgarantien - sofern sie nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert sind - in Abhängigkeit der Veränderung ihrer Kreditqualität im Vergleich zum Zugangszeitpunkt in drei Stufen unterteilt:

Zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes sind alle betreffenden finanziellen Vermögenswerte, die nicht bereits objektive Hinweise auf eine bestehende Wertminderung aufweisen, unabhängig von der Bonität der Schuldnerin oder des Schuldners in Stufe 1 einzuordnen. In dieser Stufe ergeben sich die erwarteten Verluste aus dem Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen der nächsten zwölf Monate resultieren.

Sofern zu einem der folgenden Abschlussstichtage eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit Zugang festgestellt wird, ohne dass jedoch ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt, sind die zugrundeliegenden finanziellen Vermögenswerte von der Stufe 1 in die Stufe 2 zu übertragen. In dieser Stufe ist eine Risikovorsorge in Höhe des Barwertes der über die Restlaufzeit des Finanzinstruments erwarteten Verluste (Lifetime Expected Credit Loss) zu erfassen.

Liegt am Abschlussstichtag ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor, erfolgt der Transfer in die Stufe 3 und der finanzielle Vermögenswert gilt als wertgemindert (credit-impaired). In dieser Stufe wird die Risikovorsorge ebenfalls als Barwert der über die Restlaufzeit erwarteten Verluste bemessen. Bei der NORD/LB erfolgt die Berechnung der Risikovorsorge auf Ebene des einzelnen Finanzinstruments. Bei Vorliegen eines objektiven Hinweises auf Wertminderung ist eine stringente Zuordnung in die Stufe 3 des Wertminderungsmodells vorzunehmen, auch wenn aufgrund der Stellung von Sicherheiten oder anderen Effekten kein Verlust erwartet wird. Eine Abbildung in Stufe 2 von Credit-impaired-Assets ist ausgeschlossen. Die Risikovorsorgehöhe ist dementsprechend unerheblich für die Stufenzuordnung bzw. die Definition von „credit impaired“.

Die NORD/LB ermittelt die Risikovorsorge in den Stufen 1 und 2 für alle relevanten Finanzinstrumente grundsätzlich als erwarteten Kreditverlust, wobei der erwartete Verlust auf Basis eines parameterbasierten Ansatzes berechnet wird. Als Input werden die Parameter Exposure-at-Default (EaD), Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), erwartete Verlustquote (LGD) und ein Diskontierungszinssatz verwendet. Die NORD/LB nutzt als IRBA-Institut überwiegend Ratingverfahren, die in Kooperation mit anderen Banken entwickelt wurden. Dies sind zum einen die Ratingmodule der RSU (Rating Service Unit), die im Landesbankenverbund entwickelt wurden, und zum anderen die von der S-Rating und Risikosysteme (SR) betreuten Verfahren, die innerhalb einer Kooperation der Sparkassen-Finanzgruppe entstanden sind. Die Basis für die in der ECL-Berechnung (Expected Credit Loss) verwendeten PD stellt das interne Rating des Kreditdatensatzes dar, welches sich aus dem entsprechenden Ratingverfahren ergibt. Für die erwartete Verlustquote werden in der NORD/LB LGD-Modelle von den Dienstleistenden RSU (Non-Retail) und SR (Retail) zur Verfügung gestellt, aus welchen sich die notwendige Verlustquote ableiten lässt. Die Basis für das EaD bilden die erwarteten Cashflows (bestehend aus erwarteten Zins- und Tilgungszahlungen) des Kreditdatensatzes. Die Ermittlung des erwarteten Verlusts erfolgt monatlich für jedes Finanzinstrument. Für jeden Kreditdatensatz werden der erwartete Verlust über zwölf Monate (12m-ECL) sowie der erwartete Verlust über die Restlaufzeit (LECL) berechnet.

Die Parameter für die ECL-Ermittlung werden regelmäßig hinsichtlich einer angemessenen Berücksichtigung makroökonomischer, zukunftsgerichteter Informationen überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Die Basis dafür bilden die bereitgestellten konjunkturgemittelten PD-Profile sowie Sicherheitenwertverläufe für Immobilien der RSU und SR. Die Sicherheitenwerte bzw. Sicherheitenwertverläufe von Projektfinanzierungen, Flugzeugen und Schiffen werden innerhalb der relevanten Ratingmodelle sowie im LGD berücksichtigt. Anhand mehrerer wahrscheinlichkeitsgewichteter makroökonomischer Szenarios aus dem NORD/LB Research wird eine angemessene Berücksichtigung dieser Prognosen in den vorliegenden Profilen quartalsweise im Risikocontrolling überprüft. Die Szenarios, welche jeweils ein Baseline-, ein Downside- und ein Upside-Szenario darstellen, enthalten für die relevantesten Märkte der NORD/LB Prognosen auf Länderebene für die makroökonomischen Variablen Arbeitslosenquote, GDP („gross domestic product“ bzw. Bruttoinlandsprodukt), CPI („consumer price index“ bzw. Verbraucherpreisindex), Leitindex Aktien, kurzfristige Zinsen, langfristige Zinsen sowie den Wechselkurs „Landeswährung zum US-Dollar“. Darüber hinaus wird die übergreifende Variable Ölpreis berücksichtigt. Das NORD/LB Research bestimmt die zu betrachtenden Szenarios (Experteneinschätzung), wobei auch die jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten festgelegt werden. Die Überprüfung auf die angemessene Berücksichtigung der Szenarios durch die PD-

Profile und Sicherheitenwertverläufe für Immobilien geschieht mit Hilfe von makroökonomischen Modellen, welche zusammen mit den Ratingdienstleistern RSU und SR entwickelt wurden. Bei unzureichender Berücksichtigung findet eine Adjustierung der Profile für den betrachteten Zeitraum statt. Anschließend ist eine direkte Rückkehr auf das konjunkturgemittelte PD-Profil vorgesehen, das auf den historisch beobachteten Rating-Migrationen beruht. Ergänzende Informationen finden sich im Kapitel „Erweiterter Risikobericht“, Abschnitt „Kreditrisiko – Entwicklung im Jahr 2022“, Überschrift „Sensitivität der Risikovorsorge auf zukünftige wirtschaftliche Bedingungen“.

Eine grundlegende Verschlechterung der Kreditqualität als Folge der Pandemie und des Krieges in der Ukraine führt dazu, dass Banken regelmäßig verstärkt Risikovorsorge für Geschäfte bilden, die sich signifikant in ihrer Kreditqualität verschlechtert haben oder ausgefallen sind. Folglich können die Auswirkungen dieser beiden Krisen zu erhöhter Volatilität in der Risikovorsorge der Banken führen. In Anwendung des IFRS 9 ist bilanzielle Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste zu bilden. Dabei ist u. a. die Werthaltigkeit von Kreditsicherheiten zu untersuchen. Kreditrisikomodelle und Prognosen zur Schätzung dieser erwarteten Kreditverluste sind an die aktuellen Entwicklungen anzupassen. Die makroökonomischen Auswirkungen durch COVID-19 sind zwar nicht vollumfänglich zu vernachlässigen, jedoch rücken sie in dem aktuellen makroökonomischen Umfeld als erschwerender Treiber in den Hintergrund. Aufgrund der sich entspannenden pandemischen Lage und den für unwahrscheinlich betrachteten Disruptionen durch neuer Pandemieentwicklungen wurde das Management Adjustment COVID-19 (MAC-19) zum 31. Dezember 2022 aufgelöst.

Wegen der durch den Krieg in der Ukraine auftretenden wirtschaftlichen Unsicherheiten hat sich die NORD/LB zur Bildung eines Management Adjustments Ukraine (MAU) mit der Folge einer Erhöhung der modellbasierten Risikovorsorge für Kreditforderungen in den Impairmentstufen 1 und 2 gemäß IFRS 9 entschieden. Ziel des MAU ist es, für stark von den Folgen des Krieges in der Ukraine betroffene Branchen die zukünftig zu erwartenden, gegenwärtig jedoch noch nicht realisierten Effekte in der Risikovorsorge der Bank zu berücksichtigen, die nicht über die Stufe 1- und Stufe 2-Modellierungen abgebildet werden.

Ausgangspunkt für ein IFRS 9 Management-Adjustment sind interne Kreditrisikosimulationen, welche die Verschlechterung der Kreditqualität sowie der Verlustquote aufgrund von Marktwertabschlägen in von der Krise besonders stark betroffenen Branchen untersuchen. Unter Berücksichtigung von drei makroökonomischen Szenarios unterschiedlicher Schweregrade (Szenario 1, 2 und 3) und daraus abgeleiteter Risikoparameter wurde quartalsweise eine Analyse der daraus resultierenden Effekte durchgeführt. Der Projektionszeitraum für das MAU ist dabei aktuell auf den 31. Dezember 2023 angesetzt.

Eine vorab durchgeführte Szenarioanalyse hat gezeigt, dass einige Bereiche stärker von den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und den damit einhergehenden Risiken betroffen sind, wodurch eine Fokussierung des MAU-Portfolios auf betroffene Segmente durchgeführt wurde. Der Fokus wurde im Zuge dessen auf die Segmente Immobilien- und Firmenkunden gelegt. Zusätzlich wurde eine Absicherung für Stadtwerke vorgenommen. Hinsichtlich des Teilsegments Flugzeugfinanzierungen wurde das Kalibrierungsniveau für das Ratingmodul 2021 aufgrund des COVID-19-bedingten Anstiegs der Ausfallraten angehoben und anschließend alle relevanten Kreditnehmenden mit dem angepassten Ratingmodul im Laufe 2022 bewertet. Hierdurch sowie durch die wieder bessere Branchenentwicklung ist eine Begründung für ein Post-Model-Adjustment für das Teilsegment nicht mehr gegeben. Im Konzernabschluss beläuft sich das MAU auf rund 258,7 Mio €. Auf Firmenkunden entfallen rund 120,7 Mio €, auf Immobilienkunden rund 114,3 Mio € und auf Stadtwerke rund 23,8 Mio €.

Die Bildung des Management Adjustments wirkt sich im Rahmen der Anwendung des IDW RS BFA 7 auch auf die Risikovorsorge nach HGB im Jahresabschluss der NORD/LB AöR in Höhe von 252,0 Mio € aus. Dabei

wird von der Möglichkeit zur Ermittlung von Pauschalwertberichtigungen auf Basis der parameterbasierten Risikovorsorgeermittlung nach IFRS 9 Gebrauch gemacht.

In der Stufe 3 wird die Risikovorsorge für das Nicht-Mengengeschäft als erwarteter Verlust über die Restlaufzeit des Finanzinstruments berechnet. Dabei erfolgt eine expertenbasierte Ermittlung anhand von Verlustszenarios und deren Eintrittswahrscheinlichkeiten. Die Höhe der Einzelwertberichtigung bemisst sich anhand der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Barwert aller erwarteten Cashflows. Diese Schätzung wird für mindestens zwei bis drei Szenarios durchgeführt und anschließend anhand der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit der Szenarios zu einer Einzelwertberichtigung aggregiert. Die erwarteten Cashflows können sich aus Tilgungs- und/ oder Zinszahlungen zuzüglich Zahlungen aus der Verwertung von Sicherheiten und abzüglich Verwertungskosten ergeben. Die Einschätzung, in welcher Höhe Risikovorsorge zu bilden ist, wird häufig auf Basis von Informationen getroffen, die zum Teil vorläufig sind (z. B. Restrukturierungskonzepte der Kreditnehmenden) oder Schwankungen unterliegen (z. B. Sicherheitenwerte). Hierdurch besteht eine erhöhte Schätzunsicherheit in Bezug auf wesentliche Parameter der Risikovorsorge. Die getroffenen Annahmen werden einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen und - sofern notwendig - an die geänderten Verhältnisse angepasst.

Für das Mengengeschäft, d. h. für Geschäfte mit einem Obligo bis 1,5 Mio €, erfolgt die Berechnung der Risikovorsorge in Stufe 3 mittels parameterbasierter Verfahren anhand der statistischen Größen PD, LGD und EaD. Die Ausfallwahrscheinlichkeit, d. h. der Kreditrisikoparameter PD, wird in diesen Fällen einheitlich auf 100 Prozent festgelegt.

#### *Stufentransfer*

Für die Abgrenzung von Stufe 1 und Stufe 2 ist das Kriterium der signifikanten Verschlechterung der Kreditqualität maßgeblich. Zu jedem Bewertungsstichtag wird dies, wie nachstehend erläutert, anhand quantitativer und qualitativer Kriterien überprüft.

Das quantitative Kriterium bezogen auf die signifikante Verschlechterung bemisst sich anhand eines Abgleichs der initial erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeit und der Ausfallwahrscheinlichkeit zum Bewertungsstichtag. Das relevante und nachfolgend dargestellte Vergleichsmaß ist hierbei die Ein-Jahres-PD. Die NORD/LB stellt hier, basierend u. a. auf IFRS 9 B5.5.13 und IFRS 9 B5.5.14, auf einen 12-Monats-Horizont als Approximation für die Veränderung des Kreditrisikos über die erwartete Lebensdauer ab. Eine institutsseitig durchgeführte Analyse, welche unter anderem den Zusammenhang von Änderungen der 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit und Änderungen der Lifetime-Ausfallwahrscheinlichkeit berücksichtigte, führte zu dem Ergebnis, dass die Wahl eines 12-Monats-Maßes in Bezug auf den Stufentransfer sachgerecht ist. Besonders hervorzuheben ist hierbei, dass in der Lifetime-PD keine Faktoren enthalten sind, die in der 12-Monats-PD nicht berücksichtigt werden.

Die Beurteilung hinsichtlich einer signifikanten Verschlechterung der Kreditqualität erfolgt dabei unter anderem über einen Vergleich der bei Zugang anhand eines PD-Profiles abgeleiteten Forward-Ein-Jahres-PD zum Bewertungsstichtag und der tatsächlichen Ein-Jahres-PD am Bewertungsstichtag. Für den Abgleich der aktuellen Ausfallwahrscheinlichkeit mit der initialen Ausfallwahrscheinlichkeit werden von den Ratingdienstleistern RSU und SR bereitgestellte PD-Profile herangezogen.

Die Ermittlung einer signifikanten Verschlechterung der Kreditqualität erfolgt anhand der nachfolgend dargestellten kumulativ zu erfüllenden Kriterien:

- Kriterium 1: Die aktuelle Ein-Jahres-PD der Kundin bzw. des Kunden liegt mindestens 30 Basispunkte über der initialen (Forward-)Ein-Jahres-PD der Kundin bzw. des Kunden (absolute PD-Veränderung).

- Kriterium 2: Die aktuelle Ratingstufe der Kundin bzw. des Kunden liegt mindestens 2 Notches über der Ratingstufe bezogen auf die initiale (Forward-)Ein-Jahres-PD der Kundin bzw. des Kunden (relative PD-Veränderung).
- Kriterium 3: Die aktuelle Ratingstufe der Kundin bzw. des Kunden ist schlechter (höher) als die Ratingstufe der Kundin bzw. des Kunden bei Zugang.

Wenn die oben genannten Kriterien erfüllt sind und kein Ausfall (siehe unten) vorliegt, erfolgt anhand des quantitativen Kriteriums eine Zuordnung zu Stufe 2. Andernfalls ergibt sich - vorbehaltlich der Einwertung qualitativer Kriterien - eine Zuordnung zu Stufe 1 bzw. bei Ausfall zu Stufe 3.

Des Weiteren liegt eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität vor, wenn mindestens eines der qualitativen Kriterien erfüllt ist. Dabei wird berücksichtigt, ob ein Zahlungsverzug von mehr als 30 Tagen besteht, eine Einstufung in der Credit-Watchlist mit „Special-Mention“ oder schlechter erfolgt oder ein Forbearance- oder NPE-Merkmal (Non-Performing Exposure) im Rahmen der Erhebung für die FINREP-Meldung vorliegt. Sofern folglich mindestens eine der genannten Bedingungen erfüllt ist, hat ein Transfer in die Stufe 2 zu erfolgen.

Eine Wertminderung und somit die Zuordnung zur Stufe 3 liegt im Falle eines Ausfalls vor. Stundungen von Zins- und/ oder Tilgungsleistungen, Zugeständnisse, wie insbesondere die Gewährung von Sanierungskrediten zur Stützung der Liquidität der Kreditnehmenden, sowie Insolvenzgefahr sind bei Finanzierungen in der Regel wesentliche Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung. Die in der NORD/LB verwendete Ausfalldefinition für die Berechnung der Risikovorsorge orientiert sich an den Vorgaben des Artikels 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) und darauf aufbauenden aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Eine Schuldnerin bzw. ein Schuldner wird demnach auf Ausfall gesetzt, wenn erstens die NORD/LB es als unwahrscheinlich ansieht, dass die Schuldnerin bzw. der Schuldner seine Verbindlichkeiten gegenüber der NORD/LB in voller Höhe begleichen wird, ohne dass die Bank auf die Verwertung von Sicherheiten zurückgreifen muss, oder zweitens, wenn eine wesentliche Verbindlichkeit der Schuldnerin bzw. des Schuldners gegenüber der NORD/LB mehr als 90 Tage überfällig ist. Die Ausfalldefinition wurde so gewählt, um die aufsichtsrechtliche Anerkennung der auf der gesetzlichen Ausfalldefinition aufbauenden internen Ratingverfahren zu gewährleisten. Sie wird einheitlich in der NORD/LB verwendet, um Konsistenz in Messung und Management von Kreditrisiken zu gewährleisten. Der in der NORD/LB implementierte Stufentransfer stellt einen symmetrischen Ansatz dar. Liegt zu einem Stichtag kein Ausfall gemäß Art. 178 CRR vor, wird das Geschäft zurück in Stufe 2 transferiert bzw., falls keines der oben genannten Kriterien für eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität vorliegt, in Stufe 1.

Ebenfalls kann es im Verlauf der Sanierung oder Abwicklung eines Engagements zu einer Verbesserung der Situation für die NORD/LB kommen (z. B. positiver Sanierungsverlauf, zusätzliche Stellung von Sicherheiten). Dies kann zu einer teilweisen, im günstigsten Fall sogar zu einer kompletten Auflösung der Risikovorsorge bzw. zu einem Transfer von der Risikovorsorgestufe 3 in die Risikovorsorgestufen 1 oder 2 führen. Maßgeblich für die Höhe einer Auflösung bzw. eines Stufentransfers ist die Nachhaltigkeit der Verbesserung, gemessen an den Kriterien für eine Bildung.

Sofern Forderungsbestände als uneinbringlich eingeschätzt werden, liegt ein Erfordernis zur Ausbuchung der Forderung vor. Die Abschreibung muss innerhalb des Berichtszeitraumes erfolgen, in dem die Forderung als uneinbringlich eingestuft wird. Gekündigte und zinslos gestellte Forderungen werden u. a. als uneinbringlich eingestuft, wenn zwar noch Zahlungen geleistet werden, deren Höhe jedoch so gering ist und sich aller Voraussicht nach auch nicht nennenswert erhöhen wird, so dass eine Rückzahlung nicht in einer angemessenen Frist (z. B. zehn Jahre) erwartet werden kann. Ebenso ist die Forderung bei einem gegenüber

der Schuldnerin bzw. dem Schuldner ausgesprochenen Verzicht oder bei Annahme eines gerichtlich bestätigten Vergleichsangebots auszubuchen. Weitere Kriterien bestehen in Abhängigkeit vom jeweiligen Kreditportfolio.

Liegt bei einem finanziellen Vermögenswert eine vertragliche Änderung vor, welche eine nicht substanzielle Modifikation im Sinne von IFRS 9 darstellt, ist bei Finanzinstrumenten der Impairment-Stufe 2 davon auszugehen, dass nach wie vor ein erhöhtes Ausfallrisiko besteht. Insofern kann nicht automatisch geschlussfolgert werden, dass sich das Ausfallrisiko durch die Modifikation reduziert hat. Vielmehr muss überprüft werden, ob (weiterhin) eine signifikante Bonitätsverschlechterung vorliegt.

Dies erfolgt über einen Abgleich des Ausfallrisikos des modifizierten Vermögenswertes am Bilanzstichtag mit dem originären Ausfallrisiko des nicht geänderten Vermögenswertes im Zeitpunkt des Zugangs. Für die Analyse sind sowohl sämtliche verfügbaren historischen als auch zukunftsgerichteten Informationen einzubeziehen. Insbesondere muss die Einhaltung der Zahlungsverpflichtung nach der Modifikation beurteilt werden. Aus diesem Grund ist zu bestätigen, dass die Kreditnehmenden die fälligen Zahlungen über einen hinreichend langen Zeitraum vollständig und pünktlich erbracht haben, bevor von einer Reduktion des Ausfallrisikos ausgegangen werden kann. Erst dann kann auch ein Stufenwechsel in Richtung des 12-Monats-ECL erfolgen. Eine einmalige Zahlung ist indes nicht ausreichend. Dies hat zur Folge, dass ein modifizierter Vermögenswert der Stufe 3 nach der nicht-substanziellen Modifikation nicht sofort in Stufe 1 transferiert werden kann. Infolgedessen kommt zunächst nur ein Stufentransfer in Stufe 2 oder die Beibehaltung der Stufe 3 in Frage.

Die in die Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts eingehenden Größen werden unter Berücksichtigung des aktuellen und zukünftig erwarteten ökonomischen Umfelds bestimmt. Insbesondere bei der Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit (Rating) bewerten die Kreditanalysten die ökonomische Situation für die Kundin bzw. den Kunden. Dies wird durch die Ratingverfahren – in Abhängigkeit vom jeweiligen methodischen Ansatz – unterstützt. Durch jährliche turnusgemäße sowie durch anlassbezogene Re-Ratings wird die Aktualität der Ratinginformation sichergestellt.

Ergänzende Angaben sind im Anhang in Note (13) Risikovorsorge zu finden.

#### *Berichterstattung*

Die Beurteilung der Risikolage im Rahmen des Finanz- und Risikokompasses wird durch den Bereich Risikocontrolling verantwortet. Dieser Bericht umfasst zudem die Darstellung und Analyse weiterer wesentlicher Steuerungsmerkmale und Parameter, die für die Steuerung des Kreditportfolios der NORD/LB notwendig sind. Er wird dem Vorstand quartalsweise vorgelegt und durch Branchenportfolioberichte aus dem Bereich Kreditrisikomanagement (KRM) für einzelne Teilsegmente weiter spezifiziert.

Zusätzlich erhält der Vorstand der NORD/LB aus dem Bereich KRM weitere regelmäßige und anlassbezogene Berichte über das Kreditportfolio der NORD/LB, z. B. zu Risikokonzentrationen bei Gruppen verbundener Kunden, Länder- und Branchenkonzentrationen sowie zu anmerkungsbedürftigen Engagements (Credit-Watchlist).

Für die NORD/LB Luxembourg erstellt deren Risikocontrolling monatlich einen Gesamtrisikobericht.

#### **Beteiligungsrisiko**

Das Beteiligungsrisiko ist ebenfalls Bestandteil des Adressrisikos. Es bezeichnet die Gefahr, dass aus der Bereitstellung von Eigenkapital an Dritte Verluste entstehen. Darüber hinaus ist ein potenzieller Verlust aufgrund von sonstigen finanziellen Verpflichtungen Bestandteil des Beteiligungsrisikos, sofern er nicht bei den weiteren Risiken berücksichtigt wurde.

### *Strategie*

Die NORD/LB besitzt ein historisch gewachsenes, breit diversifiziertes Beteiligungsportfolio mit einer Vielzahl von Beteiligungen, die in unterschiedlichen Branchen tätig sind. In der Regel dient das Eingehen von Beteiligungen der gezielten Stärkung der universellen Banktätigkeit sowie der Erfüllung von Gemeinschaftsaufgaben aus der Landesbank- bzw. Sparkassenzentralbankfunktion. Im Beteiligungsportfolio der NORD/LB liegt der Schwerpunkt der Beteiligungen somit in den Branchen Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsunternehmen, aber auch im Bereich Immobilien.

Die Unterstützung strategischer Geschäftsfelder und deren Strategieinitiativen prägen die strategische Ausrichtung des Portfolios. Darüber hinaus soll der gezielte Auf- und Ausbau ausgewählter Beteiligungsunternehmen der Sicherung und Verbesserung der Marktposition dienen und damit das Geschäftsmodell der Bank unterstützen. Beteiligungen, die weder einen strategischen Nutzen für das Geschäftsmodell der Bank besitzen noch die Renditeerwartung der NORD/LB erfüllen, sollen nach Möglichkeit abgebaut werden.

Strategisch wichtige Beteiligungen werden über einen integrativen Ansatz im Rahmen der Geschäftsfeldstrategie gesteuert. Die Wahrung der Gruppeninteressen im Verhältnis zu den Beteiligungen erfolgt im Wesentlichen mittels zentraler Vorgaben von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen oder konkreter Aufgabenstellungen.

### *Struktur und Organisation*

Das Management der Risiken aus Beteiligungen auf den verschiedenen Ebenen des Konzerns erfolgt durch die OE Beteiligungsmanagement der NORD/LB in enger Zusammenarbeit mit anderen Bereichen, insbesondere den Bereichen Risikocontrolling sowie Banksteuerung/Finanzen. Die Betreuung der in- und ausländischen Beteiligungen wird zentral von der OE Beteiligungsmanagement wahrgenommen. Die einzige wesentliche Beteiligung der NORD/LB, die NORD/LB Luxembourg, verfügte zum 31. Dezember 2022 über keine eigenen Beteiligungen. Die Verwaltung des beteiligungsspezifischen Datenbestands erfolgt durch die OE Beteiligungsmanagement mit Unterstützung des Bereichs Banksteuerung/Finanzen.

Die Analyse der OE Beteiligungsmanagement ist integraler Bestandteil der Messung des Beteiligungsrisikos sowie zur Wesentlichkeitsbestimmung von Beteiligungen. Auf Basis der Analyse, die auch über den Buchwert hinausgehende Risiken berücksichtigt, erfolgt eine einheitliche, bereichsübergreifend gültige Einstufung in wesentliche, bedeutende und sonstige Beteiligungen. Die Prüfung berücksichtigt sowohl quantitative als auch qualitative Kriterien.

Das Ergebnis der Wesentlichkeitseinstufung ist ausschlaggebend für die Intensität der Betreuung in allen Bereichen der NORD/LB. Die wesentliche Beteiligung NORD/LB Luxembourg wird in der internen und externen Berichterstattung des Konzerns in Durchschau auf Einzelrisikoartenebene betrachtet. Die bedeutenden und sonstigen Beteiligungen werden als Beteiligungsrisiko ausgewiesen. Bedeutende Beteiligungen unterliegen einer stärkeren Analyse durch die in das Beteiligungsmanagement einbezogenen Bereiche als sonstige Beteiligungen.

### *Steuerung und Überwachung*

Alle Beteiligungen werden mittels Auswertung des unterjährigen Berichtswesens, der Zwischen- und Jahresabschlüsse sowie der Prüfungsberichte laufend überwacht. Die Steuerung erfolgt durch Vertreterinnen und Vertreter der NORD/LB oder der betreuenden Tochtergesellschaften in Aufsichts-, Verwaltungs- und Beiräten, Gesellschafter-, Haupt- und Trägerversammlungen sowie durch die Wahrnehmung von operativen Mandaten in den Gesellschaften.

### *Bewertung*

Die Methodik zur Messung von Beteiligungsrisiken berücksichtigt auch über den Buchwert hinausgehende Risiken, z. B. aus Nachschussverpflichtungen, Ergebnisabführungsverträgen und Patronatserklärungen.

Im Adressrisikomodell werden Beteiligungs- und Kreditrisiken in Abhängigkeit simuliert, um Konzentrationsrisiken zwischen den Risikoarten zu berücksichtigen.

#### *Berichterstattung*

Die OE Beteiligungsmanagement berichtet dem Vorstand sowie den Aufsichtsgremien der NORD/LB jährlich über das Beteiligungsportfolio. Der Bericht beinhaltet unter anderem eine Analyse der aktuellen Entwicklung bezüglich der Stärken und Schwächen der wesentlichen und bedeutenden Beteiligungen.

Zudem wird über die wesentlichen und bedeutenden Beteiligungen eine quartalsweise Berichterstattung im Rahmen des Finanz- und Risikokompasses durchgeführt. Darüber hinaus erfolgt eine Einbindung in das Controlling und Planungswesen der Bank durch Übermittlung der zum Quartalsende zu erstellenden Ertragsvorschau mit den im laufenden Kalenderjahr ertragswirksam zu buchenden Beteiligungserträgen bzw. -aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen an den Bereich Banksteuerung/Finanzen.

#### *Marktpreisrisiko*

Das Marktpreisrisiko bezeichnet potenzielle Verluste, die sich aus Veränderungen von Marktparametern ergeben können. Das Marktpreisrisiko wird untergliedert in Zins-, Credit-Spread-, Währungs-, Aktienkurs-, Rohwaren-, Fondspreis- und Volatilitätsrisiko.

Ein Zinsrisiko besteht immer dann, wenn der Wert einer Position oder eines Portfolios auf Veränderungen von einem oder mehreren Zinssätzen bzw. auf Veränderungen von kompletten Zinskurven reagiert und diese Veränderungen zu einer Wertminderung der Position (barwertige Sichtweise) oder zu einem verminderten Zinsertrag (ertragsorientierte Sichtweise) führen können. Das Zinsrisiko beinhaltet dabei insbesondere auch das Risiko aus Veränderungen von Zins-Basis-Spreads, aus Veränderungen in den Zinsstrukturkurven sowie Repricing-Risiken und Zinsrisiken aus optionalen Komponenten. Nach Art. 362 CRR erfolgt darüber hinaus für die NORD/LB eine Unterscheidung der Zinsrisiken des Handelsbuchs in allgemeine und spezifische Risiken. Im Verständnis der NORD/LB beinhaltet das allgemeine Zinsrisiko auch das Credit-Spread-Risiko, während das spezifische Zinsrisiko dem Emittentenrisiko entspricht.

Credit-Spread-Risiken ergeben sich, wenn sich der für die jeweiligen Emittierenden, Kreditnehmenden oder Referenzschuldnerinnen und Referenzschuldner gültige Credit Spread verändert, der im Rahmen einer Marktbewertung oder einer Modellbewertung der Position verwendet wird. Credit-Spread-Risiken resultieren daher aus Wertpapieren, Kreditderivaten sowie zu Handelszwecken gehaltenen Schuldscheindarlehen. Darüber hinaus sind auch Kreditprodukte relevant, die mit dem Ziel der Ausplatzierung gehalten werden.

Zu den weiteren für die NORD/LB relevanten Teilrisiken zählt die Möglichkeit, dass der Wert einer Position auf Veränderungen eines oder mehrerer Devisen-Wechselkurse (Währungsrisiko), Fondspreise (Fondspreisrisiken) oder der für die Optionsbewertung herangezogenen Volatilitäten (Volatilitätsrisiko) reagiert und die Veränderungen jeweils zu einer Wertminderung der Position führen.

Da die NORD/LB weder Geschäft mit Rohwaren betreibt noch Positionen in Aktien hält, sind die Subrisikoarten Rohwarenrisiko und Aktienkursrisiko nicht relevant. Diese Subrisikoarten werden weder in den Berichten des Marktpreisrisikos ausgewiesen noch in die Risikotragfähigkeit aufgenommen.

#### *Strategie*

Die mit Marktpreisrisiken verbundenen Aktivitäten der NORD/LB konzentrieren sich auf ausgewählte Märkte, Kundinnen und Kunden sowie Produktsegmente. Die Positionierung in den Geld-, Devisen- und Kapitalmärkten orientiert sich an der Bedeutung und Größenordnung des Konzerns und an der Nachfrage der Kundinnen und Kunden sowie der Unterstützung der Gesamtbanksteuerung. Eine darüber hinausgehende Positionsnahme wird durch die NORD/LB nicht betrieben.

Der Schwerpunkt der Handelsaktivitäten mit Bezug auf das Kundengeschäft liegt bei den Zinsprodukten.

Aus Wertpapieren, die im Rahmen der Zins- und Liquiditätssteuerung verwendet werden, sowie aus Credit Investments in Wertpapieren und Kreditderivaten resultieren konzernweit signifikante Credit-Spread-Risiken.

Unter risikostrategischen Gesichtspunkten erfolgt eine Aufteilung der Marktpreisrisiken in drei Blöcke:

- Der erste Block „Handel und Investments“ enthält diejenigen Marktpreisrisiken, die aus dem kundenbasierten Handel, den strategischen Investments im Rahmen der RWA-Steuerung sowie den zur Ausplatzierung vorgesehenen Kreditengagements resultieren. Dies umfasst unter anderem auch alle Geschäfte des aufsichtsrechtlichen Handelsbuchs sowie interne Geschäfte mit dem zweiten Block. Aufgrund der entsprechenden IFRS-Kategorisierung erfolgt die Steuerung der Risiken in diesem Block sowohl in der ökonomischen als auch in der normativen Perspektive unter einer Fair-Value-basierten, barwertigen Betrachtung.
- Der zweite Block „Treasury und Banksteuerung“ enthält die Marktpreisrisiken aus der Zins- und Liquiditätsdisposition sowie aus der Anlage der Bewertungszinspositionen. Die Risiken in diesem Block bestehen somit ausschließlich aus Zinsrisiken im Bankbuch sowie aus den im Rahmen der Zins- und Liquiditätsrisikosteuerung eingegangenen Credit-Spread-Risiken, Fremdwährungsrisiken und Volatilitätsrisiken. Neben der vollständigen barwertigen Betrachtung (inklusive der Credit-Spread-Risiken aller handelbaren Positionen) in der ökonomischen Perspektive, die auch eine Modellierung der Pensions- und Beihilfezusagen beinhaltet, erfolgt in der normativen Perspektive eine ertragsorientierte Betrachtung der Nettozinserträge für die nächsten zwölf Monate sowie eine Betrachtung der Bewertungseffekte aus Credit Spreads von zum Fair Value zu bilanzierenden Wertpapieren.
- Der Block „zentrale Bewertungseffekte (IFRS)“ enthält darüber hinausgehende Risiken aus zentralen Bewertungseffekten, die aus der IFRS-Bilanzierung resultieren. Hier sind insbesondere Credit-Spread-Effekte aus sonstigen, zum Fair Value zu bilanzierenden Positionen sowie CVA-Risiken relevant. In der normativen Perspektive beinhaltet dieser Block darüber hinaus Währungsrisiken sowie Credit-Spread-Risiken aus den Garantien des Landes Niedersachsen zur Absicherung von Verlustrisiken bestimmter Schiffs- und Flugzeugfinanzierungsportfolios sowie die in Block eins und zwei nicht berücksichtigten Bewertungseffekte aus Zins- und Credit Spread-Bewegungen, die auch nicht durch das IFRS-Hedge-Accounting angesteuert werden. Dies sind Bewertungseffekte aus Cross-Currency-Spreads, Pensionszusagen und weiteren Zinsrisiken (z. B. Basisrisiken, Risiken aus dem Hedging von strukturierten Eigenemissionen sowie nicht im Hedge Accounting berücksichtigte Währungen).

#### *Struktur und Organisation*

Die Steuerung von Marktpreisrisiken der NORD/LB erfolgt durch die positionsverantwortlichen Bereiche Treasury, Markets und Aviation Finance & Investment Solutions (AFIS). Im Rahmen der Global-Head-Funktion verantworten diese Bereiche auch die Handelsaktivitäten in den ausländischen Niederlassungen London, New York und Singapur. Die Abwicklung und Kontrolle der Handelsgeschäfte erfolgt in separaten Abwicklungsbereichen. Die Steuerung der Marktpreisrisiken wird durch das ALCO der NORD/LB unterstützt.

Die Überwachung der Marktpreisrisiken erfolgt durch den Bereich Risikocontrolling, der den MaRisk entsprechend funktional wie organisatorisch unabhängig von den positionsverantwortlichen Bereichen ist und umfangreiche Überwachungs-, Limitierungs- und Berichterstattungsaufgaben für die NORD/LB (inklusive Auslandsniederlassungen) wahrnimmt. Hierzu gehört auch die Ermittlung der Anrechnungsbeträge aus dem internen Risikomodell für die vierteljährliche Meldung gemäß CRR. Die Zuständigkeit für die Entwicklung und Validierung des Risikomodells liegt ebenfalls im Risikocontrolling.

Die Marktpreisrisiken der NORD/LB Luxembourg werden dezentral durch den lokalen Treasury-Bereich gesteuert. Für die Überwachung der Risiken gibt es dort eine eigene Risikocontrollingeinheit. Die ermittelten Daten werden in das Reporting auf Konzernebene integriert.

#### *Steuerung und Überwachung*

Die NORD/LB verfolgt in der Steuerung der Marktpreisrisiken sowohl einen barwertigen als auch einen ertragsorientierten Steuerungsansatz. Während die Marktpreisrisiken in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit mit einem barwertigen Ansatz ermittelt und gesteuert werden, ist es das Ziel der ertragsorientierten Betrachtung in der normativen Perspektive, diejenigen Marktpreisrisiken zu messen und zu steuern, die über die IFRS-Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder über das Other Comprehensive Income (OCI) die Kapitalquoten der NORD/LB beeinträchtigen können. Die Zinsrisiken im Bankbuch sind dabei integraler Bestandteil der Marktpreisrisiken, unterliegen in der Modellierung, Limitierung und Steuerung jedoch besonderen Anforderungen.

Aus den RTF-Limiten der NORD/LB werden zur Begrenzung der Risiken verschiedene operative Limite und Sublimite abgeleitet, die eindeutig den positionsverantwortlichen Bereichen zugeordnet werden. Während die Limitierung der barwertigen Risikopotenziale in der ökonomischen Perspektive über operative VaR-Limite erfolgt, werden die Risiken in der normativen Perspektive über szenariobasierte Limite begrenzt.

Die Limite für Marktpreisrisiken sind dabei so bemessen, dass sie die Aktivitäten im Rahmen des Kundengeschäfts und der Gesamtbanksteuerung gemäß Handelsstrategie unterstützen. Die operativen Limite decken darüber hinaus die aus der vom Vorstand beschlossenen Anlagestrategie des Eigenkapitals im Block zwei resultierenden Risiken ab, die mindestens jährlich vom ALCO überprüft wird. Die Risiken in Block drei werden indirekt durch die RTF-Limite auf Ebene der NORD/LB begrenzt. Eine Ausnahme bilden die Zinsrisiken aus den Pensionszusagen, für die in der normativen Perspektive ein separates Sublimit besteht.

#### *Bewertung*

In der ökonomischen Perspektive erfolgt die Ermittlung der VaR-Kennzahlen konzerneinheitlich mittels der Methode der historischen Simulation. Jeweils zum Monatsultimo wird für die Ermittlung der Risikotragfähigkeit eine VaR-Berechnung für die NORD/LB mit einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und einer Haltedauer von einem Jahr durchgeführt. In der operativen Limitierung der Marktpreisrisiken werden für die VaR-Ermittlung in der Regel andere Parameter verwendet, z. B. für die tägliche Überwachung des Handelsbuches ein Konfidenzniveau von 95 Prozent und eine Haltedauer von einem Handelstag. Grundlage der täglichen VaR-Bestimmung sind die historischen Veränderungen der Risikofaktoren über die letzten zwölf Monate, während für die Berechnungen der Risikotragfähigkeit Veränderungen seit Anfang 2008 herangezogen werden. Die Modelle berücksichtigen Korrelationseffekte zwischen den Risikofaktoren und den Teilportfolios.

VaR-Modelle sind vor allem zur Messung von Marktpreisrisiken in normalen Marktumgebungen geeignet. Die verwendete Methode der historischen Simulation basiert auf vergangenheitsbezogenen Daten und ist insofern abhängig von der Verlässlichkeit der verwendeten Zeitreihen. Der VaR wird auf Basis der zum Tagesende eingegangenen Bestände berechnet und bildet daher mögliche untertägige Änderungen der Positionen nicht ab.

Die Prognosegüte des VaR-Modells wird mittels umfangreicher Backtesting-Analysen überprüft. Dazu erfolgt ein Vergleich der täglichen Wertveränderung des jeweiligen Portfolios mit dem VaR des Vortags. Eine Backtesting-Ausnahme liegt vor, wenn die beobachtete negative Wertveränderung den VaR vom Betrag her überschreitet. Darüber hinaus werden jährlich weitere Validierungsanalysen durchgeführt.

Ergänzend zum VaR werden im Rahmen von Stresstestanalysen die Auswirkungen extremer Marktveränderungen auf die Risikopositionen untersucht. Die betrachteten Stresstestparameter wurden so ausgewählt, dass die für das Gesamtportfolio der NORD/LB und für die einzelnen Teilportfolios wesentlichen Risiken abgedeckt sind.

Die NORD/LB nutzt das VaR-Modell auch für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung von allgemeinen Zinsrisiken und Währungsrisiken gemäß CRR für den Standort Hannover und die ausländischen Niederlassungen. Zudem besteht eine Modellzulassung für die allgemeinen und spezifischen Aktienrisiken. Für die verbleibenden Risikoarten sowie für die NORD/LB Luxembourg kommt das Standardverfahren zur Anwendung.

Die Ermittlung der Marktpreisrisiken in der normativen Perspektive erfolgt über eine szenariobasierte Betrachtung. Hierbei werden adverse Stressszenarios zugrunde gelegt. Relevant sind insbesondere Szenarios für Zinsen und Credit Spreads, die über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder das OCI zu einem Kapitalverzehr führen.

#### *Berichterstattung*

Die von den positionsverantwortlichen Bereichen unabhängigen, lokalen Einheiten des Risikocontrollings berichten in den wesentlichen Gesellschaften der NORD/LB den zuständigen Dezernenten täglich über die Marktpreisrisiken im Block „Handel und Investments“, mindestens wöchentlich bzw. monatlich über die Marktpreisrisiken im Block „Treasury und Banksteuerung“ und monatlich über die Marktpreisrisiken im Block „Zentrale Bewertungseffekte (IFRS)“.

Der Vorstand der NORD/LB wird monatlich mit dem Monatsbericht Marktpreisrisiko sowie quartalsweise mit dem Finanz- und Risikokompass über die Marktpreisrisiken der NORD/LB informiert. Darüber hinaus erfolgt eine detaillierte, monatliche Berichterstattung an den Vorstand zu den Zinsrisiken im Bankbuch.

#### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko umfasst Risiken, die sich aus Störungen in der Liquidität einzelner Marktsegmente, unerwarteten Ereignissen im Kredit-, Einlagen- oder Emissionsgeschäft oder aus Veränderungen der eigenen Refinanzierungsbedingungen ergeben können. Die Untergliederung des Liquiditätsrisikos umfasst zwei Unterrisikoarten: das klassische Liquiditätsrisiko (enthält auch das Intraday-Liquiditätsrisiko) und das Liquiditäts-Spread-Risiko. In den folgenden Abschnitten werden die beiden Liquiditätsrisikoarten erläutert.

Als klassisches Liquiditätsrisiko wird die Gefahr bezeichnet, dass Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht vollständig nachgekommen werden kann. In der NORD/LB liegt dabei der Fokus einerseits auf einer Betrachtung der nächsten zwölf Monate und andererseits auf dem untertägigen (Intraday) Liquiditätsrisiko. Für die längerfristige Betrachtung kann die potenzielle Ursache für Risiken eine allgemeine Störung in der Liquidität der Geldmärkte sein, die einzelne Institute oder den gesamten Finanzmarkt betrifft. Insbesondere können Marktstörungen dazu führen, dass maßgebliche Assetklassen in der Sicherheitenverwendung ausfallen. Alternativ können auch unerwartete Ereignisse im eigenen Kredit-, Einlagen- oder Emissionsgeschäft eine Ursache für Liquiditätsengpässe darstellen. In der untertägigen Betrachtung spielt insbesondere eine Rolle, ob ein Institut die untertägige Liquidität effektiv steuert. Das Intraday-Liquiditätsrisiko tritt dann ein, wenn Zahlungen nicht zum vorgesehenen Zeitpunkt durchgeführt werden können und somit die eigene oder die Liquiditätssituation von anderen beeinflusst wird. Prognosen über Höhe und Zeitpunkt der Zahlungsflüsse untermauern die Fähigkeit des Instituts, die untertägige Liquiditätssituation korrekt einzuschätzen und den eigenen Zahlungsverpflichtungen auch in Stresssituationen nachzukommen.

Als Liquiditäts-Spread-Risiko werden die potenziellen Ergebniseinbußen bezeichnet, die sich durch die Veränderung der eigenen Refinanzierungsbedingungen am Geld- oder Kapitalmarkt ergeben. Ursache dafür kann eine veränderte Einschätzung der Bonität der Bank durch andere Marktteilnehmende oder eine allgemeine Marktentwicklung sein. Neben dem für die langfristige Liquiditätssituation eines Instituts explizit relevanten Refinanzierungsrisiko, das bei zukünftigen Liquiditätslücken (Gaps) schlagend werden kann, kann bei bestehenden zukünftigen Liquiditätsüberschüssen auch ein sogenanntes Wiederanlagerisiko auftreten. Dieses hat aber kein klassisches Liquiditätsrisiko (im Sinne eines perspektivischen Zahlungsunfähigkeitsrisikos) zur Folge, sondern hat unter Umständen nachteilige Auswirkungen auf aktuelle und zukünftige Erträge, falls es (zu einem späteren Zeitpunkt) nicht mehr gelingen sollte, die Kosten der Passivseite auf der Aktivseite zu verdienen. Risikotreiber für das Wiederanlagerisiko kann ebenfalls der Liquiditäts-Spread sein, wenn unterstellt wird, dass dieser auf die Aktivseite übergewälzt wird. Der Fokus der Betrachtung liegt auf dem gesamten Laufzeitspektrum. Für Positionen ohne feste Abläufe bzw. Positionen, deren interne Liquiditätsbindung von der vertraglichen Kapitalbindung abweicht, werden entsprechende Modellannahmen getroffen.

Das Reputationsrisiko ist in die Parametrisierung des Stresses für das klassische Liquiditätsrisiko einbezogen. Über die historischen Liquiditäts-Spread-Veränderungen ist es ebenso in der Abbildung des Refinanzierungsrisikos berücksichtigt.

Durch die Betrachtung der Einzelwährungen im Liquiditätsrisiko werden implizit auch Spread-Risiken aus Cross-Currency-Swaps im Liquiditäts-Spread-Risiko berücksichtigt.

Wertpapiere werden gemäß ihrer Liquiditätsklasse modelliert, sodass implizit auch Marktliquiditätsrisiken berücksichtigt werden. Als Marktliquiditätsrisiko werden die potenziellen Verluste bezeichnet, die zu tragen sind, wenn aufgrund geringer Liquidität in einzelnen Marktsegmenten Transaktionen zu Konditionen abgeschlossen werden müssen, die nicht dem fairen Marktwert entsprechen. Im Verständnis der NORD/LB ist das Platzierungsrisiko ebenfalls Bestandteil des Liquiditätsrisikos. Es beschreibt die Gefahr, dass eigene Emissionen am Markt nicht oder nur zu schlechteren Konditionen platziert werden können.

#### *Strategie*

Die Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität stellt für die NORD/LB eine strategische Notwendigkeit dar. Während das klassische Liquiditätsrisiko grundsätzlich durch das Vorhalten ausreichend liquider Aktiva (insbesondere notenbankfähiger Wertpapiere) abgesichert werden soll, ist das Eingehen von Refinanzierungsrisiken durch eine strukturelle Liquiditätsfristentransformation zulässig. In beiden Fällen werden die Risiken durch entsprechende Limite begrenzt.

Die Limite für das klassische Liquiditätsrisiko dienen der Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit auch unter konservativen Stressszenarios, während sich das Limit für das Liquiditäts-Spread-Risiko aus der Risikostrategie und der Risikotragfähigkeit der NORD/LB ableitet und die Chance auf einen Erfolgsbeitrag aus der banktypischen Erfolgsquelle Fristentransformation zulässt.

In der Liquidity Policy der NORD/LB sind die geschäftspolitischen Grundsätze für das Liquiditätsrisikomanagement festgelegt. In den dazugehörigen Annexen finden sich die spezifischen Regelungen zu den Prozessen und Verantwortlichkeiten insbesondere auch für den Notfall. Gemäß dem Notfallplan für eine Liquiditätskrise ist der Krisenstab in der Verantwortung, in enger Abstimmung mit dem Vorstand die Liquiditätssteuerung zu übernehmen. Richtlinien zum Funding und zur Validierung der verwendeten Modelle vervollständigen das Regelwerk für eine umfassende Compliance mit den Anforderungen des ILAAP.

Risikokonzentrationen auf der Passivseite wird durch eine diversifizierte Anlegerbasis und Produktpalette vorgebeugt. Der Fokus liegt auf institutionellen und öffentlichen Anlegern, aber auch das Refinanzierungs-

potenzial aus den weiteren Kundengruppen dient als stabile Liquiditätsbeschaffungsquelle. Die Diversifizierung der Refinanzierungsquellen wird zudem durch Pfandbriefemissionen, Green Bonds und Retail-Einlagen verstärkt.

#### *Struktur und Organisation*

In den Prozess des Liquiditätsrisikomanagements sind in der NORD/LB das Treasury und der Bereich Risikocontrolling eingebunden.

Das Treasury übernimmt die Steuerung von Liquiditätsrisiko tragenden Positionen und trägt Gewinne und Verluste, die sich aus den Veränderungen der Liquiditätssituation (allgemein oder NORD/LB spezifisch) ergeben.

Ferner stellt das Treasury dem ALCO die Liquiditätsablaufbilanz vor und gibt gegebenenfalls Handlungsempfehlungen hinsichtlich des weiteren strategischen Dispositionsverhaltens. Dem Bereich Risikocontrolling obliegt in diesem Ausschuss der Bericht zum klassischen Liquiditätsrisiko und dem Liquiditäts-Spread-Risiko.

Der Bereich Risikocontrolling ist federführend bei der Einführung, Weiterentwicklung und Validierung von Liquiditätsrisikomodellen. Die Modellentwicklung erfolgt dabei getrennt von der Modellvalidierung. Ebenso wird die Ermittlung und Überwachung des klassischen Liquiditätsrisikos sowie des Liquiditäts-Spread-Risikos wahrgenommen. Darüber hinaus überwacht das Risikocontrolling die Einhaltung der Liquiditätspufferanforderungen gemäß MaRisk BTR 3.1 und 3.2, der Liquidity Coverage Ratio (LCR) und der Net Stable Funding Ratio (NSFR).

Die Liquiditätsrisiken der NORD/LB Luxembourg werden dezentral durch die lokale Treasury-Einheit gesteuert und durch die eigene Risikocontrolling-Einheit überwacht. Zur Abstimmung zwischen den dezentralen Einheiten findet zwischen den wesentlichen Unternehmen der NORD/LB sowohl zu steuerungsrelevanten Themen im Treasury als auch zu modellrelevanten Fragestellungen im Risikocontrolling ein regelmäßiger Austausch statt.

#### *Steuerung und Überwachung*

Das Liquiditäts-Spread-Risiko der NORD/LB sowie des wesentlichen Tochterunternehmens wird jeweils durch barwertige Limite und laufzeitabhängige Volumenstrukturlimite begrenzt, die aus der Risikotragfähigkeit abgeleitet werden. Die Betrachtung der Liquiditätsabläufe wird auch getrennt nach Währungen vorgenommen.

Das klassische Liquiditätsrisiko wird vornehmlich auf Basis der Analyse eines dynamischen Stressszenarios begrenzt, welches die jeweils wahrscheinlichste Krisensituation beschreibt. Darüber hinaus wird das dynamische Stressszenario um drei weitere statische Stresstests ergänzt. Diese beinhalten ein NORD/LB spezifisches Szenario, eine marktübergreifende Liquiditätskrise sowie ein kurzfristiges Szenario für eine marktweite Liquiditätsstörung an den Finanzmärkten.

Die Auswertung erfolgt auf Basis von Liquiditäts-Cashflows und umfasst die nächsten zwölf Monate auf täglicher Basis. Für Produkte ohne feste Liquiditätsabläufe und für optionale Komponenten (z. B. aus unwiderruflichen Kreditzusagen) sowie bezüglich des geplanten Neugeschäfts und der Refinanzierungsmöglichkeiten werden der Marktsituation entsprechende Annahmen getroffen, die einer regelmäßigen Validierung unterliegen.

Mit Hilfe des Limitsystems wird sichergestellt, dass auch im Stressfall Liquiditätsüberschüsse für mindestens drei Monate bestehen. Dabei wird der Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit in diesem

Laufzeitband der Vorzug gegenüber möglichen Rentabilitätschancen gegeben. Unter Abwägung von Rentabilitäts Gesichtspunkten ist es das Ziel, im dynamischen Stressszenario einen Liquiditätsüberschuss für mindestens sechs Monate zu gewährleisten.

Wertpapiere werden entsprechend ihrer Marktliquidität abgebildet. Auf der Grundlage eines detaillierten Wertpapierklassenkonzepts erfolgt für das klassische Liquiditätsrisiko die Einordnung auf Basis des Liquiditätsgrads des einzelnen Wertpapiers in unterschiedliche Klassen. Über das Konzept sind auch Marktliquiditätsrisiken berücksichtigt. Die Abbildung in der Liquiditätsablaufbilanz wird ebenso in Abhängigkeit von der Liquiditätskategorisierung vorgenommen und erfolgt im Laufzeitspektrum zwischen täglich fällig und Endfälligkeit.

Bei der Einstufung der Wertpapiere in die Liquiditätsklassen ist neben der Handelbarkeit vor allem die Verwendbarkeit als Collateral von zentraler Bedeutung, beispielsweise die Eignung der Wertpapiere als Sicherheit bei den Zentralbanken oder in der Pfandbrief-Deckung.

Zur Steuerung auf Gruppenebene wird monatlich eine Gruppen-Liquiditätsablaufbilanz der wesentlichen Gruppengesellschaften erstellt. Hierzu werden alle Cashflows in Euro und der umgerechnete Betrag der Fremdwährungs-Cashflows in einer Übersicht zusammengeführt. Zusätzlich werden die Liquiditätsablaufbilanzen in den wesentlichen Fremdwährungen erstellt.

Im Rahmen einer vorwärtsgerichteten Risikoüberwachung und -steuerung werden jährlich Projektionen der ökonomischen und normativen Perspektive des ILAAP für einen 5-Jahres-Horizont erstellt. Die prognostizierten Liquiditätsrisikokennzahlen basieren auf der geplanten Volumenentwicklung der einzelnen Produkte, berücksichtigen neben einem Basisszenario auch adverse Entwicklungen und ermöglichen somit eine vorausschauende Risikosteuerung.

#### *Bewertung*

Die NORD/LB berechnet die Auslastungen der Volumenstrukturlimite für die verschiedenen Laufzeitbänder auf Basis einer Liquiditätsablaufbilanz der Gesamtposition, die im Wesentlichen den Normalfall widerspiegelt. Die Quantifizierung des Liquiditätsrisikos im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts resultiert aus der barwertigen Betrachtung zukünftiger Liquiditätslücken (Liquiditäts-Spread-Risiko).

Basis der Berechnung der dynamischen und statischen Stressszenarios zur Modellierung des klassischen Liquiditätsrisikos sind die derzeitigen Liquiditätsabläufe einschließlich Annahmen zu Neugeschäft und Refinanzierung im Betrachtungshorizont. Diese werden so gestresst, dass sie jeweils einen spezifischen Krisenfall bzw. ein kombiniertes Krisenszenario wiedergeben. So werden z. B. eine verminderte Liquidierbarkeit von Positionen oder eine erhöhte Ziehung von Kreditzusagen simuliert. Mit den Stressszenarios können die Auswirkungen von unerwarteten Ereignissen auf die Liquiditätssituation der Gruppe dargestellt werden. Das Instrumentarium erlaubt sowohl eine vorausschauende Darstellung als auch die kurzfristige Adaption auf akute Notfälle.

Darüber hinaus ermöglichen die oben beschriebenen jährlichen Projektionen sowie bedarfsgerechte Aktualisierungen der ökonomischen und normativen Perspektive eine vorausschauende Steuerung aller wesentlichen Risikokennzahlen.

Die Konzeption der Stressszenarios berücksichtigt die zentrale Bedeutung der Marktliquidität aller im Bestand befindlichen Wertpapiere. Darüber hinaus werden für alle Wertpapiere im Rahmen der Ermittlung der Marktpreisrisiken auch die Credit-Spread-Risiken berücksichtigt. Da sich in den am Markt beobachteten Spreads neben der Bonität der Emittierenden auch die Marktliquidität der Wertpapiere niederschlägt, wird im Rahmen der Risikoberichterstattung indirekt auch die Marktliquidität der Wertpapiere berücksichtigt. Ein separates Risikomaß für Marktliquiditätsrisiken wird nicht verwendet.

### *Berichterstattung*

Der Vorstand wird im Rahmen des vierteljährlichen Finanz- und Risikokompasses über die Liquiditätsrisikosituation der NORD/LB AöR und der NORD/LB informiert. Der risikoartenübergreifende Bericht enthält einen Abschnitt zu den Liquiditätsrisikokennzahlen und weitergehenden Determinanten des Liquiditätsrisikos, z. B. die Darstellung der größten Kundinnen und Kunden im Passivgeschäft der NORD/LB. Zusätzlich erhalten der Vorstand und weitere relevante Adressaten monatlich einen umfassenden Bericht über alle Aspekte der ökonomischen Liquiditätsrisikosteuerung in der NORD/LB sowie täglich Informationen über das klassische Liquiditätsrisiko im dynamischen Szenario.

Das monatliche Reporting des Liquiditäts-Spread-Risikos erfolgt dabei in Euro und in den wesentlichen Fremdwährungen. Die dem Liquiditäts-Spread-Risiko zugrundeliegenden Ablaufbilanzen werden zusammen mit den Stresstests zusätzlich dem monatlich tagenden ALCO vorgelegt.

Bei der wesentlichen Tochtergesellschaft NORD/LB Luxembourg sind ebenfalls entsprechende Berichte über das klassische Liquiditätsrisiko, das Liquiditäts-Spread-Risiko sowie die Liquiditätssituation im Status quo und unter Stress etabliert. Diese informieren die steuernden Bereiche und die zuständigen Dezernenten bzw. den gesamten Vorstand quartalsweise, monatlich, wöchentlich oder täglich.

### **Operationelles Risiko**

Operationelle Risiken sind mögliche und aus Sicht der NORD/LB unbeabsichtigte Ereignisse, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Abläufen, Mitarbeitenden, Technologie oder durch externe Einflüsse eintreten und zu einem Schaden oder einer deutlich negativen Konsequenz für die NORD/LB führen. Rechtsrisiken sind enthalten, nicht einbezogen sind strategische Risiken sowie Geschäftsrisiken.

Dieser Definition folgend sind Rechts- und Rechtsänderungsrisiken, Compliance-Risiken, Outsourcing-Risiken, Insourcing-Risiken, Conduct Risk, Fraud-Risiken, Modellrisiken, IT-Risiken, Informationssicherheitsrisiken, Verwundbarkeiten im Rahmen des Notfall- und Krisenmanagements sowie Personalrisiken im Operationellen Risiko enthalten.

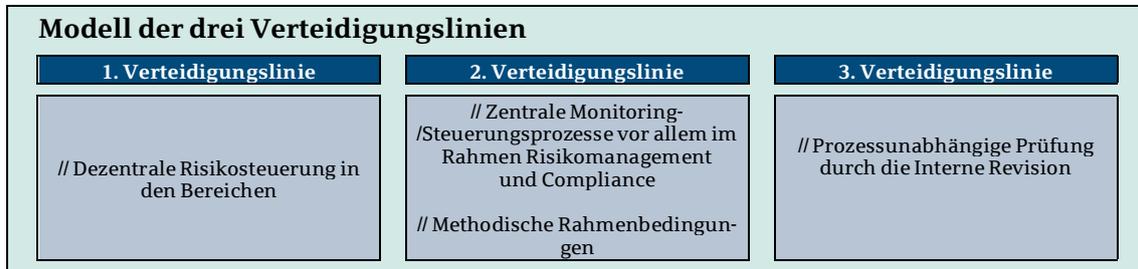
Die NORD/LB verfolgt das Ziel eines effizienten und nachhaltigen Managements Operationeller Risiken, das heißt:

- frühzeitige Identifikation Operationeller Risiken;
- Vermeidung, Transfer oder Minderung, soweit ökonomisch sinnvoll;
- Berücksichtigung Operationeller Risiken bei Unternehmensentscheidungen;
- Erfüllung der relevanten, rechtlichen Anforderungen;
- Vermeidung künftiger Schäden durch eine solide Risikokultur, die den offenen Umgang mit Operationellen Risiken beinhaltet;
- Schadenbegrenzung bei unerwarteten Extremereignissen über Geschäftsfortführungs- und Notfallpläne; sehr extremen, unvorhersehbaren Ereignissen wird durch eine Krisenmanagementorganisation begegnet;
- Implementierung eines angemessenen und wirksamen internen Kontrollsystems.

### *Management*

Das Risikomanagement für Operationelle Risiken basiert auf dem Modell der drei Verteidigungslinien. Die Verantwortung für die Steuerung der Operationellen Risiken liegt innerhalb der vorgegebenen Rahmenbedingungen dezentral bei den Bereichen (erste Verteidigungslinie). Auf der zweiten Verteidigungslinie sind im Rahmen der Risikomanagement- und der Compliance-Funktion nachgelagerte Kontrollprozesse installiert, die durch einen zentralen methodischen Rahmen zur Risikoidentifikation und -bewertung sowie

übergeordnete Steuerungs- und Reportingprozesse ergänzt werden. Die prozessunabhängige Prüfung erfolgt durch die Internen Revisionen (dritte Verteidigungslinie).



Die NORD/LB verfolgt einen integrierten Ansatz für die Steuerung Operationeller Risiken und baut diesen kontinuierlich aus. Ziel ist es, die Prozesse der zweiten Verteidigungslinie optimal miteinander zu verknüpfen. In diesem Zusammenhang werden Operationelle Risiken im Rahmen eines integrierten Governance-, OpRisk- & Compliance-Berichts aufgezeigt.

Die NORD/LB verfügt über ein einheitlich strukturiertes internes Kontrollsystem (IKS), das sich am Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) orientiert. Die IKS-Ablauforganisation der NORD/LB umfasst einen Regelkreislauf, der grundsätzlich risikoorientiert turnusmäßig durchlaufen wird. Übergeordnetes Ziel ist die bankweite Beurteilung auf Basis der Betrachtung von Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Schlüsselkontrollen.

Durch ein ineinandergreifendes Business-Continuity-Management mit Fokus auf zeitkritischen Aktivitäten und Prozessen stehen Maßnahmen für einen angemessenen Notbetrieb und eine möglichst zügige Rückkehr zum Normalbetrieb bereit. Die übergeordnete Notfall- und Krisenorganisation stellt die Kommunikations- und Entscheidungsfähigkeit bei eskalierenden Notfällen und Krisen sicher.

#### *Überwachung und Steuerung*



Die NORD/LB sammelt Schäden aus Operationellen Risiken ab einer Bagatellgrenze von 5 000 €. Diese Daten liefern den Ausgangspunkt für Analysen zur Optimierung des Risikomanagements. Die gesammelten Schadenfälle werden im Datenkonsortium OpRisk (DakOR) in anonymisierter Form mit weiteren Instituten ausgetauscht. Die Konsortialdaten erweitern die Datengrundlage, die für das interne Modell genutzt wird. Darüber hinaus stehen Informationen der Datenbank Öffentliche Schadenfälle OpRisk (ÖffSchOR) zur Verfügung, in der Presseberichte über große Verluste aus Operationellen Risiken gesammelt, strukturiert und aufbereitet werden.

Das jährliche integrierte Self-Assessment beinhaltet Befragungen durch die zweite Verteidigungslinie in Form einer Erhebung. Künftig wird das Self-Assessment durch strukturierte Interviews in den Fachbereichen ersetzt. Um potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen durch Gegenmaßnahmen zu begegnen, werden in der NORD/LB Risikoindikatoren eingesetzt. Die Auswahl der Indikatoren erfolgt risikoorientiert und wird regelmäßig auf ihre Aktualität geprüft.

Im Rahmen von Szenarioanalysen werden detaillierte Einblicke in die Risikosituation auf Themen- oder Prozessebene gewonnen und bedarfsorientiert Maßnahmen abgeleitet. Die Analyseplanung erfolgt risikoorientiert auf Basis aller zur Verfügung stehenden Daten (z. B. Schadenfälle, Einzelrisiken, Self-Assessments). Die Ergebnisse fließen in das interne OpVaR-Modell.

Alle Risiken werden auf Basis einer konzernweit gültigen Risikomatrix bewertet und gehen in das Risikoreporting der Bank ein. Ergebnisse werden dem Vorstand quartalsweise berichtet. Informationen, die unter Risikogesichtspunkten wesentlich sind, werden umgehend gemeldet.

Im Rahmen des integrierten OpRisk Managements wurde der Risk Round Table etabliert, der als zentrales Gremium auf Managementebene eine Austauschplattform für OpRisk-Sachverhalte schafft und somit übergreifende Steuerungsimpulse ermöglicht. Im Fokus stehen Operationelle Risiken einschließlich Rechts- und Rechtsänderungsrisiken, Compliance-Risiken, Outsourcing-Risiken, Insourcing-Risiken, Conduct Risk, Fraud-Risiken, Modellrisiken, IT-Risiken, Informationssicherheitsrisiken, Nachhaltigkeitsrisiken und Verwundbarkeiten im Rahmen des Notfall- und Krisenmanagements sowie Personalrisiken.

Im Rahmen von Präsenz- und Online-Schulungen sowie Ad-hoc-Informationen werden Mitarbeitende für Risiken sensibilisiert. „Lessons Learned“ aus eingetretenen Fällen spielen dabei eine wichtige Rolle.

Für IT- sowie Sicherheitsrisiken (inklusive Cyberrisiken) sind Steuerungskreisläufe eingeführt. Sie sollen gewährleisten, dass interne und externe Bedrohungen schnell erkannt und aktiv gesteuert werden können. Im IT-Bereich unterstützen unter anderem Verfahrensanweisungen, Ersatzkapazitäten sowie Sicherungen die Stabilität der IT-Infrastruktur. Sicherheitskonzepte und Notfallpläne ergänzen die vorbeugenden Maßnahmen, um Schäden aus dem Ausfall oder der Manipulation von Anwendungen und Informationen zu verhindern.

Dem Personalrisiko wird durch eine Personalstrategie begegnet, mit dem Ziel, eine angemessene quantitative und qualitative Personalausstattung sicherzustellen. Personalausfall im Hinblick auf zeitkritische Prozesse ist Bestandteil der Notfallplanung.

Zum Schutz gegen strafbare Handlungen, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und weitere Compliance-Risiken hat die NORD/LB umfangreiche Schutz- und Präventionsmaßnahmen etabliert. Laufende Kontroll- und Überwachungshandlungen helfen, relevante Sachverhalte zu identifizieren. Liegen Anhaltspunkte für einen bedeutenden Fraud-Sachverhalt vor, wird die weitere Vorgehensweise in einem Ausschuss auf Managementebene beschlossen. Zur geschützten Informationsweitergabe (Whistleblowing) existiert ein Hinweisgebersystem für Mitarbeitende, Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartner.

Die Absicherung gegen rechtliche Risiken wird durch Vertragsmuster bzw. enge Begleitung durch die Rechtsabteilung sichergestellt. Um sicherzustellen, dass keine unerwünschten Regelungslücken entstehen, identifiziert der Bereich Compliance neue bankaufsichtsrechtliche Anforderungen, informiert betroffene Bereiche über daraus entstehende Handlungsnotwendigkeiten und stellt eine bereichsübergreifende Evidenz darüber her. Darüber hinaus wirkt Compliance auf die Einhaltung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben durch die Fachbereiche hin.

Die Qualität externer Lieferanten sowie Dienstleistenden wird über eine Dienstleistersteuerung sichergestellt. Für wesentliche Auslagerungen findet eine quartalsweise Risikobeurteilung mittels definierter Risikoindikatoren statt.

Die NORD/LB nutzt Versicherungen. Die Versicherungsdeckung der NORD/LB wird einer regelmäßigen Analyse hinsichtlich Umfang und Wirtschaftlichkeit unterzogen. Naturkatastrophen und Terroranschläge werden als höhere Gewalt definiert, der mit entsprechenden Notfallkonzepten begegnet wird.

### *Rechnungslegungsbezogenes IKS*

Das IKS der NORD/LB umfasst auch im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess alle vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements zur

- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der externen Rechnungslegung,
- Einhaltung der für die NORD/LB maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sowie zur
- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung

gerichtet sind.

Das IKS dient der Vermeidung der mit den Rechnungslegungsprozessen verbundenen Risiken, z. B. fehlerhafte Darstellung, Erfassung oder Bewertung von Geschäften oder ein Falschweis von Informationen in der Finanzberichterstattung.

Das rechnungslegungsbezogene IKS ist in das Gesamtkonzept des IKS der NORD/LB integriert und besteht aus einer Hierarchie von Kontrollen und Schlüsselkontrollen, die periodisch oder anlassbezogen durchzuführen und deren Ergebnisse zu dokumentieren sind. Die Schlüsselkontrollen werden risikoorientiert turnusmäßig (ein bis drei Jahre) sowie anlassbezogen auf Angemessenheit und Wirksamkeit überprüft. Das Testing ist Teil eines Regelkreislaufes, welcher die Qualität des Internen Kontrollsystems überprüft.

Der Rechnungslegungsprozess der NORD/LB ist dezentral organisiert. Die Verantwortung für die Aufstellung des Jahres- und des Konzernabschlusses, einschließlich des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben, liegt in der DBE Banksteuerung/Finanzen. Zahlreiche buchungspflichtige Sachverhalte werden schon in den Markt- und Marktfolgebereichen in Vorkontrollen erfasst und bereits dort Kontrollen hinsichtlich des Nachweises, der Vollständigkeit und der Bewertung unterzogen. Weiterhin bestehen hier Kontrollen hinsichtlich der richtigen Erfassung von Daten, die den Ausweis von Sachverhalten sowie die Erstellung von Anhangsangaben steuern.

Bei neu zu implementierenden Prozessen zur Erfüllung neuer Meldeverpflichtungen und neuer rechnungslegungsbezogener Normen werden die in diesem Zusammenhang notwendigen Kontrollen und Schlüsselkontrollen in das bestehende Kontrollsystem integriert und ergänzt.

Die NORD/LB hat grundsätzlich organisatorisch eigenständig aufgebaute Rechnungslegungsprozesse implementiert. Diese beinhalten jeweils eigene rechnungslegungsbezogene Kontrollhandlungen.

Die Abschlussdaten aus den Buchungskreisen der NORD/LB werden über ein SAP-Modul zu einem Einzelabschluss für die NORD/LB zusammengeführt. Die Meldedaten aller in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochtergesellschaften werden ebenfalls in einem SAP-Modul verarbeitet, welches gleichzeitig auch die Konzernabschlussmaßnahmen (beispielsweise Schulden-, Aufwands- und Ertrags- sowie Kapitalkonsolidierungen) protokolliert. Der hierdurch generierte Konzernabschluss der NORD/LB wird anschließend einer Qualitätssicherung unterzogen.

In ausgewählten rechnungslegungsrelevanten Bereichen, insbesondere bei der Berechnung von Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden, bedient sich die NORD/LB externer Dienstleistender.

Zudem finden tägliche Abstimmungen der an der Abschlusserstellung beteiligten Fachbereiche bezüglich des Bearbeitungsstandes statt, so dass bei aufkommenden Fragestellungen oder Verzögerungen unmittelbar eine Steuerung durch das Management stattfinden kann.

Die Interne Revision der NORD/LB prüft prozessunabhängig die Einhaltung des IKS. Das rechnungslegungsbezogene IKS ist darüber hinaus jährlich Gegenstand von Prüfungshandlungen durch den Abschlussprüfer. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss berichtet.

### *Bewertung*

Die NORD/LB wendet für die Ermittlung der Eigenkapitalanforderung (Säule I) den Standardansatz an.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit (Säule II) und zur internen Steuerung kommt ein Value-at-Risk-Modell zum Einsatz, das auf einem Verlustverteilungsansatz beruht. Die Verteilungsparameter werden auf Basis von internen Daten, Szenarioanalysen und externen Daten des Konsortiums DakOR (Datenkonsortium OpRisk) ermittelt. Zur Verteilung des Modellergebnisses auf die Einzelinstitute wird ein Allokationsverfahren eingesetzt, das Größenindikatoren mit risikosensitiven Elementen kombiniert. Einzelrisiken und Risikoindikatoren im Warnbereich wirken sich in Modellaufschlägen aus. Die Parametrisierung des Modells wird regelmäßig validiert und Stresstests unterzogen. Minderungseffekte durch Versicherungen oder andere Instrumente zur Risikoverlagerung werden derzeit nicht im Quantifizierungsmodell berücksichtigt. Die NORD/LB versteht die Nutzung branchenüblicher Versicherungsprodukte jedoch als Teil aktiver Risikosteuerung.

### **Geschäfts- und Strategisches Risiko**

#### *Definition*

Das Geschäfts- und Strategische Risiko bezeichnet das Risiko finanzieller Verluste aufgrund einer unerwarteten negativen Abweichung des Geschäftsverlaufs von der Erwartung, das nicht bereits explizit oder implizit durch andere in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigte Risikoarten erfasst ist.

#### *Strategie und Management*

Seit 2020 erfolgt eine weitreichende Transformation der NORD/LB in Richtung auf ein risikoärmeres und schlankeres Geschäftsmodell. Flankierend werden umfangreiche Anpassungen von Prozessen sowie der IT-Infrastruktur vorgenommen. Die erfolgreiche Umsetzung des Transformationsprozesses hat einen erheblichen Einfluss auf die Ertragskraft sowie die Profitabilität der NORD/LB. Vor diesem Hintergrund wird das Geschäfts- und Strategische Risiko seit 2020 auf Ebene der NORD/LB für den ICAAP und ILAAP als wesentliche Risikoart klassifiziert. Die Geschäfts- und Strategischen Risiken werden in der Risikotragfähigkeitsrechnung und der zugehörigen Limitierung in der „Reserve für sonstige Risiken“ berücksichtigt.

Zusätzlich erfolgt eine Überwachung in einem zweistufigen Prüfungsprozess mit zwei Schwellenwerten. Die Höhe der Frühwarn- und Eskalationsschwelle ist als risikostrategisches Ziel festgelegt. Die Überwachung der Geschäftsrisiken erfolgt quartalsweise im Finanz- und Risikokompass anhand ausgewählter Positionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung. Eine Überschreitung der Schwellenwerte löst eine Information an den Vorstand bzw. zusätzlich den Aufsichtsrat/Risikoausschuss aus. Zudem wird eine Ursachenanalyse erstellt und es werden bedarfsweise Handlungsempfehlungen abgeleitet.

### **Reputationsrisiko**

#### *Definition und Strategie*

Das Reputationsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass der Bank aus einem Vertrauensverlust bei Kundinnen und Kunden bzw. Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern, Öffentlichkeit, Investierenden, Mitarbeitenden oder Trägern ein schwerer oder dauerhafter Schaden entsteht. Eine mögliche Ursache des Reputationsrisikos stellt das Step-In-Risiko dar. Es bezeichnet das Risiko, dass einer sich im Stress befindlichen nicht konsolidierten Einheit finanzielle Unterstützung bereitgestellt wird, ohne dass hierzu eine vertragliche Verpflichtung besteht oder die finanzielle Unterstützung eine bestehende vertragliche Verpflichtung übersteigt. Hauptgrund dieser Unterstützung ist es, mögliche Reputationschäden zu vermeiden.

Die NORD/LB will das Vertrauen der Stakeholder zu jeder Zeit erhalten und kontinuierlich ausbauen sowie als fairer, verlässlicher Partner wahrgenommen werden. Darüber hinaus wird ein effizientes und ökonomisch sinnvolles Management der Reputationsrisiken angestrebt. Folgende Einzelziele werden verfolgt:

- Vermeidung von Reputationsrisiken durch Richtlinien, Kenntnis der Erwartungshaltung der Stakeholder durch einen kontinuierlichen Dialog sowie sichere Steuerung risikoreicher Geschäfte.
- Entstehende und bestehende Reputationsrisiken frühzeitig erkennen und reduzieren sowie
- aufgetretene Reputationsrisiken sicher managen (u. a. durch Integration in Meldeprozesse und Berichtswesen).

### *Management*

Eine zentrale Rolle kommt neben den Bereichen Compliance und Risikocontrolling auch der Unternehmensentwicklung/ESG-Management zu. Im Rahmenwerk zum Management von Reputationsrisiken wird der Umgang mit Reputationsrisiken zusammengefasst. Jeder Mitarbeitende beeinflusst durch das Verhalten die Reputation der Bank. Die Verantwortung für das angemessene Management von Reputationsrisiken liegt daher auch bei den einzelnen Mitarbeitenden.

Mit Hilfe genereller und bankweit gültiger Regelungen zur Vermeidung von Reputationsrisiken werden Verhaltensspielräume festgelegt, innerhalb derer sich Entscheidungen bewegen dürfen. In diesem Zusammenhang existieren u. a. folgende zentrale Regelungen:

- Finanzierungsgrundsätze;
- Richtlinien zu externer Kommunikation;
- Rahmenrichtlinie zur Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen (Fraud) sowie zur Einhaltung von Finanzsanktionen/Embargos in der NORD/LB;
- Code of Conduct der NORD/LB (Verhaltensgrundsätze)
- Themenspezifische Rahmenwerke und mitgeltende Dokumente zu ESG-Aspekten

Mechanismen, wie beispielsweise definierte Prüfschritte und Checklisten, helfen in Regelprozessen, Reputationsthemen zu erkennen und sicher zu steuern. In Eilfällen, die eine Gefährdungslage in Zusammenhang mit Reputationsrisikothemen darstellen und aufgrund ihrer zeitlichen Dringlichkeit nicht den ordnungsgemäßen Prozess durchlaufen können, wird ein Ausschuss einberufen.

Neben dem kontinuierlichen bereichsübergreifenden Austausch reputationsrelevanter Informationen existiert in der NORD/LB ein Frühwarnsystem, das kontinuierlich überprüft wird. Die Erkenntnisse zu Reputationsrisiken fließen in die regelmäßige GOC-Berichterstattung (Governance, Operational Risk, Compliance) ein.

### **ESG-Risiken**

ESG-Risiken (Environment, Social, Governance) sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Klima/Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Bank haben können.

ESG-Risiken stehen weiterhin im allgemeinen Fokus. Darauf basierend fokussiert die NORD/LB im ersten Schritt auf den Klimawandel als einen wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risikofaktor und sieht sich diesbezüglich kurz-, mittel- und langfristigen Risiken ausgesetzt. Für die NORD/LB ist insbesondere der „EZB-Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken“ von Bedeutung. Im Sinne dieses Leitfadens wurde die Relevanz der Umwelt- und speziell der Klimarisiken erkannt und diese als Treiber der Risikoarten – die sich vor allem in Adressrisiken materialisieren – definiert. In der Risikoinventur finden ESG-Risiken in den relevanten Risikoarten Berücksichtigung. Bei den Klima- und Umweltrisiken wird zwischen physischen und transitorischen Risiken unterschieden. In Anlehnung an die Veröffentlichung der EZB zu „Good practices for climate-related and environmental risk management – Observations from the 2022 thematic review“ wurde

Ende 2022 das Set der abgefragten ESG-Risikotreiber erweitert und bezüglich ihrer Wirkung in den relevanten Risikoarten untersucht. Die qualitative Wesentlichkeitsbeurteilung der Risikotreiber wurde über verschiedene Zeithorizonte nach physischen und transitorischen Klima- und Umweltrisiken differenziert. Als Risikotreiber fließen die ESG-Risiken implizit in die Risikomodelle der wesentlichen Risikoarten ein. So könnten beispielsweise historisch beobachtete Ereignisse, z. B. operationelle Schadensfälle aus physischen Klimarisiken, Auswirkungen auf die Ergebnisse der Risikomodelle haben. Ferner erfolgt im Rahmen der Ratingverfahren eine Beurteilung des Geschäftsmodells der jeweiligen Kreditnehmenden auch im Hinblick auf transitorische Risiken.

Die NORD/LB hat in ihren Richtlinien bestimmte Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen im Bereich Pornografie sowie kontroversen Waffen ausgeschlossen. Zudem werden Geschäftsaktivitäten im Kreditgeschäft in den Bereichen Neubau von Atom- sowie Kohlekraftwerken, Bau von Staudämmen und Wasserkraftwerken in besonders schutzwürdigen Gebieten sowie Glücksspiel im Online-Segment ausgeschlossen. Darüber hinaus gibt es weitere branchenspezifische Regelungen, um ESG und Reputationsaspekte in den Geschäftsaktivitäten zu berücksichtigen.

Um der Breite des Themas ESG in seinen Auswirkungen auf die komplette Bank und den daraus erwachsenden Querschnittsaufgaben gerecht zu werden, ist zur Koordinierung und Abstimmung seit Anfang 2021 das bereichsübergreifende Sustainability Board etabliert. Seit dem zweiten Halbjahr 2022 befinden sich ESG-Expertisezentren in verschiedenen Bereichen der Bank im Aufbau. Sie bündeln zentrale Aufgaben zum Thema ESG und nehmen zudem Schnittstellenfunktionen wahr. Die Expertisezentren der verschiedenen Bereiche stehen in regelmäßigem Austausch miteinander.

In dem bankweit aufgesetzten Projekt zur Integration von ESG-Aspekten wurden beispielsweise Leitplanken für die Erfüllung von kurz- und mittelfristigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen definiert sowie ein vereinfachtes Konzept zur Quantifizierung inklusive Verzahnung über alle wesentlichen Risikoarten erarbeitet. Für das Jahr 2023 geplante Aktivitäten des Projekts sind die Erweiterungen von Rahmenwerken des Risikomanagements, die Durchführung von weiteren Klimarisikoanalysen zu physischen und transitorischen Risiken, die Überprüfung des Anpassungsbedarfs in den Ratingverfahren sowie die Erweiterung der Risikoberichterstattung betreffend Klima- und Umweltrisiken. Zudem wird ein initiales Set von ESG-Key Risk Indicators eingeführt, um die Exposition der Risikoarten gegenüber physischen und transitorischen Klima- und Umweltrisiken zu analysieren.

In den Jahren 2020 und 2021 hat die NORD/LB erste interne Stresstests, z. B. zu physischen Auswirkungen einer agrarischen Dürre und dem transitorischen Risiko im Agrarsegment, durchgeführt. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr ein Stresstest für Klima- und Umweltrisiken im Marktpreisrisiko zur Überwachung und Steuerung etabliert. Dieser wird vierteljährlich durchgeführt und das Ergebnis hieraus dem Vorstand berichtet.

Im aktuellen Berichtsjahr hat die NORD/LB am EZB-Klimastresstest 2022 teilgenommen, der von insgesamt 104 Instituten durchgeführt wurde, wobei nur 41 Institute (inklusive der NORD/LB) die vollständigen Stresstest-Projektionen für die verschiedenen Klimaszenarios mit einem Prognosehorizont von bis zu 30 Jahren ermitteln mussten. Quantitativ zeigen die von der EZB vorgegebenen Stressszenarios für die NORD/LB verkraftbare Auswirkungen auf die Risikovorsorge.

Insgesamt hat die Bank bei dieser Übung mit einem Gesamtergebnis (sogenannter Global Score) abgeschlossen, das besser als der Durchschnitt der teilnehmenden Institute war. Gleichzeitig hat der Stresstest gezeigt, dass für eine Verbesserung der Risikokennzahlen im Sinne der strategischen ESG-Ausrichtung der Bank noch Weiterentwicklungsbedarf bei der Verfügbarkeit von granularen, klimarelevanten Daten besteht. Die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen erfolgt im bankweiten ESG-Projekt. Zudem werden

die Erkenntnisse aus dem EZB-Klimastresstest bei der Umsetzung und Verbesserung weiterer steuerungsrelevanter Themen, wie beispielsweise der Durchführung von transitorischen und physischen Risikoanalysen sowie der Weiterentwicklung der ICAAP/ILAAP-Integration und des internen Stresstest-Frameworks genutzt.

### Risikotragfähigkeit

Die risikostrategischen und regulatorischen Vorgaben (CET1, T1 und Total Capital) wurden in 2022 durchgehend eingehalten. Die Risikotragfähigkeit ist per 31. Dezember 2022 gegeben.

Die ökonomische Perspektive der Risikotragfähigkeit definiert als maximale Ausgangsgröße für das Risikokapital das CET1-Kapital und berücksichtigt Abzugspositionen aus ökonomischen Gesichtspunkten, z. B. stille Lasten sowie gegebenenfalls eine Verlustantizipation. Dementsprechend verringert sich das Risikokapital gegenüber dem Vorjahresende aufgrund des leicht gesunkenen harten Kernkapitals und der zu berücksichtigenden stillen Lasten in Höhe von 303 Mio €. Die Risikopotenziale gehen gegenüber dem letzten Berichtsstichtag ebenfalls zurück und überkompensieren die Effekte im Risikokapital. Per 31. Dezember 2022 steht einem internen Risikokapital in Höhe von 5 381 Mio € eine aggregierte Risikoposition in Höhe von 2 483 Mio € (bezüglich eines Konfidenzniveaus von 99,9 Prozent) gegenüber. Die Auslastung der Risikotragfähigkeit beträgt 46 Prozent.

Die Überwachung der ökonomischen Risikolimits erfolgt auf der Grundlage eines verabschiedeten operativen Limits in Höhe von 4 600 Mio €. Das operative Limit wird per 31. Dezember 2022 mit 54 Prozent ausgelastet und deckt die Risikopositionen vollständig ab. Die Vorgaben der Gruppenrisikostategie bezüglich der maximal zulässigen Limitauslastung auf Ebene der wesentlichen Risikoarten werden zum aktuellen Berichtsstichtag jeweils eingehalten.

Zum Berichtsstichtag ergibt sich eine sichtbare Verringerung der Risikopotenziale, die im Wesentlichen in der Reduktion der Marktrisikopotenziale gegenüber dem Jahresende 2021 begründet ist. Ursache dafür ist das gestiegene Zinsniveau, insbesondere am langen Ende der Zinskurve. Durch die Einführung eines Risiko Add-Ons im Laufe des zweiten Halbjahres wurde der vorher beschriebene Effekt in Teilen kompensiert und das Marktpreisrisiko wieder erhöht. Für die Berechnung des Liquiditäts-Spread-Risikos wurde die Methodik im ersten Quartal dahingehend adjustiert, dass freie Deckungspotenziale zur Schließung etwaiger Refinanzierungsgaps zukünftig berücksichtigt werden. Somit sind die Risikokennzahlen aus dem Geschäftsjahr 2022 nur eingeschränkt mit den Werten aus dem Jahr 2021 vergleichbar. Trotz eines Anstiegs des Liquiditäts-Spread-Risikos im zweiten Halbjahr 2022, der im Wesentlichen aus einer ausgeweiteten Fristentransformationsposition innerhalb der Liquiditätsablaufbilanz resultiert, liegt das ausgewiesene Liquiditäts-Spread-Risiko in 2022 aufgrund genannter Methodikanpassung deutlich unter dem in 2021 ermittelten Risikowert. Bei den Adressrisikopotenzialen ist im Jahresverlauf ein moderater Anstieg zu verzeichnen. Betrachtet nach den Säulen des Geschäftsmodells werden die Neugeschäftsaktivitäten im Jahr 2022 sichtbar. Das Beteiligungsexposure steigt aufgrund von Einzeleffekten einiger Beteiligungen deutlich an. Die jährliche turnusmäßige Reparametrisierung des Adressrisikomodells führt in 2022 zudem zu Verschiebungen und teilweise Erhöhungen des Unexpected Loss in den verschiedenen Segmenten. Beim Operationellen Risiko hat sich das Risikopotenzial im Jahresverlauf reduziert. Durch die laufenden, turnusmäßigen Aktualisierungen der Szenariolandschaft und den damit verbundenen gesunkenen Erwartungswerten war zunächst ein Rückgang der Potenziale im ersten Halbjahr zu verzeichnen. Zum Jahresende ist das Risikopotenzial aufgrund einer Erweiterung der OpRisk-Methodik wieder angestiegen.

Die noch andauernde Transformation der Bank in Richtung eines risikoärmeren und schlankeren Geschäftsmodells hat einen erheblichen Einfluss auf die Ertragskraft und Profitabilität der Bank. Daher hatte

die NORD/LB 2020 entschieden, das Geschäfts- und strategische Risiko als weitere wesentliche Risikoart neben den bisher als wesentlich definierten Risikoarten (Adress-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelles Risiko) zu qualifizieren, obwohl der Risikowert die Wesentlichkeitsschwelle nicht überschreitet. Das Risiko wird im Rahmen der „Reserve für sonstige Risiken“, die Bestandteil der Risikostrategie ist, in die Risikotragfähigkeitsberechnung einbezogen. Für die „Reserve für sonstige Risiken“ werden im Rahmen der Limitierung 920 Mio € vorgehalten, wovon aktuell 439 Mio € belegt sind (davon 158 Mio € für Geschäfts- und strategische Risiken). Ferner wird das Geschäfts- und strategische Risiko anhand von definierten Positionen der Gewinn- und Verlust-Rechnung quartalsweise überwacht. Die zur Überwachung definierten Schwellenwerte wurden im Berichtszeitraum durchgängig eingehalten.

In der normativen Perspektive (Szenario-basierte Betrachtung) erfolgt zusätzlich eine Limitierung auf Basis adverser Planungsszenarios. Diese Limite wurden im Berichtszeitraum ebenfalls eingehalten.

<b>Risikotragfähigkeit<sup>1)2)</sup></b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
<b>Normative Perspektive</b>		
Hartes Kernkapital (in Mio €)	5 684	5 788
Regulatorische Risikopotenziale (in Mio €)	3 211	3 002
Harte KK-Quote	14,16%	15,42%
Kernkapitalquote	14,28%	15,56%
Gesamtkapitalquote	17,62%	19,81%
<b>Ökonomische Perspektive</b>		
<b>Risikopotenzial (in Mio €)</b>	<b>2 483</b>	<b>2 821</b>
Adressrisiko	921	851
Marktpreisrisiko	800	1 064
Liquiditätsrisiko	62	126
Operationelles Risiko	260	284
Reserve für sonstige Risiken	439	497
<b>Risikokapital (in Mio €)</b>	<b>5 381</b>	<b>5 788</b>
<b>Auslastung</b>	<b>46,1%</b>	<b>48,7%</b>

<sup>1)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

<sup>2)</sup> Vorjahreswerte wurden teilweise wegen erfolgter COREP-Korrekturen angepasst.

## Kreditrisiko – Entwicklung im Jahr 2022

### Analyse des Gesamtexposures

Per 31. Dezember 2022 beträgt das Gesamtexposure des NORD/LB Konzerns 117 Mrd € und sinkt damit gegenüber dem Vorjahresresultimo planungsgemäß (1,8 Mrd €). Dieser Exposurerückgang resultiert vor allem aus den Branchen Finanzierungsinstitutionen & Versicherer (Rückgang um 5,6 Mrd €). In den anderen Branchen steigt das Exposure (Anstieg um 3,7 Mrd €). Der Schwerpunkt des Gesamtexposures liegt weiterhin in den sehr guten bis guten Ratingklassen.

Die Klassifizierung orientiert sich dabei an der Standard-IFD-Ratingskala, auf die sich die in der Initiative Finanzstandort Deutschland zusammengeschlossenen Banken, Sparkassen und Verbände geeinigt haben. Diese soll die Ratingeinstufungen der einzelnen Kreditinstitute besser vergleichbar machen. Die Ratingklassen der im NORD/LB Konzern genutzten 18-stufigen DSGVO-Rating-Masterskala können in die IFD-Klassen überführt werden.

Die Tabelle Ratingstruktur zeigt die Aufteilung des gesamten Exposures im NORD/LB Konzern auf die IFD-Ratingklassen, unterteilt nach Produktarten und Risikovorsorgestufen.

Ratingstruktur <sup>1)2)</sup>	Darlehen	Wertpapiere <sup>3)</sup>	Derivate <sup>4)</sup>	Sonstige <sup>5)</sup>	Gesamtexposure	Gesamtexposure
(in Mio €)	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
<b>sehr gut bis gut</b>	<b>60 601</b>	<b>13 257</b>	<b>2 380</b>	<b>17 950</b>	<b>94 189</b>	<b>97 534</b>
Stufe 1 <sup>6)</sup>	59 494	3 161	–	17 682	80 336	80 276
Stufe 2	74	43	–	–	117	130
Fair Value	1 033	10 053	2 380	268	13 735	17 127
<b>gut / zufriedenstellend</b>	<b>10 344</b>	<b>482</b>	<b>251</b>	<b>1 785</b>	<b>12 862</b>	<b>10 897</b>
Stufe 1	9 555	140	–	1 734	11 429	9 528
Stufe 2	378	118	–	52	548	667
Fair Value	410	224	251	–	886	702
<b>noch gut / befriedigend</b>	<b>3 763</b>	<b>48</b>	<b>15</b>	<b>701</b>	<b>4 527</b>	<b>4 762</b>
Stufe 1	3 160	–	–	665	3 825	3 791
Stufe 2	460	–	–	37	497	691
Fair Value	143	48	15	–	206	280
<b>erhöhtes Risiko</b>	<b>2 387</b>	<b>29</b>	<b>23</b>	<b>380</b>	<b>2 819</b>	<b>2 626</b>
Stufe 1	1 482	–	–	186	1 668	1 400
Stufe 2	885	10	–	188	1 084	1 081
Fair Value	20	19	23	5	67	145
<b>hohes Risiko</b>	<b>908</b>	<b>–</b>	<b>2</b>	<b>62</b>	<b>973</b>	<b>1 141</b>
Stufe 1	232	–	–	10	242	231
Stufe 2	646	–	–	53	698	842
Fair Value	30	–	2	–	33	68
<b>sehr hohes Risiko</b>	<b>728</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>90</b>	<b>819</b>	<b>869</b>
Stufe 1	82	–	–	7	89	218
Stufe 2	646	–	–	84	729	644
Fair Value	–	–	–	–	–	8
<b>Default (=NPL)</b>	<b>749</b>	<b>–</b>	<b>1</b>	<b>113</b>	<b>862</b>	<b>1 071</b>
Stufe 3	727	–	–	113	839	1 042
POCI <sup>7)</sup>	1	–	–	–	1	–
Fair Value	21	–	1	–	22	29
<b>Gesamt</b>	<b>79 480</b>	<b>13 817</b>	<b>2 673</b>	<b>21 082</b>	<b>117 051</b>	<b>118 900</b>
Stufe 1	74 005	3 301	–	20 283	97 589	95 444
Stufe 2	3 089	171	–	413	3 673	4 055
Stufe 3	727	–	–	113	839	1 042
POCI	1	–	–	–	1	–
Fair Value	1 657	10 345	2 673	274	14 949	18 359

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt gemäß den Ratingklassen der Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD).

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

<sup>3)</sup> Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

<sup>4)</sup> Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

<sup>5)</sup> Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

<sup>6)</sup> Dargestellt sind die Risikovorstufen des Impairment-Modells (netto nach Fair-Value-Abschlag).

<sup>7)</sup> POCI = Purchased or originated credit impaired

Die Positionen in der Ratingklasse sehr gut bis gut verringern sich im Berichtsjahr absolut um 3 345 Mio €. Der sehr hohe relative Anteil der besten Ratingklasse (sehr gut bis gut) am Gesamtexposure reduziert sich jedoch nur leicht auf 80 Prozent (82 Prozent). Dies erklärt sich aus der unverändert großen Bedeutung des Geschäfts mit Finanzierungsinstitutionen guter Bonität sowie mit dem Dienstleistungsgewerbe (inklusive öffentlichen Verwaltungen) und ist damit gleichzeitig ein Spiegelbild der Risikopolitik der NORD/LB. Zusammen macht dieses Geschäft mit 69 Prozent (72 Prozent) weiterhin einen wesentlichen Anteil am Gesamtexposure aus.

Branchen nach Risiko- vorsorgestufen <sup>1)2)</sup> (in Mio €)	Stufe 1 <sup>3)</sup>	Stufe 2	Stufe 3	POCI <sup>4)</sup>	Fair Value	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	24 066	169	26	–	5 942	30 203	35 801
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	42 160	1 936	307	–	6 386	50 789	49 950
Verkehr / Nachrichtenüber- mittlung	4 527	329	199	–	813	5 867	5 106
Verarbeitendes Gewerbe	4 850	499	92	1	846	6 288	5 814
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	14 813	444	98	–	710	16 064	15 366
Handel, Instandhaltung, Re- paratur	4 032	112	49	–	214	4 408	3 794
Land-, Forst- und Fischwirt- schaft	2 019	103	49	–	1	2 172	2 081
Baugewerbe	1 110	82	15	–	36	1 243	988
Übrige	12	–	4	–	–	16	–
<b>Gesamt</b>	<b>97 589</b>	<b>3 673</b>	<b>839</b>	<b>1</b>	<b>14 949</b>	<b>117 051</b>	<b>118 900</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

<sup>3)</sup> Dargestellt sind die Risikovorsorgestufen des Impairment-Modells (netto nach Fair-Value-Abschlag).

<sup>4)</sup> POCI = Purchased or originated credit impaired

Branchen nach Produkten <sup>1)2)</sup> (in Mio €)	Darlehen	Wert- papiere <sup>3)</sup>	Derivate <sup>4)</sup>	Sonstige <sup>5)</sup>	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
Finanzierungsinstitutionen / Versi- cherer	12 792	6 061	860	10 490	30 203	35 801
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	41 950	7 002	337	1 500	50 789	49 950
Verkehr / Nachrichtenübermittlung	4 954	134	240	539	5 867	5 106
Verarbeitendes Gewerbe	4 818	297	549	625	6 288	5 814
Energie-, Wasserversorgung, Berg- bau	9 318	274	483	5 990	16 064	15 366
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 852	32	183	342	4 408	3 794
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	649	–	1	1 522	2 172	2 081
Baugewerbe	1 134	16	20	73	1 243	988
Übrige	15	–	–	1	16	–
<b>Gesamt</b>	<b>79 480</b>	<b>13 817</b>	<b>2 673</b>	<b>21 082</b>	<b>117 051</b>	<b>118 900</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

<sup>2)</sup> bis <sup>5)</sup> siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Durch Sicherheitenanrechnung werden die risikogewichteten Aktiva der wesentlichen Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2022 um 6,9 Mrd € (8,8 Mrd €) vermindert, dies entspricht einem Anteil von 17 Prozent (22 Prozent) am Gesamtrisikobetrag vor Risikominderung. Hierbei kommen hauptsächlich finanzielle Sicherheiten, Bürgschaften und Garantien von Staaten, Banken und Unternehmen sowie Grundpfandrechte zur Anrechnung.

Sicherheiten <sup>1)2)</sup> (in Mio €)	Darlehen	Wert- papiere <sup>3)</sup>	Derivate <sup>4)</sup>	Sonstige <sup>5)</sup>	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
Grundpfandrechte	10 011	–	–	662	10 673	10 538
Finanzielle Sicherheiten	371	–	–	15	386	367
Bürgschaften und Garantien	3 560	–	12	508	4 081	4 876
Sonstige Sicherheiten	13	–	–	1	14	23

<sup>1)</sup> Die dargestellten Sicherheitenwerte wurden unter Berücksichtigung der CRR-Anrechnungsfähigkeit sowie unter Vermeidung einer doppelten Verrechnung ermittelt. Positionen, bei denen zum Beispiel die Sicherheiteninformationen in die LGD-Schätzung einfließen, wurden nicht in die Wertermittlung aufgenommen.

<sup>2)</sup> bis <sup>5)</sup> siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Aufgliederung des Gesamtexposures nach Regionen zeigt, dass der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 85 Prozent (85 Prozent) am gesamten Exposure nach wie vor das mit Abstand wichtigste Geschäftsgebiet des NORD/LB Konzerns ist. Der Anteil von Deutschland liegt bei 70 Prozent (72 Prozent) des Gesamtexposures.

<b>Regionen<sup>1)2)</sup></b>	<b>Darlehen</b>	<b>Wertpapiere<sup>3)</sup></b>	<b>Derivate<sup>4)</sup></b>	<b>Sonstige<sup>5)</sup></b>	<b>Gesamtexposure</b>	<b>Gesamtexposure</b>
<b>(in Mio €)</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
<b>Euro-Länder</b>	<b>66 817</b>	<b>10 430</b>	<b>1 470</b>	<b>20 867</b>	<b>99 583</b>	<b>101 253</b>
- davon Deutschland	55 040	7 004	578	19 780	82 401	85 318
Übriges Europa	6 243	985	797	198	8 223	8 925
Nordamerika	4 325	1 736	34	1	6 097	5 437
Mittel- und Südamerika	799	-	2	16	818	953
Naher Osten / Afrika	128	-	-	-	128	250
Asien / Australien	1 167	666	369	-	2 202	2 082
<b>Gesamt</b>	<b>79 480</b>	<b>13 817</b>	<b>2 673</b>	<b>21 082</b>	<b>117 051</b>	<b>118 900</b>

<sup>1)</sup>Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland der Kreditnehmenden.

<sup>2)</sup>bis <sup>3)</sup>siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Auswahl der nachstehenden Länder erfolgte aufgrund der ratingabhängigen Limitauslastung sowie einer länderspezifischen Risikoeinschätzung aufgrund z. B. aktueller Naturkatastrophen, kriegerischer Auseinandersetzungen, bestehender oder drohender Epidemien bzw. Pandemien oder der speziellen Portfoliozusammensetzung. Anschließend erfolgte anhand des Kriteriums Kreditrisikoexposure eine weitere Fokussierung.

Die Bestände in Großbritannien belaufen sich derzeit auf 4 337 Mio € (5 141 Mio €), die sich auf 3 376 Mio € (3 878 Mio €) Corporates & Sonstige, 868 Mio € (1 049 Mio €) Finanzierungsinstitutionen & Versicherungen sowie 93 Mio € (215 Mio €) Sovereign Exposure aufteilen. In Polen besitzt der NORD/LB Konzern ein Exposure von 881 Mio € (852 Mio €); aufgeteilt in 669 Mio € (582 Mio €) Corporates & Sonstige, 120 Mio € (155 Mio €) Finanzierungsinstitutionen & Versicherungen sowie 92 Mio € (115 Mio €) Sovereign Exposure. In China hält die NORD/LB ein Exposure von 155 Mio € (143 Mio €), zusammengesetzt aus 128 Mio € (129 Mio €) Corporates & Sonstige und 27 Mio € (14 Mio €) Finanzierungsinstitutionen & Versicherungen.

In Russland hält die NORD/LB gegenwärtig Bestände in Höhe von 5 Mio € (11 Mio €) gegenüber Finanzierungsinstitutionen & Versicherungen, die zu 95 Prozent durch Garantiever sicherungen abgedeckt sind. In der Ukraine sowie in Belarus bestehen derzeit keine Exposures. Vom Krieg in der Ukraine ist die NORD/LB damit nur in sehr geringem Umfang unmittelbar betroffen. Zusätzlich wurden Vorkehrungen getroffen, um der geänderten Situation und insbesondere den internationalen Sanktionen umfänglich Rechnung zu tragen. Wesentliche Entwicklungen in anderen Ländern werden von der NORD/LB intensiv beobachtet und analysiert. Wertberichtigungsbedarf sieht die Bank hier jedoch aktuell nicht.

Das ausgewiesene Exposure beinhaltet neben direktem auch indirektes Exposure (vor allem Credit Default Swaps). Basis für die Berechnung sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert gemäß Handelsgesetzbuch) und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-on und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber dem NORD/LB Konzern gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

Das Sovereign Exposure enthält dabei auch Exposure gegenüber Regionen, Kommunen sowie staatsnahen Unternehmen, für die eine Garantie der jeweiligen Zentralregierung besteht.

#### Verbriefungen

In der Berichtsperiode hat der NORD/LB Konzern keine neuen Verbriefungen originiert.

Die vom NORD/LB Konzern gehaltenen Verbriefungspositionen sind im Wesentlichen als wenig risikobehaftet einzustufen. Im Berichtsjahr hatte der NORD/LB Konzern weder Wiederverbriefungspositionen noch Verbriefungspositionen mit Absicherung ohne Sicherheitsleistung im Bestand.

#### Non-Performing Loans (NPL)

Der Anteil der NPL am Gesamtexposure sinkt in der Berichtsperiode und beläuft sich per 31. Dezember 2022 auf 0,7 Prozent (0,9 Prozent). Der Risikovorsorgebestand reduziert sich auf 807 Mio € (1 024 Mio €). Die Unterschiede zu den in Note (58) „Risikovorsorge und Bruttobuchwert“ dargestellten Risikovorsorgebeiträgen resultieren im Wesentlichen aus einem unterschiedlichen Konsolidierungskreis.

Branchen Bestand Risikovorsorge <sup>1)2)</sup> (in Tsd €)	Stufen 1 und 2	Stufe 3 und POCI <sup>3)4)</sup>	Stufen 1 und 2	Stufe 3 <sup>3)</sup>
	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	18 847	13 160	31 004	2 513
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	204 379	148 805	479 039	25 129
Verkehr / Nachrichtenübermittlung	45 163	100 748	107 667	103 799
Verarbeitendes Gewerbe	59 418	37 230	61 299	41 933
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	35 216	14 924	50 629	27 284
Handel, Instandhaltung, Reparatur	23 437	22 047	23 837	9 841
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	30 301	19 445	13 143	18 809
Baugewerbe	9 748	8 222	14 377	2 205
Übrige	11 495	4 385	6 497	4 820
<b>Gesamt</b>	<b>438 005</b>	<b>368 967</b>	<b>787 492</b>	<b>236 333</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

<sup>3)</sup> Nachrichtlich: der bilanzielle Bruttobuchwert von NPL mit Wertberichtigungsbedarf beläuft sich auf 3 405 Mio € (3 619 Mio €).

<sup>4)</sup> POCI = Purchased or originated credit impaired.

Branchen <sup>1)2)</sup> (in Tsd €)	Gesamtexposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen					Gesamt 31.12.2021
	bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	ab 6 Monate	Gesamt 31.12.2022	
	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	54 211	249	–	160	54 621	53 440
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	129 374	2 960	23 460	7 235	163 029	113 700
Verkehr / Nachrichtenübermittlung	18 436	91	–	1 310	19 837	39 902
Verarbeitendes Gewerbe	6 301	67	–	179	6 546	97 124
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	129 295	1 929	–	1 704	132 928	37 110
Handel, Instandhaltung, Reparatur	18 324	11 226	8	9 616	39 174	38 998
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	43 227	24	–	1 534	44 785	44 669
Baugewerbe	13 686	52	–	228	13 966	11 002
Übrige	17	–	–	–	17	–
<b>Gesamt</b>	<b>412 871</b>	<b>16 597</b>	<b>23 468</b>	<b>21 967</b>	<b>474 904</b>	<b>435 944</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien und unter Berücksichtigung der Vorschriften der IFRS-Rechnungslegung.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Regionen Bestand Risikovorsorge <sup>1)2)</sup> (in Tsd €)	Stufen 1 und 2	Stufe 3 und POCI <sup>3)</sup>	Stufen 1 und 2	Stufe 3
	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021
Euro-Länder	383 594	239 932	559 219	146 998
Übriges Europa	28 215	61 879	32 795	59 801
Nordamerika	11 832	13 546	80 694	2 497
Mittel- und Südamerika	11 215	39 734	85 270	–
Naher Osten / Afrika	246	–	4 130	20 442
Asien / Australien	2 903	13 777	25 149	6 430
Nicht zugeordnet	–	98	235	165
<b>Gesamt</b>	<b>438 005</b>	<b>368 967</b>	<b>787 492</b>	<b>236 333</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien und unter Berücksichtigung der Vorschriften der IFRS-Rechnungslegung.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

<sup>3)</sup> POCI = Purchased or originated credit impaired.

Regionen <sup>1)2)</sup> (in Tsd €)	Gesamtexposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen					
	bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	ab 6 Monate	Gesamt 31.12.2022	Gesamt 31.12.2021
	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
Euro-Länder	412 818	16 593	1 699	21 148	452 257	354 350
Übriges Europa	53	–	–	819	872	81 544
Nordamerika	–	4	–	–	4	–
Mittel- und Südamerika	–	–	21 769	–	21 769	–
Naher Osten / Afrika	–	–	–	–	–	51
Asien / Australien	–	–	1	–	1	–
<b>Gesamt</b>	<b>412 871</b>	<b>16 597</b>	<b>23 468</b>	<b>21 967</b>	<b>474 904</b>	<b>435 944</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Das Exposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen steigt um 39 Mio €. Dieser Anstieg findet sich hauptsächlich im Zeitbereich bis einen Monat wieder. Insgesamt sind 87 Prozent (86 Prozent) der Forderungen bis zu einem Monat überfällig, die NORD/LB geht hier in der Regel von einer Rückzahlung der Forderungen aus.

Im Berichtsjahr wurden bei den wesentlichen Konzerngesellschaften direkte Forderungsabschreibungen auf Kredite in Höhe von 24 Mio € (64 Mio €) vorgenommen. Die Eingänge auf abgeschriebene Forderungen betragen 42 Mio € (58 Mio €).

Bei Exposures in Höhe von 140 Mio € (88 Mio €) wurde aufgrund der vorhandenen Sicherheitenwerte von einer Wertberichtigungsbildung abgesehen. Bei finanziellen Vermögenswerten, die während des Berichtszeitraums abgeschrieben wurden und noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, beläuft sich der vertragsrechtlich ausstehende Betrag auf 233 Mio € (262 Mio €).

Die NORD/LB hat in der Berichtsperiode keine Vermögenswerte durch Inbesitznahme von Sicherheiten, die in Form von Sicherungsgegenständen gehalten werden, oder durch Inanspruchnahme anderer Kreditbesicherungen erhalten.

#### *Sensitivität der Risikovorsorge auf zukünftige wirtschaftliche Bedingungen*

Bei der parameterbasierten Verlustschätzung unter IFRS 9 sind die Parameter auf eine angemessene Berücksichtigung makroökonomischer, zukunftsgerichteter Informationen zu überprüfen und bei hinreichender Plausibilität anzuwenden. Dies kann direkt über die Berücksichtigung im ökonomischen Modell erfolgen oder über eine Adjustierung der gelieferten Parameter. In der NORD/LB wird die Variante der Adjustierung der gelieferten Parameter verfolgt. Das Verfahren basiert zum einen auf der von den Ratingdienstleistern Rating Service Unit GmbH & Co. und der Sparkassen Rating und Risikosysteme GmbH entwickelten und bereitgestellten Anwendung „Macro Analyzer“, welche u. a. via Top-Down Analysen die Überprüfung der Angemessenheit der aktuellen Ratings und der verwendeten konjunkturellen PD-Profile ermöglicht. Zum anderen erfolgt neben dieser quantitativen Analyse eine expertenbasierte qualitative Einschätzung. Hierzu werden quartalsweise drei volkswirtschaftliche Szenarios sowie die zugehörigen Eintrittswahrscheinlichkeiten durch das NORD/LB Research bereitgestellt:

- ein Basisszenario, das das zentrale Szenario darstellt sowie
- zwei weniger wahrscheinliche Szenarios, ein positives und ein negatives Szenario.

Die Szenarios umfassen dabei immer einen Zeithorizont von mindestens zwei Jahren. Dieser Zeithorizont entspricht dem in der quartalsweise durchgeführten Überprüfung. Das Basisszenario stimmt mit dem Basisszenario der Konzernplanung überein. Durch fortlaufende Aktualisierungen können die Szenarios aufgrund steigender zeitlicher Distanz in einzelnen Werten voneinander abweichen. Die Szenarios im Rahmen

von IFRS 9 werden auf Basis von Prognosen Dritter, wie beispielsweise Reuters, Bloomberg, Focus Economics überprüft. Diese werden von mehreren Quellen bezogen und dienen als Benchmark für die eigene Prognoseerstellung. Größere Abweichungen werden auf Plausibilität und Konsistenz überprüft.

Nachfolgende makroökonomische Variablen fließen in die Analyse ein: Öl-Preis, Arbeitslosenquote (in Prozent), Änderungsrate reales BIP (in Prozent), Änderungsrate CPI (in Prozent), Änderungsrate Leitindex Aktien (in Prozent), kurzfristige Zinsen (3-M nominal in Prozent), langfristige Zinsen (10 Jahre nominal in Prozent) sowie Änderungsrate des Wechselkurses Landeswährung/USD (in Prozent).

Die Entwicklung des Ölpreises ist die einzige globale Variable, die in das Modell einfließt, alle anderen Variablen sind länderspezifisch. Die länderspezifischen Variablen werden für Deutschland, die USA und Großbritannien zur Verfügung gestellt. Des Weiteren werden die Länder Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Irland und Österreich über eine Prognose für den Euroraum approximativ berücksichtigt. Durch die Berücksichtigung von Annahmen in Bezug auf diese Volkswirtschaften werden über 90 Prozent Abdeckungsgrad des Exposures erreicht.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 ergeben sich folgende Eintrittswahrscheinlichkeiten:

Eintrittswahrscheinlichkeiten	positiv	Basis	negativ	positiv	Basis	negativ
	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021
in Prozent	10	50	40	20	60	20

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 gibt es einen Anstieg der Eintrittswahrscheinlichkeit des negativen Szenarios, ausgehend vom positiven sowie vom Basisszenarios. Begründet ist dies durch die aktuell vorherrschenden Risiken aus dem Krieg in der Ukraine, welche sich in der historisch hohen Inflationsrate, den gestiegenen Zinsen sowie der drohenden Rezession widerspiegeln. Die nachfolgenden Tabellen zeigen die unterstellten Prognosen für die Länder Deutschland, USA, Großbritannien sowie Euroland.

Prognosen <sup>1)2)</sup>	positiv 2024	Basis 2024	negativ 2024	positiv 2023	Basis 2023	negativ 2023
<b>Deutschland</b>						
Arbeitslosenquote (in %)	4,8	5,3	5,8	5,2	5,6	6,1
BIP (real; Y/Y <sup>1)</sup> in %)	2,3	1,4	1,5	1,2	-1,0	-2,3
HVPI <sup>2)</sup> (in % Y/Y)	2,4	3,5	5,0	5,2	8,7	11,0
Leitindex Aktien (DAX, % p.a.)	7,42%	8,21%	14,29%	4,56%	-5,21%	-13,51%
Kurzfristzinsen (3M Geldmarktsatz, in %)	2,2	2,68	3,4	2,5	2,97	3,5
Langfristzinsen (10Y Government, in %)	2,1	2,31	3,5	2,4	2,55	3,1
Wechselkurs (EUR/USD)	1,09	1,06	0,94	1,06	1,04	0,95
Änderungsrate Wechselkurs (in % Y/Y)	2,83	1,92	-1,05	2,91	0,97	-6,86
<b>USA</b>						
Arbeitslosenquote (in %)	3,6	3,9	6,0	3,5	3,7	6,4
BIP (real; Y/Y <sup>1)</sup> in %)	2,3	2,0	1,4	2,6	0,6	-0,1
CPI <sup>2)</sup> (in % Y/Y)	2,0	2,5	3,5	2,9	3,4	6,2
Leitindex Aktien (MSCI TR USA, % p.a.)	8,50%	7,00%	22,00%	10,50%	4,10%	-7,00%
Kurzfristzinsen (3M Geldmarktsatz, in %)	3,7	3,8	4,1	3,9	4,3	4,4
Langfristzinsen (10Y Government, in %)	3,3	3,3	4	3,6	3,65	4,1
Wechselkurs (EUR/USD)	1,09	1,06	0,94	1,06	1,04	0,95
Änderungsrate Wechselkurs (in % Y/Y)	2,83	1,92	-1,05	2,91	0,97	-6,86
<b>Großbritannien</b>						
Arbeitslosenquote (in %)	4,0	4,3	5,5	3,9	4,4	7,0
BIP (real; Y/Y <sup>1)</sup> in %)	2,0	1,1	0,8	1,0	0,1	-0,9
CPI <sup>2)</sup> (in % Y/Y)	2,3	3,2	3,0	5,5	6,1	6,8
Leitindex Aktien (FTSE 100, % p.a.)	6,00%	6,50%	6,50%	8,50%	5,50%	-8,50%
Kurzfristzinsen (3M Geldmarktsatz, in %)	3,3	3,5	3	3,4	3,5	3,1
Langfristzinsen (10Y Government, in %)	3,1	3,2	2,9	3,1	3,2	3
Wechselkurs (GBP/USD)	1,28	1,23	1,06	1,25	1,2	1,08
Änderungsrate Wechselkurs (in % Y/Y)	2,83	3,11	-2,16	2,91	-1,35	-10,04
<b>Euroland</b>						
Arbeitslosenquote (in %)	6,2	6,8	7,5	6,5	7,0	7,8
BIP (real; Y/Y <sup>1)</sup> in %)	2,1	1,5	1,4	1,8	0,2	-1,0
CPI <sup>2)</sup> (in % Y/Y)	2,3	3,2	5,0	5,0	8,2	10,5
Leitindex Aktien (EuroStoxx50 Perf., % p.a.)	7,53%	8,53%	14,29%	6,67%	-5,74%	-12,22%
Kurzfristzinsen (3M Geldmarktsatz, in %)	2,2	2,68	3,4	2,5	2,97	3,5
Langfristzinsen (10Y Government, in %)	2,1	2,31	3,5	2,4	2,55	3,1
Wechselkurs (EUR/USD)	1,09	1,06	0,94	1,06	1,04	0,95
Änderungsrate Wechselkurs (in % Y/Y)	2,83	1,92	-1,05	2,91	0,97	-6,86
<b>Global</b>						
Ölpreis - Brent (in USD je Barrel)	85	81	81	115	93	79

<sup>1)</sup> Y/Y = year to year

<sup>2)</sup> Konsumentenpreisindex

Im Jahresabschluss führt die NORD/LB eine Sensitivitätsanalyse für die parameterbasierte Risikovorsorge in den Stufen 1 und 2 durch. Die Basis dafür bilden die Szenarios der im vierten Quartal 2022 durchgeführten Analyse auf makroökonomische Sonderkonstellationen, die aufgrund der Steuerungsrelevanz standardmäßig auf Ratingmodulebene durchgeführt wird. Die folgende Tabelle zeigt die aus der Analyse resultierenden Anpassungsfaktoren für die einzelnen Ratingmodule, falls es in mindestens einem Szenario zu einer Anpassung kam.

Ratingmodul	positiv Jahr 1	Basis Jahr 1	negativ Jahr 1	positiv Jahr 2	Basis Jahr 2	negativ Jahr 2
Corporates	1,00	1,13	1,24	1,00	1,12	1,20
Fugzeugfinanzierungen	1,00	1,32	1,32	1,00	1,19	1,32
Internationale Immobilien	1,20	1,33	1,88	1,00	1,25	1,59
Sparkassen-KundenKompaktRating	1,20	1,20	1,93	1,00	1,10	1,44
Projektfinanzierungen	1,00	1,20	1,20	1,00	1,00	1,28
Sparkassen-ImmobilienGeschäftsRating	1,00	1,00	1,22	1,00	1,00	1,25
Sparkassen-KundenScoring	1,00	1,19	1,24	1,20	1,20	1,46
Sparkassen-StandardRating	0,90	1,00	1,00	0,84	1,00	1,00

Ein Faktor abweichend von eins bedeutet, dass die konjunkturgemittelten PD-Profile entsprechend nach oben oder unten korrigiert wurden. Die Faktoren werden sowohl für die marginalen als auch die bedingten PD-Profile angewendet. Im positiven Szenario werden maßgeblich die negativen Anpassungen, welche im Zuge der COVID-19 Pandemie und des Kriegs in der Ukraine vorgenommen wurden, zurückgenommen. Im negativen Szenario werden die Anpassungen aufgrund der negativen Aussichten verstärkt, welche sich vor allem im zweiten Prognosejahr widerspiegeln. Die Ratingmodule Banken, internationale Gebietskörperschaften, Leasing, Leveraged Finance, Länder- und Transferrisiken, Schiffsfinanzierungen und Versicherungen erhalten keine Anpassungen. Bei Schiffsfinanzierungen ist dies im Wesentlichen durch den geplanten Portfolioabbau im Rahmen von NORD/LB 2024 getrieben. Die anderen Ratingmodule weisen Bestände an Risikovorsorge im niedrigen ein- bis niedrigen zweistelligen Millionenbereich auf.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Risikovorsorge unter der Annahme, dass das positive und negative Szenario jeweils mit 100 Prozent gewichtet würde. Zur besseren Vergleichbarkeit enthält die Tabelle auch die im Basisszenario reflektierten wahrscheinlichkeitsgewichteten Werte, die sich im Konzernabschluss widerspiegeln. Zudem wurde auf die Ratingmodule fokussiert, bei welchen in mindestens einem Szenario eine abweichende Einschätzung der Notwendigkeit einer Parameteradjustierung vorgenommen wurde.

31.12.2022 (in Mio €)	positiv	Basis	negativ
Exposure at Default <sup>1)</sup>	117 051	117 051	117 051
davon			
Corporates	50 226	50 226	50 226
Flugzeugfinanzierungen	207	207	207
Internationale Immobilien	4 357	4 357	4 357
Sparkassen-KundenKompaktRating	516	516	516
Projektfinanzierungen	14 274	14 274	14 274
Sparkassen-Immobilien-geschäftsRating	14 191	14 191	14 191
Sparkassen-KundenScoring	2 733	2 733	2 733
Sparkassen-StandardRating	6 239	6 239	6 239
Risikovorsorge <sup>2)</sup>	- 717	- 750	- 928
davon			
Corporates	- 285	- 299	- 395
Flugzeugfinanzierungen	- 130	- 134	- 136
Internationale Immobilien	- 44	- 48	- 62
Sparkassen-KundenKompaktRating	- 25	- 25	- 65
Projektfinanzierungen	- 40	- 42	- 47
Sparkassen-Immobilien-geschäftsRating	- 67	- 67	- 88
Sparkassen-KundenScoring	- 11	- 12	- 13
Sparkassen-StandardRating	- 153	- 160	- 160
Anteil von Risikovorsorge in der Stufe 2 in Prozent	28%	29%	41%
davon			
Corporates	24%	25%	45%
Flugzeugfinanzierungen	13%	16%	17%
Internationale Immobilien	39%	39%	36%
Sparkassen-KundenKompaktRating	30%	30%	75%
Projektfinanzierungen	47%	47%	45%
Sparkassen-Immobilien-geschäftsRating	27%	27%	35%
Sparkassen-KundenScoring	74%	74%	77%
Sparkassen-StandardRating	29%	29%	29%

<sup>1)</sup> Exposure at Default nach Risikominderung

<sup>2)</sup> In der Risikovorsorge gesamt sind auch die Risikovorsorge für die übrigen Ratingmodule sowie die Kompensation durch Northvest II in Höhe von rund 15 Mio € sowie weitere Anpassungen, im Wesentlichen aus Unterschieden im Konsolidierungskreis in Höhe von 52 Mio €, enthalten.

In der Sensitivitätsrechnung wurde eine Adjustierung der PD-Profile aufgrund des positiven bzw. negativen Szenarios untersucht. Die Profile haben Auswirkungen auf die Risikovorsorge in den Stufen 1 und 2, sowie auf die Stufenzuordnung. In der vorangegangenen Tabelle enthalten sind die Aufgliederungen des Exposure at Default nach Risikominderung, welche sowohl die IFRS 9-Stufen 1 bis 3 als auch die Fair-Value-Positionen enthalten. Somit ist eine Überleitung zu den Tabellen in den vorherigen Abschnitten sichergestellt. Die Risikovorsorge enthält die Werte für die Stufen 1 bis 3. Eine Adjustierung der PD-Profile hat keinen Einfluss auf die Bestände in der Stufe 3, denen ein expertenbasierter Ansatz bei der Berechnung der Risikovorsorge zugrunde liegt, wodurch diese von den Anpassungen ausgenommen sind und ihre Risikovorsorge aus dem Basisszenario behalten.

In der Risikovorsorge der Stufen 1 und 2 ist im Basisszenario das von der Bank zum Jahresende 2022 gebildete Management Adjustment für den Krieg in der Ukraine in Höhe von rund 259 Mio € enthalten. In dem positiven sowie negativen Szenario wird das Management Adjustment an die zugrunde gelegten makroökonomischen Parameter angepasst. In Summe ergibt sich dadurch eine Adjustierung der Risikovorsorge an das makroökonomische Umfeld inklusive der zusätzlichen Absicherung durch das Management Adjustment. Die wesentlichen Treiber sind hier die Ratingmodule Corporates (299 Mio €), Sparkassen-Standard-

Rating (160 Mio €) und Flugzeugfinanzierungen (134 Mio €). Die größte Sensitivität bezogen auf die Risikovorsorge verzeichnet das Ratingmodul Corporates (+14 / -96 Mio €), welches gleichzeitig in Bezug auf das Exposure at Default das größte Modul darstellt, gefolgt vom Ratingmodul Sparkassen-KundenKompaktRating (+0/ -41 Mio €).

In Summe würde sich die Risikovorsorge unter Anwendung des positiven Szenarios um 33 Mio € (davon 9 Mio € aus reduziertem Management Adjustment) reduzieren und unter dem negativen Szenario um 178 Mio € erhöhen (davon 149 Mio € aus erhöhtem Management Adjustment). Der Anteil von Risikovorsorge in der Stufe 2 sinkt dabei von 29 Prozent auf 28 Prozent bzw. steigt im negativen Szenario auf 41 Prozent.

#### *Ausblick und ESG-Risiken*

Der NORD/LB Konzern wird auch im Jahr 2023 die Entwicklung über alle relevanten Assetklassen sorgfältig beobachten. Aufgrund seiner Risikopolitik, der sukzessiven Weiterentwicklungen der Risikomodelle und des Risikomanagementprozesses sowie der fokussierten Geschäftsstrategie sieht sich der NORD/LB Konzern insgesamt gut vorbereitet. Des Weiteren erfolgt weiterhin die Analyse und Berücksichtigung von ESG-Risiken in den Adressrisiken.

Zur aggregierten Einstufung des ESG-Risikos bei der Kreditentscheidung dienen sogenannte ESG-Scores. Solche ESG-Scores ergänzen auf der Ebene der Risikoklassifizierung als zusätzliches Element die bewährten IRBA-Ratingverfahren, indem sie ESG-spezifische Risikofaktoren berücksichtigen und systematisch zu einer zusammengefassten ESG-Note verdichten. Es ist zu erwarten, dass die Bedeutung dieser Risikofaktoren bzw. ihrer Transmissionskanäle auf die Risikoarten wachsen wird. Beim Kreditrisiko wird dem bei der Weiterentwicklung sowohl der ESG-Scores als auch der Ratingverfahren Rechnung getragen. In 2022 hat die NORD/LB an Gemeinschaftsprojekten der Landesbanken sowie Sparkassen zur Entwicklung solcher ESG-Scores für das Wholesale- und Retailgeschäft mitgewirkt. Nach der Einführung eines ESG-Scores für das Retailgeschäft arbeitet das ESG-Projekt nun an der sukzessiven Erweiterung auf weitere Assetklassen.

Darüber hinaus wird in einem Sustainable Loan Framework die Definition der Nachhaltigkeit nach eigenen NORD/LB Kriterien in Ergänzung und Wegbereitung hin zur EU-Taxonomie formuliert. Die Bank tätigt bereits in einigen Bereichen als „nachhaltig“ klassifiziertes Geschäft, z. B. im Einklang mit ihrem Green Bond Framework, und wird nachhaltige Kredite mittels eines mehrstufigen Prozesses entlang eines Entscheidungsbaumes klassifizieren, der sich zunächst auf ökologische Kriterien fokussiert. Sie arbeitet intensiv an der prozessualen und technischen Umsetzung, und wird ihr Sustainable Loan Framework als bankeinheitliche Grundlage im Kundengeschäft einsetzen.

Zur Dekarbonisierung ihres Finanzierungsportfolios orientiert sich die NORD/LB außerdem an wissenschaftlich anerkannten Transitionspfaden zur Sektor-Dekarbonisierung, z. B. der International Energy Agency. Dadurch ist die Bank in der Lage, ihre Finanzierungsmittel gezielt in nachhaltige Finanzierungsaktivitäten zu lenken und so einen maßgeblichen Beitrag zu den Dekarbonisierungszielen des Pariser Klimaabkommens und des deutschen Klimaschutzgesetzes zu leisten. Der Fokus liegt zunächst auf den bereits als Hochrisikosektoren identifizierten Sektoren Immobilien, Energie und Luftfahrt, da diese gemessen am NORD/LB Gesamtportfolio für den höchsten CO<sub>2</sub>-Ausstoß verantwortlich sind. Für 2023 plant die NORD/LB Transitionspfade auf Basis physischer Emissionsintensitäten für diese Sektoren zu definieren.

Im Hinblick auf die Umsetzung von Klimastressanalysen hat die Bank erfolgreich am Klimastresstest der EZB in 2022 teilgenommen. Die dabei identifizierten Verbesserungspotentiale im Hinblick auf ESG-Datenintegration, Methodenentwicklung und Umsetzung in IT-Systemen bilden die Grundlage für eine Weiterentwicklung der notwendigen Voraussetzungen und Instrumente im laufenden ESG-Projekt der Bank.

Im Bereich der Kreditrisiken arbeitet die Bank daran, mittels geeigneter Indikatoren (Key Risk Indicators) den Anteil von Hochrisikosektoren im Hinblick auf physische und transitorische Risiken zu bestimmen. Auf dieser Grundlage sollen künftig geeignete Steuerungsimpulse für die Portfolioüberwachung und -steuerung abgeleitet werden.

### **Beteiligungsrisiko – Entwicklung im Jahr 2022**

Zur Reduktion der Komplexität im Konzern sowie zur Verringerung der Kapitalbindung und möglicher Risiken aus Beteiligungen hat sich die NORD/LB auf Basis der laufenden Bestandsüberprüfung des Beteiligungsportfolios in den letzten Jahren von zahlreichen Beteiligungen getrennt, die weder strategisch bedeutend waren, noch die Renditeerwartungen erfüllt haben. Im Berichtsjahr wurde diese Strategie fortgesetzt. Es wurde erneut eine Reihe von kleineren Beteiligungen veräußert bzw. liquidiert. Außer der bereits im Vorjahr beschlossenen Aufstockung der Beteiligung an der Caplantic GmbH erfolgten keine größeren Neuzugänge.

Das Beteiligungsrisiko wurde über das gesamte Berichtsjahr mittels des Modells für Adressrisiken, das die Kredit- und Beteiligungsrisiken konsolidiert betrachtet, berechnet. Der Integrationsansatz ist so konzipiert, dass Beteiligungs- und Kreditrisiken in Abhängigkeit simuliert werden, um so eine integrierte Betrachtung zu ermöglichen.

Das im Berichtsjahr ermittelte Risiko des Beteiligungsportfolios auf Basis des integrierten Modells beträgt in Summe 256,5 Mio € (240,8 Mio € Unexpected Loss und 15,6 Mio € Expected Loss). Gegenüber dem letzten Berichtsstichtag ist dies ein moderater Anstieg um 16,0 Mio €. Diese Erhöhung resultiert insbesondere aus einer Erhöhung des Unexpected Loss (+ 15,4 Mio €). Grund hierfür ist der Anstieg des Beteiligungsexposures um 85,9 Mio € im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der deutlichen Werterhöhung bei einer Beteiligung.

Die Angemessenheit der verwendeten Parameter zum Konzept der Beteiligungsanalyse der NORD/LB wurde regelmäßig überprüft. Im Ergebnis zeigten sich keine Auffälligkeiten. Die gegenüber dem Vorjahr wieder leicht erhöhten und für das Jahr 2022 gültigen Wesentlichkeitsschwellen des Konzeptes zur Beteiligungskategorisierung wurden am 15. November 2021 festgelegt. Neue wesentliche Beteiligungen wurden hierdurch nicht identifiziert. Die einzige verbleibende wesentliche Beteiligung, die NORD/LB Luxembourg, wird im Hinblick auf die bestehenden Risiken in Durchschau betrachtet. Darüber hinaus existierten zum 31. Dezember 2022 unverändert neun bedeutende Beteiligungen, die für die Risikotragfähigkeit der NORD/LB relevant sind.

#### *Ausblick*

Wesentliche Aufgaben des Jahres 2023 im Beteiligungsmanagement werden weiterhin die Optimierung des Beteiligungsportfolios mit Blick auf den strategischen Nutzen für das Geschäftsmodell der Bank und die Renditeerwartung der NORD/LB sowie die Unterstützung strategischer Geschäftsfelder und deren Strategieinitiativen sein. Darüber hinaus soll der gezielte Auf- und Ausbau ausgewählter Beteiligungsunternehmen der Sicherung und Verbesserung der Marktposition dienen und damit das Geschäftsmodell der Bank unterstützen.

### **Marktpreisrisiko – Entwicklung im Jahr 2022**

Im ersten Halbjahr 2022 kam es infolge des Kriegs in der Ukraine sowie dem starken Anstieg der Inflation zu einem deutlichen Anstieg der Kapitalmarktzinsen in der Euro-Zone. Das zweite Halbjahr war geprägt von weiteren starken Zinsanstiegen sowie einer starken Verflachung der Zinskurve. Die US-Dollar-Zinsen verhielten sich im Jahr 2022 nahezu analog.

Die Credit Spreads hatten sich seit Ausbruch des Krieges stark ausgeweitet. Seit Oktober haben sie sich wieder eingeeengt. Die Zinsdifferenz, gemessen in Cross-Currency-Basis-Spreads zwischen US-Dollar- und Euro-Zinsen, hat sich bis Oktober etwas eingeeengt und zum Ende des Jahres wieder leicht ausgeweitet.

Die Steuerung der Marktpreisrisiken umfasst gemäß ICAAP die ökonomische und die normative Perspektive. Die Limite wurden zum Berichtsstichtag sowohl in der ökonomischen als auch in der normativen Perspektive eingehalten.

In der ökonomischen Perspektive wird konzerneinheitlich das Verfahren der historischen Simulation angewendet. Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalysen wird der Value-at-Risk (VaR) dabei für ein Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und einer Haltedauer von 250 Handelstagen ermittelt. Für die operative Steuerung werden in der NORD/LB Luxembourg andere Konfidenzniveaus sowie Haltedauern verwendet.

Zum 31. Dezember 2022 beträgt der für die NORD/LB in der ökonomischen Perspektive berechnete VaR 800 Mio €. Dies entspricht einem Rückgang um 264 Mio € gegenüber dem Vorjahresresultimo (1 064 Mio €). Die Auslastung des Limits beträgt zum Berichtsstichtag 53 Prozent. Der Rückgang des Risikos gegenüber dem Vorjahresresultimo ist auf den Anstieg des Zinsniveaus um ca. 230 Basispunkte in den langen Laufzeiten (20 Jahre und länger) zurückzuführen. Dies wirkt sich insbesondere auf die Bewertung der langlaufenden Pensionszusagen aus, deren Ergebniswirkung sich im OCI widerspiegelt.

Beim korrelierten Gesamtrisiko in der ökonomischen Perspektive dominierten die Zinsrisiken und die Credit-Spread-Risiken. Im Rahmen der Modellvalidierung wurde für das Portfolio „NORD/LB Zinsbuchsteuerung“ eine Unterschätzung des Risikos in der operativen Steuerung festgestellt. Zur Mitigation ist eine Modellanpassung in Vorbereitung, durch die ein Anstieg der Risikopotentiale in der ökonomischen Perspektive sowie in der operativen Steuerung zu erwarten ist. Bis zur Umsetzung der Modellanpassung wird ein Add-on auf die berechneten Risikowerte des Portfolios „NORD/LB Zinsbuchsteuerung“ aufgeschlagen.

Alle anderen Teilrisiken waren von untergeordneter Bedeutung. Das korrelierte Gesamtrisiko verteilt sich für die NORD/LB wie folgt auf die einzelnen Teilrisiken:

Marktpreisrisiken <sup>1)</sup>	Ökonomische Perspektive				
	31.12. 2022	30.09. 2022	30.06. 2022	31.03. 2022	31.12. 2021
in Mio €					
Zinsrisiko	353	328	382	474	628
Credit-Spread-Risiko	412	403	519	590	712
Währungsrisiko	50	61	55	42	52
Aktienkurs- und Fondspreisrisiko	1	1	1	–	–
Volatilitätsrisiko	7	11	12	27	16
Sonstige Add-ons	214	6	3	3	3
<b>Gesamtrisiko<sup>2)</sup></b>	<b>800</b>	<b>543</b>	<b>641</b>	<b>819</b>	<b>1 064</b>

<sup>1)</sup> Value at Risk (99,9 Prozent; 250 Tage Haltedauer).

<sup>2)</sup> Aufgrund von Diversifikationseffekten ist das Gesamtrisiko kleiner als die Summe der Einzelrisiken.

Die operative Limitierung der einzelnen Teilportfolios in den Handels- und Treasury-Bereichen der relevanten Einheiten der NORD/LB erfolgt über entsprechende Sub-Limite, die aus dem Gesamtlimit für Marktpreisrisiken der NORD/LB abgeleitet werden. Die operative Limitierung der entsprechenden VaR-Kennzahlen erfolgt dabei mit anderen Parametern (Konfidenzniveau, Haltedauer) als im Risikotragfähigkeitsmodell. Die barwertigen Risikokennzahlen der wesentlichen Teilportfolios werden in der NORD/LB täglich ermittelt.

Die beiden folgenden Grafiken zeigen die Entwicklung des täglich ermittelten, korrelierten Value-at-Risk in der barwertigen Betrachtung (ökonomische Perspektive) seit 1. Januar 2021 für die wesentlichen Teilportfolios der relevanten Einheiten der NORD/LB. Für die NORD/LB AöR wird in der operativen Limitierung ein Konfidenzniveau von 95 Prozent und eine Haltedauer von einem Handelstag verwendet.

Im Verlauf des ersten Halbjahres 2022 stiegen die Risiken in allen Teilportfolios der NORD/LB AöR an. Ursächlich war hierfür vor allem die gestiegene Volatilität. In der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit ist dieser Risikoanstieg nicht zu beobachten. Die Ursache dieser unterschiedlichen Entwicklung liegt darin begründet, dass bei dem für die operative Limitierung verwendeten Value-at-Risk eine einjährige Historie zugrunde gelegt wird und die starken Marktschwankungen aus dem ersten Halbjahr 2022 vom Value-at-Risk-Modell entsprechend berücksichtigt werden. In der Limitierung der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit hingegen wird für das Value-at-Risk eine längere Historie zugrunde gelegt, die bis zur Finanzkrise zurückreicht. Das Value-at-Risk in der ökonomischen Perspektive reagiert daher weniger sensitiv auf aktuelle Marktveränderungen als das operative Value-at-Risk.

Der Risikorückgang im Portfolio „NORD/LB Zinsbuchsteuerung“ Anfang September 2022 resultiert aus der Schließung einer strategischen Zinsposition. Der Anstieg Ende Oktober ist auf die Einführung des VaR Add-ons zurückzuführen.



Bei der Konzerntochter NORD/LB Luxembourg wird ein Konfidenzniveau von 99 Prozent und ebenfalls eine Haltedauer von einem Handelstag verwendet. Die Darstellung des VaR-Verlaufs in nachfolgender Grafik bezieht sich somit auf das Konfidenzniveau, auf dem in dem Tochterinstitut gesteuert wird. Das Risiko des Tochterunternehmens NORD/LB Luxembourg hat sich gegenüber dem Vergleichsstichtag nicht wesentlich verändert.



Der Einfluss der ESG-Risiken im Marktpreisrisiko wird gemäß Risikoinventur als relevant, jedoch gering bewertet. Gemäß Investment Guidelines ist die Berücksichtigung von ESG-Aspekten bei Investmententscheidungen sichergestellt. Zur weiteren Überwachung und Steuerung wurde im Berichtsjahr ein Stress-test für Klima- und Umweltrisiken im Marktpreisrisiko eingeführt. Dieser wird vierteljährlich durchgeführt und das Ergebnis hieraus dem Vorstand berichtet.

#### *Ausblick*

Die NORD/LB wird auch im Jahr 2023 die Marktentwicklung über alle relevanten Assetklassen sorgfältig beobachten. Aufgrund der Risikopolitik, der sukzessiven Weiterentwicklungen der Risikomodelle und des Risikomanagementprozesses sowie der fokussierten Handelsstrategie sieht sich die NORD/LB auch für volatile Marktphasen gut vorbereitet.

Im Jahr 2023 wird die NORD/LB die neue EBA-Guideline zu IRRBB und CSRBB implementieren und die neuen Anforderungen an das Interest Rate Risk in the Banking Book (IRRBB) und insbesondere das Credit Spread Risk in the Banking Book (CSRBB) umsetzen.

Ein weiteres Thema wird die Umsetzung der Anforderungen gemäß des Fundamental Review of the Trading Book (FRTB) sein.

#### **Liquiditätsrisiko – Entwicklung im Jahr 2022**

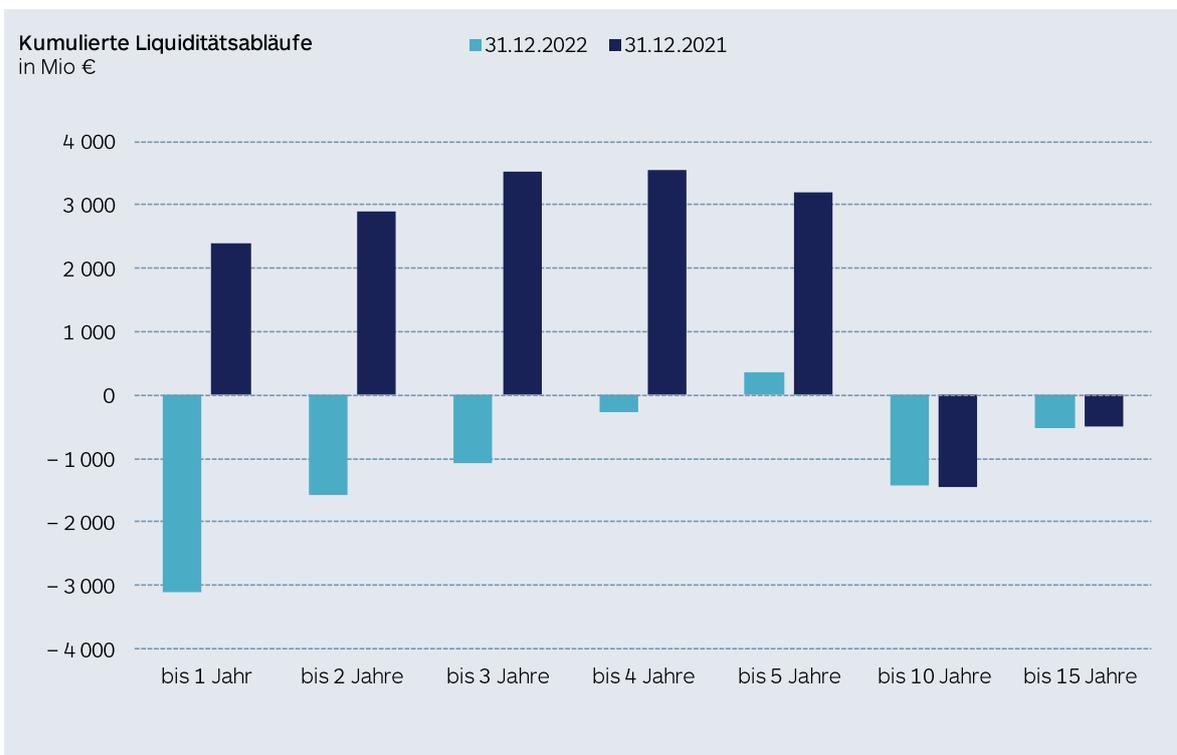
Am Geld- und Kapitalmarkt war im gesamten Berichtszeitraum trotz der Unsicherheiten aus dem Krieg in der Ukraine und der sich abschwächenden COVID-19-Pandemie ausreichende Liquidität vorhanden. Das Auslaufen der geldpolitischen Maßnahmen der Europäischen Zentralbank führte zu keinen Verzerrungen am Markt, in der zweiten Jahreshälfte aber dennoch zu ansteigenden Refinanzierungskosten im EURO-Raum. Seit Jahresmitte fokussierte sich das Interesse des Marktes aufgrund der erfolgten und erwarteten Zinserhöhungen der Zentralbank bei ungedeckten Emissionen auf kürzere Laufzeiten.

Die Liquiditätslage der NORD/LB zeigte sich im gesamten Berichtszeitraum als auskömmlich. Die Gefahr marktweiter negativer Entwicklungen und die dadurch bestehenden Risiken für das Gesamtkreditportfolio des Institutes wurden wie im Vorjahr durch konservative Annahmen in den Liquiditätsstresstests und folglich bei der Steuerung der Liquidität berücksichtigt. Die Entwicklung wurde fortlaufend eng beobachtet und regelmäßig neu bewertet. Die in den Stressszenarios weiterhin unterstellten potenziellen negativen Auswirkungen aus der COVID-19-Pandemie auf die Ertragssituation der Wirtschaftssubjekte sowie der Produktionsabläufe wurden um die möglichen Belastungen aus den steigenden Rohstoff- und Energiepreisen und der Suche nach Alternativen zu russischen Energielieferungen ergänzt. Des Weiteren wurden die Inflationserwartungen berücksichtigt.

Das steuerungsrelevante, interne Liquiditätsstressszenario wurde im Jahr 2022 für die NORD/LB sowohl auf Konzernebene wie auch in der AöR durchgängig in der Grünphase gesteuert und zeigt auch zum Berichtsstichtag eine auskömmliche Liquiditätssituation. Die Liquiditätspuffer gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) für eine Woche und einen Monat wurden jederzeit eingehalten. Die kumulierte Liquiditätsablaufbilanz der NORD/LB zeigt zum Berichtsstichtag lediglich im Bereich „bis 5 Jahre“ einen Liquiditätsüberschuss. In allen anderen Laufzeitbereichen sind Liquiditäts-Gaps zu sehen, die im Laufzeitbereich „bis 1 Jahr“ am stärksten ausfallen und sich in den längeren Laufzeiten bis zu „bis 4 Jahre“ wieder reduzieren. In den langen Bereichen „bis 10 Jahre“ und „bis 15 Jahre“ sind die moderaten Liquiditäts-Gaps nahezu unverändert zum Vorjahr. Die Veränderungen reflektieren die dynamische Entwicklung des Kreditneugeschäfts, dessen Refinanzierung unter Berücksichtigung von Rentabilitätssichtspunkten nicht ausschließlich fristenkongruent erfolgte. Die Liquiditäts-Gaps bewegten sich jedoch innerhalb der aus dem Risikotragfähigkeitsmodell abgeleiteten Limite. Diese wurden auf Ebene der

NORD/LB und der NORD/LB AöR sowohl in der Betrachtung über alle Währungen als auch in der Betrachtung der wesentlichen Einzelwährungen im Berichtsjahr durchgängig eingehalten.

Im Berichtsjahr wurden methodische Anpassungen vorgenommen. Diese betrafen in den Stressszenarios die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine, die Berücksichtigung von Verwaltungskostenbestandteilen als Liquiditätsabflüsse, die genauere Modellierung des Abzugsverhaltens von Kundeneinlagen und eine Veränderung am Prolongationsmodell von Bankengeldern. Im barwertigen Risiko wurde die Bewertung der Refinanzierungsgaps durch Berücksichtigung auch von gedecktem Geschäft verbessert.



Die Refinanzierung der NORD/LB setzt sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 26 Prozent (25 Prozent), gegenüber Kunden mit 44 Prozent (43 Prozent) und verbrieften Verbindlichkeiten mit 19 Prozent (20 Prozent) zusammen. Neben ungedeckten Wertpapieren nutzt die NORD/LB dabei auch gedeckte Wertpapiere, darunter Öffentliche Pfandbriefe in Euro und US-Dollar, Immobilien-, Schiffs- und Flugzeugpfandbriefe. Insgesamt im Umlauf befinden sich (inklusive Altbestand, der vor Inkrafttreten des Pfandbriefgesetzes emittiert wurde, und nach luxemburgischem Recht emittierten Lettres de Gage) 21 Mrd € (26 Mrd €) Pfandbriefe, wovon Öffentliche Pfandbriefe den größten Anteil ausmachen.

Die NORD/LB engagiert sich auf möglichst liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität. Die wesentlichen Unternehmen der NORD/LB verfügen zum Berichtsstichtag über Wertpapiere in Höhe von 19 Mrd € (23 Mrd €), wovon 79 Prozent (80 Prozent) für Repo-Transaktionen mit der Europäischen Zentralbank (EZB) geeignet sind.

Durch aufmerksame Beobachtung der Märkte und aktive Liquiditätssteuerung war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt, dass die NORD/LB über ausreichend Liquidität verfügt. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) beträgt zum 31. Dezember 2022 138,6 Prozent (Vorjahr: 139,4 Prozent).

### *Ausblick*

Die Aus- und Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie werden im Jahr 2023 weiter in den Hintergrund treten. Dagegen werden Lieferketten und Energiepreise der Kunden durch den Krieg in der Ukraine belastet. Daher ist die genaue Beobachtung der Effekte, die sich daraus für die Gesamtwirtschaft ergeben, weiterhin notwendig. Eine verstärkte Aufmerksamkeit liegt insbesondere auf möglichen Zahlungsverzügen im Kreditportfolio sowie Auswirkungen auf Kreditzusagenziehungen. Liquiditätsengpässe sind zwar nach wie vor unwahrscheinlich, aber Leitzinserhöhungen der Notenbanken als Reaktion auf die Inflation führen am Markt zu veränderten Refinanzierungsmöglichkeiten und gegebenenfalls -kosten. Erwartet wird ein weiterhin hohes Neugeschäftsvolumen. Daher ist der Fokus, in einem schwierigen Rentabilitätsumfeld Liquidität qualitativ auszusteuern und die sich aus anhaltend hoher Inflation und daraus resultierender Zinsunsicherheit ergebenden Entwicklungen frühzeitig einzubeziehen. Des Weiteren sind die Bilanzsummenziele der kommenden Jahre unter Einhaltung der Key Performance Indikatoren weiter zu beachten. Klima- und Umweltrisiken, wie auch soziale Aspekte gewinnen als Risikotreiber immer mehr Relevanz in der Liquiditätsrisikobetrachtung. Die NORD/LB strebt die fortschreitende Ausrichtung auf grüne Produkte sowie eine deutliche Erhöhung des Anteils grüner Emissionen aktiv an.

### **Operationelles Risiko – Entwicklung im Jahr 2022**

Die NORD/LB wendet für die Ermittlung der Eigenkapitalanforderung nach CRD IV (Säule I) den Standardansatz an. Die Anforderung auf Konzernebene beträgt per 31. Dezember 2022 196 Mio € (227 Mio €).

Im Jahr 2022 lag besondere Aufmerksamkeit auf diversen aktuellen Themen mit Bezug zu operationellen Risiken, wie zum Beispiel die Betrachtung von ESG-Risiken oder das Management von IT-Risiken. Im Rahmen des ESG-Klimastresstests wurden die Schadenfälle mit ESG-Bezug ausgewertet und im Kontext von Szenarioanalysen analysiert. Ebenso stand das Management von IT-Risiken im Fokus. Hierzu gehören beispielsweise die IT-Transformation mit den einhergehenden Operationellen Risiken sowie Cyber-Risiken. Vor dem Hintergrund der aktuellen weltpolitischen Geschehnisse und makroökonomischen Veränderungen (beispielsweise wegen Kriegs in der Ukraine) wurde das Cyber-Risiko für die Bank analysiert und risikomitigierende Maßnahmen ergriffen. Auf die OpRisk-Schadenfälle in 2022 hatten die Themen ESG und IT-Risiken jedoch keinen Einfluss.

Die gesamte Schadensumme der NORD/LB aus Operationellen Risiken belief sich per Berichtsstichtag auf 18,1 Mio € (23,5 Mio €). Die Schadenfälle betrafen hierbei überwiegend die Ursachenkategorie „Externe Einflüsse“. Die Treiber dafür waren vor allem die Rückstandsbearbeitung bei einem externen Dienstleistenden, Rückstellungen bezüglich des AGB-Änderungsmechanismus und Minderleistung eines Dienstleistenden im Projektumfeld. Im Rahmen der Schadenfallbearbeitung wurden diesbezüglich geeignete Maßnahmen getroffen, um das Risiko ähnlicher Schadenfälle für die Zukunft zu reduzieren.

Die Durchführung eines integrierten OpRisk-Managements trägt dazu bei, dass die Transparenz über Operationelle Risiken weiter erhöht wird und eine gezielte Steuerung möglich ist. Die frühzeitige Erkennung von Risiken wird durch ein umfangreiches Indikatorensystem unterstützt. Das interne Modell wurde hinsichtlich der Behandlung von Einzelrisiken im vierten Quartal 2022 verändert, sodass diese jetzt auch mit einem Aufschlag direkt im Value at Risk berücksichtigt werden.

### *Ausblick*

Im Jahr 2023 wird eine Überarbeitung der OpRisk-Instrumente umgesetzt. Hierbei wird der Fokus noch stärker auf Szenarios, Schadenfälle und Risikoindikatoren gelegt.

## Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die NORD/LB hat im Berichtsjahr das laufende Transformationsprogramm fortgesetzt. Entsprechend sinkt das Gesamtexposure zum Berichtsstichtag im Vergleich zum Vorjahr planungsgemäß um 1,8 Mrd € auf 117 Mrd €. Die Qualität des Kreditportfolios hat sich dabei im Berichtsjahr aus Sicht der Bank weiter verbessert. Dies lässt sich aus einem sehr hohen relativen Exposureanteil in der besten Ratingklasse (sehr gut bis gut) und einem weiteren Rückgang der NPL in der Berichtsperiode ableiten.

Aufgrund der sich entspannenden pandemischen Lage und den für unwahrscheinlich betrachteten Disruptionen durch neue Pandemieentwicklungen wurde das Management Adjustment COVID-19 (MAC-19) zum 31. Dezember 2022 aufgelöst. Wegen der durch den Krieg in der Ukraine auftretenden wirtschaftlichen Unsicherheiten hat sich die NORD/LB zur Bildung eines Management Adjustments Ukraine (MAU) entschieden. Ziel des MAU ist es, für stark von den Folgen des Krieges in der Ukraine betroffene Branchen die zukünftig zu erwartenden, gegenwärtig jedoch noch nicht realisierten Effekte in der Risikovorsorge der Bank zu berücksichtigen, die nicht über die Stufe 1- und Stufe 2-Modellierungen abgebildet werden.

Die Marktpreisrisikolimits werden zum Berichtsstichtag sowohl in der ökonomischen als auch in der normativen Perspektive eingehalten.

Die Liquiditätslage der NORD/LB zeigte sich im gesamten Berichtszeitraum als auskömmlich. Durch aufmerksame Beobachtung der Märkte und aktive Liquiditätssteuerung war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt, dass die NORD/LB über ausreichend Liquidität verfügt.

Die Bank hat allen bekannten Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessen Rechnung getragen. Zur Risikofrüherkennung sind geeignete Instrumente implementiert. Bestandsgefährdende Risiken bestehen nach Einschätzung der NORD/LB nicht.

Die aufsichtsrechtlichen Mindest-Eigenkapitalquoten hat die NORD/LB auf Gruppenebene in der Berichtsperiode durchgehend eingehalten. Zu Einzelheiten dazu siehe den Abschnitt „Entwicklung von aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten, Leverage Ratio und MREL-Quote“ im Lagebericht.

Die Risikotragfähigkeit ist per 31. Dezember 2022 gegeben.

## Erläuterungen zum Jahresabschluss der NORD/LB (Bank)

## Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Nachfolgend werden Informationen zum HGB-Jahresabschluss der NORD/LB AÖR dargestellt. Vorjahreszahlen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021 bzw. zum 31. Dezember 2021 sind in Klammern angegeben.

### Ertragslage

Die Ertragslage der NORD/LB AÖR wird im Berichtsjahr 2022 besonders von positiven Entwicklungen im Zins- und Provisionsergebnis bei gleichzeitig spürbaren Belastungen im Bewertungsergebnis aus Forderungen, Wertpapieren und Beteiligungen beeinflusst.

Die Zusammensetzung des Jahresergebnisses ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

	1.1.-31.12. 2022	1.1.-31.12. 2021 <sup>1)</sup>	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Zinsergebnis	960	831	16
Provisionsergebnis	206	92	> 100
Ergebnis aus Finanzgeschäften des Handelsbestands	176	134	31
Verwaltungsaufwendungen	- 982	- 1 032	- 5
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	- 46	- 44	5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 84	- 68	24
<b>Betriebsergebnis vor Risikovorsorge / Bewertung</b>	<b>230</b>	<b>- 87</b>	<b>&gt; 100</b>
Bewertungsergebnis Forderungen, Wertpapiere und Beteiligungen	- 134	110	> 100
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 6	- 2	> 100
<b>Betriebsergebnis nach Risikovorsorge / Bewertung</b>	<b>90</b>	<b>21</b>	<b>&gt; 100</b>
Außerordentliches Ergebnis	- 72	69	> 100
Steueraufwand	- 51	- 15	> 100
<b>Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)</b>	<b>- 33</b>	<b>76</b>	<b>&gt; 100</b>

<sup>1)</sup> Die Vorjahreszahl zum Jahresüberschuss wurde geringfügig infolge von Rundung angepasst.

Im Berichtsjahr 2022 erhöht sich das Betriebsergebnis nach Risikovorsorge/Bewertung um 69 Mio € auf 90 Mio € (21 Mio €). Nach Berücksichtigung des außerordentlichen Ergebnisses und des Steueraufwands verbleibt ein **Jahresfehlbetrag** in Höhe von -33 Mio € (Jahresüberschuss von 76 Mio €).

Das **Zinsergebnis** erhöht sich gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 129 Mio € auf 960 Mio € (831 Mio €). Zu dieser Entwicklung trägt insbesondere der Anstieg der Zinserfolge aus dem Kredit- und Geldmarktgeschäft sowie dem Handelsbestand bei. Dies lässt sich auf das gestiegene Zinsniveau und das wachsende Neugeschäft im Berichtsjahr zurückführen. Die Margen im Passivgeschäft verbessern sich im Vergleich zur Vorjahresperiode. Rückläufige Erträge aus Bodensatzvorteilen werden durch zinsinduziert gestiegene Margen und damit einhergehend höheren Erträgen aus dem Geschäft mit Privat- und Geschäftsgiroeinlagen überkompensiert. Die Erfolge aus der Zins- und Liquiditätsrisikosteuerung sind weiterhin positiv, wobei das Fristentransformationsergebnis unter dem Niveau des Vorjahres ausläuft. Die negative Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus der Neu-Positionierung der strategischen Zinsanlage im Bereich Treasury der NORD/LB AÖR. Aufgrund des Zinsanstiegs wurde entschieden, die Anlage temporär aufzulösen, was zu rückläufigen Erträgen geführt hat.

Das **Provisionsergebnis** liegt mit 206 Mio € deutlich über dem Vorjahresergebnis (92 Mio €). Die Veränderung ist zum einem auf gestiegene Provisionserträge vor allem aus dem Kreditgeschäft aufgrund der posi-

tiven Entwicklung beim Neugeschäft zurückzuführen. Weiterhin sinken die Provisionsaufwendungen aufgrund geringerer Gebühren für die Garantien des Landes Niedersachsen (-31 Mio €) sowie niedrigerer Aufwendungen für eine Verbriefungstransaktion (-6 Mio €).

Das **Ergebnis aus Finanzgeschäften des Handelsbestands** erhöht sich um 42 Mio € auf nunmehr 176 Mio €. Den größten Ergebnistreiber stellen die zinsinduzierten Bewertungseffekte aus Derivaten dar. Ein positives Devisenergebnis und Bewertungserträge im Zusammenhang mit Kontrahentenrisiken tragen ebenfalls zum positiven Ergebnis bei.

Die **Verwaltungsaufwendungen** belaufen sich auf -982 Mio € (-1 032 Mio €). Die Personalaufwendungen in Höhe von -483 Mio € (-525 Mio €) entwickeln sich in Folge des laufenden Transformationsprojekts rückläufig. Die anderen Verwaltungsaufwendungen gehen mit -498 Mio € (-507 Mio €) ebenfalls gegenüber dem Vorjahreswert zurück. Der Rückgang resultiert insbesondere aus geringeren EDV-Aufwendungen und niedrigeren Abgaben im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsfonds. Dem stehen steigende Beratungsaufwendungen gegenüber.

Die **Aufwendungen für Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen** erhöhen sich auf -46 Mio € (-44 Mio €). Insbesondere steigen die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte für selbsterstellte Software. Demgegenüber stehen geringere Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen aufgrund von Immobilienverkäufen.

Das **Sonstige betriebliche Ergebnis** fällt im Berichtsjahr um -16 Mio € auf -84 Mio € (-68 Mio €). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der vollständigen aufwandswirksamen Ausbuchung der Beihilfen zum Stützungsvertrag des Landes Niedersachsen sowie erhöhten Aufwendungen aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen. Dem gegenüber stehen geringere Zinsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus.

Das **Bewertungsergebnis Forderungen, Wertpapiere und Beteiligungen** weist im Berichtsjahr einen Aufwand in Höhe von -134 Mio € (110 Mio €) auf. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Bewertungsverlusten aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus. Dagegen stehen Erträge aus den Auflösungen von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie geringere Aufwendungen aus Direktabschreibungen. Des Weiteren ergeben sich positive Effekte aus der Zuschreibung von zwei Beteiligungen.

Das **Außerordentliche Ergebnis** in Höhe von -72 Mio € (69 Mio €) enthält vor allem Aufwendungen für Restrukturierungs- bzw. Transformationsmaßnahmen. Der Rückgang im Berichtsjahr resultiert vor allem aus einem im Vorjahr enthaltenen einmaligen Gewinn aus der Verschmelzung mit der Deutschen Hypo in Höhe von 135 Mio €. Weiterhin ist der Transformationsaufwand im Rahmen des Umbaus der NORD/LB im Vergleich zum Vorjahr um 20 Mio € zurückgegangen. Der Aufwand resultiert überwiegend aus der Strategie-, IT- und Rechtsberatung.

Der **Steueraufwand** in Höhe von -51 Mio € (-15 Mio €) ergibt sich aus einem Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von -45 Mio € sowie einem Aufwand für sonstige Steuern in Höhe von -6 Mio €. Der Aufwand bei den sonstigen Steuern resultiert im Wesentlichen aus der Umsatzsteuer.

## Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzwerte stellen sich in verkürzter Form wie folgt dar:

	31.12.2022 (in Mio €)	31.12.2021 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Aktiva</b>			
Forderungen an Kreditinstitute	17 376	17 394	- 0
Forderungen an Kunden	66 071	60 635	9
Wertpapiere	13 598	14 904	- 9
Handelsbestand	17 801	9 490	88
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	596	492	21
Sonstige Aktiva	5 867	12 328	- 52
<b>Summe Aktiva</b>	<b>121 309</b>	<b>115 243</b>	<b>5</b>
<b>Passiva</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29 467	29 380	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	46 824	46 381	1
Verbriefte Verbindlichkeiten	17 614	18 160	- 3
Handelsbestand	12 805	6 418	100
Rückstellungen	1 957	1 922	2
Nachrangige Verbindlichkeiten	2 046	2 078	- 2
Eigene Mittel	5 648	5 645	0
Sonstige Passiva	4 948	5 259	- 6
<b>Summe Passiva</b>	<b>121 309</b>	<b>115 243</b>	<b>5</b>
<b>Bilanzvermerke</b>			
Eventualverbindlichkeiten	10 715	11 335	- 5
Andere Verpflichtungen	12 559	9 034	39
<b>Geschäftsvolumen</b>	<b>144 583</b>	<b>135 612</b>	<b>7</b>

Die **Bilanzsumme** erhöht sich im Berichtszeitraum um 6 066 Mio € auf 121 309 Mio €. Dies ist insbesondere auf die positive Neugeschäftsentwicklung sowie zinsbedingte Marktwertentwicklungen in den Handelsbeständen der Bank zurückzuführen.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** liegen mit 17 376 Mio € (17 394 Mio €) auf Vorjahresniveau. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Kommunalkredite, die mit 14 174 Mio € (11 757 Mio €) deutlich im Vergleich zum Vorjahr ansteigen.

Die **Forderungen an Kunden** bilden mit 66 071 Mio € (60 635 Mio €) unverändert den größten Bilanzposten. Sie teilen sich auf in Hypothekendarlehen in Höhe von 15 341 Mio € (14 577 Mio €), Kommunalkredite in Höhe von 14 742 Mio € (15 462 Mio €) und andere Forderungen in Höhe von 35 988 Mio € (30 597 Mio €). Der Anstieg der Forderungen an Kunden um 5 436 Mio € resultiert im Wesentlichen aus Zugängen im Bereich der Wholesale-Darlehen innerhalb der anderen Forderungen. Des Weiteren steigen in geringerem Umfang auch die aktivischen Geschäftsgirobestände.

Der **Wertpapierbestand** reduziert sich hauptsächlich durch den Rückgang des Bestands an Anleihen und Schuldverschreibungen auf insgesamt 13 598 Mio € (14 904 Mio €). Im Wesentlichen begründen sich diese Bestandsreduktionen durch das nicht vollständige Ersetzen von fällig gewordenen Wertpapieren. Darüber hinaus führt die zinsinduzierte Marktentwicklung zu einem reduzierten Bilanzausweis.

Der aktive **Handelsbestand** steigt deutlich auf 17 801 Mio € (9 490 Mio €) an. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der positiven Fair Values der Payer-Swaps bei den Zinsderivaten, bedingt durch das gestiegene Zinsniveau, zurückzuführen.

Die Erhöhung der **Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen** um 104 Mio € ergibt sich hauptsächlich aus der Zuschreibung zweier Beteiligungen.

Die **Sonstigen Aktiva** beinhalten als wesentliche Positionen die Barreserve, das Treuhandvermögen, die Rechnungsabgrenzungsposten sowie die sonstigen Vermögensgegenstände. Der Rückgang in Höhe von -6 461 Mio € resultiert nahezu vollständig aus dem stichtagsbezogenen Rückgang der Barreserve.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** bleiben mit 29 467 Mio € (29 380 Mio €) nahezu unverändert. Der geringe Anstieg von 87 Mio € resultiert hauptsächlich aus Veränderungen im Bereich der Durchleitungsmittel sowie der passiven Termingelder.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** steigen um 443 Mio € auf 46 824 Mio € (46 381 Mio €) und beinhalten im Wesentlichen begebene öffentliche Namenpfandbriefe in Höhe von 9 417 Mio € (9 781 Mio €) sowie andere Verbindlichkeiten in Höhe von 35 449 Mio € (34 421 Mio €). Der Anstieg der anderen Verbindlichkeiten ist insbesondere auf die Zunahme der passiven Termingelder zurückzuführen, die teilweise durch den Rückgang im Repo- und Tagesgeldgeschäft sowie dem Bestand auf Geschäftsgirokonten kompensiert werden.

In der Verringerung der **Verbrieften Verbindlichkeiten** um -546 Mio € auf 17 614 Mio € (18 160 Mio €) spiegelt sich ein Bestandsabbau des Eigenemissionsbestandes aufgrund von Fälligkeiten wider. Insgesamt liegt das Volumen der Neuemissionen im Jahresverlauf mit 2 300 Mio € unter den Gesamtfälligkeiten in Höhe von 2 833 Mio €.

Der deutliche Anstieg des passiven **Handelsbestandes** um 6 387 Mio € auf 12 805 Mio € (6 418 Mio €) begründet sich im Wesentlichen durch das stark gestiegene Zinsniveau und damit einem Anstieg der negativen Fair Values der Receiver-Swaps bei den Zinsderivaten.

Die **Rückstellungen** mit einem Gesamtvolumen von 1 957 Mio € (1 922 Mio €) unterteilen sich in Rückstellungen für Pensionen und andere Verpflichtungen in Höhe von 854 Mio € (789 Mio €), Steuerrückstellungen in Höhe von 95 Mio € (63 Mio €) und andere Rückstellungen in Höhe von 1 008 Mio € (1 070 Mio €). Der Anstieg des Gesamtvolumens resultiert insbesondere aus der rechnungszinsbedingten Erhöhung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 65 Mio € sowie aus dem Anstieg der Steuerrückstellungen um 32 Mio €. Gegenläufig entwickeln sich die sonstigen Personalrückstellungen innerhalb der anderen Rückstellungen mit einem Rückgang von 40 Mio € insbesondere im Bereich der Rückstellungen für Übergangsbezüge und Beihilfen für Pensionäre. Des Weiteren sinken die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten hauptsächlich im Bereich der EDV-Kosten.

Unter den **Sonstigen Passiva** werden im Wesentlichen Treuhandverbindlichkeiten, Sonstige Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten sowie der Fonds für allgemeine Bankrisiken ausgewiesen.

Der Anstieg des **Eigenkapitals** ist auf die Wiedereinlage von Garantieprovisionen durch das Land Niedersachsen zurückzuführen. Gegenläufig wirken die Rückzahlung sowie die Verlustübernahme aus stillen Einlagen.

Zusätzliche detaillierte Ausführungen zur Liquiditätslage sind der IFRS-Vermögens- und Finanzlage im Wirtschaftsbericht bzw. dem Abschnitt zur Liquiditätsrisikoentwicklung des erweiterten Risikoberichts dieses Lageberichts zu entnehmen.



## Konzernabschluss

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Gesamtergebnisrechnung

Bilanz

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Kapitalflussrechnung

## Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1.-31.12. 2022 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2021 <sup>3)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge aus Vermögenswerten		3 643	4 075	- 11
davon:				
nach der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge		1 894	1 768	7
Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten		- 30	- 66	- 55
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten		- 2 767	- 3 263	- 15
Zinserträge aus Verbindlichkeiten		50	70	- 29
davon:				
nach der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge		50	70	- 29
<b>Zinsergebnis</b>	<b>23</b>	<b>896</b>	<b>816</b>	<b>10</b>
Provisionserträge		268	195	37
Provisionsaufwendungen		- 102	- 143	- 29
<b>Provisionsergebnis</b>	<b>24</b>	<b>166</b>	<b>52</b>	<b>&gt; 100</b>
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	25	- 104	200	> 100
Risikovorsorgeergebnis	26	142	18	> 100
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten <sup>1)</sup>	27	- 33	- 21	57
Ergebnis aus Hedge Accounting	28	20	- 40	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	29	7	21	- 67
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen <sup>2)</sup>	30	34	- 4	> 100
Verwaltungsaufwand	31	- 909	- 917	- 1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	32	- 48	- 14	> 100
<b>Ergebnis vor Restrukturierung, Transformation und Steuern</b>		<b>171</b>	<b>111</b>	<b>54</b>
Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation	33	- 67	- 82	- 18
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>104</b>	<b>29</b>	<b>&gt; 100</b>
Ertragsteuern	34	- 15	3	> 100
<b>Konzernergebnis</b>		<b>89</b>	<b>32</b>	<b>&gt; 100</b>
davon:				
den Eigentümern der NORD/LB zustehend		89	32	

<sup>1)</sup> Aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, resultieren Gewinne in Höhe von 3 Mio € (3 Mio €) und Verluste in Höhe von -4 Mio € (-11 Mio €).

<sup>2)</sup> Der Anteil am Gewinn bzw. Verlust von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen beträgt -28 Mio € (-11 Mio €).

<sup>3)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (4) Anpassung der Vorjahreszahlen.

## Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis des NORD/LB Konzerns setzt sich aus den in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) und den im Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income (OCI)) erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	1.1.-31.12. 2022 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2021 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Konzernergebnis</b>	<b>89</b>	<b>32</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird</b>			
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	- 109	8	> 100
Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind	187	- 66	> 100
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	1 027	208	> 100
Latente Steuern	- 121	- 62	95
	<b>984</b>	<b>88</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird</b>			
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 1 216	- 274	> 100
Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	367	80	> 100
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	36	- 42	> 100
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	-	4	- 100
Latente Steuern	148	74	100
	<b>- 665</b>	<b>- 158</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>319</b>	<b>- 70</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>408</b>	<b>- 38</b>	<b>&gt; 100</b>
davon:			
den Eigentümern der NORD/LB zustehend	408	- 38	

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (4) Anpassung der Vorjahreszahlen.

## Bilanz

Aktiva	Notes	31.12.2022	31.12.2021 <sup>1)</sup>	Veränderung
		(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Barreserve	35	2 464	6 930	- 64
Handelsaktiva	36	7 641	6 439	19
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		1 260	663	90
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	36	722	959	- 25
<i>davon: Forderungen an Kreditinstitute</i>		43	56	- 23
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		210	245	- 14
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	37	10 633	13 030	- 18
<i>davon: Forderungen an Kreditinstitute</i>		174	378	- 54
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		267	494	- 46
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	38	86 033	84 596	2
<i>davon: Forderungen an Kreditinstitute</i>		12 890	13 595	- 5
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		69 968	67 408	4
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	39	198	474	- 58
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	40	- 227	284	>100
Anteile an Unternehmen	41	344	345	-
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen		56	75	- 25
Sachanlagen	42	280	287	- 2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	43	143	126	13
Immaterielle Vermögenswerte	44	89	118	- 25
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	45	0	-	-
Laufende Ertragsteueransprüche	46	21	22	- 5
Latente Ertragsteuern	46	439	453	- 3
Sonstige Aktiva	47	489	493	- 1
<b>Summe Aktiva</b>		<b>109 325</b>	<b>114 631</b>	<b>- 5</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (4) Anpassung der Vorjahreszahlen.

<b>Passiva</b>	Notes	31.12.2022	31.12.2021 <sup>1)</sup>	Veränderung
		(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Handelspassiva	48	3 289	2 069	59
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	48	4 481	5 645	- 21
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>		261	267	- 2
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>		2 667	3 666	- 27
<i>davon: Verbriefte Verbindlichkeiten</i>		1 553	1 712	- 9
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	49	93 342	95 284	- 2
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>		28 403	28 438	-
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>		45 308	45 691	- 1
<i>davon: Verbriefte Verbindlichkeiten</i>		19 423	20 873	- 7
<i>davon: nachrangige Verbindlichkeiten</i>		2 263	2 295	- 1
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	50	438	1 099	- 60
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	51	- 1 298	531	> 100
Rückstellungen	52	2 433	3 636	- 33
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	53	59	37	59
Latente Ertragsteuern	53	10	49	- 80
Sonstige Passiva	54	271	433	- 37
<b>Eigenkapital</b>	55			
Gezeichnetes Kapital		3 137	3 083	2
Kapitalrücklage		2 579	2 589	-
Gewinnrücklagen		1 060	986	8
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)		- 519	- 853	- 39
Rücklage aus der Währungsumrechnung		- 9	- 9	-
<b>Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital</b>		<b>6 248</b>	<b>5 796</b>	<b>8</b>
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		50	50	-
Nicht beherrschende Anteile		2	2	-
<b>Summe Passiva</b>		<b>109 325</b>	<b>114 631</b>	<b>- 5</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (4) Anpassung der Vorjahreszahlen.

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2021 und 2022 ergeben sich aus der nachfolgenden Eigenkapitalveränderungsrechnung:

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
<b>(in Mio €)</b>									
<b>Eigenkapital zum 1.1.2022</b>	<b>3 083</b>	<b>2 589</b>	<b>986</b>	<b>- 853</b>	<b>- 9</b>	<b>5 796</b>	<b>50</b>	<b>2</b>	<b>5 848</b>
<b>Konzernergebnis</b>	-	-	89	-	-	89	-	-	89
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-	-	-	- 849	-	- 849	-	-	- 849
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	-	-	-	- 73	-	- 73	-	-	- 73
Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind	-	-	-	187	-	187	-	-	187
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-	-	1 027	-	1 027	-	-	1 027
Latente Steuern	-	-	-	27	-	27	-	-	27
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	-	-	-	319	-	319	-	-	319
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	-	-	89	319	-	408	-	-	408
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	54	- 10	-	-	-	44	-	-	44
Sonstige Kapitalveränderungen	-	-	- 15	15	-	-	-	-	-
<b>Eigenkapital zum 31.12.2022</b>	<b>3 137</b>	<b>2 579</b>	<b>1 060</b>	<b>- 519</b>	<b>- 9</b>	<b>6 248</b>	<b>50</b>	<b>2</b>	<b>6 300</b>

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen <sup>1)</sup>	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI) <sup>1)</sup>	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
<b>(in Mio €)</b>									
<b>Eigenkapital zum 1.1.2021</b>	<b>2 972</b>	<b>2 589</b>	<b>978</b>	<b>- 803</b>	<b>- 13</b>	<b>5 723</b>	<b>50</b>	<b>2</b>	<b>5 775</b>
<b>Konzernergebnis</b>	-	-	32	-	-	32	-	-	32
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-	-	-	- 194	-	- 194	-	-	- 194
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	-	-	-	- 34	-	- 34	-	-	- 34
Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind	-	-	-	- 66	-	- 66	-	-	- 66
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-	-	208	-	208	-	-	208
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten	-	-	-	-	4	4	-	-	4
Latente Steuern	-	-	-	12	-	12	-	-	12
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	-	-	-	- 74	4	- 70	-	-	- 70
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	-	-	32	- 74	4	- 38	-	-	- 38
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	111	-	-	-	-	111	-	-	111
Sonstige Kapitalveränderungen	-	-	- 24	24	-	-	-	-	-
<b>Eigenkapital zum 31.12.2021</b>	<b>3 083</b>	<b>2 589</b>	<b>986</b>	<b>- 853</b>	<b>- 9</b>	<b>5 796</b>	<b>50</b>	<b>2</b>	<b>5 848</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (4) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Für eine weiterführende Darstellung wird auf die Erläuterungen in Note (55) Eigenkapital verwiesen.

## Kapitalflussrechnung

	1.1. - 31.12. 2022 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2021 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Konzernergebnis</b>	<b>89</b>	<b>32</b>	<b>&gt; 100</b>
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	- 134	331	> 100
Veränderung der Rückstellungen	27	79	- 66
Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Anteilen an Unternehmen, nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sowie Immateriellen Vermögenswerten	- 1	- 5	- 80
Risikovorsorge	- 142	- 18	> 100
Restrukturierungsergebnis	4	82	- 95
Saldo der sonstigen Anpassungen	- 796	- 929	- 14
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 953</b>	<b>- 428</b>	<b>&gt; 100</b>
Veränderungen der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit:			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	- 2 594	6 118	> 100
Handelsaktiva/-passiva und Hedge Derivate	- 1 921	1 113	> 100
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	177	439	- 60
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	861	1 519	- 43
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	- 26	109	> 100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	- 1 089	- 8 248	- 87
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	63	- 724	> 100
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	21	46	- 54
Erhaltene Zinsen und Dividenden	3 096	3 578	- 13
Gezahlte Zinsen	- 1 913	- 2 601	- 26
Ertragsteuerzahlungen	- 14	4	> 100
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 4 292</b>	<b>925</b>	<b>&gt; 100</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (4) Anpassung der Vorjahreszahlen.

	1.1. - 31.12. 2022 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2021 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit:</b>			
<b>Einzahlungen aus der Veräußerung von</b>			
Anteilen an Unternehmen	2	9	- 78
Sachanlagen	30	3	> 100
<b>Auszahlungen für den Erwerb von</b>			
Sachanlagen	- 69	- 44	57
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	107	- 100
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	- 4	-	-
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 41</b>	<b>75</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit:</b>			
<b>Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen</b>	<b>54</b>	<b>110</b>	<b>- 51</b>
<b>Einzahlungen in das sonstige Kapital</b>	<b>10</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Auszahlungen aus dem sonstigen Kapital	- 98	- 90	9
Gezahlte Zinsen für Nachrangkapital	- 93	- 102	- 9
Zins- und Tilgungsanteil aus Leasingverträgen	- 16	- 36	- 56
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 143</b>	<b>- 118</b>	<b>21</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum 1.1.</b>	<b>6 930</b>	<b>6 031</b>	<b>15</b>
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 4 292</b>	<b>925</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 41</b>	<b>75</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 143</b>	<b>- 118</b>	<b>21</b>
<b>Cashflow insgesamt</b>	<b>- 4 476</b>	<b>882</b>	<b>&gt; 100</b>
Effekte auf die Barreserve durch Wechselkursänderungen	10	17	- 41
<b>Zahlungsmittelbestand zum 31.12.</b>	<b>2 464</b>	<b>6 930</b>	<b>- 64</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (4) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Bezüglich des Zahlungsmittelbestandes zum 31. Dezember wird auf Note (35) Barreserve verwiesen.

Die Kapitalflussrechnung ersetzt im NORD/LB Konzern weder die Liquiditäts- bzw. Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt. Hinsichtlich der Steuerung des Liquiditätsrisikos im NORD/LB Konzern wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.



## Anhang (Notes)

Allgemeine Angaben

Segmentberichterstattung

Erläuterungen zu Gewinn- und Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Sonstige Angaben

<b>Allgemeine Angaben</b>	<b>122</b>	<b>Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>175</b>
(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernabschlusses	122	<b>Erläuterungen zur Bilanz</b>	<b>176</b>
(2) Management Adjustment	123	(35) Barreserve	176
(3) Entwicklung der im Zusammenhang mit den Garantieverträgen des Landes Niedersachsen stehenden Garantieportfolios	126	(36) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	176
(4) Anpassung der Vorjahreszahlen	128	(37) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	177
(5) Anzuwendende IFRS	130	(38) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	177
(6) Umsetzung der Interest Rate Benchmark Reform zum 31. Dezember 2022	132	(39) Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	177
(7) Konsolidierungsgrundsätze	134	(40) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	177
(8) Konsolidierungskreis	135	(41) Anteile an Unternehmen	178
(9) Währungsumrechnung	136	(42) Sachanlagen	178
(10) Zinsen und Dividenden	136	(43) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	178
(11) Provisionen	137	(44) Immaterielle Vermögenswerte	179
(12) Finanzinstrumente	138	(45) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	180
(13) Risikovorsorge	149	(46) Ertragsteueransprüche	181
(14) Sachanlagen und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	151	(47) Sonstige Aktiva	182
(15) Leasinggeschäfte	152	(48) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	183
(16) Immaterielle Vermögenswerte	153	(49) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	184
(17) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	153	(50) Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	184
(18) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	154	(51) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	184
(19) Andere Rückstellungen	155	(52) Rückstellungen	184
(20) Ertragsteuern	155	(53) Ertragsteuerverpflichtungen	190
<b>Segmentberichterstattung</b>	<b>157</b>	(54) Sonstige Passiva	191
(21) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern	163	(55) Eigenkapital	191
(22) Angaben nach geografischen Merkmalen	165	<b>Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung</b>	<b>193</b>
<b>Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>	<b>166</b>	<b>Sonstige Angaben</b>	<b>195</b>
(23) Zinsergebnis	166	<b>Erläuterungen zu Finanzinstrumenten</b>	<b>195</b>
(24) Provisionsergebnis	167	(56) Fair-Value-Hierarchie	195
(25) Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	168	(57) Day-One Profits or Losses	204
(26) Risikovorsorgeergebnis	169	(58) Risikovorsorge und Bruttobuchwert	205
(27) Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	170	(59) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien	211
(28) Ergebnis aus Hedge Accounting	170	(60) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen	212
(29) Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	171	(61) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten	213
(30) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	171	(62) Derivative Finanzinstrumente	214
(31) Verwaltungsaufwand	172	(63) Sicherungsinstrumente und Grundgeschäfte in effektiven Sicherungsbeziehungen	215
(32) Sonstiges betriebliches Ergebnis	172	(64) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen	217
(33) Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation	173		
(34) Ertragsteuern	173		

(65) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer	218
<b>Weitere Erläuterungen</b>	<b>220</b>
(66) Eigenkapitalmanagement	220
(67) Aufsichtsrechtliche Grunddaten	221
(68) Fremdwährungsvolumen	223
(69) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	224
(70) Leasingverhältnisse	224
(71) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	226
(72) Sonstige finanzielle Verpflichtungen	227
<b>Unternehmen und Personen mit Konzernverbindungen</b>	<b>229</b>
(73) Anzahl der Arbeitnehmenden	229
(74) Angaben zu Anteilen an Unternehmen	229
(75) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	234
(76) Aufwendungen für Organe und Organkredite	239
(77) Honorar des Konzernabschlussprüfers	239
(78) Anteilsbesitz	240
(79) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	243

## Allgemeine Angaben

### (1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernabschlusses

Die Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg (NORD/LB) ist bei den Amtsgerichten Hannover (HRA 26247), Braunschweig (HRA 10261) und Stendal (HRA 22150) registriert. Der Konzernabschluss der NORD/LB zum 31. Dezember 2022 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Maßgeblich waren diejenigen Standards, die zum Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht und von der Europäischen Union übernommen waren. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315e HGB berücksichtigt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 umfasst die Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV), die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb des Anhangs in Note (21) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern sowie Note (22) Angaben nach geographischen Merkmalen. Die Berichterstattung zu Art und Umfang der Risiken aus Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.31-42, insbesondere im Hinblick auf Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken, erfolgt teilweise im Anhang und teilweise innerhalb des Risikoberichts als Bestandteil des Konzernlageberichts. Der Anhang umfasst dabei die gemäß IFRS 7.35H-35J geforderten Angaben zum Kreditrisiko hinsichtlich der Entwicklung von Risikovorsorge und Bruttobuchwerten einschließlich der diesbezüglichen Erläuterungen zu Modifikationen (vgl. Note (58) Risikovorsorge und Bruttobuchwert). Zudem wird die quantitative Fälligkeitsanalyse von Verbindlichkeiten in Bezug auf das Liquiditätsrisiko gemäß IFRS 7.39 in der Note (64) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen dargestellt.

Die Bewertung von Vermögenswerten erfolgt im NORD/LB Konzern grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Davon ausgenommen sind insbesondere diejenigen Finanzinstrumente nach IFRS 9, welche zum Fair Value bewertet werden. Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) vorgenommen. Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt. Sie werden in der Periode erfasst und ausgewiesen, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden in den nachfolgenden Notes (7) bis (20) dargestellt.

Den im Rahmen der Bilanzierung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen liegen Annahmen und Parameter zugrunde, die auf einer sachgerechten Ausübung von Ermessensspielräumen durch das Management beruhen. Die Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend überprüft und basieren auf Erfahrungen sowie weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen, die hinsichtlich zukünftiger Umstände vernünftig erscheinen. Dabei findet die globale Entwicklung sowie das branchenspezifische Umfeld Berücksichtigung.

Die Vornahme von Schätzungen und Beurteilungen erfolgt im Einklang mit dem jeweiligen Standard und insbesondere hinsichtlich folgender Sachverhalte: Ermittlung der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen des Level 2 und des Level 3 einschließlich der Einschätzung des Vorliegens eines aktiven bzw. inaktiven Marktes (Note (12) Finanzinstrumente i.V.m. Note (56) Fair-Value-Hierarchie), Bewertung von Pensionsrückstellungen hinsichtlich den der Ermittlung zugrunde liegenden Parametern (Note (18) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und (19) Andere Rückstellungen i.V.m. Note (52) Rückstellungen), Bemessung der Risikovorsorge bezüglich zukünftiger Cashflows (Note (2) Management Adjustment und Note (13) Risikovorsorge i.V.m. Note (58) Risikovorsorge und Bruttobuchwert), Ermittlung latenter Steueransprüche in Bezug auf die Werthaltigkeit noch nicht genutzter steuerlicher Verluste (Note (20) Ertragsteuern i.V.m. Note (34) Ertragsteuern, Note (46) Ertragsteueransprüche und

Note (53) Ertragsteuerverpflichtungen), Bewertung von Rückstellungen (Note (18) und (19) i.V.m. Note (52)), Bewertung von Leasingverbindlichkeiten hinsichtlich des Grenzfremdkapitalzinssatzes des Leasingnehmers und der erwarteten Nutzungsdauer (Note (15)). Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen dargelegt. Zur Auswirkung der Verwendung von Annahmen bei der Bewertung der Finanzinstrumente des Level 3 wird auf die entsprechenden Angaben zur Sensitivität in Note (56) Fair-Value-Hierarchie verwiesen.

Die Schätzungen und Beurteilungen selbst sowie die zugrunde liegenden Beurteilungsfaktoren und Schätzverfahren werden regelmäßig mit den tatsächlich eingetretenen Ereignissen abgeglichen. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt und falls die Änderung die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betrifft, entsprechend in dieser und den folgenden Perioden beachtet.

Abgesehen von Schätzungen sind in Bezug auf die Bilanzierung und Bewertung im NORD/LB Konzern die folgenden wesentlichen Ermessensentscheidungen des Managements zu nennen, die ggf. in Folgeperioden zu Änderungen in der Bilanzierung und Bewertung führen können: Die Nutzung der Fair-Value-Option für Finanzinstrumente (Note (12) i.V.m. Note (36) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Note (48) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen), die Anwendung der Reklassifizierungsregelungen des IFRS 9 (Note (12)), die Abgrenzung von Finance Lease und Operating Lease (Note (15) Leasinggeschäfte i.V.m. Note (70) Leasingverhältnisse), der Ansatz von Rückstellungen (Note (18) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und (19) Andere Rückstellungen i.V.m. Note (52) Rückstellungen), das Vorliegen von zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten (Note (17) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte i.V.m. Note (45) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte) sowie die Einwertung der Beherrschung bei Anteilen an Unternehmen inklusive der Beherrschung von kreditfinanzierten Projektgesellschaften oder Fondsgesellschaften aufgrund von Tätigkeiten als Fondsmanager (Note (8) Konsolidierungskreis i.V.m. Note (74) Angaben zu Anteilen an Unternehmen).

Ferner können Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien, sogenannte ESG-Faktoren (Environmental, Social, Governance), die Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beeinflussen. Einflüsse aus ESG-Faktoren werden, soweit sie bonitätsrelevant sind, bereits implizit in den etablierten Ratingverfahren für Darlehensnehmende des NORD/LB Konzerns berücksichtigt. Im Hinblick auf die künftige Entwicklung werden bereits Methoden zur Unterstützung etwaiger quantitativer Abschätzungen sowie Ermessensentscheidungen und Schätzungen erarbeitet: Zur weiteren Berücksichtigung des ESG-Risikos seiner Darlehensnehmenden führt der NORD/LB Konzern aktuell ein kundenindividuelles ESG-Scoring im Rahmen des Kreditentscheidungsprozesses ein.

Berichtswährung des Konzernabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 21. März 2023 vom Vorstand unterzeichnet und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

## **(2) Management Adjustment**

### *Management Adjustment COVID-19 (MAC-19)*

Das erstmalig im Geschäftsjahr 2020 gebildete Management Adjustment COVID-19 (MAC-19) wird zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 vollständig aufgelöst. Bedingt ist die Auflösung durch die sich weiter entspannende pandemische Lage sowie durch die inzwischen als unwahrscheinlich betrachtete Disruption aufgrund neuer Pandemieentwicklungen. Von den insgesamt 362 Mio € MAC-19 per 31. Dezember 2021

entfielen auf das Teilsegment Flugzeugfinanzierungen 175 Mio €, auf das Segment Immobilienkunden 96 Mio € und auf das Segment Firmenkunden 91 Mio €. Hinsichtlich des Teilsegments Flugzeugfinanzierungen wurde das Kalibrierungsniveau für das Ratingmodul 2021 aufgrund des COVID-19-bedingten Anstiegs der Ausfallraten angehoben und anschließend alle relevanten Kreditnehmenden mit dem angepassten Ratingmodul im Laufe 2022 bewertet. Hierdurch sowie durch die wieder bessere Branchenentwicklung ist eine Begründung für ein Post Model Adjustment für das Teilsegment nicht mehr gegeben. Die Post Model Anpassungen im Firmenkundensegment sowie im Segment Immobilienkunden werden weiterhin als erforderlich erachtet, jedoch sind sie eher auf die negativen Effekte des Ukraine-Kriegs zurückzuführen.

#### *Management Adjustment Ukraine (MAU)*

Für die potentiellen Folgen des Krieges in der Ukraine wurde zum 30. Juni 2022 erstmalig ein Management Adjustment Ukraine (MAU) gebildet. In den aktuellen Ratings der Firmenkunden und Immobilienkunden sind die indirekten Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, vor allem die erwarteten Zweit- und Drittrundeneffekte wie die Energiekrise, Lieferengpässe oder deutlich höhere Rohstoffpreise noch nicht sichtbar. Weitere Treiber sind die stark angestiegene Inflation im Euroraum und in der USA sowie die Verdreifachung des Zinsniveaus. Unmittelbare Auswirkungen des Krieges sind vernachlässigbar, denn es besteht kein direktes Engagement in der Ukraine und gegenüber Kreditnehmenden mit Sitz in Russland beträgt das Exposure lediglich 5 Mio € (zwei Handelsgeschäfte mit der Gazprombank), welche nahezu vollständig durch die Kreditversicherer Allianz Trade und Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB) gedeckt sind. Nach Besicherung verbleibt ein Restrisiko von 0,3 Mio €.

Insgesamt wurde für den NORD/LB Konzern per 31. Dezember 2022 ein MAU in Höhe von 259 Mio € gebildet (31. Dezember 2021: 0 Mio €). Die prognostizierten Auswirkungen werden dem Segment Firmenkunden in Höhe von 121 Mio € zugeordnet, schwerpunktmäßig für die Industrie Agrar und Automotive mit je 18 Mio €, 17 Mio € für Metall- und Anlagebau und 15 Mio € für Konsumgüter. Des Weiteren entfallen auf das Segment Immobilienkunden 114 Mio €. Darüber hinaus wurde segmentübergreifend die Branche Stadtwerke neu hinzugenommen und mit einem Management Adjustment in Höhe von 24 Mio € berücksichtigt, welches nahezu ausschließlich auf die Industrie Nicht erneuerbare Energie entfällt.

Für das MAU erwarten wir aus derzeitiger Perspektive weiterhin der Zeithorizont bis zum 31. Dezember 2023. Innerhalb dieses Zeithorizonts ist die Höhe des MAU mit einer hohen Unsicherheit behaftet und wird deshalb vierteljährlich überwacht.

Den Ausgangspunkt für das MAU bilden interne Kreditrisikosimulationen, welche die Verschlechterung der Kreditqualität sowie der Verlustquote aufgrund von Marktwertabschlägen bei vom Krieg in der Ukraine besonders stark betroffenen Branchen untersuchen. Dabei wird das jeweils relevante Portfolio einem Stressszenario unterzogen, in welchem sich die am Stichtag gültigen Ratings auf Basis von volkswirtschaftlichen Prognosen negativ entwickeln. Es wird zwischen drei Szenarios unterschiedlicher Schweregrade differenziert: Szenario 1 (moderat adverses Szenario), 2 (mittelschweres adverses Szenario) und 3 (schweres adverses Szenario). Innerhalb dieser Szenarios werden die Auswirkungen fortwährend eingeschränkter Gaslieferungen auf dem aktuellen Niveau verarbeitet. Die volkswirtschaftlichen Prognosen werden dabei im Standardformat des Stress Test Analyzer der Ratingdienstleister zur Verfügung gestellt, anschließend in PD- und LGD-Shifts transformiert und expertenbasiert validiert. Die Ermittlung des Management Adjustments erfolgt per 31. Dezember 2022 anhand der im Szenario 3 resultierenden Shift-Faktoren auf die Risikoparameter PD und LGD. Die volkswirtschaftlichen Prognosen umfassen neben der globalen Größe Ölpreis der Sorte Brent in USD länderspezifische Größen zur Arbeitslosenquote, zum realen Bruttoinlandsprodukt, dem Konsumentenpreisindex und dem realen Aktienkursindex, zu den 3-Monats-Zinsen, zur Rendite 10jähriger Staatsanleihen sowie dem Wechselkurs zum USD.

Deutschland	Szenario 1		Szenario 2		Szenario 3	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Arbeitslosenquote (in %)	5,4	5,7	5,6	6,8	5,9	7,7
BIP (real; Y/Y <sup>1</sup> in %)	0,8	-0,6	0,1	-2,5	-0,4	-5,6
HVPI <sup>2</sup> (in % Y/Y)	8,5	2,7	8,7	3,5	8,5	3,0
Leitindex Aktien (% p.a. real)	-33,2	-6,5	-37,9	-15,0	-44,7	-17,5
Kurzfristzinsen (3M Geldmarktsatz, in %)	0,2	1,3	0,3	1,4	0,3	0,7
Langfristzinsen (10Y Government, in %)	1,1	1,4	1,2	1,2	1,1	0,6
Änderungsrate Wechselkurs zu USD (in % Y/Y)	-9,3	-2,8	-10,2	-3,8	-9,3	-5,6

<sup>1</sup> Y/Y = year to year<sup>2</sup> Konsumentenpreisindex

Großbritannien und Nordirland	Szenario 1		Szenario 2		Szenario 3	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Arbeitslosenquote (in %)	5,0	7,0	5,5	8,0	5,8	9,0
BIP (real; Y/Y <sup>1</sup> in %)	2,8	-0,7	2,5	-1,2	2,4	-2,2
HVPI <sup>2</sup> (in % Y/Y)	6,9	2,6	6,7	2,4	6,6	2,2
Leitindex Aktien (% p.a. real)	-12,0	-5,0	-13,5	-11,0	-13,5	-17,5
Kurzfristzinsen (3M Geldmarktsatz, in %)	1,5	1,0	1,4	1,0	1,4	1,0
Langfristzinsen (10Y Government, in %)	1,9	1,2	1,8	1,1	1,8	1,0
Änderungsrate Wechselkurs zu USD (in % Y/Y)	-9,3	-4,8	-9,1	-7,2	-10,4	-8,1

<sup>1</sup> Y/Y = year to year<sup>2</sup> Konsumentenpreisindex

USA	Szenario 1		Szenario 2		Szenario 3	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Arbeitslosenquote (in %)	4,0	7,0	4,2	8,5	4,3	9,5
BIP (real; Y/Y <sup>1</sup> in %)	2,1	-0,5	2,1	-1,3	2,1	-2,7
CPI <sup>2</sup> (in % Y/Y)	6,8	2,4	7,5	2,2	7,3	2,0
Leitindex Aktien (% p.a. real)	-28,0	-5,0	-29,5	-9,0	-34,5	-17,5
Kurzfristzinsen (3M Geldmarktsatz, in %)	1,9	2,3	1,9	2,0	1,8	1,7
Langfristzinsen (10Y Government, in %)	3,0	2,5	2,9	2,2	2,8	2,0
Änderungsrate Wechselkurs zu USD (in % Y/Y)	-9,3	-2,8	-10,2	-3,8	-9,3	-5,6

<sup>1</sup> Y/Y = year to year<sup>2</sup> Konsumentenpreisindex

Euroland	Szenario 1		Szenario 2		Szenario 3	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Arbeitslosenquote (in %)	7,3	7,8	7,6	9,2	7,8	10,3
BIP (real; Y/Y <sup>1</sup> in %)	1,8	-1,0	1,6	-2,0	0,7	-5,3
CPI <sup>2</sup> (in % Y/Y)	8,0	2,5	8,4	3,1	8,1	2,6
Leitindex Aktien (% p.a. real)	-30,6	-5,4	-35,4	-12,7	-39,9	-14,2
Kurzfristzinsen (3M Geldmarktsatz, in %)	0,2	1,3	0,3	1,4	0,3	0,7
Langfristzinsen (10Y Government, in %)	1,1	1,4	1,2	1,2	1,1	0,6
Änderungsrate Wechselkurs zu USD (in % Y/Y)	-9,3	-2,8	-10,2	-3,8	-9,3	-5,6

<sup>1)</sup> Y/Y = year to year

<sup>2)</sup> Konsumentenpreisindex

Die Prognosen für Euroland dienen als Approximation für die Länder Frankreich, Irland, Luxemburg, Niederlande und Österreich. Die unterstellte Entwicklung der globalen Variablen Ölpreis und EUR/ USD Wechselkurs findet sich in der nachstehenden Tabelle.

Ölpreis	Szenario 1		Szenario 2		Szenario 3	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Brent (in USD je Barrel)	100	80	95	75	92	70
Wechselkurs (EUR/USD)	1,07	1,04	1,06	1,02	1,07	1,01

Die simulierten Ergebnisse zur erhöhten Risikovorsorge auf Basis des Anstiegs der Ausfallwahrscheinlichkeit bzw. ggf. des Stufentransfers in die Impairment Stufe 2 oder 3 bilden die Basis für das Management Adjustment als Differenz zum Risikovorsorgebestand der Impairment Stufen 1 und 2 per 31. Dezember 2022. Der Fokus des Management Adjustments liegt auf den nicht ausgefallenen Geschäften der relevanten Segmentportfolios. Der entsprechende Betrag reduziert sich, wenn ein Geschäft ausläuft oder in die Impairment Stufe 3 migriert.

### (3) Entwicklung der im Zusammenhang mit den Garantieverträgen des Landes Niedersachsen stehenden Garantieportfolios

Nachfolgend wird die Entwicklung der abgesicherten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie des als Sicherungsderivat abgebildeten Garantiebetrags im Berichtszeitraum je Garantie dargestellt. Es erfolgt eine Unterteilung nach Bilanzpositionen und Bewertungsansatz, darüber hinaus nach außerbilanziellen Geschäften sowie für auf die Vermögenswerte der Portfolios gebildete IFRS 9-Risikovorsorge nach Impairment-Stufen. Die aufgeführten Fair Values der Derivate bilden die erwarteten und eingetretenen, jedoch zum Stichtag noch nicht abgerechneten Garantieleistungen des Garantiegebers sowie künftige Garantieprovisionszahlungen ab und beinhalten sämtliche bewertungsrelevanten Veränderungen, die auf die abgesicherten Risiken, wie vor allem Kreditausfallrisiken zurückgehen.

Das Portfolio im Segment Special Credit & Portfolio Optimization ist per 31. Dezember 2022 mit einem Bruttobuchwert in Höhe von 283 Mio € (576 Mio €) (davon 14 Mio € (25 Mio €) zum Fair Value bewertet) zzgl. 26 Mio € (68 Mio €) Eventualverbindlichkeiten abgesichert. Dem abgesicherten Bruttobuchwert der im Portfolio enthaltenen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen steht eine Risikovorsorge der Stufen 1, 2 und 3 in Höhe von 0 Mio € (4 Mio €); 6 Mio € (12 Mio €) bzw. 1 Mio € (0 Mio €) gegenüber.

Der Fair Value des Derivats von 11 Mio € (51 Mio €) wird zum Bilanzstichtag im Wesentlichen durch den Abbau des Referenzportfolios beeinflusst.

(in Mio €)	<b>Special Credit &amp; Portfolio Optimization - Absicherung Bruttobuchwert</b>				
	Anfangs- bestand zum 1.1.2022	Bestands- verände- rungen	Ergebnis aus Risiko- vorsorge und Fair- Value-Be- wertung	Wäh- rungs- umrech- nung	End- bestand zum 31.12. 2022
<b>Aktiva</b>					
Handelsaktiva - Forderungen an Kunden	14	- 1	-	-	13
Handelsaktiva - Positive Fair Values aus Derivaten	8	- 1	- 7	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte - Forderungen an Kunden	3	- 2	-	-	1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte - Bruttobuchwert der Forderungen an Kunden	551	- 288	-	6	269
Risikovorsorge - Stufe 1	- 4	3	1	-	-
Risikovorsorge - Stufe 2	- 12	5	1	-	- 6
Risikovorsorge - Stufe 3	-	-	- 1	-	- 1
<b>Gesamt</b>	<b>560</b>	<b>- 284</b>	<b>- 6</b>	<b>6</b>	<b>276</b>
<b>Passiva</b>					
Handelspassiva - Negative Fair Values aus Derivaten	3	- 2	2	-	3
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>- 2</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>3</b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>					
Kreditzusagen	53	- 35	-	-	18
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	15	- 7	-	-	8
<b>Gesamt</b>	<b>68</b>	<b>- 42</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>26</b>
<b>Saldierter Wert des abgesicherten Portfolios</b>	<b>625</b>	<b>- 324</b>	<b>- 8</b>	<b>6</b>	<b>299</b>
<b>Garantievertrag (Sicherungsderivat)</b>	<b>51</b>	<b>-</b>	<b>- 40</b>	<b>-</b>	<b>11</b>

Das Teil-Portfolio von Flugzeugfinanzierungen aus dem Segment Spezialfinanzierungen ist per 31. Dezember 2022 mit einem Bruttobuchwert in Höhe von 411 Mio € (707 Mio €) (davon 22 Mio € (37 Mio €) zum Fair Value bewertet) abgesichert. Dem abgesicherten Bruttobuchwert der im Teil-Portfolio enthaltenen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen steht eine Risikovorsorge der Stufen 1 und 2 und 3 in Höhe von 0 Mio € (30 Mio €), 9 Mio € (11 Mio €) bzw. 8 Mio € (10 Mio €) gegenüber.

Der Fair Value des Derivats von 66 Mio € (57 Mio €) wird zum Bilanzstichtag im Rahmen des planmäßigen Abbaus des Referenzportfolios im Wesentlichen durch die weiterhin langen Restlaufzeiten der Kundenforderungen und dem damit bestehenden hohen Versicherungswert bei demgegenüber sehr geringen noch ausstehenden Prämienzahlungen bestimmt.

(in Mio €)	<b>Flugzeugkunden - Absicherung Bruttobuchwert</b>				
	Anfangs- bestand zum 1.1.2022	Bestands- verände- rungen	Ergebnis aus Risiko- vorsorge und Fair- Value-Ber- wertung	Wäh- rungs- umrech- nung	End- bestand zum 31.12. 2022
<b>Aktiva</b>					
Handelsaktiva - Forderungen an Kunden	23	- 1	-	-	22
Handelsaktiva - Positive Fair Values aus Derivaten	14	- 1	- 13	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte - Bruttobuchwert der Forderungen an Kunden	670	- 287	-	6	389
Risikovorsorge - Stufe 1	- 30	25	4	1	-
Risikovorsorge - Stufe 2	- 11	- 24	27	- 1	- 9
Risikovorsorge - Stufe 3	- 10	-	3	- 1	- 8
<b>Gesamt</b>	<b>656</b>	<b>- 288</b>	<b>21</b>	<b>5</b>	<b>394</b>
<b>Passiva</b>					
Handelspassiva - Negative Fair Values aus Derivaten	-	-	13	- 1	12
<b>Gesamt</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>13</b>	<b>- 1</b>	<b>12</b>
<b>Saldierter Wert des abgesicherten Portfolios</b>	<b>656</b>	<b>- 288</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>382</b>
<b>Garantievertrag (Sicherungsderivat)</b>	<b>57</b>	<b>-</b>	<b>9</b>	<b>-</b>	<b>66</b>

#### (4) Anpassung der Vorjahreszahlen

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden die Vorjahresvergleichszahlen auf Grundlage von IAS 8.42 wie folgt angepasst:

Die LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover (LBS) wird als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen und in der Konzernbilanz 2021 als Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen ausgewiesen. Bei der Folgebewertung gemäß IAS 28 wird der Equity-Buchwert um den auf den Konzern entfallenden Anteil am Gewinn oder Verlust und am erfolgsneutralen Sonstigen Ergebnis (OCI) erhöht oder vermindert. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 wurde bei der At Equity-Bewertung der LBS anstatt einer Reduzierung eine Erhöhung des OCI berücksichtigt. Im Rahmen der vorzunehmenden Korrektur nach IAS 8 wird das OCI reduziert und der Equity-Buchwert der LBS in entsprechender Höhe erfolgsneutral über die Gesamtergebnisrechnung angepasst.

## Anpassung der bilanziellen Werte zum 31. Dezember 2021:

31.12.2021 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung LBS	nach Anpassung
<b>Aktiva</b>			
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen	107	- 32	75
Weitere Aktiva	114 556	-	114 556
<b>Summe Aktiva</b>	<b>114 663</b>	<b>- 32</b>	<b>114 631</b>
<b>Passiva</b>			
Weitere Passiva	108 783	-	108 783
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	3 083	-	3 083
Kapitalrücklage	2 589	-	2 589
Gewinnrücklagen	973	13	986
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)	- 808	- 45	- 853
Rücklage aus der Währungsumrechnung	- 9	-	- 9
Sonstiges Eigenkapital	-	-	-
<b>Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital</b>	<b>5 828</b>	<b>- 32</b>	<b>5 796</b>
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50	-	50
Nicht beherrschende Anteile	2	-	2
	<b>5 880</b>	<b>- 32</b>	<b>5 848</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>114 663</b>	<b>- 32</b>	<b>114 631</b>

## Anpassung des Konzernergebnisses und des Gesamtergebnisses der Periode bezogen auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021:

1.1.-31.12.2021 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung LBS	nach Anpassung
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	- 17	13	- 4
Weitere Aufwendungen und Erträge	115	-	115
<b>Ergebnis vor Restrukturierung, Reorganisation und Steuern</b>	<b>98</b>	<b>13</b>	<b>111</b>
Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation	- 82	-	- 82
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>16</b>	<b>13</b>	<b>29</b>
Ertragsteuern	3	-	3
<b>Konzernergebnis</b>	<b>19</b>	<b>13</b>	<b>32</b>
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	19	13	32
<b>Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird</b>	<b>77</b>	<b>11</b>	<b>88</b>
<b>Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn- und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird</b>	<b>- 102</b>	<b>- 56</b>	<b>- 158</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>- 25</b>	<b>- 45</b>	<b>- 70</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>- 6</b>	<b>- 32</b>	<b>- 38</b>
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	- 6	- 32	- 38

Die jeweiligen Anpassungen wurden auch in den folgenden Notes berücksichtigt: (21) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern, (22) Angaben nach geografischen Merkmalen, (30) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen, (34) Ertragsteuern, (55) Eigenkapital.

In Note (69) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgen aufgrund nicht ausgewiesener Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente Anpassungen nach IAS 8.42.

In Note (74) Angaben zu Anteilen an Unternehmen erfolgt eine Korrektur der Vorjahreswerte gemäß IAS 8.42 bei der Angabe des maximalen Verlustrisikos der nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (Verbriefungsgesellschaften (Kreditgebende) und Leasingobjektgesellschaften)).

#### **(5) Anzuwendende IFRS**

Im vorliegenden Konzernabschluss werden alle Standards, Interpretationen und deren jeweilige Änderungen angewendet, sofern sie durch die EU im Rahmen des Endorsement-Prozesses anerkannt wurden und für den NORD/LB Konzern im Berichtsjahr 2022 einschlägig sind.

In der Berichtsperiode wurden folgende zum 1. Januar 2022 für den NORD/LB Konzern erstmals anzuwendende Standardänderungen berücksichtigt:

##### **Änderungen an IFRS 3 – Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept**

Durch den im Mai 2020 veröffentlichten Verweis auf das Rahmenkonzept haben sich am IFRS 3 redaktionelle Änderungen ergeben, die sich nicht auf den NORD/LB-Konzernabschluss ausgewirkt haben.

##### **Änderungen an IAS 16 – Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung einer Sachanlage**

Im Mai 2020 hat das IASB Änderungen an IAS 16 veröffentlicht. Diese untersagen den Abzug von Einnahmen bei den Sachanlagekosten, sofern diese durch den Verkauf von Artikeln entstehen, die während der für die beabsichtigte Nutzung der Sachanlage notwendigen Installation produziert werden. Stattdessen sind die Kosten und die Veräußerungserlöse derartiger Artikel im Betriebsergebnis zu erfassen. Aus den Änderungen haben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der NORD/LB ergeben.

##### **Änderungen an IAS 37 – Kosten der Vertragserfüllung bei belastenden Verträgen**

Durch die im Mai 2020 veröffentlichten Änderungen an IAS 37 konkretisiert das IASB, dass sich Kosten der Vertragserfüllung bei belastenden Verträgen aus unmittelbaren Kosten der Vertragserfüllung sowie dem Anteil an Gemeinkosten zusammensetzen, der dem Vertrag direkt zugeordnet wird. Die Konkretisierung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der NORD/LB.

##### **Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018 – 2020) im Rahmen des annual improvements process des IASB**

Im Rahmen des annual improvements process des IASB wurden Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41 vorgenommen. Die Änderungen und Klarstellungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der NORD/LB.

Die Änderungen an IFRS 9 beziehen sich auf den Abgang von finanziellen Verbindlichkeiten, der durch Überschreitung des Schwellenwerts von 10 Prozent Abweichung zwischen dem Barwert der Kapitalflüsse vor und nach einer Vertragsmodifikation ausgelöst wird. Das IASB hat klargestellt, dass die in den Kapitalflüssen enthaltenen Gebühren ausschließlich die direkt im Rahmen der Vertragsmodifikation zwischen den Vertragsparteien gezahlten bzw. erhaltenen Gebühren darstellen dürfen. Dies schließt Gebühren ein, die eine der Vertragsparteien im Namen der jeweils anderen zahlt oder erhält.

Zudem wurde im Rahmen des annual improvements process im Beispiel 13 des Begleitdokuments IFRS 16 *Illustrative Examples* die Darstellung zur Erstattung von Mietereinbauten gestrichen, um Unklarheiten hinsichtlich der Behandlung von Leasinganreizen zu vermeiden.

Von der vorzeitigen Anwendung der folgenden, in europäisches Recht übernommenen Standards und Standardänderungen, die erst nach dem 31. Dezember 2022 für den NORD/LB Konzernabschluss umzusetzen sind, wurde zulässigerweise abgesehen:

### **IFRS 17 – Versicherungsverträge**

Im Mai 2017 hat das IASB den neuen Standard IFRS 17 zur Bilanzierung von Versicherungsverträgen veröffentlicht, der den bisherigen Standard IFRS 4 Versicherungsverträge ablöst. Dieser regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis und die Anhangangaben von Versicherungsverträgen neu. IFRS 17 war ursprünglich verpflichtend retrospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen. Im Juni 2020 hat das IASB Änderungen und Klarstellungen an IFRS 17 sowie IFRS 4 veröffentlicht, die u.a. den Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 17 (einschließlich der Änderungen) auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, verschiebt. Das feste Ablaufdatum der vorübergehenden Ausnahme von der Anwendung von IFRS 9 in IFRS 4 wurde entsprechend auf das Ende des letzten vor dem 1. Januar 2023 beginnenden Geschäftsjahres verschoben. Im Dezember 2021 hat das IASB weitere Anpassungen an IFRS 17 veröffentlicht, die mit der Erstanwendung des IFRS 17 in Kraft treten. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen Vergleichsinformationen finanzieller Vermögenswerte von Bilanzierenden, die IFRS 17 und IFRS 9 gleichzeitig erstmals anwenden.

Aufgrund des eingeschränkten Anwendungsbereichs in Bezug auf die derzeitigen Geschäftsaktivitäten des NORD/LB Konzerns werden keine wesentlichen Auswirkungen des IFRS 17 auf den NORD/LB-Konzernabschluss erwartet.

### **Änderungen an IAS 1 – Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Änderungen an IAS 1 sollen Erstellende bei der Entscheidung unterstützen, welche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Abschluss angegeben werden. Diese wurden im Februar 2021 durch das IASB veröffentlicht und sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den NORD/LB-Konzernabschluss werden nicht erwartet.

### **Änderungen an IAS 8 – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen**

Im Februar 2021 hat das IASB Änderungen an IAS 8 bezüglich der Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen herausgegeben. Die Änderungen sollen es IFRS-Anwendenden erleichtern, zwischen Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden. Es besteht eine verpflichtende Erstanwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Auf den Konzernabschluss der NORD/LB sind keine wesentlichen Auswirkungen aus diesen Änderungen zu erwarten.

### **Änderungen an IAS 12 – Latente Steuern**

Das IASB hat im Mai 2021 Änderungen an IAS 12 veröffentlicht, die im Wesentlichen auf den Ansatz von latenten Steuern im Zusammenhang mit der Erfassung von Leasingnehmerverhältnissen nach IFRS 16 abzielen. Die Anwendung ist für am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnende Geschäftsjahre vorgesehen. Konkret wird das Verbot zum Ansatz von latenten Steuern (initial recognition exemption) für Vermögenswerte und Schulden ausgeschlossen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen. Dies soll insbesondere eine Verzerrung der Konzernsteuerquote verhindern, die bei mehrjährigen Laufzeiten von Leasingnehmerverträgen entsteht, da sich die ohne das Ansatzverbot erfassten aktiven und passiven latenten Steuern nur bei Betrachtung der Gesamtlaufzeit ausgleichen würden. Ein entsprechender Änderungsentwurf lag bereits zum Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 16 vor. Aus diesen Gründen macht der NORD/LB Konzern bereits seit Einführung von IFRS 16 keinen Gebrauch von der initial recognition exemption für Leasingnehmerverhältnisse, sodass die Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Für die folgenden Standardänderungen steht die Übernahme in europäisches Recht durch die EU-Kommission zum Tag der Aufstellung des Konzernabschlusses noch aus:

### **Änderungen an IFRS 16 – Leasingverbindlichkeiten in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion**

Im September 2022 hat das IASB Änderungen an IFRS 16 veröffentlicht. Die Änderungen konkretisieren die Folgebewertung von Leasingverbindlichkeiten, die bei Sale-and-Leaseback-Transaktionen entstehen, mit dem Ziel, dass ein Verkäufer-Leasingnehmer keine Gewinne oder Verluste aus dem zurückbehaltenen Nutzungsrecht am abgegangenen Vermögenswert vereinnahmt. Es besteht eine verpflichtende Erstanwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen. Für den Konzernabschluss der NORD/LB ergeben sich daraus derzeit keine Auswirkungen, da keine Anwendungsfälle vorliegen.

### **Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Schulden nach Fristigkeit**

Im Januar 2020 und Juli 2020 hat das IASB Änderungen an IAS 1 bezüglich Kriterien zur Klassifizierung von Schulden und anderen finanziellen Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig veröffentlicht. Im Oktober 2022 wurden weitere Änderungen an IAS 1 bezüglich Schulden mit Nebenbedingungen (Covenants) veröffentlicht. Nur Nebenbedingungen, die ein Unternehmen am oder vor dem Abschlussstichtag erfüllen muss, beeinflussen die Klassifizierung einer Schuld nach Fristigkeit. Darüber hinaus wurde die verpflichtende Erstanwendung sämtlicher Änderungen auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen, verschoben. Es wird kein wesentlicher Einfluss auf den NORD/LB-Konzernabschluss aus diesen Änderungen erwartet.

Die erstmalige Anwendung der erst nach dem 31. Dezember 2022 für den NORD/LB Konzernabschluss umzusetzenden Standards und Standardänderungen ist zum jeweiligen Erstanwendungszeitpunkt vorgesehen.

### **(6) Umsetzung der Interest Rate Benchmark Reform zum 31. Dezember 2022**

Der NORD/LB Konzern hat das Projekt zur Umsetzung der globalen Reform der Referenzzinssätze („IBOR-Reform“) zum 31. Dezember 2022 abgeschlossen. Die noch bestehenden Restarbeiten wurden an die kundenbetreuenden Stellen der jeweils verantwortlichen Marktbereiche übergeben. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Umstellung der auf dem USD LIBOR basierenden Geschäfte. Wesentliche USD LIBOR-Zinssätze werden erst per 30. Juni 2023 abgekündigt. Die Umstellung der auf den LIBOR-Referenzzinssätzen für EUR, CHF und JPY basierenden Geschäfte ist zum Bilanzstichtag vollständig, die Umstellung der auf dem GBP LIBOR sowie auf bestimmte USD LIBOR-Fristen bezogenen Verträge nahezu vollständig erfolgt.

Die Herausforderungen bei der Umsetzung der IBOR-Reform waren im Berichtsjahr 2022 wie schon in den Vorjahren im Wesentlichen operativer Natur.

Das finanzielle Risiko ist überwiegend auf das Zinsrisiko beschränkt, das eintreten kann, wenn variabel verzinsliche bzw. von einem Referenzzinssatz abhängige Grundgeschäfte und deren Sicherungsgeschäfte zu voneinander abweichenden Zeitpunkten in ihrer Verzinsung umgestellt werden oder künftig auf unterschiedliche Zinssätze referenzieren. Auf Portfolioebene ergeben sich im NORD/LB Konzern daraus keine wesentlichen Effekte.

### **Produktbezogene Umsetzung**

#### *Derivatives Geschäft*

Zentral geclearte Derivate: Im Berichtsjahr stand nur noch die Umstellung der USD LIBOR-basierten Derivate auf den USD SOFR aus und wurde dementsprechend fokussiert vorangetrieben. Per 31. Dezember 2022 ist die Transformation von Einzelgeschäften mit einem Nominalwert von insgesamt 7 603 Mio € noch nicht erfolgt und wird voraussichtlich noch das erste Quartal 2023 beanspruchen.

Bilaterale Derivate: Abgesehen von den USD LIBOR-basierten Kontrakten ist die Umstellung der variablen Referenzzinssätze zum 31. Dezember 2022 beinahe vollständig abgeschlossen. Es bestehen zum Stichtag lediglich noch zwei auf den synthetischen GBP LIBOR lautende Derivate, deren Umstellung zu Beginn des Jahres 2023 erfolgen wird. Die Umstellung der Geschäfte erfolgte wertneutral jeweils zum ersten Zinsfixingtermin und wurde in der Regel mittels Wechsels auf den jeweiligen aufgezinsten („Compounded“) Overnight Satz der gleichen Währung zzgl. des ISDA IBOR Fallback Spreads durchgeführt. Der Übergang der mit Darlehensverträgen wirtschaftlich verbundenen Zinsderivate auf den neuen Referenzzinssatz geschieht parallel zur Anpassung der Kreditverträge. Im Rahmen der noch fortzuführenden Transformation des USD LIBOR-Geschäfts steht per 31. Dezember 2022 noch ein Nominalvolumen von 6 151 Mio € zur Umstellung im Laufe des Geschäftsjahres 2023 an.

#### *Hedge Accounting*

Für USD Portfolio Hedges erfolgt der Ersatz des USD LIBOR voraussichtlich schrittweise bis zum 30. Juni 2023. Beim Mikro Hedge Accounting werden Auswirkungen der IBOR-Reform auf die Effektivität durch Berücksichtigung eines angemessenen Credit Spread Adjustments bei der Zinssatzumstellung vermieden. Daraus resultierende einmalige Bewertungseffekte werden durch entsprechende Ausgleichszahlungen gegenüber der Gegenpartei neutralisiert.

Die per 31. Dezember 2022 im Rahmen des Portfolio Hedge genutzten zentral geclearten Hedge-Derivate bzw. bilateralen Hedge-Derivate sind bereits auf den USD SOFR umgestellt.

Dagegen bestehen zum 31. Dezember 2022 Mikro-Hedge-Positionen mit dem Referenzzinssatz USD LIBOR und einem Nominalvolumen in Höhe von 795 Mio €. Die vollständige Transformation dieser Geschäfte ist im Laufe des Geschäftsjahres 2023 geplant.

#### *Wertpapiere, Darlehen und Kontenprodukte*

Im Bereich der emittierten variabel verzinslichen Wertpapiere ist der NORD/LB Konzern nur in geringem Maß von der Reform betroffen. Es besteht lediglich ein variabel verzinsliches USD Wertpapier mit Fälligkeit nach dem 31. Dezember 2022. Infolge der bis zum 30. Juni 2023 verlängerten Veröffentlichung relevanter USD LIBOR-Referenzzinsen ergibt sich aus heutiger Sicht kein weiterer Handlungsbedarf, da der letzte Zinsfestsetzungstermin der Emission ebenfalls auf den 30. Juni 2023 fällt. Neue Emissionen mit variablem Referenzzinssatz erfolgen derzeit nur in EUR auf Basis des EURIBOR.

Bei den erworbenen Wertpapieren, die auf dem GBP LIBOR basieren, erfolgte im Berichtsjahr eine Anpassung der Verzinsung bei acht der zwölf vorhandenen Geschäfte. Die in 2023 zur Umstellung anstehenden vier Geschäfte umfassen ein Nominalvolumen von 17 Mio €. Die zwei im Bestand befindlichen USD LIBOR basierten Geschäfte mit einem Nominalvolumen von unter 1 Mio € werden in 2023 umgestellt.

Im Darlehensgeschäft bzw. bei den Kontenprodukten konnte die einzelvertragliche Umstellung mit Ausnahme des USD LIBOR-basierten Geschäfts im Berichtsjahr nahezu vollständig abgeschlossen werden. Diese Umstellung beinhaltet in der Regel das Ersetzen des bisherigen Referenzzinssatzes im jeweiligen Vertrag durch einen alternativen Referenzzinssatz oder in Einzelfällen das Hinzufügen von Fallback-Vereinbarungen. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 sind neun auf dem GBP LIBOR basierende Kreditgeschäfte mit einem Bruttobuchwert von 91 Mio € noch nicht transformiert.

Bei Darlehen, die auf dem USD LIBOR basieren, ist die Umstellung per 31. Dezember 2022 bei circa fünf Prozent der Geschäfte erfolgt und bei weiteren 44 Prozent ist die Vertragsumstellung in Bearbeitung. Die vollständige Umstellung auf den USD SOFR ist bis zum 30. Juni 2023 geplant. Dies betrifft Einzelgeschäfte mit einem Bruttobuchwert von insgesamt 1 822 Mio €. Darüber hinaus sind noch 15 Fremdwährungskonten mit USD LIBOR-Bezug umzustellen.

## (7) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss des NORD/LB Konzerns, der nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt wird, beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens (NORD/LB) und der von ihr beherrschten Tochterunternehmen. Beherrschung liegt vor, wenn ein Konzernunternehmen die Entscheidungsmacht über die wesentlichen geschäftlichen Aktivitäten eines anderen Unternehmens besitzt, einen Anspruch oder ein Recht auf variable Rückflüsse hat und mit seiner Entscheidungsmacht die Höhe dieser variablen Rückflüsse beeinflussen kann.

Neben originären Beteiligungen untersucht der NORD/LB Konzern auch seine Kundenbeziehungen auf Beherrschungstatbestände.

Die Beurteilung, ob der Konzern kreditfinanzierte Projektgesellschaften, die sich in finanziellen Schwierigkeiten befinden, beherrscht und daher als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen hat, stellt eine wesentliche Ermessensentscheidung dar. Der NORD/LB Konzern ist infolge seiner Kreditbeziehung zu den Gesellschaften stets variablen Rückflüssen ausgesetzt. Für die Frage, ob er die jeweilige Gesellschaft beherrscht, ist entscheidend, ob er aufgrund seiner Rechte aus dem Kreditvertrag Bestimmungsmacht über die Gesellschaft hat und ob die Gesellschafterinnen/Gesellschafter die Stellung als Prinzipal oder als Agent des NORD/LB Konzerns i.S.d. IFRS 10 einnehmen. Letzteres beurteilt der NORD/LB Konzern anhand der folgenden drei Faktoren: (1) Art und Umfang der Partizipation der Gesellschafterinnen/Gesellschafter an den Chancen und Risiken der Gesellschaft, (2) Umfang der Entscheidungsmacht und (3) Kündigungsrechte des NORD/LB Konzerns. Der Konzern schätzt die Konsolidierungspflicht neu ein, wenn ein Kreditausfallereignis (event of default) eingetreten ist oder sich die Struktur der Gesellschaft verändert hat.

Eine weitere wesentliche Ermessensentscheidung ist die Beurteilung, ob der NORD/LB Konzern aufgrund seiner Tätigkeit als Fondsmanager oder Kapitalverwaltungsgesellschaft einen Fonds beherrscht. Der NORD/LB Konzern wird die ersten beiden Kriterien der Beherrschungsdefinition (Entscheidungsmacht und variable Rückflüsse) regelmäßig erfüllen. Für die Frage der Konsolidierungspflicht des Fonds ist entscheidend, ob der Konzern als Prinzipal handelt oder ob er nur als Agent der Investierenden agiert, weil diese ihre Entscheidungsmacht auf den NORD/LB Konzern delegiert haben. Für diese Beurteilung wird der Umfang der Entscheidungsmacht des NORD/LB Konzerns, die Kündigungsrechte der Investierenden sowie die Gesamtpartizipation des NORD/LB Konzerns an den Rückflüssen des Fonds im Verhältnis zu anderen Investierenden berücksichtigt.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode abgebildet. Dabei werden alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses mit ihrem Fair Value unter Berücksichtigung latenter Steuern angesetzt. Ein sich im Rahmen der Erstkonsolidierung ergebender Goodwill wird unter den Immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Ein Goodwill wird mindestens jährlich auf seine Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochtergesellschaften werden innerhalb des Konzerneigenkapitals als Nicht beherrschende Anteile in Höhe des Anteils am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens ausgewiesen.

Handelt es sich bei dem Tochterunternehmen um eine Personengesellschaft, werden die nicht beherrschenden Anteile grundsätzlich als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Für den Fall, dass das Eigenkapital der konsolidierten Personengesellschaften bei der Erstkonsolidierung negativ ist, wird es vollständig dem NORD/LB Konzern zugeordnet. Zuvor bestehende vertragliche Beziehungen gelten mit dem Unternehmenszusammenschluss als beendet und werden als Gegenleistung für den Unternehmenszusammenschluss ausgebucht.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Schulden- bzw. Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Zwischenergebnisse innerhalb des Konzerns werden im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung konsolidiert.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres hinzugekommenen oder abgegangenen Tochtergesellschaften werden entsprechend ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Abgangzeitpunkt in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Ein Joint Venture ist eine gemeinschaftliche Vereinbarung, bei der die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung der Vereinbarung innehaben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Investierende maßgeblichen Einfluss hat.

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und als nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen ausgewiesen. Bei Anwendung der Equity-Methode werden die Anteile des NORD/LB Konzerns an dem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture anfänglich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Nachfolgend werden die Anteile um den Anteil des Konzerns an dem anfallenden Gewinn oder Verlust oder an dem Sonstigen Ergebnis (OCI) des assoziierten Unternehmens oder Joint Ventures erhöht oder vermindert. Wenn der Anteil des NORD/LB Konzerns an den Verlusten eines assoziierten Unternehmens oder Joint Ventures dem Wert der Anteile an diesem Unternehmen entspricht oder diesen übersteigt, werden keine weiteren Verlustbestandteile erfasst, es sei denn, der Konzern ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen bzw. leistet Zahlungen an Stelle des nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmens.

Bei Transaktionen zwischen einem Konzernunternehmen und einem Joint Venture oder assoziierten Unternehmen werden Gewinne und Verluste im Umfang des Konzernanteils an dem entsprechenden Unternehmen eliminiert.

Eine Entkonsolidierung wird zu dem Zeitpunkt vorgenommen, ab dem kein beherrschender Einfluss mehr über das Tochterunternehmen besteht. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Tochterunternehmens werden zu deren Buchwerten ausgebucht. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss an dem ehemaligen Tochterunternehmen werden ebenfalls ausgebucht. Ein Fair Value der erhaltenen Gegenleistung wird erfasst. Verbleibt eine Beteiligung am ehemaligen Tochterunternehmen, wird diese mit ihrem Fair Value berücksichtigt. Aus der Erfassung und Ausbuchung resultierende Differenzen werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. In früheren Perioden im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Beträge, die im Zusammenhang mit dieser Tochtergesellschaft stehen, werden in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder, falls durch andere IFRS gefordert, direkt in die Gewinnrücklagen umgebucht.

## **(8) Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss sind neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 21 (18) Tochtergesellschaften einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden 0 (1) Joint Venture und 5 (5) assoziierte Unternehmen erfasst. Ein assoziiertes Unternehmen wird zur Veräußerung gehalten und gemäß IFRS 5.15 zum niedrigeren Betrag aus Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die weiteren assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2021 ergeben sich bezüglich des Konsolidierungskreises folgende Änderungen:

Durch den Erwerb der von den Mitgeschaftern gehaltenen Anteile (55 Prozent) hat der NORD/LB Konzern im ersten Quartal 2022 die Beherrschung über die caplantic GmbH, Hannover, erlangt. Infolgedessen

ist die vormals als Joint Venture nach der Equity-Methode bewertete caplantic GmbH als voll zu konsolidierendes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen. Die vorzunehmende Übergangskonsolidierung erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2022. Bei der Transaktion sind Barmittel in Höhe der vereinbarten Kaufpreise geflossen. Die wesentlichen Vermögenswerte sind Forderungen gegenüber Kreditinstituten, die unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerte des NORD/LB Konzerns ausgewiesen werden.

Im Rahmen des Programms NORD/LB 2024 wurden im vierten Quartal 2022 Immobilien konzernintern mittels Sacheinlage auf zwei neu gegründete Gesellschaften übertragen. Die beiden in Bremen ansässigen Immobilien-Objektgesellschaften

- BGG Bruchtorwall GmbH & Co. KG und
- BGG Hansa-Haus GmbH & Co. KG,

werden zum 31. Dezember 2022 erstmalig als vollkonsolidierte Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen.

Die aus der Veränderung des Konsolidierungskreises resultierenden Effekte haben keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen können der Note (78) Anteilsbesitz entnommen werden.

## **(9) Währungsumrechnung**

Auf fremde Währung lautende monetäre Vermögenswerte und Verpflichtungen und nicht monetäre Posten, die zum Fair Value angesetzt sind, werden mit den Referenzkursen der Europäischen Zentralbank (EZB-Referenzkurse) zum Bewertungsstichtag umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt werden, sind mit historischen Kursen bewertet. Aufwendungen und Erträge in Fremdwährung werden mit den für die Umrechnung der betreffenden Bilanzposten verwendeten Kursen umgerechnet. Währungsdifferenzen monetärer Posten schlagen sich grundsätzlich in der Gewinn- und Verlust-Rechnung nieder; bei nicht monetären Posten erfolgt die Vereinnahmung gemäß der Erfassung der Gewinne bzw. Verluste solcher Posten im Sonstigen Ergebnis (OCI) oder in der Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Bei zu konsolidierenden ausländischen Tochtergesellschaften, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den EZB-Referenzkursen zum Bewertungsstichtag umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals wird, mit Ausnahme des kumulierten Sonstigen Ergebnisses (OCI) (Umrechnung zum Stichtagskurs) und des Jahresergebnisses, auf Basis der historischen Währungskurse umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Periodendurchschnittskursen in die Konzernwährung umgerechnet. Hieraus entstehende Umrechnungsdifferenzen werden als separater Posten im OCI ausgewiesen. Beim Abgang werden die bis dahin aufgelaufenen Umrechnungsdifferenzen in das Abgangsergebnis einbezogen.

## **(10) Zinsen und Dividenden**

Erträge werden gemäß den einschlägigen Rechnungslegungsstandards vereinnahmt. Für den NORD/LB Konzern ist hier insbesondere der IFRS 9 einschlägig. Zinsen aus verzinslichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode auf zeitanteiliger Basis realisiert und in der Position Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Bei wertgeminderten zinstragenden Vermögenswerten der Stufe 3 wird der Zinsertrag im Gegensatz zu Vermögenswerten der Stufe 1 oder 2 auf Basis des Nettobuchwertes ermittelt (Unwinding, vgl. Note (13) Risikoversorge).

Dividendenerträge werden bei Entstehung des Rechtsanspruchs auf die Dividende erfasst.

### **(11) Provisionen**

Provisionserträge werden in Einklang mit IFRS 15 vereinnahmt. Provisionserträge, die zeitpunktbezogen zu vereinnahmen sind, werden im Zeitpunkt der Erbringung der Dienstleistung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dies betrifft vor allem Provisionserträge aus Kontoführung und Zahlungsverkehr sowie aus Vermittlungsgeschäft. Die Verfügungsmacht über die zugesagten Dienstleistungen geht dabei zeitgleich mit der Erfüllung der Leistungsverpflichtung durch den NORD/LB Konzern auf die Kundinnen und Kunden über, auch wenn die Leistungen den Kundinnen und Kunden teilweise erst nachschüssig in Rechnung gestellt werden.

Bei zeitraumbezogenen Dienstleistungsgeschäften werden die Erträge nach dem Grad der Erfüllung der Leistungsverpflichtung des Geschäfts am Bilanzstichtag erfasst. Dies betrifft vor allem Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft, dem Wertpapier-Konsortialgeschäft und der Vermögensverwaltung. Es wird in der Regel eine gleichverteilte, dauerhafte Leistungserbringung mit korrespondierendem Vergütungsanspruch gegenüber den Kundinnen und Kunden angenommen. Vereinnahmte, aber von Kundinnen und Kunden noch nicht beglichene Gegenleistungen werden als Forderungen ausgewiesen. Bedingte Erträge aus noch nicht vollständig erbrachten Leistungen werden als aktive Vertragsposten unter der Position Sonstige Aktiva ausgewiesen. Erhaltene Vergütungen für noch nicht erbrachte Leistungen werden unter der Position Sonstige Passiva als passive Vertragsposten abgegrenzt und in der Periode der Leistungserbringung vereinnahmt.

Der Ertrag wird auf Basis des vertraglich vereinbarten Transaktionspreises bemessen. In vielen Fällen ist die Vergütung fällig, wenn die Dienstleistung erbracht wurde. Die Rechnungstellung erfolgt vorschüssig, zeitgleich oder nachschüssig zur Leistungserbringung. Bei einer nachschüssigen Rechnungsstellung überschreitet die verzögerte Rechnungsstellung einen Zeitraum von einem Jahr in der Regel nicht. Anpassungen aufgrund des Zeitwerts des Geldes werden nicht vorgenommen. Es werden regelmäßig Festpreise vereinbart. Schätzungen für variable Vergütungen werden nicht vorgenommen. Die variablen Vergütungen sind in der Regel nicht durch gesonderte Nebenbedingungen begrenzt, d.h. eine wesentliche Rückforderung der kumulierten Erträge durch die Kundinnen und Kunden wird nicht erwartet. Wesentliche nicht finanzielle Vergütungen sind nicht Gegenstand von Verträgen gegenüber Dritten. Der Transaktionspreis wird auf Basis von Einzelveräußerungspreisen der Dienstleistungen verteilt, soweit eine Verteilung relevant ist. Für Bündel von Dienstleistungen, für die ein Transaktionspreis gezahlt wird und die denselben Erfüllungszeitraum bzw. -zeitpunkt haben, erfolgt keine Aufteilung, da diese ohne Relevanz für die Ertragerfassung ist. Rabatte werden nicht berücksichtigt, da diese nur in Ausnahmefällen gewährt werden.

Kosten zur Erlangung oder Erfüllung eines Vertrages werden als aktivierte Vertragskosten in den Sonstigen Aktiva erfasst, wenn der NORD/LB Konzern die Erstattung durch die Kundinnen und Kunden erwartet. Die Höhe der aktivierten Vertragskosten bemisst sich bei Ansatz nach den aufgewendeten Beträgen gegenüber Dritten. Aktivierte Vertragskosten werden über den Zeitraum der Leistungserbringung aufgrund der Gleichförmigkeit der Leistung linear amortisiert.

## (12) Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist definiert als Vertrag, der bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verpflichtung oder zu einem Eigenkapitalinstrument führt.

### *a) Ansatz und Ausbuchung*

Der Bilanzansatz eines Finanzinstruments erfolgt, wenn der Konzern Vertragspartei zu den vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird. Bei regulären Kassakäufen oder -verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgen Ansatz und Ausbuchung zum Handelstag.

Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem Vermögenswert erloschen sind oder wenn der NORD/LB Konzern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken übertragen hat. Eine finanzielle Verpflichtung wird ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Bei einer nur teilweisen Übertragung der Chancen und Risiken und der Zurückbehaltung von Verfügungsmacht wird der finanzielle Vermögenswert in dem Umfang angesetzt, in dem der Konzern weiterhin die Chancen und Risiken von Wertänderungen des übertragenen Vermögenswerts hält.

Auch der Rückerwerb eigener Schuldtitel fällt unter die Ausbuchung finanzieller Verpflichtungen. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert der Verpflichtung bei Rückkauf (einschließlich Agien und Disagien) und dem Kaufpreis werden erfolgswirksam erfasst. Bei Wiederveräußerung der eigenen Schuldtitel zu einem späteren Zeitpunkt entsteht eine neue finanzielle Verpflichtung, deren Anschaffungskosten dem Veräußerungserlös entsprechen. Unterschiedsbeträge zwischen diesen neuen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden nach der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit des Schuldtitels verteilt.

### *b) Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten*

Die erstmalige Bewertung von Finanzinstrumenten erfolgt bei Ansatz zum Fair Value, der in der Regel den Anschaffungskosten entspricht.

Die Folgebewertung richtet sich danach, welcher Bewertungskategorie nach IFRS 9 die Finanzinstrumente zum Zeitpunkt ihres Zugangs zugeordnet werden (Klassifizierung).

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte basiert auf der tatsächlichen Steuerung der Zahlungsströme von finanziellen Vermögenswerten (Geschäftsmodellkriterium) und auf den Eigenschaften der vertraglich vereinbarten Cashflows (Zahlungsstromkriterium).

#### *ba) Geschäftsmodell*

Im NORD/LB Konzern werden finanzielle Vermögenswerte auf aggregierter Ebene zu Beurteilungseinheiten zusammengefasst. Die Bildung der Beurteilungseinheiten orientiert sich an den Geschäftsfeldern des Konzerns. Den Beurteilungseinheiten wird ein ihrer Zielsetzung entsprechendes IFRS 9-Geschäftsmodell zugeordnet. Zuordnungskriterien sind die strategische Steuerung der Geschäfte, die Transaktionen der Vergangenheit und Erwartungen hinsichtlich künftiger Transaktionen innerhalb der Beurteilungseinheit sowie die Art der Performance Messung und die interne Berichterstattung darüber. Die Festlegung der Beurteilungseinheit und darauf basierend die Zuordnung eines IFRS 9-Geschäftsmodells erfolgt durch den Vorstand. Die Belegung der Beurteilungseinheiten mit den ihrer Zielsetzung entsprechenden IFRS 9-Geschäftsmodellen wird mindestens einmal jährlich im Rahmen der Überprüfung bzw. im Rahmen der Anpassung der Geschäftsfeldstrategien überprüft.

Die Zuordnung des Geschäftsmodells „Halten“ erfolgt, wenn die Zielsetzung besteht, die vertraglichen Zahlungsströme aus den Vermögenswerten bis zu deren Endfälligkeit zu vereinnahmen. Bei der Beurteilung

der Angemessenheit dieses Geschäftsmodells werden auf Ebene der jeweiligen Beurteilungseinheit die Häufigkeit, das Volumen und die Zeitpunkte von Verkäufen früherer Perioden, die Gründe für diese Verkäufe sowie die erwarteten zukünftigen Verkaufsaktivitäten berücksichtigt. Dabei werden insbesondere Verkäufe, welche kurz vor Fälligkeit oder aufgrund einer Bonitätsverschlechterung vorgenommen werden, als mit diesem Geschäftsmodell grundsätzlich vereinbar angesehen. Das Gleiche gilt für Veräußerungen, die gemessen am Veräußerungsvolumen zwar wesentlich sind, jedoch sehr selten anfallen, sowie für Veräußerungen, die sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit unwesentlich sind, auch wenn sie häufig erfolgen.

Das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ sieht sowohl die Vereinnahmung von vertraglichen Zahlungsströmen als auch mehr als nur gelegentliche Veräußerungen von finanziellen Vermögenswerten vor. So sind beispielsweise Portfolios mit dem Ziel der Deckung des täglichen Liquiditätsbedarfs oder der Erzielung eines bestimmten (Zins-)Ertragsprofils diesem Geschäftsmodell zugeordnet.

Dem Geschäftsmodell „Nicht-Halten“ sind finanzielle Vermögenswerte zugeordnet, wenn diese weder im Geschäftsmodell „Halten“ noch im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ geführt werden. Finanzinstrumente innerhalb dieses Geschäftsmodells werden zu Handelszwecken gehalten oder auf Basis des Fair Value gesteuert. In beiden Fällen hält der NORD/LB Konzern die finanziellen Vermögenswerte mit dem Ziel, Zahlungsströme im Wesentlichen durch deren Verkauf zu realisieren. Die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme ist kein integraler Bestandteil dieses Geschäftsmodells.

#### bb) Zahlungsstromkriterium

Für jeden einzelnen finanziellen Vermögenswert ist zu beurteilen, ob die vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes ausschließlich ungehebelte Zins- und Tilgungsleistungen beinhalten. Maßgeblich sind die bei Zugang des Vermögenswertes geltenden Vertragsbedingungen.

Vertragliche Zahlungsströme, welche die Anforderungen an das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen, beinhalten zum Beispiel über das vertragliche Nominal hinausgehende Tilgungszahlungen, an Aktien, Rohstoffpreise oder andere Indizes gekoppelte Zinszahlungen, eine von der Währung des Referenzzinssatzes abweichende Nominalwährung, bedingte Endvergütungen oder ähnliche Klauseln mit Mehrerlöspotenzial (bestimmte Cash Sweep- oder Pay-as-you-earn-Vereinbarungen).

Kündigungsrechte, Sondertilgungsvereinbarungen und Verlängerungsoptionen erfüllen hingegen die Zahlungsstrombedingung, sofern der Rückzahlungsbetrag, d.h. der Fair Value des Finanzinstrumentes bei Erstansatz, neben ausstehenden Tilgungen und Zinsen einen dem Refinanzierungsschaden angemessenen Vorfälligkeitsausgleich umfasst bzw. die Verlängerungsoption für die Laufzeitverlängerung eine Verzinsung mit dem ursprünglich vertraglich vereinbarten Zinssatz vorsieht.

Vertragsbestandteile, die äußerst geringfügige Auswirkungen auf die vertraglichen Zahlungsströme haben oder deren Eintreten als sehr unwahrscheinlich einzustufen ist, werden bei der Beurteilung der Zahlungsstrombedingung nicht berücksichtigt.

Bei Non-Recourse-Finanzierungen gilt das Zahlungsstromkriterium als nicht erfüllt, wenn sich bei der Durchschau auf die durch den finanzierten Vermögenswert generierten Zahlungsströme (Look-Through-Test) bestätigt, dass der NORD/LB Konzern bei wirtschaftlicher Betrachtung kreditpezifisch eher die Risiken aus dem finanzierten Objekt trägt. Dies ist gemäß den Richtlinien im NORD/LB Konzern insbesondere der Fall, wenn das Verhältnis von Kreditbetrag zum Wert der Sicherheit eine definierte Schwelle überschreitet.

In Abhängigkeit vom Geschäftsmodell und der Beurteilung des Zahlungsstromkriteriums werden die folgenden Bewertungskategorien abgeleitet:

bc) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Dieser Kategorie werden nicht derivative finanzielle Fremdkapitalinstrumente des Geschäftsmodells „Halten“ zugeordnet, wenn zugleich das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist. Wesentliche Teile des klassischen Kredit- und Darlehensgeschäftes sind in dieser Kategorie enthalten, die somit die umfangreichste im NORD/LB Konzern ist. Auch ein Teil des Wertpapierbestandes des NORD/LB Konzerns ist dieser Kategorie zugeordnet.

Die Folgebewertung dieser Kategorie erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zudem mindern die nach den Wertberichtigungsvorschriften ermittelten erwarteten Verluste (Expected Credit Losses) den Bilanzansatz (vgl. Notes (13) Risikovorsorge, (26) Risikovorsorgeergebnis und (58) Risikovorsorge und Bruttobuchwert). Zuführungen und Auflösungen der Risikovorsorge werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Posten Risikovorsorgeergebnis erfasst. Die Zinsen werden im Zinsergebnis und Provisionen, die unter die Regelungen des IFRS 15 fallen, im Provisionsergebnis ausgewiesen.

bd) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Dieser Kategorie werden nicht derivative finanzielle Vermögenswerte des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ zugeordnet, wenn zugleich das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist. Im NORD/LB Konzern handelt es sich dabei insbesondere um Wertpapiere, die zur kurz- bzw. mittelfristigen Liquiditätssteuerung dienen oder für die eine nicht generell bestehende Durchhalteabsicht vorliegt. Im Darlehensgeschäft wird die Kategorie nur für ein eng begrenztes Produktspektrum, vor allem Schuldscheindarlehen, genutzt.

Die Folgebewertung in dieser Kategorie wird zum Fair Value vorgenommen. Das Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung wird im Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen. Bei Veräußerung des finanziellen Vermögenswertes wird das im Kumulierten Sonstigen Ergebnis (OCI) enthaltene Bewertungsergebnis aufgelöst und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Unterschiede zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag werden bei Fremdkapitaltiteln mittels der Effektivzinsmethode erfolgswirksam amortisiert. Die Zinsen werden im Zinsergebnis und die Provisionen, die unter die Regelungen des IFRS 15 fallen, im Provisionsergebnis ausgewiesen.

Fremdkapitaltitel dieser Kategorie unterliegen den gleichen Wertberichtigungsvorschriften wie die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte (vgl. Notes (13) Risikovorsorge, (26) Risikovorsorgeergebnis und (58) Risikovorsorge und Bruttobuchwert). Zuführungen und Auflösungen der Risikovorsorge werden erfolgswirksam im Posten Risikovorsorgeergebnis erfasst. Da der Bilanzansatz in dieser Kategorie jedoch bereits zum Fair Value erfolgt, werden die für diese Kategorie ermittelten erwarteten Verluste (Expected Credit Losses) im Sonstigen Ergebnis erfasst (OCI).

Vom Wahlrecht der bei Zugang unwiderruflichen Zuordnung von Eigenkapitalinstrumenten zu dieser Bewertungskategorie macht der NORD/LB Konzern keinen Gebrauch.

be) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Eine effektivzinskonstante Amortisation von Agien und Disagien erfolgt nicht. Zinsen und Provisionen werden im Zinsergebnis und Provisionsergebnis erfasst. Effekte aus der Fair-Value-Bewertung werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung ausgewiesen.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte gliedern sich in drei Unterkategorien:

i) Handelsaktiva (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)

Diese Unterkategorie umfasst finanzielle Vermögenswerte, die mit der Absicht erworben wurden, sie kurzfristig zu verkaufen. Sie ist somit stets dem Geschäftsmodell „Nicht-Halten“ zuzuordnen. Weiterhin sind sämtliche Derivate mit positiven Fair Values, soweit sie nicht Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting darstellen, unter den Handelsaktiva zu erfassen. Handelsaktiva umfassen im NORD/LB Konzern im Wesentlichen Schuldverschreibungen und Derivate. Auch Syndizierungsportfolios werden aufgrund der Veräußerungsabsicht dieser Kategorie zugeordnet.

ii) Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Diese Unterkategorie umfasst finanzielle Vermögenswerte, die entweder dem Geschäftsmodell „Nicht-Halten“ zugeordnet sind, ohne dass diese zu Handelszwecken gehalten werden, oder die unabhängig vom Geschäftsmodell das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen. Im NORD/LB Konzern werden darüber hinaus Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, in dieser Unterkategorie erfasst.

iii) Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte

Diese auch als Fair-Value-Option bezeichnete Unterkategorie wird im NORD/LB Konzern gegenwärtig nicht angewendet.

c) *Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verpflichtungen*

ca) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen

Zu dieser Kategorie zählen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, verbrieftete Verbindlichkeiten sowie das Nachrangkapital, soweit diese Passiva nicht im Rahmen der Fair-Value-Option zur Fair-Value-Bewertung designiert wurden. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Zinsen werden im Zinsergebnis und Provisionen, die unter die Regelungen des IFRS 15 fallen, im Provisionsergebnis ausgewiesen.

cb) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen dieser Kategorie werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Eine effektivzinskonstante Amortisation von Agien und Disagien erfolgt nicht. Zinsen und Provisionen werden im Zins- bzw. Provisionsergebnis erfasst.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen gliedern sich in zwei Unterkategorien:

i) Handelspassiva (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verpflichtungen)

Diese Unterkategorie umfasst sämtliche Derivate mit negativen Fair Values, die keine Sicherungsgeschäfte im Rahmen des Hedge Accounting darstellen, und weitere finanzielle Verpflichtungen, die zu Handelszwecken gehalten werden, insbesondere Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen. Sämtliche Fair-Value-Änderungen der zu Handelszwecken gehaltenen Verpflichtungen werden im Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

ii) Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen

In diese Unterkategorie können ansonsten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen bei Zugang unwiderruflich zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designiert werden. Der NORD/LB Konzern nutzt die Fair-Value-Option zur signifikanten Verminderung bzw. Vermeidung einer Ansatz- und Bewertungsinkongruenz (Accounting Mismatch). Im Unterschied zur Unterkategorie Handelspassiva erfolgt die Erfassung der Fair-Value-Änderungen, die auf das eigene Kreditrisiko zurückzuführen sind, grundsätzlich im Sonstigen Ergebnis (OCI). Bei Abgang der Geschäfte wird eine Umbuchung der im OCI gebuchten Fair-Value-Änderungen in die Gewinnrücklagen vorgenommen. Weitere Erläuterungen

zu Art und Umfang der Anwendung der Fair-Value-Option im Konzern sowie zur Änderung des Kreditrisikos sind der Note (48) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen zu entnehmen.

#### *d) Reklassifizierungen*

Reklassifizierungen von finanziellen Vermögenswerten sind im Fall einer wesentlichen Veränderung des IFRS 9-Geschäftsmodells vorzunehmen. Eine wesentliche Veränderung des Geschäftsmodells kann dabei nur das Ergebnis interner oder externer Änderungen sein, welche zur Neuaufnahme oder Einstellung einer Geschäftsaktivität führen, die signifikant für die Arbeitsabläufe und für externe Parteien transparent ist. Zusätzlich ist eine Änderung des Geschäftsmodells durch den Vorstand festzulegen. Zum Zeitpunkt der Reklassifizierung werden die finanziellen Vermögenswerte prospektiv unter Berücksichtigung des geänderten Geschäftsmodells klassifiziert und in der Folge bewertet. Die aus einer Reklassifizierung entstehenden Bewertungsunterschiede werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

#### *e) Modifikationen*

Sofern die vertraglichen Zahlungsströme eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerts neu verhandelt oder anderweitig geändert werden (Modifikation), wird geprüft, ob diese Modifikation substanziell ist. Eine substanzielle Modifikation führt zur Ausbuchung des bisherigen finanziellen Vermögenswerts bei gleichzeitigem Ansatz eines neuen finanziellen Vermögenswerts. Für die Zugangsbewertung und Klassifizierung des neuen finanziellen Vermögenswerts gelten die allgemeinen Grundsätze. Bei Modifikationen, die als nicht substanziell beurteilt werden, wird der sich bei barwertiger Betrachtung der Zahlungsströme vor und nach Modifikation ergebende Unterschiedsbetrag im Modifikationsergebnis erfasst und über die Restlaufzeit des finanziellen Vermögenswerts amortisiert.

Die Feststellung, ob eine Modifikation substanziell ist oder nicht, erfolgt zunächst qualitativ und ggf. ergänzend quantitativ. Modifikationsmaßnahmen, deren Auswirkungen qualitativ eindeutig als substanziell (z.B. Debt-Equity-Swap) oder nicht substanziell (Veränderung der Tilgungs- oder Zinsvereinbarung mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr) klassifiziert werden können, bedürfen keiner weiteren quantitativen Überprüfung. Anderenfalls erfolgt eine barwertbasierte Prüfung, ob sich die Zahlungsströme durch die Vertragsmodifikation wesentlich verändern (z.B. Zinslosstellung bis zum Laufzeitende).

#### *f) Ermittlung des Fair Value*

Der Fair Value von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 i.V.m. IFRS 13 spiegelt den Preis wider, zu dem im Rahmen einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmenden am Bewertungsstichtag ein Vermögenswert verkauft oder eine Verbindlichkeit übertragen werden kann, d.h. der Fair Value ist ein marktbezogener und kein unternehmensspezifischer Wert. Nach IFRS 13 ist der Fair Value der Preis, der entweder direkt am Markt beobachtbar ist oder ein durch eine Bewertungsmethode ermittelter Preis.

Die im NORD/LB Konzern eingesetzten Bewertungsmodelle sowie die in diese einfließenden Daten werden periodisch überprüft. Die daraus resultierenden Fair Values unterliegen internen Kontrollen und Verfahren. Diese Kontrollen und Verfahren werden im Bereich Banksteuerung/Finanzen bzw. Risikocontrolling durchgeführt bzw. koordiniert.

Bei der Wertermittlung werden alle relevanten Faktoren wie Geld-Brief-Spanne, Kontrahentenausfallrisiken oder geschäftstypische Diskontierungsfaktoren in angemessener Weise berücksichtigt. Im Kontext der Geld-Brief-Spanne erfolgt eine Bewertung grundsätzlich zum Mittelkurs bzw. Mittelnotation. Betroffene Finanzinstrumente sind insbesondere Wertpapiere oder Verbindlichkeiten, deren Fair Values auf Preisnotie-

rungen an aktiven Märkten beruhen, sowie Finanzinstrumente wie z.B. OTC-Derivate, deren Fair Value mittels einer Bewertungsmethode ermittelt wird und für die die Mittelnotation einen beobachtbaren Inputparameter der Bewertungsmethode darstellt.

Für Derivate von OTC-Märkten liegen im Allgemeinen keine quotierten Preise vor, sodass der Fair Value mit anderen Bewertungsverfahren ermittelt wird. Die Bewertung erfolgt zunächst über Cashflow-Modelle ohne Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos. Die Bewertungsanpassung aufgrund des Kontrahentenausfallrisikos (Credit-Value-Adjustment (CVA)/ Debit-Value-Adjustment (DVA)) wird auf Basis der Nettorisikoposition gemäß IFRS 13.48 ermittelt. Die Berechnung beruht auf simulierten zukünftigen Marktwerten und, soweit verfügbar, auf marktimpliziten Eingangsdaten.

Die Bewertung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt im NORD/LB Konzern im Wesentlichen gemäß des aktuellen Marktstandards Overnight-Index-Swap-Discounting (OIS-Discounting). Dies bedeutet, dass besicherte Derivate nicht mit dem tenorspezifischen Zinssatz diskontiert werden, sondern mit der OIS-Zinskurve. Die Diskontierung im Rahmen der Fair-Value-Bewertung von ungesicherten Derivaten erfolgt mit einem tenorspezifischen Zinssatz. Für nicht besicherte derivative Positionen wird bei der Bewertung zudem ein Funding Valuation Adjustment (FVA) berücksichtigt, welches die marktimplizierten Refinanzierungskosten darstellt.

fa) Fair Value Hierarchie - Finanzinstrumente, die zum Fair Value in der Bilanz ausgewiesen werden

Die Level-Zuordnung in der dreistufigen Fair Value-Hierarchie bestimmt sich nach der Marktnähe der für die Bewertung verwendeten Eingangsdaten. Werden bei der Fair-Value-Ermittlung Eingangsdaten aus verschiedenen Leveln der Hierarchie verwendet, wird das Finanzinstrument dem niedrigsten Level zugeordnet, dessen Eingangsdaten einen wesentlichen Einfluss auf die Fair-Value-Bewertung haben.

#### Level 1

Ein Finanzinstrument wird in Level 1 eingestuft, soweit dieses auf einem aktiven Markt gehandelt wird und zur Bestimmung des Fair Value öffentlich notierte Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt (OTC-Markt) Anwendung finden. Sofern solche Daten nicht erhältlich sind, werden ausführbare Preisnotierungen ohne Transaktionsbezug von Händlern bzw. Brokern genutzt. Die Instrumente werden in diesem Fall dem Level 1 zugeordnet, wenn für diese Brokerquotierungen ein aktiver Markt vorliegt, d.h. dass nur geringe Geld-Brief-Spannen und mehrere Preislieferanten mit nur geringfügig abweichenden Preisen existieren. Berichtigungen an einem Inputfaktor des Levels 1 werden regelmäßig nicht vorgenommen.

#### Level 2

Stellen Brokerquotierungen (Misch-)Preise dar oder erfolgt die Preisfeststellung auf einem nicht aktiven Markt, werden diese dem Level 2 zugeordnet, soweit es sich um bindende Angebote oder beobachtbare Preise bzw. Markttransaktionen handelt. Ebenso sind (Misch-)Preise, die von Preisserviceagenturen auf Basis gemeldeter Preise ermittelt werden, dem Level 2 zuzuordnen.

Eine Zuordnung zu Level 2 erfolgt des Weiteren, wenn der Fair Value über anerkannte Bewertungsmethoden bzw. -modelle sowie über externe Pricing Services ermittelt wird und die Bewertung dort ganz oder in wesentlichen Teilen über beobachtbare Eingangsdaten wie Spread-Kurven erfolgt. Dies umfasst unter üblichen Marktbedingungen am Markt etablierte Bewertungsmodelle (z.B. Discounted-Cashflow-Methode, Hull & White-Modell für Optionen), deren Berechnungen grundsätzlich auf an einem aktiven Markt verfügbaren Eingangsparametern basieren. Die entsprechenden Parameter werden, sofern möglich, dem Markt entnommen, auf dem das Instrument emittiert oder erworben wurde.

Bewertungsmodelle werden vor allem bei OTC-Derivaten und für auf inaktiven Märkten notierte Wertpapiere eingesetzt. In die Modelle fließen verschiedene Parameter ein, wie beispielsweise Marktpreise und andere Marktnotierungen, risikolose Zinskurven, Risikoaufschläge, Wechselkurse und Volatilitäten. Für notwendige Modellparametrisierungen wird stets ein marktüblicher Ansatz gewählt.

Für Wertpapiere der Aktivseite, für die kein aktiver Markt vorliegt und bei denen zur Bewertung nicht auf Marktpreise zurückgegriffen werden kann, wird für Bewertungszwecke eine Fair-Value-Ermittlung auf Basis von diskontierten Cashflows vorgenommen. Bei der Discounted-Cashflow-Methode werden alle Zahlungen mit der um den Credit Spread adjustierten risikolosen Zinskurve diskontiert. Die Spreads werden auf Grundlage vergleichbarer Finanzinstrumente (beispielsweise unter Berücksichtigung des jeweiligen Marktsegments und der Bonität der Emittierenden) ermittelt.

Die Feststellung, welches Finanzinstrument im NORD/LB Konzern auf diese Weise zu bewerten ist, erfolgt auf Einzeltitelbasis und einer darauf aufbauenden Trennung in aktive und inaktive Märkte. Eine veränderte Einschätzung des Markts wird kontinuierlich bei der Bewertung herangezogen. Die Identifizierung, Analyse und Beurteilung von Finanzinstrumenten auf inaktiven Märkten erfolgt in verschiedenen Bereichen des Konzerns, sodass eine möglichst objektive Einschätzung der Inaktivität gewährleistet wird.

### Level 3

Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt existiert und für deren Bewertung nicht auf Marktpreise und nicht vollständig auf beobachtbare Marktparameter zurückgegriffen werden kann, sind dem Level 3 zugeordnet. In Abgrenzung zur Level 2-Bewertung werden bei der Level 3-Bewertung grundsätzlich sowohl institutsspezifische Modelle wie marktübliche Discounted-Cashflow-Modelle verwendet als auch Daten in wesentlichem Umfang einbezogen, welche nicht am Markt beobachtbar sind. Die in diesen Methoden verwendeten Eingangsparameter beinhalten unter anderem Annahmen über Zahlungsströme, Verlustschätzungen und den Diskontierungszinssatz und werden soweit möglich marktnah erhoben.

Über das Level 3-Verfahren werden Bestände von verzinslichen Wertpapieren und Derivaten bewertet, bei denen der Markt als inaktiv eingestuft wurde oder wesentliche Bewertungsparameter nicht beobachtbar sind. Hierzu gehören:

- Equity-Linked-Strukturen, in deren Bewertung historische Volatilitäten eingehen,
- CMS-Spread-Optionen, da die eingehende Korrelation nicht direkt beobachtbar ist und
- eigene und fremde Emissionen sowie Termingeschäfte auf solche, falls der Creditspread/Fundingspread nicht am Markt beobachtbar ist.

Darüber hinaus werden alle zum Fair Value bewerteten Darlehen sowie zur Syndizierung vorgesehene Kreditzusagen, die als Derivate abgebildet werden, regelmäßig dem Level 3 zugeordnet. Auch die als Kreditderivate bilanzierten Portfoliogarantien des Landes Niedersachsen sind dem Level 3 zugewiesen.

fb) Fair Value Hierarchie - Finanzinstrumente, die nicht zum Fair Value in der Bilanz ausgewiesen werden Grundsätzlich gelten für Finanzinstrumente, für die ein Fair Value allein für Offenlegungszwecke ermittelt wird, dieselben Vorschriften zur Ermittlung des Fair Value, wie für Finanzinstrumente, deren Fair Value in der Bilanz ausgewiesen wird. Zu diesen Finanzinstrumenten zählen beispielsweise die Barreserve, Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, gewisse Schuldverschreibungen sowie verbrieft Verbindlichkeiten und das Nachrangkapital.

Für die Barreserve sowie kurzfristige Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden (Sichteinlagen) wird aufgrund der Kurzfristigkeit der Nominalwert als Fair Value angesehen.

Für Wertpapiere und Verbindlichkeiten kommen analog der in der Bilanz zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumente verschiedene Bewertungsmethoden (z.B. Markt- oder Vergleichspreise sowie Bewertungsmodelle) zum Einsatz. In der Regel wird das Discounted-Cashflow-Model verwendet. Dabei erfolgt die Wertermittlung häufig über eine risikolose Zinsstrukturkurve, die um Risikoaufschläge sowie ggf. weitere Komponenten adjustiert wird. Für Verbindlichkeiten wird dabei das eigene Kreditausfallrisiko als Risikoaufschlag herangezogen. Eine entsprechende Levelzuordnung in die bestehende Fair-Value-Hierarchie wird je nach Signifikanz der Eingangsdaten vorgenommen.

Für langfristige Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie für Einlagen stehen keine beobachtbaren Marktpreise zur Verfügung, da weder beobachtbare Primär- noch Sekundärmärkte existieren. Die Ermittlung des Fair Value für diese Finanzinstrumente erfolgt mit Hilfe anerkannter Bewertungsverfahren (Discounted-Cashflow-Model). Eingangsdaten dieses Modells sind der risikolose Zinssatz, ein Risikoaufschlag sowie gegebenenfalls weitere Aufschläge zur Abdeckung von Verwaltungs- und Eigenkapitalkosten.

Weitere Angaben zur Fair-Value-Hierarchie und den Fair Values von Finanzinstrumenten finden sich in Note (56) Fair-Value-Hierarchie.

*g) Bewertung von Beteiligungen, die nicht unter IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 fallen*

Beteiligungen, die nicht unter IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 fallen, werden gemäß IFRS 9 zum Fair Value bewertet.

Soweit Beteiligungen auf einem aktiven Markt gehandelt werden, findet zur Bestimmung des Fair Value der Markt-/Börsenpreis Verwendung. Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsverfahren ermittelt. Dazu gehört das im NORD/LB Konzern grundsätzlich angewandte Ertragswertverfahren. Dieses Verfahren wird in der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 dem Level 3 zugeordnet (vgl. Note (56) Fair-Value-Hierarchie).

Der Fair Value wird beim Ertragswertverfahren aus dem Barwert der mit dem Eigentum an dem Unternehmen verbundenen zukünftigen Nettozuflüsse an die Unternehmenseigner (Zukunftserfolgswert) ermittelt.

Die zur Ermittlung des Ertragswerts abzutransferierenden Nettoeinnahmen der Unternehmenseigner ergeben sich vorrangig aus den Ausschüttungen der vom Unternehmen erwirtschafteten finanziellen Überschüsse. Ausgangspunkt der Ermittlung des Fair Value einer Beteiligung ist eine Prognose über die Ergebnisentwicklung des laufenden Jahres, eine Detailplanung für das folgende Jahr und ggf. eine Mittelfristplanung über die darauffolgenden bis zu vier Jahre (Planungsphase I). Für die Folgejahre, die über den Planungshorizont der Planungsphase I hinausgehen, wird regelmäßig eine ewige Lebensdauer des Unternehmens unterstellt. Dazu wird eine ewige Rente ermittelt, die den nachhaltigen Zustand des Beteiligungsunternehmens widerspiegeln soll (Planungsphase II). Diese erwarteten Zukunftserfolge werden unter Berücksichtigung der erwarteten Ausschüttungen auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Der verwendete Diskontierungszinssatz spiegelt die Rendite aus einer zur Investition in das Beteiligungsunternehmen adäquaten Alternativanlage hinsichtlich Fristigkeit und Risiko wider und wird auf Basis eines Kapitalmarktmodells abgeleitet. Er setzt sich aus den Komponenten risikofreier Zinssatz als Basiszinssatz sowie einem Risikozuschlag zur Berücksichtigung der Unsicherheit künftiger finanzieller Überschüsse zusammen. Der Risikozuschlag stellt dabei das Produkt aus einer durchschnittlichen Marktrisikoprämie und dem Betafaktor dar, der die unternehmensspezifische Risikostruktur des jeweils zu bewertenden Unternehmens zum Ausdruck bringt. Als relatives Maß beschreibt der Betafaktor, in welchem Umfang die Rendite des betreffenden Anteils an dem Beteiligungsunternehmen die Veränderungen der Rendite des Marktportfolios nachvollzieht.

Zur Bewertung von Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen werden Vergleichsgruppen börsengehandelter Titel gebildet und für jeden Einzelwert der Betafaktor in Relation zum Marktportfolio berechnet, also dem jeweiligen umfangreichsten Landesaktienindex, der den Wert enthält. In Summe fließt der auf diese Weise ermittelte Betafaktor der Vergleichsgruppe als wesentlich wertbestimmender Multiplikator in die Berechnung des Kapitalisierungszinses ein.

Bei der Bewertung von Beteiligungen, für die keine Planung vorliegt bzw. die im Wesentlichen Sachwerte enthalten, kommt zur Ermittlung des Fair Value das Verfahren des Net Asset Value zur Anwendung. Die Vermögenswerte der Gesellschaft werden dabei nicht zum Buchwert, sondern zum ggf. abweichenden Fair Value angesetzt, aufsummiert und um den Fair Value der Verbindlichkeiten der Gesellschaft bereinigt.

#### *h) Nachrangige Verbindlichkeiten*

Die nachrangigen Verbindlichkeiten des NORD/LB Konzerns werden unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen. Sie setzen sich zusammen aus verbrieften und unverbrieften nachrangigen Verbindlichkeiten sowie Einlagen stiller Gesellschafter.

Die Einlagen stiller Gesellschafter des NORD/LB Konzerns sind nach den Vorschriften des IAS 32 aufgrund der vertraglichen Kündigungsregelungen als Fremdkapital zu klassifizieren, während diese nach HGB bilanzielles Eigenkapital darstellen.

Die Einlagen stiller Gesellschafter im NORD/LB Konzern sind mit einer gewinnabhängigen Verzinsung ausgestattet und partizipieren am handelsrechtlichen Bilanzverlust. Sämtliche noch im Bestand befindlichen stillen Einlagen sind von Seiten der NORD/LB mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2022 gekündigt worden. Die Bewertung der stillen Einlagen erfolgt zum Barwert der erwarteten Rückzahlungsbeträge.

#### *i) Strukturierte Produkte*

Strukturierte Produkte setzen sich aus zwei Bestandteilen zusammen; einem Basisvertrag (Host Contract, z.B. Wertpapier) und einem oder mehreren eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten (Embedded Derivatives, z.B. Swaps, Futures, Caps). Beide Bestandteile sind Gegenstand nur eines Vertrages über das strukturierte Produkt, d.h. diese Produkte bilden eine rechtliche Einheit und können aufgrund der Vertragseinheit nicht getrennt voneinander gehandelt werden.

Bei strukturierten finanziellen Vermögenswerten werden der Basisvertrag und das Derivat insgesamt klassifiziert. Trennungspflichtige finanzielle Verbindlichkeiten - sofern nicht der Kategorie Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen zugeordnet - werden getrennt bewertet und ausgewiesen. Die Klassifizierung und Bewertung des Basisvertrags erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, die des eingebetteten Derivats erfolgt als Handelsbestand.

#### *j) Hedge Accounting (Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen)*

Unter Hedge Accounting wird die bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen verstanden. In diesem Rahmen werden Hedge-Beziehungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften gebildet. Ziel ist es, Schwankungen des Jahresergebnisses zu vermeiden bzw. zu reduzieren, die aus der unterschiedlichen Bewertung der Grund- und Sicherungsgeschäfte resultieren.

Der NORD/LB Konzern wendet ausschließlich das Fair-Value-Hedge Accounting auf Grundlage der Regelungen des IAS 39 an. Beim Fair-Value-Hedge werden (Teile von) Vermögenswerte(n) bzw. Verpflichtungen gegen Wertänderungen des Fair Value abgesichert. Einem solchen Risiko unterliegen insbesondere die Emissions- und Kreditgeschäfte des Konzerns und die Wertpapierbestände der Liquiditätssteuerung, sofern es sich um zinstragende Wertpapiere handelt. Es werden sowohl Einzelgeschäfte als auch währungsreine Portfolios in Euro und US-Dollar mittels Fair-Value-Hedges gegen das Zinsrisiko abgesichert. Als Sicherungsderivate werden Zins- bzw. Zinswährungsswaps verwendet.

Voraussetzung für das Hedge Accounting ist insbesondere der Nachweis der Hedgeeffektivität zu allen Bilanzstichtagen und für alle Sicherungsbeziehungen. Für die prospektive Durchführung von Effektivitätstests werden im NORD/LB Konzern die Critical-Term-Match-, die Marktdatenshift- sowie die Regressionsmethode eingesetzt. Der retrospektive Effektivitätstest wird mittels der Regressionsmethode oder nach der modifizierten Dollar-Offset-Methode durchgeführt.

Im Portfolio-Fair-Value-Hedge werden im Hinblick auf den retrospektiven Effektivitätstest die Abgänge aus den abgesicherten Portfolios von Grundgeschäften nach der Bottom-Layer-Methode behandelt.

Die zur Absicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet und als positive bzw. negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten ausgewiesen (Note (39) bzw. Note (50) Positive bzw. Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten). Die Bewertungsänderungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst (Note (28) Ergebnis aus Hedge Accounting). Für den gesicherten Vermögenswert bzw. die gesicherte Verpflichtung werden die aus dem gesicherten Risiko resultierenden Fair-Value-Änderungen ebenfalls ergebniswirksam in der Position Ergebnis aus Hedge Accounting vereinnahmt. Das Ergebnis aus Hedge Accounting wird hauptsächlich durch die Bewertung der variablen Seite der Sicherungsinstrumente beeinflusst.

Bei Anwendung des Hedge Accounting für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte wird der Teil der Wertänderung, der auf das abgesicherte Risiko entfällt, erfolgswirksam im Ergebnis aus Hedge Accounting erfasst, während der nicht auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Teil im Sonstigen Ergebnis (OCI) gebucht wird.

Im Rahmen des Mikro-Fair-Value-Hedge-Accounting werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente um die Veränderung des Fair Value, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen ist, im Bilanzansatz jeweils korrigiert (Hedge Adjustment). Bei der Absicherung von Zinsrisiken im Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting werden die Fair-Value-Änderungen der aktiven und passiven Grundgeschäfte bezogen auf das abgesicherte Risiko im Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente jeweils auf der Aktivseite oder der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Grundgeschäfte auf der Aktivseite werden weiterhin zum Full-Fair-Value ausgewiesen. Es befinden sich derzeit Aktiv- sowie Passivbestände im Portfolio-Fair-Value-Hedge.

Eine Hedge-Beziehung endet, wenn das Grund- oder Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert oder ausgeübt wird bzw. die Anforderungen an das Hedge Accounting nicht mehr erfüllt sind. Die Sicherungsbeziehungen im Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting werden für den Zeitraum von einem Monat geschlossen. Zu den Sicherungsinstrumenten und Grundgeschäften in effektiven Sicherungsbeziehungen vgl. Note (63).

#### *k) Bilanzierung von „Day-One Profits or Losses“*

Der Transaktionspreis bei erstmaliger Erfassung einer Verbindlichkeit bzw. eines Vermögenswerts entspricht regelmäßig dem Fair Value. Unter bestimmten im IFRS 13 definierten Voraussetzungen ist diese Annahme im Einzelfall anlassbezogen zu überprüfen. Wird dabei festgestellt, dass der Transaktionspreis nicht dem Fair Value des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit entspricht, ist der resultierende Gewinn oder Verlust (Day One-Profit or Loss) gemäß IFRS 13 erfolgswirksam zu erfassen, soweit nicht andere IFRS eine andere Vorgehensweise vorschreiben.

Die Bilanzierung eines Day-One Profits oder Losses für ein Finanzinstrument ist abhängig von der Ermittlung des Fair Values im Zugangszeitpunkt. Werden dabei ausschließlich beobachtbare Marktdaten verwendet oder entspricht der Fair Value dem notierten Preis eines identischen Instruments an einem aktiven Markt, erfolgt eine direkte erfolgswirksame Erfassung des Day-One Profits oder Losses. Ist dies nicht der Fall, d.h. werden in die Fair Value Ermittlung nicht beobachtbare Marktdaten einbezogen, ist der Day-One

Profit oder Loss stattdessen abzugrenzen. Dieser Abgrenzungsposten wird getrennt vom Fair Value des Finanzinstruments ausgewiesen und über die Restlaufzeit des Instruments erfolgswirksam aufgelöst.

*l) Wertpapierpensionsgeschäfte und Wertpapierleihe*

Im Fall echter Wertpapierpensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) führt eine Übertragung des in Pension gegebenen Wertpapiers nicht zu einer Ausbuchung, da das übertragende Unternehmen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an dem Pensionsgegenstand verbundenen Chancen und Risiken zurückbehält. Der übertragene Vermögenswert ist somit weiterhin beim Pensionsgeber zu erfassen und gemäß der jeweiligen Kategorie zu bewerten. Die erhaltene Zahlung ist als finanzielle Verpflichtung zu passivieren. Vereinbarte Zinszahlungen werden laufzeitgerecht als Zinsaufwendungen erfasst.

Reverse-Repo-Geschäfte werden, sofern die Geschäftsmodell- und Zahlungsstrombedingungen erfüllt sind, unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die dem Geldgeschäft zugrunde liegenden in Pension genommenen Wertpapiere werden nicht in der Bilanz ausgewiesen. Aus diesem Geschäftsvorgang entstehende Zinsen werden laufzeitgerecht als Zinserträge erfasst.

Unechte Wertpapierpensionsgeschäfte wurden im NORD/LB Konzern nicht abgeschlossen.

Die Grundsätze zur Bilanzierung von echten Pensionsgeschäften gelten analog für die Wertpapierleihe. Die verliehenen Wertpapiere werden als Wertpapierbestand ausgewiesen und gemäß IFRS 9 bewertet, während entliehene Wertpapiere nicht bilanziert werden. Gestellte Barsicherheiten für Wertpapierleihegeschäfte werden als Forderungen, erhaltene Barsicherheiten als Verpflichtungen ausgewiesen.

Bezüglich Umfang und Volumen von Wertpapierpensions- und Wertpapierleihegeschäften wird auf Note (61) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten verwiesen.

*m) Kreditzusagen und Finanzgarantien*

Kreditzusagen werden dann bilanziell zum Fair Value angesetzt, wenn diese entsprechend designiert wurden oder durch einen Ausgleich in bar bzw. durch Lieferung anderer Finanzinstrumente erfüllt werden können. Darüber hinaus werden alle zur Syndizierung vorgesehenen Kreditzusagen als Derivate bilanziert und zum Fair Value bewertet. Grundsätzlich werden Kreditzusagen jedoch bilanziell nicht angesetzt. In diesen Fällen erfolgt für die Berücksichtigung des expected credit loss eine Rückstellungsbildung.

Die Finanzgarantien des NORD/LB Konzerns beinhalten auch Finanzgarantien gemäß der Definition des IFRS 9 (vgl. hierzu Note (72) Sonstige finanzielle Verpflichtungen).

Für die im NORD/LB Konzern erfassten ausgegebenen Finanzgarantien wird die Nettomethode verwendet. Dabei erfolgt der Erstansatz zum Fair Value, der aufgrund der sich in der Regel ausgleichenden barwertigen Ansprüche und Verpflichtungen Null beträgt. In der Folge wird der Fair Value nicht fortgeschrieben. Eingehende Prämienzahlungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Bei drohender Inanspruchnahme werden Rückstellungen in Höhe der erwarteten barwertigen Inanspruchnahme gebildet.

Erhaltene Finanzgarantien werden im Rahmen der Risikobetrachtung der zugehörigen Vermögenswerte - soweit werthaltig - in der Regel als Sicherheit berücksichtigt.

Bei den Garantien des Landes Niedersachsen auf bestimmte Kreditportfolios handelt es sich bilanziell nicht um Finanzgarantien im Sinne der IFRS, sondern um Kreditderivate (vgl. dazu Note (3) Entwicklung der im Zusammenhang mit den Garantieverträgen des Landes Niedersachsen stehenden Garantieportfolios).

#### n) Verbriefungen

Verschiedene finanzielle Vermögenswerte aus dem Kreditgeschäft werden verbrieft. Dabei können sowohl der Weg der synthetischen Verbriefung als auch die Möglichkeit des echten Forderungsverkaufs an Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities (SPE)) genutzt werden, die ihrerseits Wertpapiere an Anleger ausgeben (True-Sale-Verbriefungen). Die Zins- und Tilgungszahlungen aus den Wertpapieren hängen direkt von der Performance der zugrunde liegenden Vermögenswerte ab, nicht von der Performance des Emittierenden.

Die bilanzielle Behandlung derartiger Transaktionen ist abhängig von der Art und Weise der Verbriefung. Bei synthetischen Verbriefungen verbleiben die Vermögenswerte in der Bilanz und werden gemeinsam mit den abgeschlossenen Kreditderivaten nach den Vorschriften des IFRS 9 bilanziert. Bei True-Sale-Verbriefungen werden die Vermögenswerte ausgebucht, wenn die Chancen und Risiken aus diesen Vermögenswerten (nahezu) vollständig auf die SPE übergegangen sind. Sind weder (nahezu) alle Chancen und Risiken aus den Vermögenswerten übertragen noch zurückbehalten worden und hat der NORD/LB Konzern noch die Verfügungsmacht über die Vermögenswerte, verbleiben diese in dem Umfang in der Bilanz des NORD/LB Konzerns, in dem der Konzern weiterhin an den Chancen und Risiken partizipiert (continuing involvement). Im Fall einer Konsolidierung der SPE verbleiben die Vermögenswerte in der Konzernbilanz.

### (13) Risikovorsorge

Gemäß den Vorschriften des IFRS 9 wird für erwartete Verluste eine Risikovorsorge gebildet und für eingetretene Verluste die bereits gebildete Risikovorsorge verbraucht bzw. Direktabschreibungen vorgenommen. Das dreistufige Wertminderungsmodell wird auf sämtliche Fremdkapitalinstrumente angewendet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, sowie auf außerbilanzielle Verpflichtungen.

Zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes sind die finanziellen Vermögenswerte, sofern sie nicht bereits objektive Hinweise auf eine bestehende Wertminderung aufweisen, in Stufe 1 einzuordnen. In dieser Stufe entspricht die Risikovorsorge dem Barwert der erwarteten Verluste aus möglichen Ausfallereignissen der nächsten 12 Monate. Die erwarteten Verluste werden durch Multiplikation des Exposures mit der prozentualen Ausfallwahrscheinlichkeit in den nächsten 12 Monaten (als Ergebnis der internen Ratingeinstufung) und mit der Verlustquote bei Ausfall ermittelt. Die Erfassung der Zinserträge erfolgt in dieser Stufe auf Basis des Bruttobuchwertes, also durch Anwendung des Effektivzinssatzes auf den Buchwert vor Abzug der Risikovorsorge.

Sofern zu einem der folgenden Abschlussstichtage eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit Zugang festgestellt wird, ohne dass jedoch ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt, sind die zugrundeliegenden finanziellen Vermögenswerte von der Stufe 1 in die Stufe 2 zu übertragen. In dieser Stufe ist eine Risikovorsorge in Höhe des Barwertes der über die Restlaufzeit des Finanzinstruments erwarteten Verluste (Lifetime Expected Credit Loss) unter Berücksichtigung der entsprechenden laufzeitkongruenten Ausfallwahrscheinlichkeit zu erfassen. Die Zinsvereinnahmung erfolgt analog zur Stufe 1.

Die Feststellung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos erfolgt im NORD/LB Konzern anhand quantitativer und qualitativer Kriterien. Die quantitative Überprüfung betrachtet die bonitätsinduzierte Veränderung der 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit. Dafür wird die bei Zugang anhand eines Ausfallprofils abgeleitete initiale Forward-12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit zum Bewertungsstichtag mit der tatsächlichen 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit am Bewertungsstichtag verglichen. Zudem liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, wenn qualitative Kriterien erfüllt sind, wie bspw. ein Zahlungsverzug von mehr als 30 Tagen oder das Vorliegen eines Forbearance-Merkmals.

Liegt am Abschlussstichtag ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor, erfolgt der Transfer in die Stufe 3 und der finanzielle Vermögenswert gilt als wertgemindert. In dieser Stufe wird die Risikovorsorge ebenfalls als Barwert der über die Restlaufzeit erwarteten Verluste bemessen. Die Zinserfassung erfolgt jedoch im Gegensatz zur Stufe 1 oder 2 auf Basis des Nettobuchwertes, also nach Abzug der Risikovorsorge. Dabei wird nicht der vertraglich vereinbarte Zins als Zinsertrag berücksichtigt, sondern der durch die Aufzinsung des Nettobuchwertes ermittelte Barwerteffekt (Unwinding).

Wesentliche Kriterien für einen objektiven Hinweis auf eine Wertminderung sind ein Verzug bei Zins- und Tilgungsleistungen von mehr als 90 Tagen oder erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Kreditnehmenden wie rechnerische und tatsächliche Zahlungsunfähigkeit (Insolvenz) oder die nachhaltig negative Entwicklung einer Sanierung. Auch Zugeständnisse des NORD/LB Konzerns gegenüber dem Kreditnehmenden wie Tilgungsstundung, Zinsfreistellung oder Forderungsverzicht zählen zu diesen Kriterien.

Die im NORD/LB Konzern verwendete Definition der Ereignisse, die eine Wertminderung auslösen, orientiert sich an den aufsichtsrechtlichen Vorgaben für die Ausfalldefinition gemäß CRR. Somit werden alle sich gemäß CRR im Ausfall befindlichen Kreditforderungen der Stufe 3 zugeordnet.

Finanzielle Vermögenswerte, welche bereits bei Erwerb oder Begebung einen objektiven Hinweis auf Wertminderung aufweisen (Purchased or Originated Credit-Impaired-Assets; POCI-Assets), unterliegen nicht dem „Drei-Stufen-Modell“. Für diese wird zum Zugangszeitpunkt keine Risikovorsorge erfasst, da im Fair Value bei Zugang bereits die über die Restlaufzeit erwarteten Verluste angemessen berücksichtigt sind. In den Folgeperioden wird eine Risikovorsorge in Höhe der Änderung des erwarteten Verlustes über die Restlaufzeit im Vergleich zum initial erwarteten Verlust gebucht.

Finanzielle Vermögenswerte, welche zum Abschlussstichtag lediglich ein niedriges Ausfallrisiko aufweisen, dürfen ohne weitere Überprüfung der Stufe 1 zugeordnet werden. Der NORD/LB Konzern macht von dieser Erleichterung keinen Gebrauch.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen und bestimmte Vermögenswerte gemäß IFRS 15 kann ein vereinfachter Ansatz angewendet werden, indem unabhängig von der Entwicklung der Kreditqualität des Vermögenswerts bereits bei Zugang eine pauschale Zuordnung zur Stufe 2 erfolgt. Diese Vereinfachung kommt im NORD/LB Konzern ebenfalls nicht zum Einsatz.

Wird zum Abschlussstichtag nicht länger eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos festgestellt, ist der jeweilige finanzielle Vermögenswert von der Stufe 2 zurück in Stufe 1 zu transferieren. Die Rückübertragung eines finanziellen Vermögenswerts von der Stufe 3 in die Stufe 2 ist erforderlich, soweit keine objektiven Hinweise auf Wertminderung mehr vorliegen und die gemäß CRR sowie gemäß Ausfall- und Gesundheitskonzept des NORD/LB Konzerns geltenden Wohlverhaltensperioden eingehalten sind.

Die Berechnung der Risikovorsorge erfolgt auf Ebene des einzelnen finanziellen Vermögenswerts. Für alle finanziellen Vermögenswerte der Stufe 1 und 2 sowie für nicht signifikante finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 erfolgt eine parameterbasierte Bestimmung der Risikovorsorge auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten, Verlustquoten und dem möglichen Forderungsbetrag bei Ausfall. Für signifikante finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 kommt ein expertenbasierter Ansatz unter Berücksichtigung mehrerer Szenarien zur Anwendung. Die Szenarien werden risikoabhängig unter Berücksichtigung der besonderen Gegebenheiten des jeweiligen Marktsegments (z.B. historische Durchschnittswerte) sowie des Einzelfalls (z.B. Markt- bzw. Ertragswert des finanzierten Objektes) festgelegt und gewichtet. Die Anzahl der Szenarien richtet sich nach der Risikorelevanz der einzelnen Forderung. Unterschiedliche Szenarien betrachten dabei jeweils z.B. den Zeitpunkt und die Höhe der erwarteten Cashflows bei bestimmten Ereignissen (Fortführung des Engagements oder Veräußerung) sowie die geschätzte Wahrscheinlichkeit des Eintritts.

Für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte vermindert die ermittelte Risikovorsorge den Ausweis der Bilanzposition, in welcher die finanziellen Vermögenswerte geführt werden. Für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Fremdkapitalinstrumente wird die Risikovorsorge im Kumulierten Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen.

Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Verpflichtungen (z.B. Kreditzusagen und Finanzgarantien) wird ebenfalls nach dem Modell der erwarteten Verluste, unterteilt nach Stufe 1, 2 oder 3, bestimmt und als Rückstellung im Kreditgeschäft gezeigt.

Sofern im Rahmen der Sanierung oder Abwicklung eines Engagements davon ausgegangen wird, dass finanzielle Vermögenswerte uneinbringlich sind, wird der betreffende Bruttobuchwert abgeschrieben. Zahlungseingänge für abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Aufwendungen aus der Zuführung zur Risikovorsorge sowie die Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Posten Risikovorsorgeergebnis gezeigt. Der für finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 zu berücksichtigende Zinsertrag auf den Nettobuchwert (Unwinding) wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

#### **(14) Sachanlagen und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) sind Grundstücke und Gebäude/-teile, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden.

Bei gemischt genutzten Immobilien werden die nicht selbst genutzten Teile grundsätzlich getrennt bilanziert, wenn sie gesondert verkauft bzw. im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses gesondert vermietet werden können. Für Immobilien mit einer Fremdnutzung von unter 20 Prozent der Grundmietfläche erfolgt die Bilanzierung der gesamten Immobilie unter den Sachanlagen.

Sachanlagen und Investment Properties werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt; Transaktionskosten werden in die erstmalige Bewertung einbezogen. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie zu einer wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen und den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswerts erhöhen.

Im Rahmen der Folgebewertung werden für abnutzbare Vermögenswerte planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer berücksichtigt. Wertminderungen werden in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts übersteigt. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung werden Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und die Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Sachanlagen und Investment Properties werden über die folgenden Zeiträume abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude (Sachanlagen)	1-85
Gebäude (Investment Properties)	7-50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-25
Sonstige Sachanlagen	1-75

Zur Bestimmung der Fair Values der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Ertragswertverfahren unter Verwendung von Marktdaten herangezogen. Eine Bewertung durch unabhängige Gutachter hat im Berichtsjahr nicht stattgefunden.

### **(15) Leasinggeschäfte**

Die Bilanzierung und Bewertung von Leasinggeschäften erfolgt gemäß den Regelungen des IFRS 16 und richtet sich nach der Eigenschaft des Bilanzierenden als Leasingnehmenden oder Leasinggebenden. Der Anwendungsbereich umfasst grundsätzlich sämtliche Verträge, bei denen das Recht zur Nutzung eines Vermögenswertes bzw. dessen Beherrschung für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt übertragen wird.

#### **NORD/LB als Leasingnehmende**

Zu Beginn des Leasingverhältnisses erfasst der NORD/LB Konzern eine Leasingverbindlichkeit in Höhe der abgezinsten, noch nicht geleisteten Leasingzahlungen über die vertraglich vereinbarte Laufzeit in der Bilanzposition Sonstige Passiva. Dazu finden der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz bzw. der Grenzfremdkapitalzinssatz für eine äquivalent besicherte Fremdmittelaufnahme in der jeweiligen Vertragswährung Anwendung. Dieser spiegelt die Laufzeit des Leasingverhältnisses bei ähnlicher Besicherung und ähnlichem Wert des Nutzungsrechts in einer vergleichbaren wirtschaftlichen Situation sowie die Bonität der vertragschließenden Konzerngesellschaft wider. Im Fall von negativen Grenzfremdkapitalzinssätzen werden die noch nicht geleisteten Leasingzahlungen nicht abgezinst. Enthaltene Optionen bezüglich Verlängerung, Kündigung oder Kauf finden Berücksichtigung, wenn die Ausübung hinreichend sicher ist. Im Folgenden wird die Leasingverbindlichkeit um den Aufwand aus der Aufzinsung erhöht und um die geleisteten Leasingzahlungen verringert.

Der NORD/LB Konzern erfasst zudem ein Nutzungsrecht in Höhe der Leasingverbindlichkeit in der Position Sachanlagen. Anfänglich anfallende, direkt zurechenbare Kosten werden zusammen mit dem Vermögenswert aktiviert. Im Folgenden wird das Nutzungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Bei Änderungen der bilanzierten Leasingverhältnisse erfolgt eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit und des korrespondierenden Nutzungsrechts.

Der NORD/LB Konzern macht von dem Wahlrecht Gebrauch, kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasinggegenstände von geringem Wert vom Bilanzansatz auszunehmen. Die Aufwendungen aus diesen Verträgen werden in der Periode, in der sie anfallen, als Verwaltungsaufwand erfasst.

#### **NORD/LB als Leasinggebende**

Leasingverträge sind zu Beginn des Leasingverhältnisses als Finance Lease oder Operating Lease zu klassifizieren. Erfolgt eine Übertragung im Wesentlichen aller mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmenden, ist das Leasingverhältnis als Finance Lease einzustufen, sonst erfolgt eine Klassifizierung als Operating Lease.

In einem Finance Lease wird zu Beginn der Laufzeit des Leasingvertrags eine Forderung in Höhe der Zahlungsverpflichtungen des Leasingnehmenden aus dem Leasingverhältnis bilanziert. Die Forderung wird zum Nettoinvestitionswert (Differenz aus Bruttoinvestition in das Leasingverhältnis und dem noch nicht realisierten Finanzertrag) angesetzt und in den Forderungen ausgewiesen. Direkt zurechenbare Nebenkosten

ten werden über die Vertragslaufzeit verteilt. Die Leasingraten werden in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgespalten. Der Tilgungsanteil wird erfolgsneutral von den Forderungen abgesetzt und der Zinsanteil erfolgswirksam als Zinsertrag vereinnahmt.

Bei einem Operating Lease wird das Leasingobjekt als Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und unter den Sachanlagen, den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien oder den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die erhaltenen Leasingraten werden in den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Die Vermögenswerte im Operating Lease werden über 31 - 50 Jahre abgeschrieben.

#### **(16) Immaterielle Vermögenswerte**

Unter den Immateriellen Vermögenswerten wird im Wesentlichen erworbene und selbst erstellte Software ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte, welche durch den Konzern erworben wurden, werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert, wenn der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist und die Aufwendungen verlässlich ermittelt werden können. Sind die Aktivierungskriterien nicht erfüllt, werden die Kosten sofort erfolgswirksam erfasst. Die aktivierten Kosten für selbst erstellte Software umfassen Aufwendungen für interne und externe Leistungen, die in der Entwicklungsphase angefallen und direkt zurechenbar sind (insbesondere für Customizing sowie Testaktivitäten). Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie zu einer wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen und damit den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswerts erhöhen.

Für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer berücksichtigt. Wertminderungen werden bei immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts übersteigt. Wertaufholungen werden bei Wegfall der Gründe für die Wertminderungen vorgenommen, jedoch nicht über die Grenze der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten hinaus. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und die Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über einen Zeitraum von 1 bis 11 Jahren abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich unbestimmter Nutzungsdauer liegen im NORD/LB Konzern nicht vor.

#### **(17) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte**

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, deren Buchwerte überwiegend durch den Verkauf und nicht durch den betrieblichen Gebrauch realisiert werden, sind in separaten Bilanzposten ausgewiesen, wenn sie im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind und eine Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Eine Veräußerung ist dann höchstwahrscheinlich, wenn die zuständige Managementebene einen Plan für den Verkauf beschlossen hat und mit der Suche nach einem Käufer und der Durchführung des Plans aktiv begonnen wurde. Des Weiteren müssen die langfristigen Vermögenswerte oder Veräuße-

ungsgruppen tatsächlich zum Erwerb für einen Preis angeboten werden, der in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen Fair Value steht. Außerdem muss die Veräußerung erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Einstufung für eine Erfassung als abgeschlossener Verkauf in Betracht kommen und die zur Umsetzung des Plans erforderlichen Maßnahmen müssen den Schluss zulassen, dass wesentliche Änderungen am Plan oder eine Aufhebung des Plans unwahrscheinlich erscheinen. Die Bewertung der entsprechenden Vermögenswerte erfolgt zum Fair Value abzüglich Veräußerungskosten, sofern dieser niedriger als der Buchwert ist. Die zur Veräußerung bestimmten langfristigen Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungsaufwendungen aus langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen werden jedoch berücksichtigt. Die zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte umfassen auch aufgegebene Geschäftsbereiche. Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein zur Veräußerung gehaltener Unternehmensbestandteil, der einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt, Teil eines Plans zur Veräußerung eines solchen ist oder ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich zur Weiterveräußerung erworben wurde.

#### **(18) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die unmittelbaren und mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden gemäß IAS 19 zum Bilanzstichtag von unabhängigen Versicherungsmathematikern nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method, PUC) ermittelt. Planvermögen, die angelegt sind, um leistungsorientierte Pensionszusagen und ähnliche Versorgungsleistungen zu decken, werden mit ihren Fair Values bewertet und mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet.

Abweichungen zwischen den getroffenen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Entwicklungen sowie Änderungen der Annahmen für die Bewertung leistungsorientierter Pensionspläne und ähnlicher Verpflichtungen führen zu versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die im Jahr ihres Entstehens im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst werden.

Der Saldo aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Versorgungsleistungen sowie Planvermögen (Nettopensionsverpflichtung) wird mit dem der Bewertung der Bruttopensionsverpflichtung zugrunde liegenden Diskontierungszinssatz abgezinst. Die daraus resultierenden Nettozinsaufwendungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter den Zinsaufwendungen erfasst. Die übrigen Aufwendungen infolge der Gewährung von Pensionszusagen und ähnlichen Versorgungsleistungen, die sich im Wesentlichen aus erdienten Ansprüchen des Geschäftsjahres ergeben, sind in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter dem Verwaltungsaufwand berücksichtigt.

Für die Ermittlung der Barwerte der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen werden neben den biometrischen Annahmen der nach dem Mercer-Yield-Curve-Approach (MYC) ermittelte Rechnungszinsfuß (Discount Rate) für hochwertige Industrieanleihen sowie künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungsraten berücksichtigt. Für die Abbildung der Sterblichkeit und Invalidität wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet. Gewinne oder Verluste aus der Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Plans werden zum Zeitpunkt der Kürzung oder Abgeltung erfolgswirksam erfasst. Folgende versicherungsmathematische Annahmen liegen der Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung zugrunde:

(in %)	31.12.2022	31.12.2021
<b>Inland</b>		
Rechnungszins	4,25	1,50
Gehaltsdynamik (gewichtet)	2,00	2,00
Rentendynamik (abhängig von der Versorgungsordnung)	2,75	2,75
Kostensteigerungsrate für medizinische Beihilfe	3,50	3,50
Sterblichkeit, Invalidität, etc.	Grundlage Heubeck Sterbetafel 2018 G	Grundlage Heubeck Sterbetafel 2018 G
<b>Ausland (gewichtete Parameter)</b>		
Rechnungszins	4,66	1,88
Gehaltsdynamik	2,76	2,73
Rentendynamik	3,22	3,22
Sterblichkeit, Invalidität etc.	USA RP-2014, GBS3PMA Light/S3PFA light base tables with CMI 2014 projections basis, LUX DAV 2004 R	USA RP-2014, GBS3PMA Light/S3PFA light base tables with CMI 2014 projections basis, LUX DAV 2004 R

### (19) Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet, wenn sich eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit ergibt, eine Inanspruchnahme wahrscheinlich und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Die Bewertung von Rückstellungen bemisst sich nach der bestmöglichen Schätzung des bei vernünftiger Betrachtung zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung (respektive Übertragung der Verpflichtung auf einen unabhängigen Dritten) am Bilanzstichtag erforderlichen Betrags. Diese Schätzung obliegt dem Management. Dabei werden Erfahrungswerte aus ähnlichen Transaktionen und ggf. Gutachten oder Stellungnahmen von Sachverständigen einbezogen. Risiken und Unsicherheiten wird durch die Bewertung der Verpflichtung mit dem wahrscheinlichsten Ereignis aus einer Bandbreite möglicher Ereignisse Rechnung getragen. Künftige Ereignisse, die den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag beeinflussen können, werden berücksichtigt, wenn objektive Hinweise für deren Eintritt bestehen. Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Effekt wesentlich ist.

### (20) Ertragsteuern

Die laufenden Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden mit den gültigen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe die geleistete Zahlung an bzw. die Erstattung von der jeweiligen Steuerbehörde erwartet wird. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden laufende Ertragsteuerverpflichtungen gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit). Laufende Ertragsteueransprüche aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können. Nur bei Bestehen eines steuerlichen Verlustvortrags werden keine laufenden Ertragsteueransprüche oder -verpflichtungen für unsichere Steuerpositionen bilanziert, sondern stattdessen die latenten Steueransprüche für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge angepasst.

Latente Steueransprüche und -verpflichtungen berechnen sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Verpflichtung in der Bilanz und dem korrespondierenden Steuerwert. Dabei führen die latenten Steueransprüche und -verpflichtungen aufgrund der temporären Differenzen voraussichtlich in zukünftigen Perioden zu Ertragsteuerentlastungs oder -belastungseffekten. Sie wurden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert

realisiert oder eine Verpflichtung erfüllt wird, zu erwarten ist. Dabei werden unternehmensindividuelle Steuersätze (und Steuervorschriften) verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder beschlossen sind.

Ein latenter Steueranspruch für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und noch nicht genutzter Steuergutschriften wird nur in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen werden, gegen die noch nicht genutzte steuerliche Verluste und noch nicht genutzte Steuergutschriften verwendet werden können.

Die laufenden Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sowie die latenten Steueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, wenn die Voraussetzungen für eine Saldierung gegeben sind. Abzinsungen erfolgen nicht. In Abhängigkeit von der Behandlung des zugrunde liegenden Sachverhalts werden die latenten Steueransprüche bzw. -verpflichtungen entweder in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

In der Bilanz sind die Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen gesondert ausgewiesen und in tatsächliche und latente Ansprüche und Verpflichtungen des Berichtsjahres aufgeteilt. Der Buchwert eines latenten Steueranspruchs wird zu jedem Bilanzstichtag auf seine Werthaltigkeit überprüft.

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns ist der Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag in der Position Ertragsteuern ausgewiesen.

## Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Die Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden gemäß IFRS 8 auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden. Der Ausweis des Gesamtrisiko Betrags wird einheitlich für die Geschäftsfelder und für den Konzern gemäß Artikel 92 Absatz 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 zum Abschlussstichtag gezeigt. Es haben im Vergleich zum Vorjahr keine Umbennungen oder Zusammenfassungen von bestehenden Geschäftssegmenten stattgefunden. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 0,9 Mrd € des Portfolios „Wohnungswirtschaft“ von der Gesamtbanksteuerungsfunktion Special Credit & Portfolio Optimization (SCPO) an das Geschäftssegment Immobilienkunden übertragen.

### Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert auf die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten.

Wesentliches Kriterium zur Bildung von Segmenten ist die möglichst weitgehende Homogenität der dort aggregierten Kundinnen und Kunden bezüglich Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen sowie nachgefragten Produktspektren. Abhängigkeiten von einzelnen Kundinnen und Kunden sind nicht erkennbar. Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben und die damit erwirtschafteten Erträge werden in der Übersicht dargestellt. Das angebotene Produktspektrum umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivategeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private Banking-Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Vermittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Geschäftes mit Kundinnen und Kunden durch Abgleich der Konditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturkongruenten Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäftes ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury. Daher erfolgt kein Bruttoausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen. Der Finanzierungserfolg aus gebundenem Kapital wird auf die Marktsegmente verteilt.

In der Bank wird jedes zinstragende Kundengeschäft der Ausgleichsdisposition des Treasuries als zentrale Dispositionsstelle zugeführt. Es gibt in der Bank keine direkten Geschäftsbeziehungen zwischen Marktbereichen. Von daher werden keine intersegmentären Erträge in der internen Berichterstattung ausgewiesen.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen sowie die verteilten Overheadkosten. Die Risikovorsorge wird den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet.

Gesamtbankerfolge wie Ergebnisse aus Hedge Accounting und das Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten werden nicht den operativen Geschäftsfeldern der Bank, sondern dem Segment „Treasury / Konsolidierung / Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden Gesamtrisikobeträge, Segmentvermögen und –verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR), Return on Risk adjusted Capital (RoRaC) und Return-on-Equity (RoE) dargestellt. Die Gesamtrisikobeträge gemäß CRR werden zum Abschlussstichtag ausgewiesen. Die Cost-Income-Ratio ist als Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe folgender Erträge definiert: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung, Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet:

#### **Geschäftssegment Privat- und Geschäftskunden sowie Verbundkunden**

Das Geschäftsfeld setzt sich aus den Geschäftsbereichen Privat- und Geschäftskunden sowie Verbundkunden zusammen. Darüber hinaus beinhaltet das Geschäftsfeld auch die Beteiligung an der Öffentlichen Versicherung Braunschweig.

##### **Privat- und Geschäftskunden**

Der Geschäftsbereich Privat- und Geschäftskunden umfasst die Teilbereiche Private Banking- und Unternehmenskunden, Retail-Firmenkunden, Filial-Beratungskunden sowie Servicekunden im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse (BLSK) und an den Standorten Hannover, Hamburg, Bremen und Oldenburg. Das Geschäftsgebiet der BLSK umfasst die Stadt Braunschweig sowie die heute zum Bundesland Niedersachsen gehörenden Teile des ehemaligen Herzogtums Braunschweig. Die BLSK ist als teilrechtsfähige Anstalt innerhalb der NORD/LB eine im Markt etablierte Sparkasse.

Die angebotene Produkt- und Leistungspalette im Geschäftsbereich orientiert sich an den kundensegmentspezifischen Sparkassen-Finanzkonzepten, einschließlich der Produktpalette der Sparkassen-Verbundpartner inkl. der Öffentlichen Versicherung Braunschweig. Neue Lösungen auf Basis zeitgemäßer Technologien werden ebenso implementiert wie Plattformangebote und innovative Produkt-/ Mehrwertserviceerweiterungen, auch außerhalb des klassischen Banking (near- und non-banking-Angebote). Ein besonderer Fokus liegt auf der Neukundengewinnung im Nachwuchskundenbereich.

Darüber hinaus reichen die erweiterten Dienstleistungen in den gehobenen Kundengruppen von der Vermögensverwaltung, der Tandembetreuung für Firmen- und Unternehmenskunden in der BLSK und in der NORD/LB bis hin zum Unternehmerbanking.

Der Geschäftsbereich stellt klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften in den Fokus. Das umfasst zunehmend das Angebot entsprechender Finanzdienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen sowie den wachsenden Fokus auf eine entsprechende Ausrichtung im Geschäftsbetrieb.

##### **Verbundkunden**

Im Geschäftsbereich Verbundkunden werden die Sparkassen der Länder Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern (Verbundsparkassen) sowie Schleswig-Holstein und Brandenburg (erweiterter Verbund) betreut. Darüber hinaus bestehen Geschäftsaktivitäten in Kooperation/Abstimmung mit den Sparkassen, betreuten Unternehmenskunden sowie kommunalen Kunden.

Die Sparkassen nehmen aus Sicht der NORD/LB drei Rollen ein: Sie sind Kunde, Träger und Marktzugang zu einer breiten Kundenbasis. Die NORD/LB fungiert als Partner der Sparkassen. Im Rahmen der Girozentralfunktion ist die NORD/LB Hausbank der Sparkassen für kurzfristige und langfristige Refinanzierungen, verwaltet die Liquiditätsreserven und ist als Anbieter zentraler Dienstleistungen für Sparkassen im Zahlungsverkehr sowie Auslandsgeschäft tätig. Im Förderkreditgeschäft fungiert die NORD/LB in der Verbundregion als zentrales Durchleitungsinstitut für KfW-Darlehen. Ergänzend bietet die NORD/LB Dienstleistungen für Sparkassen im Kapitalmarktgeschäft an.

Das Unternehmenskundengeschäft im Bereich Verbundkunden erfolgt in Absprache mit der jeweiligen Sparkasse im Sinne einer gemeinsamen Marktbearbeitung im Verbund- sowie im erweiterten Verbundgebiet.

Die Geschäftsaktivität Kommunale Kunden beinhaltet das regionale Kommunalkreditgeschäft im Verbundgebiet, im erweiterten Verbundgebiet sowie in der Region Bremen. Neben dem klassischen Kreditgeschäft berät die NORD/LB Kommunen bundesweit ganzheitlich in allen Fragen rund um Kapitalmarktprodukte wie Derivate, Vermögensanlagen, Portfoliomanagement und Facility Management.

#### **Geschäftssegment Firmenkunden**

Das strategische Geschäftssegment Firmenkunden umfasst das mittlere und gehobene mittelständische Firmenkundengeschäft der NORD/LB Gruppe (ohne Firmenkundengeschäft des strategischen Geschäftssegments Privat- und Geschäftskunden sowie Verbundkunden) in Deutschland und den Anrainerstaaten, mit Schwerpunkt auf die drei Kernregionen: Nord, Mitte und Süd. Ferner werden Kunden ausgewählter Fokusbranchen betreut. Das wesentliche Ziel ist das Erreichen eines Kernbankenstatus beim Kunden. Darüber hinaus ist die Finanzierung von Unternehmensakquisitionen durch Private Equity-Gesellschaften Teil des Firmenkundengeschäfts.

#### **Geschäftssegment Markets**

Die Hauptaufgabe des strategischen Geschäftssegments Markets ist der Handel von Kapitalmarktprodukten und kapitalmarktnahen Produkten mit institutionellen Kunden. Bezogen auf das Kapitalmarktgeschäft liegt der Fokus auf Zins-, Kredit-, Geldmarkt- und Währungs-Produkten sowie strukturierten Produkten für das Depot A & B-Geschäft unter zunehmender Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten. Der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten liegt hier insbesondere im Zinssegment. Darüber hinaus werden an die institutionellen Kunden bedarfsgerecht kapitalmarktnahe Produkte wie Unternehmensschuldendarlehen oder alternative Anlageprodukte vertrieben.

Das Segment Markets ist der Betreiber der Financial Markets Plattform der NORD/LB. Diese umfasst insbesondere die DCM-Plattform, über die Emittenten und Investoren zusammengebracht werden, die ABF-Plattform über die kapitalmarktnahe und risikoarme Kreditprodukte Kunden der Bank angeboten werden sowie die Kapitalmarktproduktplattform mit dem Schwerpunkt auf Zins- und FX-Produkten für die Wholesalebereiche der Bank.

Die Kundengruppen beginnen bei deutschen und europäischen institutionellen Investoren (Versicherungen, Asset Manager, Pensionspläne, öffentliche Hand sowie Firmenkunden) und reichen bis zu (überwiegend) europäischen Emittenten der öffentlichen Hand und Finanzinstitute. Der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf Deutschland und dem deutschsprachigen Raum, ergänzt durch den internationalen Vertriebsansatz für Europa in Luxemburg durch die NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank. Zusätzlich umfassen die Marketsaktivitäten das Kundengeschäft in Finanzmarktprodukten für die Kundengruppen der NORD/LB außerhalb von Markets. Die von Sales Wholesale Customers betreuten Kunden sind Firmenkunden, Flugzeugkunden, Gewerbliche Immobilienkunden, Energie- und Infrastrukturkunden sowie Verbundkunden.

Das strategische Geschäftssegment Markets bietet neben dem Salesgeschäft auch das klassische Handelsgeschäft (Marktzugang für Kunden in den Produktgruppen Zins, Währung sowie deren Derivate) an. Im Handelsgeschäft steht die Stärkung der kundengenerierten Erträge über alle Kundengruppen hinweg im Fokus. Eine an den Kundenbedürfnissen ausgerichtete Erweiterung der Produktpalette sowie eine Erhöhung von Cross-Selling-Aktivitäten sollen die Kundenbereiche bei der verstärkten Kundendurchdringung unterstützen und bestehende Ertragspotenziale weiter ausschöpfen.

### **Geschäftssegment Spezialfinanzierungen**

Das Segment Spezialfinanzierungen besteht aus den Geschäftsbereichen Energie- und Infrastrukturkunden und Flugzeugkunden.

#### **Energie- und Infrastrukturkunden**

Die zentralen Standorte des Geschäftsbereichs „Energie- und Infrastruktur“ sind Hannover, Oldenburg, London, New York und Singapur. Der Fokus des Segments liegt auf der Strukturierung und Arrangierung von maßgeschneiderten individuellen Finanzierungslösungen - größtenteils bei projektgebundenen Transaktionen. Im Teilsegment Energie werden im Wesentlichen der Neubau und Kapazitätserweiterungen von Wind- und Photovoltaik-Anlagen sowie Speichertechnologien finanziert. Der Schwerpunkt im Teilsegment Infrastruktur liegt auf den Sektoren Digitale Infrastruktur (z.B. Breitbandnetze), öffentlicher Hochbau, wirtschaftliche Infrastruktur sowie Schienenverkehr. Im Mittelpunkt steht der Ausbau von Kundenbeziehungen mit nachhaltigen Ertragsstrukturen bei vertretbaren Risiken.

#### **Flugzeugkunden**

Der Geschäftsbereich Flugzeugkunden umfasst überwiegend asset-basierte Flugzeugfinanzierungen und agiert vornehmlich vom Standort Hannover aus mit zusätzlichen Vertriebseinheiten in Singapur, London und New York. Die NORD/LB verfügt über eine gut 40-jährige Expertise in dieser Assetklasse und damit verbunden eine hohe Reichweite und Visibilität im Markt. Neben der kommerziellen Finanzierung von Flugzeugen und der Bereitstellung von Corporate Loans, werden in diesem Geschäftsfeld weitere Cross-Selling-Produkte wie z.B. Derivate angeboten.

Der Bereich Aviation Finance & Investment Solutions (AFIS) bündelt zum Einen das Geschäftsfeld Flugzeugkunden und zum Anderen die Kreditausplatzierungsaktivitäten unter Nutzung der Netzwerke zu Banken sowie institutionellen Investoren für alternative Investments (Einzel- und Portfoliotransaktionen) über alle Asset-Klassen der NORD/LB. Weiterhin werden im Rahmen der Wachstumsinitiative „Sustainable Transportation“ Kunden in der internationalen Transportwertschöpfungskette bei der Transition hinsichtlich der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen unterstützt. Hierbei finanziert die NORD/LB die zunehmende Dekarbonisierung des Transportsektors und begleitet ihre Kunden aktiv auf deren Transitionspfad.

Mittels entsprechender Refinanzierungs- und Ausplatzierungsinstrumente ermöglicht der Geschäftsbereich eine aktive Portfoliosteuerung der Bank. Dabei bilden die Syndizierung und Ausplatzierung von Einzel- und Portfoliotransaktionen einen elementaren Bestandteil der Geschäftsstrategie der Bank sowie des Geschäftsbereiches Flugzeugkunden.

### **Geschäftssegment Immobilienkunden**

Unter Immobilienfinanzierungen versteht die NORD/LB mit ihrer am Markt etablierten Marke Deutsche Hypothekbank Finanzierungen für Kunden, die ihren Cashflow überwiegend aus Immobilien generieren oder regelmäßig wesentliche Immobilieninvestments tätigen. Hierzu zählen insbesondere institutionelle Investoren, offene und geschlossene Immobilienfonds, Immobiliengesellschaften/REITs, Asset Manager, Leasinggesellschaften, Finanzinvestoren, professionelle Privatanleger, Developer sowie Verbundunternehmen.

Im Bereich der gewerblichen Immobilienfinanzierung liegt der Geschäftsschwerpunkt in der Finanzierung von Miet-Wohnungsbau sowie von Büro- und Einzelhandelsimmobilien als fungible Renditeobjekte, die in der Regel langfristig vermietet bzw. vermietbar sind. Ebenfalls finanziert die Bank gewerbliche Objekte in den Segmenten Hotel, Logistik sowie gemischt genutzte Immobilien.

Der regionale Fokus der Geschäftsaktivitäten liegt neben dem Inland auf europäischen Regionen mit hoher Zielkundenkonzentration, großem Immobilienbestand und langfristig positiver Entwicklung. Als Schwerpunktmärkte sind Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Belgien, Luxemburg, Niederlande, Polen, Spanien und Österreich zu nennen. Zusätzlich wird die Wiederaufnahme und die Etablierung des US-Geschäftes in den Fokus gerückt und eine Erweiterung der Geschäftstätigkeit auf z.B. Finanzierungen von Kreditrestrukturierungen sowie eine stärkere Zusammenarbeit mit NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH oder BLBI Beteiligungs-GmbH geprüft.

Der Umgang mit Nachhaltigkeits- sowie Klimarisiken ist zentraler Bestandteil bei der Vergabe gewerblicher Immobilienfinanzierungen. Zum Ausbau der grünen Wertschöpfungskette und zur Steigerung des grünen Anteils im Finanzierungsportfolio gewährt die Bank Green Loans und emittiert Green Bonds.

#### **Gesamtbanksteuerungsfunktion Special Credit & Portfolio Optimization**

Die Gesamtbanksteuerungsfunktion Special Credit & Portfolio Optimization (SCPO) ist 2020 aus dem vorherigen Bereich Sonderkreditmanagement (SKM) und der internen Abbaueinheit DBE Strategic Portfolio Optimization (SPO) entstanden und fokussiert für den bisherigen SPO-Bereich gemäß der strategischen Neuausrichtung der NORD/LB und entsprechendem EUC-Businessplan den Abbau nicht strategischer Portfolios. Hierzu zählen die Schiffsfinanzierungen und die weiteren Abbauportfolios „Wohnungswirtschaft“ und „überregionale Kommunalfinanzierungen“ sowie die Abbauteilportfolios „Firmenkunden“ und „Agrarkunden“. Der Bereich stellt kein strategisches Geschäftsfeld dar, sondern dient als Bereich mit Gesamtbanksteuerungsfunktion dem Abbau nicht strategischer Kundenbeziehungen und Assetklassen.

Das Schiffsportfolio besteht im Wesentlichen aus dem Teilportfolio „Maritime Industries“ (primär nicht notleidende Schiffsfinanzierungen) und unterliegt weiterhin der Risikoabschirmung durch die Garantie des Landes Niedersachsen. Das NPL-Exposure (Non-performing loans Exposure) ist weitestgehend abgebaut. Das Teilportfolio „Maritime Industries“ soll überwiegend im Rahmen des regulären Tilgungsablaufs abgebaut werden.

Die weiteren Abbauportfolios umfassen die Wohnungswirtschaft, die überregionalen Kommunalfinanzierungen sowie nicht strategische Agrar- und Firmenkunden. Diese sollen überwiegend im Rahmen des regulären Tilgungsverlaufs abgebaut werden.

#### **Gesamtbanksteuerungsfunktion Treasury/Konsolidierung/Sonstiges**

Diese Gesamtbanksteuerungsfunktion deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab, wie nicht in den Segmenten erfasste Konzerngesellschaften, nicht den Segmenten zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene, nicht im wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsfelder ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstrumenten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), aus Finanzanlagen und aus Hedge Accounting sowie Gesamtbankprojekte und Konsolidierungsposten. Außerdem wird im Sonstigen betrieblichen Ergebnis u.a. die Bankenabgabe ausgewiesen.

Darüber hinaus umfasst das Segment den Bereich Treasury. Das Treasury liefert durch das Management von Liquidität, Funding sowie Zins-, Zinsoptions- und Währungsrisiken des operativen Bankbuchs einen wesentlichen Beitrag für die nachhaltige Geschäftsentwicklung der NORD/LB. Zusätzlich stellt das Treasury allen Markt Bereichen die Instrumente der Effektivzinsrechnung und Konditionierung zur Verfügung und berät sie frühzeitig bei komplexen Transaktionen im Neugeschäftsprozess, sodass tragfähige Refinanzierungslösungen für die Kunden und die Bank erreicht werden. Darüber hinaus verfügt der Bereich Treasury

über einen direkten Marktzugang zu den internationalen Geld- und Repomärkten. Weiterhin nutzt das Treasury den direkten Zugang zu den Kreditmärkten um RWA's anzulegen und Kreditrisiken zu steuern.

Im Zuge der Integration der Deutschen Hypothekbank in die NORD/LB AöR hat das Treasury auch die Schwerpunkte der bisherigen Emissionsaktivitäten der Deutschen Hypothekbank übernommen und fortgeführt. Dieses betrifft i.W. die Begebung von Hypothekendarlehen, häufig im Benchmarkformat, sowie die Emissionsfähigkeit von „Green Bonds“ in unterschiedlichen Formaten und Assetklassen. Damit ist das Treasury ein wesentlicher Bestandteil, um eine grüne Wertschöpfungskette, beginnend mit grünen Assets (Green Buildings) bis hin zur Emission von Green Bonds vollumfänglich darzustellen. Darüber hinaus wird der Ausbau der ESG-konformen Emissionsaktivitäten weiterentwickelt. In einem ersten Schritt wird die grüne Wertschöpfungskette auf das Geschäftsfeld Erneuerbare Energien ausgeweitet. Dadurch rückt die Emission von EU-Taxonomie konformen Produkten in den Fokus. Weitere Geschäftsfelder werden folgen. Dadurch erlangt die NORD/LB einen Status als breit aufgestellte Emittentin von ESG-Anleihen. Auf dieser Grundlage wird sie die bereits vorhandene Investorenbasis für nachhaltige Emissionen beständig ausweiten.

### **Überleitung**

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gezeigt sowie Umgliederungen von Erfolgspositionen, die in der internen Steuerung anders als im externen Ausweis gezeigt werden.

### **Segmentierung nach Regionen**

Die regionale Verteilung der Erträge, des Ergebnisses vor Steuern, des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten erfolgt nach dem jeweiligen Sitz der Niederlassung oder der Konzerngesellschaft. Konsolidierungssachverhalte werden separat dargestellt.

**(21) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern**

1.1. - 31.12.2022	Privat und Geschäfts- kunden sowie Verbund- kunden	Firmen- kunden	Markets	Spezial- finan- zierungen	Immo- bilien- kunden	Special Credit & Portfolio Optimi- zation	Treasury / Konsoli- dierung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)									
Zinsüberschuss	200	282	115	210	169	49	- 95	- 34	896
Provisionsüberschuss	80	49	36	74	22	- 40	- 18	- 37	166
Ergebnis aus der Fair- Value-Bewertung	17	16	17	80	4	- 33	- 195	- 11	- 104
Risikovorsergebnis	- 45	- 75	-	179	23	54	2	3	142
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerte- ten Finanzinstrumenten	-	-	-	-	-	-	- 33	-	- 33
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	20	-	20
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	-	-	-	-	-	-	7	-	7
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilan- zierten Anteilen an Unternehmen	2	-	-	-	-	-	32	-	34
Verwaltungsaufwand	- 287	- 123	- 116	- 168	- 74	- 45	- 88	- 8	- 909
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 8	- 2	-	9	2	1	- 22	- 28	- 48
<b>Ergebnis vor Restruktu- rierung, Transforma- tion und Steuern</b>	<b>- 41</b>	<b>147</b>	<b>52</b>	<b>385</b>	<b>146</b>	<b>- 14</b>	<b>- 390</b>	<b>- 114</b>	<b>171</b>
Ergebnis aus Restruktu- rierung und Transforma- tion	-	-	-	-	-	-	- 67	-	- 67
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>- 41</b>	<b>147</b>	<b>52</b>	<b>385</b>	<b>146</b>	<b>- 14</b>	<b>- 456</b>	<b>- 114</b>	<b>104</b>
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	- 15	- 15
<b>Konzernergebnis</b>	<b>- 41</b>	<b>147</b>	<b>52</b>	<b>385</b>	<b>146</b>	<b>- 14</b>	<b>- 456</b>	<b>- 130</b>	<b>89</b>
Segmentvermögen	23 305	18 956	9 691	17 054	15 148	4 056	20 316	799	109 325
davon aus nach der Equity-Methode bilan- zierten Anteilen an Unternehmen	40	-	-	-	-	-	16	-	56
Segmentverbindlich- keiten	13 548	5 158	30 976	4 430	486	1 845	50 707	2 174	109 325
Gesamtrisikobetrag	4 776	10 926	3 140	8 479	6 742	658	2 811	2 611	40 142
Eigenkapitalbindung <sup>1)</sup>	667	1 433	455	1 063	921	145	862	1 195	6 739
CIR	98,8%	35,7%	69,1%	44,9%	37,7%	-191,1%			97,6%
RoRaC/RoE <sup>2)</sup>	-6,2%	10,3%	11,5%	36,2%	15,8%	-9,5%			1,5%

1.1.-31.12.2021 <sup>3)</sup>	Privat und Geschäfts- kunden sowie Verbund- kunden	Firmen- kunden	Markets	Spezial- finan- zierungen	Immo- bilien- kunden	Special Credit & Portfolio Optimi- zation	Treasury/ Konsoli- dierung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)									
Zinsüberschuss	165	260	66	170	173	80	- 20	- 79	816
Provisionsüberschuss	77	38	34	37	9	- 67	- 24	- 51	52
Ergebnis aus der Fair- Value-Bewertung	11	8	24	36	1	253	- 43	- 90	200
Risikovorsorgeergebnis	26	- 32	- 10	- 97	- 17	102	31	15	18
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerte- ten Finanzinstrumenten	-	-	-	-	-	-	- 18	- 3	- 21
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	- 40	-	- 40
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	-	-	-	-	-	-	21	-	21
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilan- zierten Anteilen an Unternehmen	2	-	-	-	-	-	- 6	-	- 4
Verwaltungsaufwand	- 271	- 129	- 132	- 158	- 64	- 37	- 101	- 24	- 917
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 24	- 3	3	14	1	- 1	- 28	25	- 14
<b>Ergebnis vor Restruktu- rierung, Transforma- tion und Steuern</b>	<b>- 14</b>	<b>142</b>	<b>- 14</b>	<b>2</b>	<b>102</b>	<b>330</b>	<b>- 230</b>	<b>- 207</b>	<b>111</b>
Ergebnis aus Restruktu- rierung und Transforma- tion	-	-	-	-	-	-	- 82	-	- 82
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>- 14</b>	<b>142</b>	<b>- 14</b>	<b>2</b>	<b>102</b>	<b>330</b>	<b>- 312</b>	<b>- 207</b>	<b>29</b>
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	3	3
<b>Konzernergebnis</b>	<b>- 14</b>	<b>142</b>	<b>- 14</b>	<b>2</b>	<b>102</b>	<b>330</b>	<b>- 312</b>	<b>- 204</b>	<b>32</b>
Segmentvermögen	22 767	15 877	8 151	16 693	12 429	6 793	27 476	4 444	114 631
davon aus nach der Equity-Methode bilan- zierten Anteilen an Unternehmen	40	-	-	-	-	-	35	-	75
Segmentverbindlich- keiten	12 875	5 344	29 771	2 780	255	1 883	57 344	4 379	114 631
Gesamtrisikobetrag	4 451	9 243	3 019	6 791	6 125	1 370	3 221	3 309	37 528
Eigenkapitalbindung <sup>1)</sup>	684	1 385	423	997	839	229	1 117	1 005	6 678
CIR	117,1%	42,6%	103,4%	61,7%	35,1%	14,0%			92,9%
RoRaC/RoE <sup>2)</sup>	-2,0%	10,3%	-3,4%	0,2%	12,1%	144,1%			0,4%

<sup>1)</sup> Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital:

(in Mio €)	31.12.2022	31.12.2021
Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital	6 739	6 678
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)	- 528	- 862
Ergebnis nach Steuern	89	32
<b>Bilanzielles Eigenkapital</b>	<b>6 300</b>	<b>5 848</b>

<sup>2)</sup> Auf Geschäftsebene RoRaC:  
Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kapital

Auf Unternehmensebene RoE:

Ergebnis vor Steuern / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (vergleiche vorstehende Tabelle)

<sup>3)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (4) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

**(22) Angaben nach geografischen Merkmalen**

1.1. - 31.12.2022	Bundesrepublik Deutschland	Europa ohne Deutschland	Amerika	Asien	Konsolidierung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)						
Erträge <sup>1)</sup>	1 081	- 184	79	29	- 74	931
Ergebnis vor Steuern	325	- 241	65	11	- 56	104
Segmentvermögen	106 962	9 483	2 979	1 671	- 11 771	109 325
Segmentverbindlichkeiten	106 962	9 483	2 979	1 671	- 11 771	109 325
Gesamtrisikobetrag	34 886	5 119	2 618	751	- 3 232	40 142
Eigenkapitalbindung	5 780	559	311	89	-	6 739
CIR	77,5%	-33,1%	53,5%	70,8%		97,6%
RoRaC/RoE <sup>2)</sup>	5,6%	-43,1%	20,8%	12,7%		1,5%

1.1.-31.12.2021 <sup>3)</sup>	Bundesrepublik Deutschland	Europa ohne Deutschland	Amerika	Asien	Konsolidierung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)						
Erträge <sup>1)</sup>	1 080	15	60	26	- 195	987
Ergebnis vor Steuern	237	- 3	- 22	12	- 195	29
Segmentvermögen	110 075	10 796	2 499	1 267	- 10 006	114 631
Segmentverbindlichkeiten	110 075	10 796	2 499	1 267	- 10 006	114 631
Gesamtrisikobetrag	33 061	5 353	2 014	511	- 3 410	37 528
Eigenkapitalbindung	5 781	596	228	72	-	6 678
CIR	73,7%	341,5%	73,9%	89,1%		92,9%
RoRaC/RoE <sup>2)</sup>	4,1%	-0,4%	-9,6%	16,8%		0,4%

<sup>1)</sup> Erträge sind definiert als Summe von Zins- und Provisionsergebnis, Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung, Ergebnis aus Hedge-Accounting, Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen und sonstigem betrieblichen Ergebnis.

<sup>2)</sup> Auf Segmentebene RoRaC:

Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kapital

Auf Unternehmensebene RoE:

Ergebnis vor Steuern / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (= bilanzielles Eigenkapital - OCI - Ergebnis nach Steuern)

<sup>3)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (4) Anpassung der Vorjahreszahlen

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

## Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

### (23) Zinsergebnis

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten gezahlte und erhaltene Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Aufgrund der nach IAS 32 unter bestimmten Voraussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die entsprechenden Aufwendungen und Erträge ebenso im Zinsergebnis erfasst.

	1.1. - 31.12. 2022 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2021 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Zinserträge aus Vermögenswerten</b>			
<b>Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten</b>			
Zinserträge aus Handelsaktiva	1 436	1 857	- 23
Zinserträge aus Handels- und Hedge-Accounting-Derivaten	1 315	1 789	- 26
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	12	8	50
Zinserträge aus Forderungen	109	60	82
Zinserträge aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	14	20	- 30
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	6	6	-
Zinserträge aus Forderungen	8	14	- 43
	<b>1 450</b>	<b>1 877</b>	<b>- 23</b>
<b>Zinserträge aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten</b>			
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	138	137	1
Zinserträge aus Forderungen	10	16	- 38
	<b>148</b>	<b>153</b>	<b>- 3</b>
<b>Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten</b>			
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	93	91	2
Zinserträge aus Forderungen	1 647	1 510	9
Zinserträge aus wertgeminderten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie Forderungen	7	14	- 50
	<b>1 747</b>	<b>1 615</b>	<b>8</b>
<b>Dividendenerträge</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>-</b>
<b>Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge</b>			
Zinserträge aus Amortisierung Hedge Accounting	192	333	- 42
Weitere Zinserträge und zinsähnliche Erträge	92	83	11
	<b>284</b>	<b>416</b>	<b>- 32</b>
	<b>3 643</b>	<b>4 075</b>	<b>- 11</b>

	1.1. - 31.12. 2022 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2021 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten</b>	<b>- 30</b>	<b>- 66</b>	<b>- 55</b>
<b>Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten</b>			
<b>Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen</b>			
Zinsaufwendungen aus Handelspassiva	- 1 352	- 1 725	- 22
Zinsaufwendungen aus Handels- und Hedge-Accounting-Derivaten	- 1 352	- 1 725	- 22
Zinsaufwendungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen	- 96	- 97	- 1
Zinsaufwendungen aus Einlagen	- 79	- 80	- 1
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	- 17	- 17	-
	<b>- 1 448</b>	<b>- 1 822</b>	<b>- 21</b>
<b>Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen</b>			
Zinsaufwendungen aus Einlagen	- 801	- 785	2
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	- 196	- 205	- 4
	<b>- 997</b>	<b>- 990</b>	<b>1</b>
<b>Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen</b>			
Zinsaufwendungen aus Amortisierung Hedge Accounting	- 325	- 324	-
Weitere Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	3	- 127	> 100
	<b>- 322</b>	<b>- 451</b>	<b>- 29</b>
	<b>- 2 767</b>	<b>- 3 263</b>	<b>- 15</b>
<b>Zinserträge aus Verbindlichkeiten</b>	<b>50</b>	<b>70</b>	<b>- 29</b>
<b>Gesamt</b>	<b>896</b>	<b>816</b>	<b>10</b>

Die Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten sowie die Zinserträge aus Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen das Kredit- und Geldmarktgeschäft des Konzerns.

Die weiteren Zinsaufwendungen und zinsähnlichen Aufwendungen enthalten Zinsaufwendungen und -erträge aus der Bewertung von langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Die im Berichtsjahr stark gestiegenen Bewertungszinsen führen zu hohen Diskontierungseffekten insbesondere bei den langfristigen Rückstellungen. In der Folge übersteigen die Erträge die Aufwendungen.

#### (24) Provisionsergebnis

	1.1. - 31.12. 2022 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2021 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Provisionserträge</b>			
Kredit- und Avalgeschäft	95	83	14
Kontoführung und Zahlungsverkehr	43	29	48
Treuhandgeschäft	1	1	-
Wertpapier- und Depotgeschäft	36	39	- 8
Vermittlungsgeschäft	84	36	> 100
Sonstige Provisionserträge	9	7	29
	<b>268</b>	<b>195</b>	<b>37</b>
<b>Provisionsaufwendungen</b>			
Kredit- und Avalgeschäft	- 83	- 126	- 34
Kontoführung und Zahlungsverkehr	- 2	- 2	-
Wertpapier- und Depotgeschäft	- 8	- 9	- 11
Vermittlungsgeschäft	- 5	- 4	25
Sonstige Provisionsaufwendungen	- 4	- 2	100
	<b>- 102</b>	<b>- 143</b>	<b>- 29</b>
<b>Gesamt</b>	<b>166</b>	<b>52</b>	<b>&gt; 100</b>

Die Provisionsaufwendungen beinhalten hauptsächlich die von der NORD/LB zu zahlenden Provisionen als Gegenleistung für die Gewährung der Garantien durch das Land Niedersachsen. Diese betragen im Berichtszeitraum für das Portfolio des Segments Special Credit & Portfolio Optimization 37 Mio € (60 Mio €) und für das Referenzportfolio aus dem Segment Flugzeugkunden 11 Mio € (16 Mio €).

Das Provisionsergebnis beinhaltet Erträge aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 174 Mio € (152 Mio €) und Aufwendungen aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 93 Mio € (137 Mio €).

## (25) Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung

	1.1.-31.12. 2022 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2021 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Handelsergebnis</b>			
Ergebnis aus Derivaten			
Zinsrisiken	- 381	- 126	> 100
Währungsrisiken	78	32	> 100
Aktien- und sonstige Preisrisiken	- 3	1	> 100
Kreditderivate	- 57	42	> 100
	<b>- 363</b>	<b>- 51</b>	<b>&gt; 100</b>
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 250	- 60	> 100
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	- 498	- 156	> 100
Ergebnis aus Leerverkäufen	1	- 1	> 100
Sonstiges Handelsergebnis	- 5	- 4	25
	<b>- 1 115</b>	<b>- 272</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Ergebnis aus verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten</b>			
Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	- 3	1	> 100
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 44	- 5	> 100
Ergebnis aus Forderungen	- 11	182	> 100
	<b>- 58</b>	<b>178</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten Finanzinstrumenten</b>			
Ergebnis aus Einlagen	899	231	> 100
Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten	151	40	> 100
	<b>1 050</b>	<b>271</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Devisenergebnis</b>	<b>19</b>	<b>23</b>	<b>- 17</b>
<b>Gesamt</b>	<b>- 104</b>	<b>200</b>	<b>&gt; 100</b>

**(26) Risikovorsorgeergebnis**

	1.1.-31.12. 2022 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2021 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Risikovorsorge für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>			
Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2	2	-
	2	2	-
Aufwendungen aus der Zuführung zur Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	- 1	- 3	- 67
	- 1	- 3	- 67
	1	- 1	> 100
<b>Risikovorsorge für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>			
Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1	8	- 88
Forderungen	533	528	1
	534	536	-
Aufwendungen aus der Zuführung zur Risikovorsorge für			
Forderungen	- 405	- 522	- 22
	- 405	- 522	- 22
	129	14	> 100
<b>Rückstellungen für das Kreditgeschäft</b>			
Auflösungen	29	39	- 26
Zuführungen	- 35	- 30	17
	- 6	9	> 100
<b>Eingänge auf abgeschriebene Forderungen</b>	42	58	- 28
<b>Direktabschreibungen</b>	- 25	- 64	- 61
<b>Modifikationsergebnis</b>	1	2	- 50
<b>Gesamt</b>	142	18	> 100

Das Modifikationsergebnis in Höhe von 1 Mio € (2 Mio €) entfällt auf die Modifikation von Vermögenswerten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden und für welche die Risikovorsorge auf Basis eines Lifetime Expected Credit Loss ermittelt wurde. Der entsprechende Bruttobuchwert betrug vor der Modifikation insgesamt 235 Mio € (187 Mio €).

**(27) Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten**

	1.1.-31.12. 2022 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2021 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Ergebnis aus dem Abgang von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten</b>			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 8	- 1	> 100
	- 8	- 1	> 100
<b>Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten</b>			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	-	1	- 100
Forderungen	- 1	- 8	- 88
	- 1	- 7	- 86
<b>Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen</b>			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Einlagen	- 30	- 13	> 100
Verbrieften Verbindlichkeiten	6	1	> 100
	- 24	- 12	100
<b>Sonstiges Abgangsergebnis</b>	-	- 1	- 100
<b>Gesamt</b>	<b>- 33</b>	<b>- 21</b>	<b>57</b>

Die im Abgangsergebnis aus von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Erträge in Höhe von 3 Mio € (3 Mio €) und Aufwendungen in Höhe von -4 Mio € (-10 Mio €) resultieren vorwiegend aus dem Rückkauf begebener Verbindlichkeiten innerhalb der Einlagen.

**(28) Ergebnis aus Hedge Accounting**

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte und saldierte Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	1.1.-31.12. 2022 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2021 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges</b>			
Aus gesicherten Grundgeschäften	- 579	- 172	> 100
Aus derivativen Sicherungsinstrumenten	589	164	> 100
	<b>10</b>	<b>- 8</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges</b>			
Aus gesicherten Grundgeschäften	1 261	173	> 100
Aus derivativen Sicherungsinstrumenten	- 1 251	- 205	> 100
	<b>10</b>	<b>- 32</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Gesamt</b>	<b>20</b>	<b>- 40</b>	<b>&gt; 100</b>

**(29) Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen**

Im Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen werden laufende Erträge, erfolgswirksame Bewertungsergebnisse sowie Veräußerungsergebnisse aus nicht konsolidierten Unternehmensanteilen gezeigt.

	1.1.-31.12. 2022 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2021 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus Anteilen an Joint Ventures	1	3	- 67
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	9	- 1	> 100
Ergebnis aus sonstigen Anteilen an Unternehmen	- 3	19	> 100
<b>Gesamt</b>	<b>7</b>	<b>21</b>	<b>- 67</b>

**(30) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen**

Nachfolgend ist das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen dargestellt. Es beinhaltet die ergebniswirksamen Erfolgsbeiträge aus Joint Ventures und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden.

	1.1.-31.12. 2022 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2021 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
Anteile an Joint Ventures	-	1	- 100
Anteile an assoziierten Unternehmen	34	- 5	> 100
<b>Gesamt</b>	<b>34</b>	<b>- 4</b>	<b>&gt; 100</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (4) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Das Ergebnis aus den Anteilen an assoziierten Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus der zum Segment Treasury/Konsolidierung/Sonstiges gehörenden LBS. Bei diesem Unternehmen wurden in der Vergangenheit aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus Abschreibungen auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Da sich aufgrund einer geänderten Einschätzung zur zukünftigen Zinsentwicklung sowie umgesetzter Maßnahmen zur Verbesserung der Profitabilität des Geschäftsmodells langfristig höhere Gewinnerwartungen ableiten lassen und damit die Gründe für die Abschreibungen entfallen sind, kam es zu einer deutlichen Erhöhung des erzielbaren Betrages auf 112 Mio €. Dies führt im Rahmen der At Equity Bewertung zu einer ertragswirksamen Wertaufholung in Höhe von 72 Mio €. Bei dem erzielbaren Betrag handelt es sich um den Nutzungswert, der unter Berücksichtigung eines Wachstumsabschlags von 1,0 Prozent mit einem Kapitalisierungszinssatz von 7,22 Prozent (5,98 Prozent), abgezinst wurde.

**(31) Verwaltungsaufwand**

	1.1.-31.12. 2022 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2021 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Personalaufwand</b>			
Löhne und Gehälter	- 354	- 353	-
Soziale Abgaben	- 52	- 52	-
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	- 43	- 55	- 22
Sonstiger Personalaufwand	- 4	- 7	- 43
	<b>- 453</b>	<b>- 467</b>	<b>- 3</b>
<b>Andere Verwaltungsaufwendungen</b>			
EDV- und Kommunikationskosten	- 229	- 238	- 4
Raum- und Gebäudekosten	- 24	- 28	- 14
Aufwand für Marketing, Kommunikation und Repräsentation	- 14	- 12	17
Personenbezogener Sachaufwand	- 12	- 9	33
Rechts-, Prüfungs-, Gutachter- und Beratungskosten	- 63	- 53	19
Umlagen und Beiträge	- 15	- 16	- 6
Aufwand für Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 4	- 4	-
Aufwand aus Leasingverhältnissen	- 1	- 4	- 75
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	- 30	- 17	76
	<b>- 392</b>	<b>- 381</b>	<b>3</b>
<b>Abschreibungen</b>			
Sachanlagen	- 33	- 30	10
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	- 3	- 3	-
Immaterielle Vermögenswerte	- 28	- 36	- 22
	<b>- 64</b>	<b>- 69</b>	<b>- 7</b>
<b>Gesamt</b>	<b>- 909</b>	<b>- 917</b>	<b>- 1</b>

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 6 Mio € (5 Mio €) erfasst.

**(32) Sonstiges betriebliches Ergebnis**

	1.1.-31.12. 2022 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2021 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>			
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	16	7	> 100
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	11	10	10
Erträge aus dem Abgang von nicht finanziellen Vermögenswerten	14	1	> 100
Kostenerstattungen	7	9	- 22
Übrige betriebliche Erträge	39	83	- 53
	<b>87</b>	<b>110</b>	<b>- 21</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherungsfonds	- 77	- 89	- 13
Aufwendungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen von nicht finanziellen Vermögenswerten	- 12	- 1	> 100
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	- 4	- 6	- 33
Aufwendungen aus dem Abgang von nicht finanziellen Vermögenswerten	- 1	- 1	-
Sonstige Steuern	- 20	- 16	25
Übrige betriebliche Aufwendungen	- 21	- 11	91
	<b>- 135</b>	<b>- 124</b>	<b>9</b>
<b>Gesamt</b>	<b>- 48</b>	<b>- 14</b>	<b>&gt; 100</b>

**(33) Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation**

Das Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation in Höhe von insgesamt -67 Mio € (-82 Mio €) resultiert aus Aufwendungen und Erträgen im Rahmen des Transformationsprogramms NORD/LB 2024. Die Maßnahmen von NORD/LB 2024 führen zu einem grundlegenden Umbau des Konzerns. Die damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen und Erträge sind nicht der operativen Geschäftstätigkeit des NORD/LB Konzerns zuzuordnen, sondern werden aufgrund ihrer Bedeutung und des außergewöhnlichen, nicht wiederkehrenden Charakters separat ausgewiesen. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Aufwendungen für Beratungsdienstleistungen, die im Zuge der Transformation des Konzerns für Strategie-, Umsetzungs-, IT-, und Rechtsberatung anfallen.

**(34) Ertragsteuern**

	1.1.-31.12. 2022 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2021 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>			
Steueraufwand/-ertrag für das laufende Jahr	- 44	- 23	91
Steueraufwand/-ertrag für Vorjahre	6	17	- 65
	- 38	- 6	> 100
<b>Latente Steuern</b>			
Latente Steuern aus der Entstehung/Umkehrung temporärer Differenzen sowie bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste/Steuergutschriften	20	13	54
Latente Steuern aus Änderungen der Steuergesetzgebung/Steuersätze	2	-	-
Latente Steuern aufgrund bisher nicht berücksichtigter temporärer Differenzen früherer Perioden	1	- 4	> 100
	23	9	> 100
<b>Gesamt</b>	- 15	3	> 100

Der laufende Steueraufwand für das aktuelle Geschäftsjahr ist aufgrund der Nutzung von in den Vorjahren nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten um 37 Mio € (0 Mio €) gemindert.

Die nachfolgende steuerliche Überleitungsrechnung zeigt eine Analyse des Unterschiedsbetrags zwischen dem erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des deutschen Ertragsteuersatzes auf das IFRS-Ergebnis vor Steuern ergeben würde, und dem tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

	1.1.-31.12. 2022 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2021 <sup>1)</sup> (in Mio €)
<b>IFRS-Ergebnis vor Steuern</b>	104	29
Erwartetes Ertragsteuerergebnis	- 33	- 9
<b>Überleitungseffekte:</b>		
Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze	- 11	6
Im Berichtsjahr erfasste Steuern aus Vorjahren	7	13
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	2	-
Nicht anrechenbare Ertragsteuern	- 1	-
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	- 29	- 59
Auswirkungen steuerfreier Erträge	18	12
Auswirkungen permanenter Effekte bilanzieller Natur	- 4	- 4
Auswirkungen von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen	37	45
Sonstige Auswirkungen	- 1	- 1
<b>Ausgewiesenes Ertragsteuerergebnis</b>	- 15	3

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (4) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Der erwartete Ertragsteueraufwand in der steuerlichen Überleitungsrechnung errechnet sich aus dem in Deutschland im Jahr 2022 geltenden Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent und dem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von ca. 16,2 Prozent. Es ergibt sich somit ein inländischer Ertragsteuersatz von 32,0 Prozent (32,0 Prozent).

Die Bewertung der latenten Steuern der inländischen Konzerneinheiten erfolgt mit dem zum Bilanzstichtag geltenden bzw. zukünftig geltenden Steuersatz von 32,0 Prozent (32,0 Prozent).

Die Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze basieren auf unterschiedlichen Steuersätzen in den einzelnen Ländern. In den Auswirkungen von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen sind unter anderem die Effekte aus dem nachträglich erhöhten oder verminderten Ansatz von Verlustvorträgen sowie aus nicht angesetzten aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge enthalten.

## Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Auf die einzelnen Komponenten des Sonstigen Ergebnisses (OCI) der Gesamtergebnisrechnung entfallen die Ertragsteuereffekte wie folgt:

(in Mio €)	1.1.-31.12.2022			1.1.-31.12.2021 <sup>1)</sup>		
	Betrag vor Steuern	Ertragsteuereffekt	Betrag nach Steuern	Betrag vor Steuern	Ertragsteuereffekt	Betrag nach Steuern
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	- 73	25	- 48	- 34	11	- 23
Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf die Änderung des Kreditrisikos zurückzuführen sind	187	- 64	123	- 67	13	- 54
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	1 027	- 102	925	208	- 72	136
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	- 849	168	- 681	- 194	61	- 133
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten	-	-	-	4	-	4
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>292</b>	<b>27</b>	<b>319</b>	<b>- 83</b>	<b>13</b>	<b>- 70</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (4) Anpassung der Vorjahreszahlen.

## Erläuterungen zur Bilanz

### (35) Barreserve

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Kassenbestand	93	142	- 35
Guthaben bei Zentralnotenbanken	2 371	6 788	- 65
<b>Gesamt</b>	<b>2 464</b>	<b>6 930</b>	<b>- 64</b>

### (36) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
<b>Handelsaktiva</b>			
Positive Fair Values aus Derivaten			
Zinsrisiken	2 399	2 860	- 16
Währungsrisiken	511	123	> 100
Aktien- und sonstige Preisrisiken	1	2	- 50
Kreditderivate	101	164	- 38
	<b>3 012</b>	<b>3 149</b>	<b>- 4</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	882	782	13
Forderungen an Kunden	1 260	663	90
Namenspapiere	2 487	1 845	35
	<b>7 641</b>	<b>6 439</b>	<b>19</b>
<b>Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>			
Eigenkapitalinstrumente	16	20	- 20
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	453	638	- 29
Forderungen an Kreditinstitute	43	56	- 23
Forderungen an Kunden	210	245	- 14
	<b>722</b>	<b>959</b>	<b>- 25</b>
<b>Gesamt</b>	<b>8 363</b>	<b>7 398</b>	<b>13</b>

Die unter den Handelsaktiva ausgewiesenen Kreditderivate beinhalten die vom Land Niedersachsen im Rahmen der Kapitalstärkung der NORD/LB erhaltenen Garantien auf ein Portfolio des Segments Special Credit & Portfolio Optimization sowie auf ein Flugzeugkundenportfolio des Segments Spezialfinanzierungen. Diese Garantien sind nach IFRS als Kreditderivate abzubilden und weisen zum Bilanzstichtag einen Buchwert in Höhe von 77 Mio € (108 Mio €) auf.

In der Kategorie der Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden die Finanzinstrumente ausgewiesen, die aufgrund der Zahlungsstrombedingung gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind.

Die Ermittlung der kreditrisikoinduzierten Fair-Value-Änderung erfolgt im Rahmen eines bewährten, den Marktansätzen entsprechenden Vorgehens als Differenzbetrachtung. Der genannte Betrag ergibt sich aus der Differenz des zum Stichtag ermittelten Fair Value basierend auf den aktuellen Marktdaten sowie den aktuellen NORD/LB-Spreadkurven und des Fair Value, der mit Hilfe der Marktdaten und den NORD/LB-Spreadkurven, die in der vergangenen Berichtsperiode verwendet wurden, berechnet wird.

**(37) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte**

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10 192	12 158	- 16
Forderungen an Kreditinstitute	174	378	- 54
Forderungen an Kunden	267	494	- 46
<b>Gesamt</b>	<b>10 633</b>	<b>13 030</b>	<b>- 18</b>

Die Entwicklung der die Position betreffenden, im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfassten Risikovorsorge ist unter Note (58) Risikovorsorge und Bruttobuchwert dargestellt.

**(38) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte**

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3 175	3 593	- 12
Forderungen an Kreditinstitute	12 890	13 595	- 5
Forderungen an Kunden	69 968	67 408	4
<b>Gesamt</b>	<b>86 033</b>	<b>84 596</b>	<b>2</b>

Die Forderungen an Kunden enthalten einen Betrag in Höhe von 0 Mio € (75 Mio €), welcher aus dem Stützungsvertrag resultiert und sich auf die Leistungsverpflichtung des Landes Niedersachsen aus der Freistellung der NORD/LB von Risiken im Zusammenhang mit erhöhten Gesundheitsbeihilfeleistungen bezieht.

Die Entwicklung der in der Position enthaltenen Risikovorsorge ist unter Note (58) Risikovorsorge und Bruttobuchwert dargestellt.

**(39) Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten**

Die Position umfasst positive Fair Values der Sicherungsinstrumente in effektiven Mikro- und Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Derivate im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges	192	474	- 59
Derivate im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges	6	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>198</b>	<b>474</b>	<b>- 58</b>

**(40) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente**

Die Position umfasst die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Fair-Value-Änderungen von Vermögenswerten, die als Grundgeschäft in einen Portfolio-Fair-Value-Hedge einbezogen sind.

**(41) Anteile an Unternehmen**

Die Bilanzposition Anteile an Unternehmen umfasst alle Anteile an Unternehmen des NORD/LB Konzerns, die nicht gemäß IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28, sondern gemäß IFRS 9 bewertet werden.

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Tochterunternehmen	18	25	- 28
Joint Ventures	11	10	10
Assoziierte Unternehmen	43	34	26
Sonstige Anteile an Unternehmen	272	276	- 1
<b>Gesamt</b>	<b>344</b>	<b>345</b>	<b>-</b>

**(42) Sachanlagen**

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Grundstücke und Gebäude	168	189	- 11
Betriebs- und Geschäftsausstattung	30	31	- 3
Sonstige Sachanlagen	4	4	-
Sachanlagen im Bau	4	3	33
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	-	1	- 100
Nutzungsrechte aus Leasing	78	63	24
<b>Gesamt</b>	<b>280</b>	<b>287</b>	<b>- 2</b>

Die Entwicklung der Sachanlagen ist unter Note (43) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien dargestellt.

**(43) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**

Die Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien weisen einen Buchwert in Höhe von insgesamt 143 Mio € (126 Mio €) auf. Der entsprechende Fair Value der Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 215 Mio € (185 Mio €) und fällt gemäß der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 in Level 2.

Die Ergebnisse aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien stellen sich wie folgt dar:

	1.1.-31.12. 2022	1.1.-31.12. 2021
	(in Mio €)	(in Mio €)
Mieteinnahmen	11	11
Direkte betriebliche Aufwendungen	4	6

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die Entwicklung der kumulierten Abschreibungen für Sachanlagen und für Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Grund- stücke und Ge- bäude	Betriebs und Ge- schäfts- ausstat- tung	Sonstige Sach- anlagen	Nut- zungs- rechte aus Lea- sing	Summe	Als Finanz- investi- tion gehal- tene Immo- bilien
(in Mio €)						
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 1.1.2021</b>	<b>510</b>	<b>220</b>	<b>1</b>	<b>104</b>	<b>835</b>	<b>186</b>
Zugänge	-	8	3	17	28	-
Abgänge	4	8	-	24	36	-
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	-	2	-	-	2	-
<b>Summe 31.12.2021</b>	<b>506</b>	<b>222</b>	<b>4</b>	<b>97</b>	<b>829</b>	<b>186</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.2021</b>	<b>316</b>	<b>186</b>	<b>-</b>	<b>30</b>	<b>532</b>	<b>55</b>
Planmäßige Abschreibungen	5	10	-	13	28	3
Wertminderungen (außerplanmäßige Ab- schreibungen)	-	-	-	-	-	2
Abgänge	4	6	-	9	19	-
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	-	1	-	-	1	-
<b>Summe 31.12.2021</b>	<b>317</b>	<b>191</b>	<b>-</b>	<b>34</b>	<b>542</b>	<b>60</b>
<b>Endbestand zum 31.12.2021</b>	<b>189</b>	<b>31</b>	<b>4</b>	<b>63</b>	<b>287</b>	<b>126</b>
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 1.1.2022</b>	<b>506</b>	<b>222</b>	<b>4</b>	<b>97</b>	<b>829</b>	<b>186</b>
Zugänge	-	7	1	33	41	20
Abgänge	22	7	1	7	37	6
Umbuchungen	-	-	-	-	-	5
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	-	1	-	-	1	-
<b>Summe 31.12.2022</b>	<b>484</b>	<b>223</b>	<b>4</b>	<b>123</b>	<b>834</b>	<b>205</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.2022</b>	<b>317</b>	<b>191</b>	<b>-</b>	<b>34</b>	<b>542</b>	<b>60</b>
Planmäßige Abschreibungen	6	9	-	18	33	3
Wertminderungen (außerplanmäßige Ab- schreibungen)	-	-	-	-	-	2
Umbuchungen	-	-	-	-	-	1
Abgänge	7	7	-	7	21	4
<b>Summe 31.12.2022</b>	<b>316</b>	<b>193</b>	<b>-</b>	<b>45</b>	<b>554</b>	<b>62</b>
<b>Endbestand zum 31.12.2022</b>	<b>168</b>	<b>30</b>	<b>4</b>	<b>78</b>	<b>280</b>	<b>143</b>

#### (44) Immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2022 (in Mio €)	31.12.2021 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Software</b>			
Entgeltlich erworben	38	49	- 22
Selbst erstellt	21	34	- 38
	<b>59</b>	<b>83</b>	<b>- 29</b>
Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögenswerte in Ent- wicklung und Vorbereitung	28	31	- 10
Gemietete Software	2	4	- 50
<b>Gesamt</b>	<b>89</b>	<b>118</b>	<b>- 25</b>

Die in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen selbst erstellte und erworbene Software. Vollständig abgeschriebene Software wird weiterhin eingesetzt.

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 9 Mio € (0 Mio €) resultieren größtenteils aus dem Settlement Agreement mit einem IT-Dienstleister.

Die wesentlichen immateriellen Vermögenswerte des NORD/LB Konzerns sind nachfolgend aufgeführt:

	Buchwert (in Mio €)		Verbleibender Abschreibungszeitraum (in Jahren)	
	31.12.2022 <sup>1)</sup>	31.12.2021 <sup>1)</sup>	31.12.2022	31.12.2021
	IT- Anwendungen	15	22	5
Selbst erstellte Software	47	63	2	3

<sup>1)</sup>In den Beträgen sind sowohl fertiggestellte als auch im Bau befindliche immaterielle Vermögenswerte enthalten.

Die Entwicklung der Position Immaterielle Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

	Software Entgeltlich erworben	Software Selbst erstellt	Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung und Vorbereitung	Gemietete Software	Summe
(in Mio €)					
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 1.1.2021</b>	<b>211</b>	<b>321</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>552</b>
Zugänge	3	5	23	-	31
Abgänge	9	-	-	1	10
Umbuchungen	2	-	-2	-	-
<b>Summe 31.12.2021</b>	<b>207</b>	<b>326</b>	<b>31</b>	<b>9</b>	<b>573</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.2021</b>	<b>145</b>	<b>278</b>	<b>-</b>	<b>4</b>	<b>427</b>
Planmäßige Abschreibungen	20	14	-	1	35
Abgänge	7	-	-	-	7
<b>Summe 31.12.2021</b>	<b>158</b>	<b>292</b>	<b>-</b>	<b>5</b>	<b>455</b>
<b>Endbestand zum 31.12.2021</b>	<b>49</b>	<b>34</b>	<b>31</b>	<b>4</b>	<b>118</b>
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 1.1.2022</b>	<b>207</b>	<b>326</b>	<b>31</b>	<b>9</b>	<b>573</b>
Zugänge	-	-	7	-	7
Abgänge	2	-	-	4	6
Umbuchungen	1	-	-1	-	-
<b>Summe 31.12.2022</b>	<b>206</b>	<b>326</b>	<b>37</b>	<b>5</b>	<b>574</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.2022</b>	<b>158</b>	<b>292</b>	<b>-</b>	<b>5</b>	<b>455</b>
Planmäßige Abschreibungen	12	13	-	2	27
Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen)	-	-	9	-	9
Abgänge	2	-	-	4	6
<b>Summe 31.12.2022</b>	<b>168</b>	<b>305</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>485</b>
<b>Endbestand zum 31.12.2022</b>	<b>38</b>	<b>21</b>	<b>28</b>	<b>2</b>	<b>89</b>

#### (45) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte

Zum 31. Dezember 2022 wird unter den Zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten die Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen aus dem Segment Treasury/Konsolidierung/Sonstiges ausgewiesen. Aufgrund der erwarteten Verschmelzung zur Aufnahme bei einem anderen Unternehmen ist der Abgang des assoziierten Unternehmens bis zum dritten Quartal 2023 geplant. Im Zusammenhang mit der Einstufung als ein Zum Verkauf bestimmter Vermögenswert ist kein Bewertungseffekt entstanden.

**(46) Ertragsteueransprüche**

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Laufende Ertragsteueransprüche	21	22	- 5
Latente Ertragsteuern	439	453	- 3
<b>Gesamt</b>	<b>460</b>	<b>475</b>	<b>- 3</b>

Aktive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerentlastungen aus temporären Unterschieden zwischen Vermögenswerten und Verpflichtungen in der IFRS-Konzernbilanz und den Steuerwerten nach den steuerlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Die Summe der aktiven latenten Steuern, die im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst wurde, beträgt zum 31. Dezember 2022 120 Mio € (121 Mio €).

Latente Ertragsteueransprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten sowie noch nicht genutzten steuerlichen Verlusten gebildet:

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
<b>Aktiva</b>			
Handelsaktiva	795	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	27	21	29
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	29	3	> 100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	366	62	> 100
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	65	-	-
Anteile an Unternehmen	12	12	-
Sachanlagen	36	38	- 5
Sonstige Aktiva	91	103	- 12
<b>Passiva</b>			
Handelspassiva	1	21	- 95
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	-	61	- 100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	432	572	- 24
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	94	382	- 75
Rückstellungen	531	656	- 19
Sonstige Passiva	33	12	> 100
Steuerliche Verlustvorträge	1	8	- 88
<b>Summe</b>	<b>2 513</b>	<b>1 951</b>	<b>29</b>
Saldierung	2 074	1 498	38
<b>Gesamt</b>	<b>439</b>	<b>453</b>	<b>- 3</b>

Neben den latenten Steuern, die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden, sind in den saldier-ten latenten Ertragsteueransprüchen aus Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten 120 Mio € (0 Mio €), aus Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen 0 Mio € (51 Mio €) sowie aus Rückstellungen 0 Mio € (70 Mio €) enthalten, die über das Sonstige Ergebnis (OCI) gebildet wurden.

Für Verlustvorträge aus Körperschaftsteuer in Höhe von 2 806 Mio € (2 592 Mio €) und aus Gewerbesteuer in Höhe von 2 827 Mio € (2 596 Mio €) wurden aufgrund eines zeitlich beschränkten Planungshorizontes und der dadurch bedingten nicht ausreichenden Wahrscheinlichkeit der Nutzung per 31. Dezember 2022 keine latenten Steueransprüche gebildet.

Steuerliche Verlustvorträge aus Körperschaftsteuer in Höhe von 8 Mio € (5 Mio €) verfallen in den nächsten fünf Jahren, die übrigen bestehenden steuerlichen Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Der NORD/LB Konzern weist für Gesellschaften, die zum 31. Dezember 2022 einen Verlust in der laufenden Periode erlitten haben, latente Steueransprüche aus, die die latenten Steuerverpflichtungen um 15 Mio € (428 Mio €) übersteigen. Diese aktiven latenten Steuern, deren Nutzung von künftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängt, werden nur in dem Umfang bilanziert, in dem ihre Realisierung hinreichend sicher ist. Dies setzt voraus, dass in einem überschaubaren zukünftigen Zeitraum ausreichend zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, gegen die eine Verrechnung erfolgen kann. Auf Basis der Mittelfristplanung trifft die Bank die Einschätzung, dass die aktivierten latenten Steueransprüche werthaltig sind und durch ausreichend zu versteuerndes Einkommen substantiiert werden können.

Für unbegrenzt vortragsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 963 Mio € (1 442 Mio €) wurden keine latenten Steuern angesetzt.

#### (47) Sonstige Aktiva

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Ansprüche gegenüber Rückdeckungsversicherungen aus Altersversorgungsverpflichtungen	338	244	39
Forderungen auf Zwischenkonten	- 7	92	> 100
Rechnungsabgrenzungsposten	15	23	- 35
Aktive Vertragsposten	9	40	- 78
Übrige Aktiva	134	94	43
<b>Gesamt</b>	<b>489</b>	<b>493</b>	<b>- 1</b>

Bei den Forderungen auf Zwischenkonten handelt es sich mehrheitlich um Forderungen im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft, dem Wertpapierhandelsgeschäft und um Transaktionen auf Zahlungsverkehrskonten.

Die Entwicklung der Posten der Sonstigen Aktiva, die im Zusammenhang mit Erträgen aus Kundenverträgen stehen, kann der folgenden Darstellung entnommen werden:

(in Mio €)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Aktive Vertragsposten	
	2022	2021	2022	2021
<b>1.1.</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>40</b>	<b>8</b>
Leistungserbringung	1	2	- 31	36
Vergütung durch Kunden	- 1	- 2	-	- 1
Veränderung aus Unternehmenszusammenschlüssen	-	- 1	-	- 3
<b>31.12.</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>9</b>	<b>40</b>

**(48) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen**

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
<b>Handelspassiva</b>			
<b>Negative Fair Values aus Derivaten</b>			
Zinsrisiken	2 931	1 627	80
Währungsrisiken	318	417	- 24
Aktien- und sonstige Preisrisiken	4	1	> 100
Kreditderivate	16	5	> 100
	<b>3 269</b>	<b>2 050</b>	<b>59</b>
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	20	19	5
	<b>3 289</b>	<b>2 069</b>	<b>59</b>
<b>Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen</b>			
<b>Einlagen</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	261	267	- 2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2 667	3 666	- 27
	<b>2 928</b>	<b>3 933</b>	<b>- 26</b>
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>			
Verbriefte Verbindlichkeiten	1 553	1 712	- 9
	1 553	1 712	- 9
	<b>4 481</b>	<b>5 645</b>	<b>- 21</b>
<b>Gesamt</b>	<b>7 770</b>	<b>7 714</b>	<b>1</b>

Die Veränderung des Fair Value, welche auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos der zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen zurückzuführen ist, wird im Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen. Sie beträgt für die Berichtsperiode 190 Mio € (-66 Mio €).

Die Ermittlung der kreditrisikoinduzierten Fair-Value-Änderung erfolgt im Rahmen eines bewährten, den Marktansätzen entsprechenden Vorgehens als Differenzbetrachtung. Der genannte Betrag ergibt sich als Summe der Veränderung aus der täglich ermittelten Differenz des Fair Value basierend auf den aktuellen Marktdaten inkl. dem aktuellen NORD/LB-Spread und des Fair Value auf Basis der aktuellen Marktdaten ohne NORD/LB-Spread.

Der Buchwert der zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten Verpflichtungen ist per 31. Dezember 2022 um 920 Mio € niedriger (341 Mio € höher) als der entsprechende Rückzahlungsbetrag. Der Differenzbetrag resultiert im Wesentlichen aus einer gegenüber dem aktuellen Marktzins niedrigeren Verzinsung der Verpflichtungen sowie aus Aufzinsungseffekten aus Zerobondemissionen, die durch die für Zerobonds typische abgezinsten Auszahlung und deren Rückzahlung zum Nennwert entstehen.

**(49) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen**

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
<b>Einlagen</b>			
Einlagen von Kreditinstituten	4 278	4 096	4
Spareinlagen von Kunden	996	1 044	- 5
Andere Verbindlichkeiten	68 437	68 989	- 1
Nachrangige Verbindlichkeiten	208	282	- 26
	<b>73 919</b>	<b>74 411</b>	<b>- 1</b>
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>			
Pfandbriefe	8 781	9 797	- 10
Kommunalschuldverschreibungen	2 389	2 525	- 5
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	6 198	6 538	- 5
Nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten	2 055	2 013	2
	<b>19 423</b>	<b>20 873</b>	<b>- 7</b>
<b>Gesamt</b>	<b>93 342</b>	<b>95 284</b>	<b>- 2</b>

**(50) Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten**

Die Position umfasst negative Fair Values der Sicherungsinstrumente in effektiven Mikro- und Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Derivate im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges	431	1 066	- 60
Derivate im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges	7	33	- 79
<b>Gesamt</b>	<b>438</b>	<b>1 099</b>	<b>- 60</b>

**(51) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente**

Die Position umfasst die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Fair-Value-Änderungen von finanziellen Verpflichtungen, die als Grundgeschäft in einen Portfolio-Fair-Value-Hedge einbezogen sind.

**(52) Rückstellungen**

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>1 883</b>	<b>2 985</b>	<b>- 37</b>
<b>Andere Rückstellungen</b>			
Rückstellungen für den Personalbereich	52	55	- 5
Rückstellungen im Kreditgeschäft	62	55	13
Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken	23	26	- 12
Restrukturierungsrückstellungen	365	462	- 21
Übrige Rückstellungen	48	53	- 9
	<b>550</b>	<b>651</b>	<b>- 16</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2 433</b>	<b>3 636</b>	<b>- 33</b>

## Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Nettoverbindlichkeit aus den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen leitet sich wie folgt her:

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	1 927	3 035	- 37
Abzüglich Zeitwert des Planvermögens	44	50	- 12
<b>Unterdeckung (Nettoverbindlichkeit)</b>	<b>1 883</b>	<b>2 985</b>	<b>- 37</b>

Im NORD/LB Konzern bestehen sowohl leistungsorientierte Pensionszusagen als auch in geringerem Umfang beitragsorientierte Pensionszusagen.

### Beschreibung der Pensionspläne

Die betriebliche Altersvorsorge des NORD/LB Konzerns basiert auf mehreren Versorgungssystemen. Zum einen erwerben die Mitarbeitenden durch eine festgelegte Beitragszahlung des Konzerns an externe Versorgungsträger eine Anwartschaft auf Versorgungsansprüche (Defined-Contribution-Plan). Die Versorgungsansprüche basieren auf jährlichen Leistungsbausteinen, deren Höhe vom individuellen versorgungsfähigen Jahresgehalt abhängt. Dabei werden die Beiträge zur Altersversorgung unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für beitragsorientierte Pläne als laufender Aufwand erfasst. Pensionsrückstellungen sind nicht zu bilden.

Darüber hinaus erwerben die Mitarbeitenden Anwartschaften auf Versorgungsansprüche, bei denen die Versorgungsleistung festgelegt ist und von Faktoren, wie erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerungen, Alter, Betriebszugehörigkeit sowie einem prognostizierten Rententrend abhängt (Defined-Benefit-Plan). Im Wesentlichen handelt es sich um verschiedene Rentenbausteine, wobei in Abhängigkeit vom Eintritt des Versicherungsfalls neben der Altersrente auch Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrente gewährt werden. Das Planvermögen der Versorgungszusagen ist durch Plan Assets im Wesentlichen in Form von Eigenkapitaltiteln und festverzinslichen Wertpapieren unterlegt. Zudem bestehen Ansprüche auf Beihilfeleistungen.

Es bestehen leistungsorientierte Versorgungsansprüche aus unmittelbaren Zusagen sowie aus mittelbaren Zusagen. Die Leistungen aus unmittelbaren Versorgungsansprüchen werden direkt von der NORD/LB erbracht, während die Leistungen aus mittelbaren Versorgungsansprüchen durch die rechtlich selbständige Unterstützungskasse Norddeutsche Landesbank Girozentrale Hannover/Braunschweig e. V., Hannover, (Unterstützungskasse Hannover) erbracht werden. Die Leitungsorgane der Unterstützungskasse Hannover setzen sich aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern des NORD/LB Konzerns zusammen. Die Unterstützungskasse Hannover ist pauschaldotiert bzw. partiell rückgedeckt und wird zur Erbringung ihrer Altersversorgungsleistungen von der NORD/LB innerhalb des rechtlichen Rahmens mit liquiden Mitteln ausgestattet. Die NORD/LB haftet zudem als Trägerunternehmen der Pensionsverpflichtungen subsidiär für die Erfüllung der Leistungen der Unterstützungskasse Hannover. Die Unterstützungskasse Hannover wird als konsolidierungspflichtiges Unternehmen in den Konzernabschluss der NORD/LB einbezogen.

Im NORD/LB Konzern bestehen mehrere unterschiedliche Versorgungsordnungen (VO), wobei die Zusagen auf kollektivrechtlichen Dienstvereinbarungen oder auf individuellen vertraglichen Zusagen beruhen. Die wesentlichen Versorgungsordnungen sind dabei die Gesamtversorgungszusage nach Beamtenrecht, die VO 1973 und die VO 2000. Für diese Versorgungssysteme werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für leistungsorientierte Pläne angewendet.

Die leistungsorientierte Versorgungszusage auf Basis der VO 2000 findet seit 1. Januar 2000 auch bei Mitgliedern des Vorstandes Anwendung. Ergänzend werden hier in Abhängigkeit von der Funktion des Gremium-Mitgliedes und der Anzahl der Wiederbestellungen in den Vorstand zusätzlich zu den ratierlich erworbenen Versorgungsbausteinen weitere Initialbausteine zugesprochen. Vor dem 1. Januar 2000 in das Unternehmen eingetretene Vorstandsmitglieder erhielten eine individualrechtliche Gesamtversorgungszusage entsprechend der Regelungen bis 31. Dezember 1999.

Sowohl in die VO 1973 als auch in die VO 2000 werden keine weiteren Beschäftigten aufgenommen. Zuletzt wurde die VO 2000 mit Wirkung zum 31. Dezember 2013 geschlossen.

Seit 1. Januar 2014 werden die Versorgungszusagen für neu eintretende Beschäftigte der NORD/LB AöR über den BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin, (BVV), als rückgedeckte Unterstützungskasse Hannover abgebildet.

Darüber hinaus besteht für alle Mitarbeitenden der Bank die Möglichkeit, eine zusätzliche Altersversorgung durch Entgeltumwandlung über den BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (Pensionskasse) zu finanzieren.

#### **Risiken aus leistungsorientierten Pensionsplänen**

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist der NORD/LB Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt.

Als Anstalt öffentlichen Rechts unterlag die NORD/LB bis einschließlich 17. Juli 2001 der Gewährträgerhaftung. Diese bewirkte, dass Gläubiger und somit auch die Beschäftigten hinsichtlich ihrer Versorgungsansprüche einen Anspruch auf Erfüllung ihrer Forderungen gegen die jeweiligen Anstaltsträger der öffentlich-rechtlichen Anstalt haben. Per 17. Juli 2001 wurde die Gewährträgerhaftung für Sparkassen und Landesbanken durch die Europäische Kommission abgeschafft. Damit fallen alle bis zu diesem Zeitpunkt vereinbarten Versorgungszusagen unbegrenzt unter die Gewährträgerhaftung. Ebenfalls von der Gewährträgerhaftung erfasst sind alle bis zum 18. Juli 2005 erteilten Versorgungszusagen, sofern die Versorgungsleistung vor dem 31. Dezember 2015 in Anspruch genommen werden konnte. Alle seit dem 18. Juli 2001 vereinbarten Versorgungszusagen sowie alle nicht unter die Übergangsregelung fallenden Zusagen werden von der NORD/LB gegen eine Beitragsleistung beim Pensionssicherungsverein gegen Insolvenz abgesichert.

Sowohl die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen als auch das Planvermögen können im Zeitablauf Schwankungen unterliegen. Dadurch kann der Finanzierungsstatus negativ oder positiv beeinflusst werden. Die Schwankungen bei den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen resultieren insbesondere aus der Änderung von finanziellen Annahmen wie den Rechnungszinssätzen, aber auch aus der Änderung demographischer Annahmen wie einer veränderten Lebenserwartung. Bedingt durch die Ausgestaltung der vorhandenen Versorgungszusagen ist die Höhe der zugesagten Leistungen u.a. von der Entwicklung des pensionsfähigen Einkommens, der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung und der Sozialversicherungsrente abhängig. Soweit diese Bemessungsgrößen sich anders entwickeln als bei den Rückstellungsberechnungen vorausgesetzt, könnte ggf. ein Nachfinanzierungsbedarf entstehen. Der NORD/LB Konzern überprüft regelmäßig die Disposition der Pensionsauszahlungen (Liquiditätssteuerung) sowie die Anlagestrategie und -höhe. Die Grundlage zur Ermittlung der Höhe der Anlage und Pensionsauszahlungen zu jedem Stichtag bezieht sich auf die versicherungsmathematischen Gutachten. Das überwiegende Investitionsvolumen ist in Zahlungsmittel/-äquivalente investiert und zu einem geringen Anteil in langfristige Staatsanleihen mit einem Rating von mindestens AA angelegt, die an einem aktiven Markt notiert sind. In gleicher Höhe der Pensionsauszahlungen wird in kurzfristige, hoch fungible sonstige Anlagen investiert. Das Zinsänderungsrisiko wird weitestgehend durch den gleichmäßig rollieren-

den Charakter der Anlage in Schuldinstrumenten (Staatsanleihen) reduziert. Dem Markt- und dem Anlagerisiko wird durch die Beachtung des Mindestratings (AA) der Anlagen und durch den Anlagentyp (im Wesentlichen Staatsanleihen) begegnet. Die Steuerung des Liquiditätsrisikos, u.a. bedingt durch die Pensionsauszahlungen, wird im Risikobericht beschrieben.

Auf Ebene der Unterstützungskasse Hannover haben die Leitungsorgane die Rahmenbedingungen der Mitteleanlage in Kapitalanlagerichtlinien festgelegt. Bei der Unterstützungskasse Hannover erfolgt die Anlage der Mittel zur Finanzierung der Versorgungsleistungen ganz überwiegend in wenig risikobehafteten Anlageformen. Die Leitungsorgane können Dritte mit der Verwaltung des Kassenvermögens beauftragen.

### Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Der NORD/LB Konzern ist mit anderen Finanzinstituten in Deutschland Mitgliedsunternehmen des BVV. Sowohl der Konzern als Arbeitgeber als auch die berechtigten Arbeitnehmer leisten regelmäßig Altersvorsorgebeiträge an den BVV. Die Tarife des BVV sehen feste Rentenzahlungen mit Überschussbeteiligungen vor.

Der Konzern klassifiziert den BVV-Plan als leistungsorientierten Plan gemäß IAS 19 und behandelt ihn als beitragsorientierten Plan, da die verfügbaren Informationen für eine Bilanzierung als leistungsorientierter Plan nicht ausreichen. Für den BVV gilt die Subsidiärhaftung des Arbeitgebers in Bezug auf die eigenen Mitarbeitenden. Die NORD/LB erachtet die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung als äußerst gering und bildet für diesen Sachverhalt daher weder eine Eventualverbindlichkeit noch eine Rückstellung.

Die Nettoverbindlichkeit der leistungsorientierten Verpflichtung lässt sich vom Anfangs- bis zum Endbestand der Periode unter Berücksichtigung der Auswirkungen der aufgeführten Posten überleiten:

(in Mio €)	Barwert der Verpflichtung		Zeitwert des Planvermögens		Unterdeckung/ Nettoverbindlichkeit		Veränderung (in %)
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	
<b>Anfangsbestand</b>	<b>3 035</b>	<b>3 253</b>	<b>50</b>	<b>48</b>	<b>2 985</b>	<b>3 205</b>	<b>- 7</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	32	44	-	-	32	44	- 27
Zinsertrag (Zinsaufwand)	45	39	1	1	44	38	16
Veränderungen aus Konsolidierung	- 3	-	-	-	- 3	-	-
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	-	3	- 1	6	1	- 3	> 100
Gezahlte Versorgungsleistungen	- 79	- 79	- 5	- 2	- 74	- 77	- 4
Beiträge Arbeitgeber	-	-	2	1	- 2	- 1	100
Umbuchungen	2	-	-	-	2	-	-
	<b>3 032</b>	<b>3 260</b>	<b>47</b>	<b>54</b>	<b>2 985</b>	<b>3 206</b>	<b>- 7</b>
Neubewertung							
Erfahrungsbedingte Anpassungen	17	- 31	-	-	17	- 31	> 100
Gewinne/ Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	- 1 122	- 194	-	-	- 1 122	- 194	> 100
Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge)	-	-	- 3	- 4	3	4	- 25
<b>Endbestand</b>	<b>1 927</b>	<b>3 035</b>	<b>44</b>	<b>50</b>	<b>1 883</b>	<b>2 985</b>	<b>- 37</b>

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung beinhaltet neben den Pensionszusagen Zusagen zu Beihilfeleistungen in Höhe von 210 Mio € (359 Mio €).

Die leistungsorientierte Verpflichtung unterteilt sich zum Bilanzstichtag in Beträge aus leistungsorientierten Plänen in Höhe von 1 927 Mio € (3 035 Mio €), die nicht über einen Fonds finanziert werden.

Der Zeitwert des Planvermögens setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
<b>Eigenkapitalinstrumente</b>			
Aktiver Markt	4	20	- 80
<b>Fremdkapitalinstrumente</b>			
Aktiver Markt	19	18	6
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>			
Aktiver Markt	20	8	> 100
Nicht aktiver Markt	1	4	- 75
	<b>21</b>	<b>12</b>	<b>75</b>
<b>Gesamt</b>	<b>44</b>	<b>50</b>	<b>- 12</b>

Eigene Fremd- oder Eigenkapitalinstrumente, andere selbstgenutzte Vermögenswerte oder Immobilien in Eigennutzung sind nicht im Zeitwert des Planvermögens enthalten. Die Sonstigen Vermögenswerte enthalten in Höhe von 1 Mio € (4 Mio €) Aktivwerte von Rückdeckungsversicherungen.

Die folgende Übersicht zeigt die Fälligkeiten der erwarteten undiskontierten leistungsorientierten Verpflichtungen:

(in Mio €)	Pensionsauszahlungen 31.12.2022	Pensionsauszahlungen 31.12.2021
Weniger als 1 Jahr	80	76
Zwischen 1 und 2 Jahren	83	79
Zwischen 2 und 3 Jahren	87	82
Zwischen 3 und 4 Jahren	91	86
Zwischen 4 und 5 Jahren	94	90
<b>Gesamt</b>	<b>435</b>	<b>413</b>

Die Duration der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung beträgt 17 (21) Jahre und wird jedes Jahr von einem versicherungsmathematischen Gutachter überprüft.

Die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wird durch versicherungsmathematische Annahmen beeinflusst. Dazu zählen insbesondere die in der nachstehenden Tabelle genannten Faktoren. Für jeden dieser Faktoren wurde eine Sensitivitätsanalyse vorgenommen, um die Auswirkungen von Schätzunsicherheiten transparent zu machen. In den folgenden Spalten wird die theoretische Änderung der Pensionsverpflichtungen angegeben, die sich im Fall einer Erhöhung (Anstieg) oder Reduzierung (Rückgang) des jeweiligen Faktors ergeben würde. Dabei wird unterstellt, dass keine Korrelationen vorliegen und die jeweils anderen Faktoren unverändert bleiben.

	Anstieg / Rückgang	Auswirkungen des Anstiegs in Mio €	Auswirkungen des Rückgangs in Mio €	Anstieg / Rückgang	Auswirkungen des Anstiegs in Mio €	Auswirkungen des Rückgangs in Mio €
	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021
Rechnungszins	+/- 0,50 %	147	130	+/- 0,50 %	312	270
Gehalt	+/- 0,25 %	10	10	+/- 0,25 %	21	21
Rente	+/- 0,25 %	40	39	+/- 0,25 %	75	72
Kostensteigerung für medizinische Beihilfe	+/- 1,00 %	36	29	+/- 1,00 %	82	62
Sterblichkeit	+/- 1 Jahr	74	75	+/- 1 Jahr	150	148

Aufgrund von Wesentlichkeitsaspekten wurde lediglich eine Sensitivitätsanalyse in Bezug auf das Inland durchgeführt.

Die Anderen Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

(in Mio €)	Rückstellungen für den Personalbereich	Rückstellungen im Kreditgeschäft	Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken	Restrukturierungsrückstellungen	Übrige Rückstellungen	Summe
<b>1.1.</b>	<b>55</b>	<b>55</b>	<b>26</b>	<b>462</b>	<b>53</b>	<b>651</b>
Inanspruchnahmen	5	–	1	37	11	54
Auflösungen	1	29	2	1	15	48
Zuführungen	2	35	–	15	21	73
Umbuchungen	1	–	–	–	–	1
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen	–	1	–	– 74	–	– 73
<b>31.12.</b>	<b>52</b>	<b>62</b>	<b>23</b>	<b>365</b>	<b>48</b>	<b>550</b>

Die Restrukturierungsrückstellungen resultieren im Wesentlichen aus dem Transformationsprogramm NORD/LB 2024 sowie aus dem vorangegangenen Reorganisationsprogramm One Bank des NORD/LB Konzerns. Sie betreffen vorruhestandsnahe Maßnahmen im Zusammenhang mit der Hebung von Synergien sowie der Redimensionierung des NORD/LB Konzerns. Für die Restrukturierungsrückstellungen zu vorruhestandsnahen Maßnahmen bestehen zum Zeitpunkt der Rückstellungsbildung noch Schätzungsunsicherheiten bezüglich der Höhe sowie des Zeitpunkts der Inanspruchnahme. Diese beziehen sich auf die Lebenserwartung der Begünstigten sowie zu leistende Sozialversicherungsbeiträge. Die wesentlichen Verbräuche erwartet der NORD/LB Konzern verteilt über die nächsten drei bis neun Jahre.

Ein Großteil der Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich hat einen langfristigen Charakter. Darunter befinden sich in Höhe von 3 Mio € (4 Mio €) Rückstellungen aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen. Die Umstrukturierungsmaßnahmen resultieren aus einem im Jahr 2011 aufgelegten Effizienzsteigerungsprogramm und erfüllen nicht die Definition von Restrukturierungsmaßnahmen gemäß IAS 37.70. Sowohl die Rückstellungen aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen als auch die ebenfalls in den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich enthaltenen Rückstellungen für Vorruhestandsregelungen 4 Mio € (5 Mio €) sind stark einzelfallabhängig und daher der Höhe nach noch mit Unsicherheiten behaftet. Die Rückstellungen werden in den nachfolgenden Perioden sukzessive verbraucht. Die weiteren Rückstellungen für den Personalbereich sind im Wesentlichen kurzfristiger Natur.

Bezüglich der Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken ergeben sich Unsicherheiten hinsichtlich des Betrags und des Zeitpunkts der Inanspruchnahme dieser Rückstellungen aufgrund geringer Erfahrungswerte und der Differenziertheit der zugrunde liegenden Sachverhalte sowie der Unsicherheit in Bezug auf den Ausgang möglicher Gerichts- oder Schiedsverfahren.

Alle anderen Rückstellungen sind im Wesentlichen langfristig fällig.

**(53) Ertragsteuerverpflichtungen**

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	59	37	59
Latente Ertragsteuern	10	49	- 80
<b>Gesamt</b>	<b>69</b>	<b>86</b>	<b>- 20</b>

Die laufenden Ertragsteuerverpflichtungen beinhalten Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern gegenüber inländischen und ausländischen Steuerbehörden.

Passive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus temporären Unterschieden zwischen den Werten der Vermögenswerte und Verpflichtungen in der IFRS-Konzernbilanz und den Steuerwerten nach den steuerlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Die Summe der passiven latenten Steuern, die im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst wurde, beträgt zum 31. Dezember 2022 46 Mio € (48 Mio €).

Die latenten Steuerverpflichtungen stehen in Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten:

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
<b>Aktiva</b>			
Handelsaktiva	5	30	- 83
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	4	- 100
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1	213	- 100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	12	44	- 73
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	60	243	- 75
Anteile an Unternehmen	2	3	- 33
Sachanlagen	125	122	2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-	-	-
Immaterielle Vermögenswerte	16	22	- 27
Sonstige Aktiva	192	293	- 34
<b>Passiva</b>			
Handelspassiva	327	-	-
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	193	3	> 100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	676	531	27
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	416	-	-
Rückstellungen	38	14	> 100
Sonstige Passiva	21	25	- 16
<b>Summe</b>	<b>2 084</b>	<b>1 547</b>	<b>35</b>
Saldierung	2 074	1 498	38
<b>Gesamt</b>	<b>10</b>	<b>49</b>	<b>- 80</b>

Neben den latenten Steuern, die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden, sind in den latenten Steuerverpflichtungen aus Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten 0 Mio € (48 Mio €), aus Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen 14 Mio € (0 Mio €) sowie aus Rückstellungen 32 Mio € (0 Mio €) enthalten, die über das Sonstige Ergebnis (OCI) gebildet wurden. Für zu versteuernde Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 7 Mio € (22 Mio €) wurden gemäß IAS 12.39 keine passiven latenten Steuern gebildet.

**(54) Sonstige Passiva**

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Verbindlichkeiten auf Zwischenkonten	12	137	- 91
Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Arbeitnehmervergütungen	36	26	38
Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen	26	29	- 10
Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Steuern und Sozialbeiträgen	13	36	- 64
Rechnungsabgrenzungsposten	4	8	- 50
Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften	85	67	27
Sonstige Verbindlichkeiten	95	130	- 27
<b>Gesamt</b>	<b>271</b>	<b>433</b>	<b>- 37</b>

Bei den Verbindlichkeiten auf Zwischenkonten handelt es sich mehrheitlich um Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft, dem Wertpapierhandelsgeschäft und um Transaktionen auf Zahlungsverkehrskonten.

Die Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Arbeitnehmervergütungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Resturlaubsansprüchen sowie Bonifikationen und Tantiemen; letztere werden im ersten Halbjahr 2023 an die Mitarbeitenden im Konzern ausgezahlt.

Bezüglich der Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften wird auf die Notes (15) Leasinggeschäfte und (70) Leasingverhältnisse verwiesen.

**(55) Eigenkapital**

Zusammensetzung des Eigenkapitals:

	31.12.2022	31.12.2021 <sup>1)</sup>	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Gezeichnetes Kapital	3 137	3 083	2
Kapitalrücklage	2 579	2 589	-
Gewinnrücklagen	1 060	986	8
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)	- 519	- 853	- 39
Rücklage aus der Währungsumrechnung	- 9	- 9	-
<b>Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital</b>	<b>6 248</b>	<b>5 796</b>	<b>8</b>
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50	50	-
Nicht beherrschende Anteile	2	2	-
<b>Gesamt</b>	<b>6 300</b>	<b>5 848</b>	<b>8</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (4) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Am Berichtsstichtag sind als Träger der NORD/LB die Niedersachsen Invest GmbH (NIG) mit 40,67 Prozent (41,38 Prozent), die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH (HanBG) mit 15,12 Prozent (15,38 Prozent), das Land Sachsen-Anhalt mit 6,31 Prozent (6,42 Prozent), die Gesellschaften FIDES Gamma GmbH und FIDES Delta GmbH mit jeweils 12,06 Prozent (12,27 Prozent), der Sparkassenverband Niedersachsen (SVN) mit 9,01 Prozent (9,16 Prozent), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt (SBV) mit 1,80 Prozent (1,83 Prozent), der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern (SZV) mit 1,25 Prozent (1,27 Prozent) und das Land Niedersachsen mit 1,71 Prozent (0 Prozent) beteiligt. Die NIG und die HanBG agieren für das Land Niedersachsen. Die im Rahmen der Garantiegewährungen des Landes Niedersachsen an die HanBG gezahlten Provisionen wurden durch das Land Niedersachsen in die NORD/LB eingebracht, so dass sich das gezeichnete Kapital mit Wirkung zum 31. Dezember 2022 um 54 Mio

€ auf 3137 Mio € erhöht hat. Entsprechend haben sich die Beteiligungsverhältnisse der Träger gegenüber dem Vorjahr geändert.

Die Kapitalrücklage enthält die bei Kapitalerhöhungen von den Trägern der NORD/LB über das Gezeichnete Kapital hinaus gezahlten Beträge (Agio) sowie stille Einlagen in Höhe von insgesamt 0 Mio € (10 Mio €), die gemäß ihres wirtschaftlichen Charakters Eigenkapital gemäß IAS 32 darstellen. Die Gewinnbeteiligung für die stillen Einlagen beträgt 0 Mio € (0 Mio €).

In den Gewinnrücklagen sind die in vorangegangenen Berichtsjahren im Konzern thesaurierten Gewinne sowie die Einstellungen des Jahresergebnisses abzüglich der Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis enthalten.

Unter dem Posten Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI) sind die Auswirkungen aus der Bewertung von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten, die anteiligen Eigenkapitalveränderungen der nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an Unternehmen sowie die Effekte aus der Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen ausgewiesen. Zudem enthält der Posten kumulierte Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf die Änderung des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind.

Die Rücklage aus der Währungsumrechnung enthält die aus der Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode resultierenden Effekte aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Geschäftseinheiten mit einer vom Euro abweichenden funktionalen Währung.

Der unter der Position Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile dargestellte Betrag in Höhe von 50 Mio € (50 Mio €) betrifft eine im NORD/LB Konzern emittierte Tranche von Additional Tier-1-Anleihen (AT1-Anleihen).

Zudem sind noch weitere Gesellschafterinnen/Gesellschafter am Eigenkapital des NORD/LB Konzerns beteiligt. Diese halten Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen und werden als Nicht beherrschende Anteile im Konzerneigenkapital (NCI) ausgewiesen. Für die im NCI ausgewiesenen Minderheitsanteile bestehen keine Nachschussverpflichtungen.

Für das Jahr 2021 wurde keine Dividende gezahlt.

Für das Jahr 2022 ist ebenfalls keine Dividende geplant.

## Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes des Berichtsjahres durch die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit.

Dabei wird der Zahlungsmittelbestand als Barreserve (Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken) definiert. Hinsichtlich des Zahlungsmittelbestands bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Konzernergebnis nach der indirekten Methode ermittelt. Dabei werden zunächst diejenigen Aufwendungen und Erträge zugerechnet bzw. abgezogen, die im Berichtsjahr nicht zahlungswirksam waren. Zusätzlich werden alle Aufwendungen und Erträge eliminiert, die zahlungswirksam waren, jedoch nicht dem operativen Geschäftsbereich zuzuordnen sind. Diese Zahlungen werden bei den Cashflows aus Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

Den Empfehlungen des IASB entsprechend, werden im Rahmen des Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit Zahlungsvorgänge aus Forderungen, aus Wertpapieren des Handelsbestandes und aus Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst Zahlungsvorgänge für den Beteiligungsbestand sowie Ein- und Auszahlungen für Sachanlagen und den Erwerb von Tochtergesellschaften.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungsströme aus Veränderungen des Eigen- und Hybridkapitals (Nachrangkapital), Dividendenzahlungen an die Träger des Mutterunternehmens NORD/LB sowie Zinszahlungen auf das Nachrangkapital. Die Zinszahlungen auf das Nachrangkapital betragen im Berichtsjahr -93 Mio € (-102 Mio €).

Ergänzend zu den Angaben in der Kapitalflussrechnung wird im Folgenden die Entwicklung des Eigenkapitals, des Nachrangkapitals und der Leasingverbindlichkeiten vom Jahresanfangsbestand bis zum Jahresendbestand dargestellt:

(in Mio €)	Eigenkapital		Nachrangkapital		Leasing	
	2022	2021 <sup>1)</sup>	2022	2021	2022	2021
<b>1.1.</b>	<b>5 848</b>	<b>5 775</b>	<b>2 295</b>	<b>2 258</b>	<b>63</b>	<b>73</b>
Konzernergebnis	89	32	–	–	–	–
Tilgungen	– 10	–	– 98	– 90	– 14	– 24
Zinsen	–	–	–	–	– 1	– 7
Sonstige zahlungswirksame Änderungen	54	110	10	–	– 1	– 5
<b>Nicht zahlungswirksame Veränderungen</b>						
Änderungen aufgrund der Erlangung oder des Verlusts der Beherrschung von Tochterunternehmen oder anderen Geschäftsbetrieben	– 4	107	–	–	–	–
Währungskursbedingte Änderungen	–	–	49	61	–	–
Sonstige Änderungen	323	– 176	7	66	31	26
<b>31.12.</b>	<b>6 300</b>	<b>5 848</b>	<b>2 263</b>	<b>2 295</b>	<b>78</b>	<b>63</b>

<sup>1)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (4) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Bei Transaktionen, die in der Berichtsperiode zur Erlangung bzw. zum Verlust der Beherrschung von Tochtergesellschaften und sonstigen Geschäftseinheiten führten, wurden im Berichtsjahr Entgelte in Höhe von -4 Mio € (0 Mio €) gezahlt bzw. in Höhe von 0 Mio € (107 Mio €) in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vereinnahmt. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften, über die im Geschäftsjahr Beherrschung erlangt oder verloren wurde, setzen sich wie folgt zusammen:

Aktiva (in Mio €)	Übernahme von Beherrschung		Verlust von Beherrschung	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	8	-	-	-
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen	-	-	3	-
Sachanlagen	1	-	-	-
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	-	-	-	67
<b>Gesamt</b>	<b>9</b>	<b>-</b>	<b>3</b>	<b>67</b>

Passiva (in Mio €)	Übernahme von Beherrschung		Verlust von Beherrschung	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Latente Ertragsteuern	1	-	-	-
Eigenkapital	8	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>9</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## Sonstige Angaben

### Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

#### (56) Fair-Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten sowie deren Aufteilung nach der Fair-Value-Hierarchie sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

(in Mio €)	31.12.2022				Buchwert	Differenz
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe Fair Values		
<b>Aktiva</b>						
Barreserve	2 464	–	–	2 464	2 464	–
Handelsaktiva	1	5 921	1 719	7 641	7 641	–
Positive Fair Values aus Derivaten	–	2 892	120	3 012	3 012	–
Zinsrisiken	–	2 355	44	2 399	2 399	–
Währungsrisiken	–	511	–	511	511	–
Aktien- und sonstige Preisrisiken	–	1	–	1	1	–
Kreditderivate	–	25	76	101	101	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	882	–	882	882	–
Forderungen	1	2 147	1 599	3 747	3 747	–
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	306	163	253	722	722	–
Eigenkapitalinstrumente	15	1	–	16	16	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	291	162	–	453	453	–
Forderungen	–	–	253	253	253	–
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 047	9 108	478	10 633	10 633	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 047	9 108	37	10 192	10 192	–
Forderungen	–	–	441	441	441	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	196	3 029	76 923	80 148	86 033	– 5 885
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22	3 029	–	3 051	3 175	– 124
Forderungen	174	–	76 923	77 097	82 858	– 5 761
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	196	2	198	198	–
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	190	2	192	192	–
Zinsrisiken	–	167	2	169	169	–
Währungsrisiken	–	23	–	23	23	–
Positive Fair Values aus zugeordneten Portfolio-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	6	–	6	6	–
Zinsrisiken	–	6	–	6	6	–
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	–	–	–	– <sup>1)</sup>	– 227	227
Anteile an Unternehmen	13	–	331	344	344	–
Sonstige Aktiva (nur Finanzinstrumente) nicht zum Fair Value bilanziert	–	–	17	17	17	–
<b>Gesamt</b>	<b>4 027</b>	<b>18 417</b>	<b>79 723</b>	<b>102 167</b>	<b>107 825</b>	<b>– 5 658</b>

<sup>1)</sup> Die Beiträge zu der Aktivposition Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

(in Mio €)	31.12.2021			Summe Fair Values	Buchwert	Differenz
	Level 1	Level 2	Level 3			
<b>Aktiva</b>						
Barreserve	6 930	-	-	6 930	6 930	-
Handelsaktiva	8	4 124	2 307	6 439	6 439	-
Positive Fair Values aus Derivaten	-	3 032	117	3 149	3 149	-
Zinsrisiken	-	2 851	9	2 860	2 860	-
Währungsrisiken	-	123	-	123	123	-
Aktien- und sonstige Preisrisiken	-	2	-	2	2	-
Kreditderivate	-	56	108	164	164	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8	772	2	782	782	-
Forderungen	-	320	2 188	2 508	2 508	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	463	198	298	959	959	-
Eigenkapitalinstrumente	19	1	-	20	20	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	444	194	-	638	638	-
Forderungen	-	3	298	301	301	-
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 406	10 721	903	13 030	13 030	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 406	10 721	31	12 158	12 158	-
Forderungen	-	-	872	872	872	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	161	3 601	82 286	86 048	84 596	1 452
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	50	3 601	-	3 651	3 593	58
Forderungen	111	-	82 286	82 397	81 003	1 394
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	-	468	6	474	474	-
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	-	468	6	474	474	-
Zinsrisiken	-	461	6	467	467	-
Währungsrisiken	-	7	-	7	7	-
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	-	-	-	- <sup>1)</sup>	284	- 284
Anteile an Unternehmen	21	-	324	345	345	-
<b>Gesamt</b>	<b>8 989</b>	<b>19 112</b>	<b>86 124</b>	<b>114 225</b>	<b>113 057</b>	<b>1 168</b>

<sup>1)</sup> Die Beiträge zu der Aktivposition Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

Die Fair Values von finanziellen Verpflichtungen sowie deren Aufteilung nach der Fair-Value-Hierarchie sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

(in Mio €)	31.12.2022				Buchwert	Differenz
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe Fair Values		
<b>Passiva</b>						
<b>Handelsspassiva</b>						
Negative Fair Values aus Derivaten	–	3 270	19	3 289	3 289	–
Zinsrisiken	–	3 250	19	3 269	3 269	–
Währungsrisiken	–	2 918	13	2 931	2 931	–
Aktien- und sonstige Preisrisiken	–	318	–	318	318	–
Kreditderivate	–	4	–	4	4	–
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	–	10	6	16	16	–
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	–	20	–	20	20	–
Einlagen	496	1 717	2 202	4 415	4 481	– 66
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	1 271	1 609	2 880	2 928	– 48
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	496	446	593	1 535	1 553	– 18
Einlagen	1 425	28 430	58 784	88 639	93 342	– 4 703
Verbriefte Verbindlichkeiten	125	14 754	55 394	70 273	73 919	– 3 646
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	1 300	13 676	3 390	18 366	19 423	– 1 057
Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	436	2	438	438	–
Zinsrisiken	–	429	2	431	431	–
Währungsrisiken	–	325	2	327	327	–
Negative Fair Values aus zugeordneten Portfolio-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	104	–	104	104	–
Zinsrisiken	–	7	–	7	7	–
Zinsrisiken	–	7	–	7	7	–
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	–	–	–	– <sup>1)</sup>	– 1 298	1 298
Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente) zum Fair Value bilanziert	1	–	–	1	1	–
<b>Gesamt</b>	<b>1 922</b>	<b>33 853</b>	<b>61 007</b>	<b>96 782</b>	<b>100 253</b>	<b>– 3 471</b>

<sup>1)</sup> Die Beiträge zu der Passivposition Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

(in Mio €)	31.12.2021				Buchwert	Differenz
	Level 1	Level 2 <sup>2)</sup>	Level 3 <sup>2)</sup>	Summe Fair Values		
<b>Passiva</b>						
<b>Handelspassiva</b>						
Handelspassiva	-	2 040	29	2 069	2 069	-
Negative Fair Values aus Derivaten	-	2 021	29	2 050	2 050	-
Zinsrisiken	-	1 598	29	1 627	1 627	-
Währungsrisiken	-	417	-	417	417	-
Aktien- und sonstige Preisrisiken	-	1	-	1	1	-
Kreditderivate	-	5	-	5	5	-
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	-	19	-	19	19	-
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	505	2 198	2 883	5 586	5 645	- 59
Einlagen	-	1 736	2 153	3 889	3 933	- 44
Verbriefte Verbindlichkeiten	505	462	730	1 697	1 712	- 15
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	1 386	35 215	60 845	97 446	95 284	2 162
Einlagen	-	18 984	57 463	76 447	74 411	2 036
Verbriefte Verbindlichkeiten	1 386	16 231	3 382	20 999	20 873	126
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	-	1 099	-	1 099	1 099	-
Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	-	1 066	-	1 066	1 066	-
Zinsrisiken	-	895	-	895	895	-
Währungsrisiken	-	171	-	171	171	-
Negative Fair Values aus zugeordneten Portfolio-Fair-Value-Hedge-Derivaten	-	33	-	33	33	-
Zinsrisiken	-	33	-	33	33	-
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	-	-	-	- <sup>1)</sup>	531	- 531
Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente) nicht zum Fair Value bilanziert	-	-	1	1	1	-
<b>Gesamt</b>	<b>1 891</b>	<b>40 552</b>	<b>63 758</b>	<b>106 201</b>	<b>104 629</b>	<b>1 572</b>

<sup>1)</sup> Die Beiträge zu der Passivposition Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

<sup>2)</sup> Bzgl. der Vorjahresangaben wurden aufgrund zu hoch ausgewiesener Fair Values Anpassungen nach IAS 8.42 vorgenommen. In der Position Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen wurden die Einlagen in Level 2 um -17 Mio € und in Level 3 um -27 Mio € sowie die Verbriefte Verbindlichkeiten in Level 2 um -7 Mio € und in Level 3 um -8 Mio € angepasst.

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

2022 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 2
<b>Handelsaktiva</b>				
Forderungen	–	–	–	145
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	253	40	7	–
Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	253	40	7	–
Forderungen	–	–	–	–
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	1	–
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	–	1	–
Zinsrisiken	–	–	1	–
Handelspassiva	–	–	7	–
Negative Fair Values aus Derivaten	–	–	7	–
Zinsrisiken	–	–	7	–
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	–	–	–	26
Einlagen	–	–	–	24
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	–	–	2
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	1	–
Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	–	1	–
Zinsrisiken	–	–	1	–
<b>2021 (in Mio €)</b>				
<b>Handelsaktiva</b>				
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1	–	22	30
Forderungen	–	–	22	30
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	25	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	25	–	–
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	262	78	–	9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	262	78	–	9
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	–	–	13	12
Einlagen	–	–	13	11
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	–	–	1

Zum Bilanzstichtag hat es im Vergleich zum 31. Dezember 2021 im Wesentlichen Leveltransfers zwischen Level 1 und 2 gegeben, die auf eine veränderte Handelsaktivität zurückzuführen sind.

Der Transferzeitpunkt bezüglich des Transfers zwischen den einzelnen Leveln ist das Ende der Berichtsperiode.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in Level 3 der Fair-Value-Hierarchie stellt sich wie folgt dar:

(in Mio €)	Positive Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken		Positive Fair Values aus Derivaten Aktien- und sonstige Preisrisiken		Handelsaktiva Positive Fair Values aus Derivaten Kreditderivate		Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Forderungen	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
<b>1.1.</b>	<b>9</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>108</b>	<b>95</b>	<b>2</b>	<b>63</b>	<b>2 188</b>	<b>2 124</b>
Effekt in der GuV <sup>1)</sup>	- 9	- 1	-	- 1	- 32	13	-	-	- 220	- 140
Zugang durch Kauf oder Emission	44	8	-	-	-	-	-	31	1 767	1 971
Abgang durch Verkauf	-	-	-	-	-	-	2	92	1 989	1 770
Tilgung/Ausübung	-	-	-	-	-	-	-	-	6	9
Zugang aus Level 1 und 2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22
Abgang in Level 1 und 2	-	-	-	-	-	-	-	-	145	30
Veränderung aus der Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	-	-	4	20
<b>31.12.</b>	<b>44</b>	<b>9</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>76</b>	<b>108</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>1 599</b>	<b>2 188</b>
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente <sup>1)</sup>	- 1	- 1	-	- 1	- 31	13	-	-	- 90	- 65

<sup>1)</sup> Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und -abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn und-Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsergebnis und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

(in Mio €)	Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	
	2022	Forderungen 2021
<b>1.1.</b>	<b>298</b>	<b>251</b>
Effekt in der GuV <sup>1)</sup>	- 12	240
Zugang durch Kauf oder Emission	81	98
Tilgung/Ausübung	114	291
<b>31.12.</b>	<b>253</b>	<b>298</b>
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente <sup>1)</sup>	3	124

<sup>1)</sup> Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und -abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsergebnis und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

(in Mio €)	Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Forderungen	
	2022	2021	2022	2021
<b>1.1.</b>	<b>31</b>	<b>163</b>	<b>872</b>	<b>1 058</b>
Effekt in der GuV <sup>1)</sup>	-	-	- 75	- 12
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	- 1	1	-	- 29
Abgang durch Verkauf	-	23	-	-
Tilgung/Ausübung	-	103	356	145
Zugang aus Level 1 und 2	7	-	-	-
Abgang in Level 1 und 2	-	9	-	-
Veränderung aus der Währungsumrechnung	-	2	-	-
<b>31.12.</b>	<b>37</b>	<b>31</b>	<b>441</b>	<b>872</b>
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente <sup>1)</sup>	-	-	- 65	- 9

<sup>1)</sup> Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsergebnis, Risikovorsorgeergebnis und Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

(in Mio €)	Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	
	Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	
	2022	2021
<b>1.1.</b>	<b>6</b>	<b>-</b>
Effekt in der GuV <sup>1)</sup>	- 5	-
Zugang durch Kauf oder Emission	-	6
Zugang aus Level 1 und 2	1	-
<b>31.12.</b>	<b>2</b>	<b>6</b>
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente <sup>1)</sup>	- 5	-

<sup>1)</sup> Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsergebnis und Ergebnis aus Hedge Accounting abgebildet.

(in Mio €)	Anteile an Unternehmen	
	2022	2021
<b>1.1.</b>	<b>324</b>	<b>312</b>
Effekt in der GuV <sup>1)</sup>	6	21
Zugang durch Kauf oder Emission / Umgliederung	1	-
Abgang durch Verkauf	-	9
<b>31.12.</b>	<b>331</b>	<b>324</b>
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente <sup>1)</sup>	6	21

<sup>1)</sup> Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsergebnis, Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung, Risikovorsorgeergebnis, Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen, Verwaltungsaufwand und Sonstiges betriebliches Ergebnis abgebildet.

(in Mio €)	Handelsspassiva			
	Negative Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken		Negative Fair Values aus Derivaten Kreditderivate	
	2022	2021	2022	2021
<b>1.1.</b>	<b>29</b>	<b>123</b>	<b>–</b>	<b>29</b>
Effekt in der GuV <sup>1)</sup>	– 24	– 116	–	– 29
Zugang durch Kauf oder Emission	1	22	6	–
Zugang aus Level 1 und 2	7	–	–	–
<b>31.12.</b>	<b>13</b>	<b>29</b>	<b>6</b>	<b>–</b>
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente <sup>1)</sup>	5	–	–	– 7

<sup>1)</sup> Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsergebnis und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

(in Mio €)	Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen			
	2022	Einlagen 2021 <sup>2)</sup>	Verbriefte Verbindlichkeiten 2022	Verbriefte Verbindlichkeiten 2021 <sup>2)</sup>
<b>1.1.</b>	<b>2 153</b>	<b>2 144</b>	<b>730</b>	<b>725</b>
Effekt in der GuV <sup>1)</sup>	– 453	– 93	– 58	– 16
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	– 137	28	– 1	16
Zugang durch Kauf oder Emission	144	154	59	69
Tilgung/Ausübung	74	82	135	63
Zugang aus Level 1 und 2	–	13	–	–
Abgang in Level 1 und 2	24	11	2	1
<b>31.12.</b>	<b>1 609</b>	<b>2 153</b>	<b>593</b>	<b>730</b>
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente <sup>1)</sup>	– 453	– 93	– 57	– 17

<sup>1)</sup> Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsergebnis und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

<sup>2)</sup> Bzgl. der Vorjahresangaben wurden aufgrund zu hoch ausgewiesener Fair Values Anpassungen nach IAS 8.42 vorgenommen. Dabei wurden in der Position Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen die Einlagen im Anfangsbestand um -22 Mio € und im Effekt in der GuV um -5 Mio € sowie in der Position Verbriefte Verbindlichkeiten im Anfangsbestand um -3 Mio € und im Zugang um -5 Mio € angepasst.

(in Mio €)	Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	
	Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten 2022	2021
<b>1.1.</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
Effekt in der GuV <sup>1)</sup>	1	–
Zugang aus Level 1 und 2	1	–
<b>31.12.</b>	<b>2</b>	<b>–</b>
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente <sup>1)</sup>	1	–

<sup>1)</sup> Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsergebnis und Ergebnis aus Hedge Accounting abgebildet.

Bei der Fair-Value-Bewertung der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente wurden folgende wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten verwendet.

Produkt	Fair Value 31.12.2022  (in Mio €)	Wesentliche nicht am Markt be- obachtbare Eingangs-parame- ter bei der Fair-Value- Bewertung	Bandbreite der ver- wen- deten nicht am Markt beobachtba- ren Eingangs- parameter	gewichteter Durchschnitt
Verzinsliche Wertpapiere passiv	593	Diskontierungs- zinssatz	2,1 - 4,1%	3,6%
Beteiligungen	331	Diskontierungs- zinssatz	9,1 - 10,8%	9,2%
Darlehen und Verzinsliche Wert- papiere aktiv	1 935	Rating	Ratingklassen (27er DSGV- Skala) 1-17	gemitteltes Rating 8
	22	Cashflow	-	-
	372	Diskontierungs- zinssatz	-0,3-2,4%	0,5%
Darlehen passiv	1 597	Diskontierungs- zinssatz	2,8 - 4,8%	4,0%
	11	historische Volati- litäten	17%	17%
Derivate aktiv	67	Rating	Ratingklasse (27er DSGV- Skala) 1-27	gemitteltes Rating 12
	8	Rating	Ratingklasse (27er DSGV- Skala) 1-27	gemitteltes Rating 15
	44	Kurs der Un- derlyings	57-107	79
	1	historische Volati- litäten	17%	17%
Derivate passiv	19	Rating	Ratingklassen (27er DSGV-Skala) 7-14	gemitteltes Rating 11
	-	Kurs des Un- derlyings	-	-

Änderungen der wesentlichen nicht am Markt beobachtbaren Eingangsparameter können zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value führen. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der jeweilige Eingangsparameter entsprechend der nachstehenden Tabelle verbessert und verschlechtert. Die potenzielle Änderung der Fair Values des Level 3 aus der unterstellten Änderung der Parameter wird im Folgenden angegeben.

Produkt	Wesentliche nicht am Markt beobachtbare Eingangsparameter bei der Fair Value-Bewertung	Änderungen im Rahmen der Sensitivitätsanalyse	Potenzielle Änderungen des Fair Values zum 31.12.2022 (in Mio €)	Potenzielle Änderungen des Fair Values zum 31.12.2021 (in Mio €)
Verzinsliche Wertpapiere passiv	Diskontierungszinssatz	+/- 10 Basispunkte	+/- 3	-/+3
Beteiligungen	Diskontierungszinssatz	+/- 50 Basispunkte	-16; 17	-17;7
Darlehen und Verzinsliche Wertpapiere aktiv	Rating	+/- 1 Ratingklasse	-3; 2	-/+ 1
	Diskontierungszinssatz	+/- 10 Prozent	-/+ 2	-/+ 10
	Cashflow	+/- 1 Prozent	+/- 0,2	+/- 0,2
Darlehen passiv	Diskontierungszinssatz	+/- 10 Basispunkte	-/+ 27	-/+21
Derivate aktiv	Rating	+/- 1 Ratingklasse	31; -29	22; -19
	Kurs der Underlyings	+/- 1 Prozent	+/- 0,4	+/- 0,1
	Korrelation	+/- 5 Prozent	-/+ 0,1	-/+ 0,3
Derivate passiv	Rating	+/- 1 Ratingklasse	-1; 0,7	-0,5; 0,4

Für die Fair-Value-Bewertung von Level 3-Finanzinstrumenten bestehen keine relevanten Korrelationen zwischen wesentlichen Level 3-Inputparametern, Auswirkungen auf den Fair Value ergeben sich hieraus somit nicht.

#### (57) Day-One Profits or Losses

Im NORD/LB Konzern entstandene Day-One Profits or Losses sowie deren Entwicklung werden im Folgenden dargestellt.

(in Mio €)	Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	
	2022	2021
1.1.	59	46
Neue Transaktionen Day-One Profits	13	16
Effekt in der GuV	- 5	- 3
31.12.	67	59

Day-One Profits or Losses entstehen im NORD/LB Konzern bei langlaufenden strukturierten Emissionen aufgrund von signifikanten taggleichen Preisunterschieden zwischen dem Primär- und dem Sekundärmarkt. Zudem weist der Sekundärmarkt im vorliegenden Fall ein größeres Handelsvolumen sowie eine stärkere Handelsaktivität als der Primärmarkt auf. Der Primärmarkt als Markt, auf dem die Emission stattfindet, ist demzufolge nicht identisch mit dem Hauptmarkt bzw. dem vorteilhaftesten Markt und der Transaktionspreis der Emission entspricht damit nicht dem Fair Value.

Die Bestimmung des Day-One Profit or Loss der Höhe nach erfolgt auf Ebene des Einzelgeschäftes. Hierzu wird zum valutarischen Emissionszeitpunkt die Differenz aus der bilanziellen Bewertung und dem Emissionsmarktwert ermittelt. Da nicht alle bewertungsrelevanten Inputfaktoren am Markt beobachtbar sind, ist der Day One Profit or Loss über die Restlaufzeit des jeweiligen Geschäftes zu amortisieren.

### (58) Risikovorsorge und Bruttobuchwert

Die Entwicklung der Risikovorsorge im Berichtszeitraum für die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie für außerbilanzielle Positionen ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

(in Mio €)	Anfangsbestand zum 1.1.2022	Transfer			Zuführung Risikovorsorge		Auflösung/Verbrauch Risikovorsorge			Sonstige Veränderungen				Endbestand zum 31.12.2022
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Bonitätsbedingte Zuführungen	Zugang von Vermögenswerten	Bonitätsbedingte Auflösungen	Verbrauch	Abgang von Vermögenswerten	Modifikation von Vermögenswerten	Umwandlung	Währungsrechnungen	Änderung des Konsolidierungskreises	
<b>Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>														
Stufe 1														
Schuldverschreibungen	1	2	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	1
	1	2	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	1
Stufe 2														
Schuldverschreibungen	5	- 2	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	3
	5	- 2	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	3
	<b>6</b>	-	-	-	<b>1</b>	-	<b>2</b>	-	<b>1</b>	-	-	-	-	<b>4</b>
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>														
Stufe 1														
Schuldverschreibungen	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Forderungen	213	67	- 68	- 1	140	38	154	-	28	-	-	3	-	210
	214	67	- 68	- 1	140	38	154	-	28	-	-	3	-	211
Stufe 2														
Schuldverschreibungen	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Forderungen	282	- 67	68	- 8	133	15	179	-	68	-	-	27	-	203
	284	- 67	68	- 8	133	15	179	-	68	-	-	27	-	205
Stufe 3														
Forderungen	382	-	-	9	125	45	47	50	148	-	- 7	- 16	-	293
	382	-	-	9	125	45	47	50	148	-	- 7	- 16	-	293
	<b>880</b>	-	-	-	<b>398</b>	<b>98</b>	<b>380</b>	<b>50</b>	<b>244</b>	-	- 7	14	-	<b>709</b>
<b>Gesamt</b>	<b>886</b>	-	-	-	<b>399</b>	<b>98</b>	<b>382</b>	<b>50</b>	<b>245</b>	-	- 7	14	-	<b>713</b>

(in Mio €)	Transfer			Zuführung Risikovorsorge		Auflösung/Verbrauch Risikovorsorge			Sonstige Veränderungen				Endbestand zum 31.12. 2022	
	Anfangsbestand zum 1.1. 2022	in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Bonitätsbedingte Zuführungen	Zugang von Vermögenswerten	Bonitätsbedingte Auflösungen	Verbrauch	Abgang von Vermögenswerten	Modifikation von Vermögenswerten	Unwind	Währungsrechnungen		Änderung des Konsolidierungskreises
<b>Außerbilanzielle Verpflichtungen</b>														
Stufe 1														
Kreditzusagen	5	-	-	-	1	6	4	-	3	-	-	-	-	5
Finanzgarantien	1	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	1
Anderer außerbilanzielle Verpflichtungen	2	1	-	-	1	2	2	-	3	-	-	2	-	3
	8	1	-	-	2	9	7	-	6	-	-	2	-	9
Stufe 2														
Kreditzusagen	3	-1	-	-	11	1	1	-	7	-	-	-1	-	5
Finanzgarantien	3	-	-	-	2	1	1	-	2	-	-	-	-	3
Anderer außerbilanzielle Verpflichtungen	4	-	-	-	1	5	5	-	1	-	-	1	-	5
	10	-1	-	-	14	7	7	-	10	-	-	-	-	13
Stufe 3														
Kreditzusagen	4	-	-	-	1	4	5	-	2	-	-	-	-	2
Finanzgarantien	4	-	-	-	11	-	-	-	2	-	-	-	-	13
Anderer außerbilanzielle Verpflichtungen	12	-	-	-	4	3	6	-	4	-	-	-4	-	5
	20	-	-	-	16	7	11	-	8	-	-	-4	-	20
<b>Gesamt</b>	<b>38</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>32</b>	<b>23</b>	<b>25</b>	<b>-</b>	<b>24</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-2</b>	<b>-</b>	<b>42</b>

Der Rückgang des Risikovorsorgebestandes in der Berichtsperiode resultiert vorrangig aus erfolgswirksamen Auflösungen im Schiffs- und Flugzeugfinanzierungsportfolios.

Vom Gesamtbestand der Risikovorsorge zum 31. Dezember 2022 entfallen insgesamt 259 Mio € auf das Management Adjustment im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine (MAU), das Management Adjustment COVID 19 (MAC-19) in Höhe von 362 Mio € wurde zum Jahresende vollständig aufgelöst (vgl. auch Note (2) Management Adjustment). Die Bestandsveränderungen sind in den bonitätsbedingten Auflösungen und Zuführungen enthalten.

Der Gesamtbetrag der undiskontierten, erwarteten Kreditverluste für bei Zugang im Berichtsjahr wertberichtigte Vermögenswerte (POCI) beträgt 0 Mio € (0 Mio €).

Die Entwicklung der Risikovorsorge im Vorjahreszeitraum für die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie für außerbilanzielle Positionen ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

(in Mio €)	Transfer			Zuführung Risikovorsorge		Auflösung/Verbrauch Risikovorsorge			Sonstige Veränderungen				Endbestand zum 31.12. 2021	
	Anfangsbestand zum 1.1. 2021	in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Bonitätsbedingte Zuführungen	Zugang von Vermögenswerten	Bonitätsbedingte Auflösungen	Verbrauch	Abgang von Vermögenswerten	Modifikation von Vermögenswerten	Umwandlung	Währungsumrechnungen		Änderung des Konsolidierungskreises
<b>Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>														
Stufe 1														
Schuldverschreibungen	1	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1
	1	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1
Stufe 2														
Schuldverschreibungen	4	- 1	-	-	-	3	-	-	1	-	-	-	-	5
	4	- 1	-	-	-	3	-	-	1	-	-	-	-	5
	5	-	-	-	-	3	1	-	1	-	-	-	-	6
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>														
Stufe 1														
Schuldverschreibungen	5	2	-	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-	1
Forderungen	232	17	- 66	- 1	140	25	126	-	16	-	-	8	-	213
	237	19	- 66	- 1	140	25	132	-	16	-	-	8	-	214
Stufe 2														
Schuldverschreibungen	5	- 2	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	2
Forderungen	260	- 17	66	- 18	213	20	149	-	85	-	-	- 8	-	282
	265	- 19	66	- 18	213	20	150	-	85	-	-	- 8	-	284
Stufe 3														
Forderungen	522	-	-	19	298	51	57	273	334	13	- 14	27	130	382
	522	-	-	19	298	51	57	273	334	13	- 14	27	130	382
	1 024	-	-	-	651	96	339	273	435	13	- 14	27	130	880
<b>Gesamt</b>	<b>1 029</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>651</b>	<b>99</b>	<b>340</b>	<b>273</b>	<b>436</b>	<b>13</b>	<b>- 14</b>	<b>27</b>	<b>130</b>	<b>886</b>

(in Mio €)	Anfangsbestand zum 1.1. 2021	Transfer			Zuführung Risikovorsorge		Auflösung/Verbrauch Risikovorsorge			Sonstige Veränderungen				Endbestand zum 31.12. 2021
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Bonitätsbedingte Zuführungen	Zugang von Vermögenswerten	Bonitätsbedingte Auflösungen	Verbrauch	Abgang von Vermögenswerten	Modifikation von Vermögenswerten	Unwinding	Währungsumrechnungen	Änderung des Konsolidierungskreises	
<b>Außerbilanzielle Verpflichtungen</b>														
<b>Stufe 1</b>														
Kreditzusagen	7	1	-	-	-	4	4	-	3	-	-	-	-	5
Finanzgarantien	2	1	-	-	-	1	3	-	-	-	-	-	-	1
Anderer außerbilanzielle Verpflichtungen	4	-	-	-	-	2	3	-	1	-	-	-	-	2
	<b>13</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>-</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>8</b>
<b>Stufe 2</b>														
Kreditzusagen	3	-1	-	-	5	19	21	-	7	-	-	5	-	3
Finanzgarantien	9	-1	-	-	2	-	2	-	5	-	-	-	-	3
Anderer außerbilanzielle Verpflichtungen	5	-	-	-	2	1	-	-	2	-	-	-2	-	4
	<b>17</b>	<b>-2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>9</b>	<b>20</b>	<b>23</b>	<b>-</b>	<b>14</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>10</b>
<b>Stufe 3</b>														
Kreditzusagen	1	-	-	-	3	4	1	-	2	-	-	-1	-	4
Finanzgarantien	8	-	-	-	-	-	2	-	2	-	-	-	-	4
Anderer außerbilanzielle Verpflichtungen	9	-	-	-	15	10	16	-	3	-	-1	-2	-	12
	<b>18</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>18</b>	<b>14</b>	<b>19</b>	<b>-</b>	<b>7</b>	<b>-</b>	<b>-1</b>	<b>-3</b>	<b>-</b>	<b>20</b>
<b>Gesamt</b>	<b>48</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>27</b>	<b>41</b>	<b>52</b>	<b>-</b>	<b>25</b>	<b>-</b>	<b>-1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>38</b>

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte im Berichtszeitraum für die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

(in Mio €)	Anfangsbestand zum 1.1.2022	Transfer			Zugang von Vermögenswerten	Abgang von Vermögenswerten	Direktschreibung von Vermögenswerten	Sonstige Veränderungen				Endbestand zum 31.12.2022
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3				Modifikation von Vermögenswerten	Währungsumrechnungen	Änderung des Konsolidierungskreises	Sonstige Veränderungen	
<b>Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>												
<b>Stufe 1</b>												
Schuldverschreibungen	11 386	122	- 27	-	1 117	2 013	-	-	25	-	-	10 610
Forderungen	842	-	-	-	6	375	-	-	-	-	-	473
	12 228	122	- 27	-	1 123	2 388	-	-	25	-	-	11 083
<b>Stufe 2</b>												
Schuldverschreibungen	206	- 122	27	-	2	17	-	-	-	-	-	96
	206	- 122	27	-	2	17	-	-	-	-	-	96
	12 434	-	-	-	1 125	2 405	-	-	25	-	-	11 179
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>												
<b>Stufe 1</b>												
Schuldverschreibungen	3 394	31	- 41	-	732	1 161	-	-	51	-	-	3 006
Forderungen	77 513	1 019	- 1 029	- 72	20 351	18 223	16	-	- 123	-	46	79 466
Barreserve	6 930	-	-	-	2 682	7 178	-	-	- 14	-	44	2 464
	87 837	1 050	- 1 070	- 72	23 765	26 562	16	-	- 86	-	90	84 936
<b>Stufe 2</b>												
Schuldverschreibungen	201	- 31	41	-	7	57	-	-	10	-	-	171
Forderungen	3 293	- 1 019	1 030	- 47	785	812	-	-	55	-	-	3 285
Barreserve	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	3 494	- 1 050	1 071	- 47	792	869	-	-	65	-	-	3 456
<b>Stufe 3</b>												
Forderungen	1 076	-	- 1	119	117	443	69	-	15	-	-	814
	1 076	-	- 1	119	117	443	69	-	15	-	-	814
<b>POCI</b>												
Forderungen	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1
	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1
	92 407	-	-	-	24 675	27 874	85	-	- 6	-	90	89 207
<b>Gesamt</b>	<b>104 841</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>25 800</b>	<b>30 279</b>	<b>85</b>	<b>-</b>	<b>19</b>	<b>-</b>	<b>90</b>	<b>100 386</b>

Im Berichtsjahr wurden finanzielle Vermögenswerte mit einem Bruttobuchwert von insgesamt 235 Mio € (187 Mio €) per Jahresende modifiziert, bei denen die Vertragsanpassung nicht zu einer Ausbuchung geführt hat und die Risikovorsorge auf Basis von Life Time Expected Credit Loss gebildet wurde. Finanzielle Vermögenswerte von insgesamt 160 Mio € (174 Mio €) Bruttobuchwert, die in den Stufen 2 oder 3 befindlich modifiziert wurden, bei denen die Vertragsanpassung nicht zu einer Ausbuchung geführt hat, sind in der Berichtsperiode in die Risikovorsorge Stufe 1 gewechselt.

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte im Vorjahreszeitraum für die nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

(in Mio €)	Transfer			Zugang von Vermögenswerten	Abgang von Vermögenswerten	Direkt-ab-schreibung von Vermögenswerten	Sonstige Veränderungen				Endbestand zum 31.12. 2021	
	Anfangsbestand zum 1.1.2021	in Stufe 1	in Stufe 2				in Stufe 3	Modifikation von Vermögenswerten	Währungs-umrechnungen	Änderung des Konsolidierungs-kreises		Sonstige Veränderungen
<b>Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>												
Stufe 1												
Schuldver-schreibungen	12 670	87	- 52	-	820	2 179	-	-	40	-	-	11 386
Forderungen	999	-	-	-	13	170	-	-	-	-	-	842
	13 669	87	- 52	-	833	2 349	-	-	40	-	-	12 228
Stufe 2												
Schuldver-schreibungen	317	- 87	52	-	-	76	-	-	-	-	-	206
	317	- 87	52	-	-	76	-	-	-	-	-	206
	13 986	-	-	-	833	2 425	-	-	40	-	-	12 434
<b>Zu fortge-führten An-schaf-fungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>												
Stufe 1												
Schuldver-schreibungen	3 440	151	- 10	-	60	342	-	-	95	-	-	3 394
Forderungen	82 999	411	- 1 396	- 62	18 694	23 347	42	-	266	-	- 10	77 513
Barreserve	6 031	-	-	-	4 742	3 905	-	-	58	-	4	6 930
	92 470	562	- 1 406	- 62	23 496	27 594	42	-	419	-	- 6	87 837
Stufe 2												
Schuldver-schreibungen	395	- 151	10	-	-	70	-	-	17	-	-	201
Forderungen	3 508	- 409	1 397	- 115	267	1 439	10	1	93	-	-	3 293
	3 903	- 560	1 407	- 115	267	1 509	10	1	110	-	-	3 494
Stufe 3												
Forderungen	1 427	- 2	- 1	177	191	596	355	1	30	204	-	1 076
	1 427	- 2	- 1	177	191	596	355	1	30	204	-	1 076
	97 800	-	-	-	23 954	29 699	407	2	559	204	- 6	92 407
<b>Gesamt</b>	<b>111 786</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>24 787</b>	<b>32 124</b>	<b>407</b>	<b>2</b>	<b>599</b>	<b>204</b>	<b>- 6</b>	<b>104 841</b>

**(59) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien**

	1.1.-31.12. 2022 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2021 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Handelsbestand</b>	<b>- 1 115</b>	<b>- 272</b>	<b>&gt; 100</b>
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	- 58	178	> 100
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente - Nettoergebnis in der GuV	1 050	271	> 100
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente - Nettoergebnis im OCI	187	- 66	> 100
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte - Nettoergebnis in der GuV	- 7	- 2	> 100
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte - Nettoergebnis im OCI	- 849	- 194	> 100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	146	2	> 100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	- 24	- 12	100
<b>Gesamt</b>	<b>- 670</b>	<b>- 95</b>	<b>&gt; 100</b>

Das Nettoergebnis in der GuV aus Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie aus Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten setzt sich aus Risikovorsorge, Modifikationsergebnis und Abgangsergebnis zusammen. Das Nettoergebnis im Sonstigen Ergebnis (OCI) aus Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten enthält Veränderungen aus der Fair-Value-Bewertung, Risikovorsorge und das Abgangsergebnis. Das Nettoergebnis aus Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen entspricht dem Abgangsergebnis.

Das Ergebnis aus Hedge Accounting ist in den Nettoergebnissen nicht enthalten, da es keiner der Kategorien zugeordnet ist.

**(60) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen**

Die Auswirkungen von Ansprüchen auf Aufrechnung im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen können der folgenden Tabelle entnommen werden.

31.12.2022	Bruttobetrag vor Saldierung	Betrag der bilanziellen Saldierung	Netto- betrag nach Saldierung	Master Netting Arrangements u.ä. ohne bilanzielle Saldierung			Netto- betrag
				Finanz- instru- mente	Sicherheiten		
					Wertpa- pier- sicher- heiten	Bar- sicher- heiten	
(in Mio €)							
<b>Aktiva</b>							
Verrechnung von Kontokorrentkonten	3 047	342	2 705	–	–	–	2 705
Derivate	16 473	13 268	3 205	1 215	–	1 350	640
Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte	24	–	24	14	10	–	–
<b>Passiva</b>							
Verrechnung von Kontokorrentkonten	20 586	342	20 244	–	–	–	20 244
Derivate	16 975	13 268	3 707	1 215	–	792	1 700
Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte	791	–	791	14	772	2	3
31.12.2021	Bruttobetrag vor Saldierung	Betrag der bilanziellen Saldierung	Netto- betrag nach Saldierung	Master Netting Arrangements u.ä. ohne bilanzielle Saldierung			Netto- betrag
				Finanz- instru- mente	Sicherheiten		
					Wertpa- pier- sicher- heiten	Bar- sicher- heiten	
(in Mio €)							
<b>Aktiva</b>							
Verrechnung von Kontokorrentkonten	2 233	239	1 994	–	–	–	1 994
Derivate	9 171	5 549	3 622	1 563	–	482	1 577
Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte	19	–	19	14	5	–	–
<b>Passiva</b>							
Verrechnung von Kontokorrentkonten	20 982	239	20 743	–	–	–	20 743
Derivate	8 698	5 549	3 149	1 563	–	1 205	381
Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte	723	–	723	14	704	1	4

Unter der Verrechnung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Kontokorrentkonten wird im NORD/LB Konzern die Saldierung von täglich fälligen, keinerlei Bindungen unterliegenden Verpflichtungen gegenüber einem Kontoinhabenden mit täglich fälligen Forderungen an denselben Kontoinhabenden im Sinne von § 10 RechKredV dargestellt. Dies gilt, sofern für die Zins- und Provisionsberechnung vereinbart ist, dass der Kontoinhabende wie bei Buchung über ein einziges Konto gestellt wird. Die Verrechnung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 32.42. Eine Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen in verschiedenen Währungen erfolgt nicht.

Das Geschäft mit derivativen Finanzinstrumenten sowie das Wertpapierleihe- und -pensionsgeschäft wird in der Regel auf Basis von bilateral mit dem Kontrahenten geschlossenen Rahmenverträgen durchgeführt. Diese sehen lediglich bedingte Rechte zur Aufrechnung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Forderungen und Verpflichtungen sowie der zumeist zum Fair Value bilanzierten gestellten und erhaltenen Sicherheiten vor, beispielsweise bei Vertragsverletzung oder im Insolvenzfall. Ein gegenwärtiges Recht zur Aufrechnung gemäß IAS 32.42 besteht folglich nicht.

Ausgewählte derivative Finanzinstrumente werden mit zentralen Gegenparteien (Clearingstellen) abgeschlossen. Für diese zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente erfolgt eine entsprechende Verrechnung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Forderungen und Verpflichtungen sowie von zumeist zum Fair Value bilanzierten gestellten und erhaltenen Sicherheiten in Übereinstimmung mit IAS 32.42.

### (61) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Die im NORD/LB Konzern verbliebenen Risiken und Chancen aus übertragenen finanziellen Vermögenswerten sowie die zugehörigen Verbindlichkeiten sind nachfolgend dargestellt. Die Übersicht zeigt zusätzlich, in welchem Umfang sich die Rückgriffsrechte der Erwerber ausschließlich auf die jeweils übertragenen Vermögenswerte beziehen.

31.12.2022	Vollständige Erfassung finanzieller Vermögenswerte trotz Übertragung		Rückgriffsrecht des Erwerbers betrifft ausschließlich die übertragenen Vermögenswerte		
	Buchwert der Vermögenswerte	Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten	Fair Value der Vermögenswerte	Fair Value der zugehörigen Verbindlichkeiten	Nettoposition
(in Mio €)					
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	150	110	150	118	32
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	150	110	150	118	32
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 097	1 036	1 097	1 054	43
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 097	1 036	1 097	1 054	43
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	6 212	2 810	3 280	2 577	703
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 190	771	1 112	768	344
Forderungen	5 022	2 039	2 168	1 809	359
<b>Gesamt</b>	<b>7 459</b>	<b>3 956</b>	<b>4 527</b>	<b>3 749</b>	<b>778</b>

31.12.2021	Vollständige Erfassung finanzieller Vermögenswerte trotz Übertragung		Rückgriffsrecht des Erwerbers betrifft ausschließlich die übertragenen Vermögenswerte		
	Buchwert der Vermögenswerte	Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten	Fair Value der Vermögenswerte	Fair Value der zugehörigen Verbindlichkeiten	Nettoposition
(in Mio €)					
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	180	90	180	105	75
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	177	88	177	103	74
Forderungen	3	2	3	2	1
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	947	869	947	895	52
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	947	869	947	895	52
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	6 812	3 593	4 959	3 798	1 161
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 171	729	1 123	823	300
Forderungen	5 641	2 864	3 836	2 975	861
<b>Gesamt</b>	<b>7 939</b>	<b>4 552</b>	<b>6 086</b>	<b>4 798</b>	<b>1 288</b>

Bei den übertragenen finanziellen Vermögenswerten innerhalb der Positionen Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte handelt es sich im Wesentlichen um echte Wertpapierpensionsgeschäfte und Wertpapierleihegeschäfte. Diese werden weiterhin in der Konzernbilanz ausgewiesen, da die Zins-, Bonitäts- und sonstigen wesentlichen Risiken und Chancen aus Wertzuwachs und Zinsertrag unverändert im NORD/LB Konzern liegen. Die geleisteten Sicherheiten unterliegen der Vollrechtsübertragung, d.h. der Sicherungsnehmende kann damit grundsätzlich wie ein Eigentümer verfahren und insbesondere Verfügungen in Form von Übereignungen oder Verpfändungen tätigen. Bei einer Wertpapiersicherheit müssen Wertpapiere gleicher Art und Güte belastungsfrei zurückgeliefert bzw. geliefert werden. Eine Rückgabe der gestellten Sicherheiten in Form liquider Mittel ist bei Stellung von Wertpapiersicherheiten nicht ohne Zustimmung des Sicherungsgebenden zulässig.

## (62) Derivative Finanzinstrumente

Der NORD/LB Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung im Rahmen der Aktiv-/ Passivsteuerung ein. Darüber hinaus wird Handel in derivativen Finanzgeschäften betrieben.

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich wie folgt zusammen:

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte positiv		Marktwerte negativ	
	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021
<b>Zinsrisiken</b>						
OTC Optionen	6 868	5 838	191	96	443	287
Sonstige OTC Derivate	287 313	262 924	2 382	3 231	2 821	2 267
Sonstige börsengehandelte Derivate	59	98	–	–	–	–
	<b>294 240</b>	<b>268 860</b>	<b>2 573</b>	<b>3 327</b>	<b>3 264</b>	<b>2 554</b>
<b>Währungsrisiken</b>						
OTC Optionen	731	286	50	12	47	12
Sonstige OTC Derivate	19 580	20 662	485	119	375	576
	<b>20 311</b>	<b>20 948</b>	<b>535</b>	<b>131</b>	<b>422</b>	<b>588</b>
<b>Aktien- und sonstige Preisrisiken</b>						
Sonstige OTC Derivate	33	34	1	2	4	1
	<b>33</b>	<b>34</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>1</b>
<b>Kreditderivate</b>						
Credit Default Swap	3 231	3 527	101	164	16	5
	<b>3 231</b>	<b>3 527</b>	<b>101</b>	<b>164</b>	<b>16</b>	<b>5</b>
<b>Gesamt</b>	<b>317 815</b>	<b>293 369</b>	<b>3 210</b>	<b>3 624</b>	<b>3 706</b>	<b>3 148</b>

### (63) Sicherungsinstrumente und Grundgeschäfte in effektiven Sicherungsbeziehungen

Für die grundlegenden Informationen zum Hedge Accounting im NORD/LB Konzern verweisen wir auf Note (12) Finanzinstrumente.

Zur Absicherung von Fair-Value-Änderungen in Bezug auf das Zinsrisiko werden Zins- bzw. Zinswährungs-swaps als Sicherungsinstrumente im Mikro-Fair-Value-Hedge sowie Zinsswaps als Sicherungsinstrumente im Portfolio-Fair-Value-Hedge verwendet.

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte positiv		Marktwerte negativ		Fair-Value-Änderung	
	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021
<b>Mikro Fair Value Hedges</b>								
Zinsswaps	18 740	20 483	168	466	327	895	588	163
Zinswährungsswaps	459	616	23	7	104	171	1	–
	<b>19 199</b>	<b>21 099</b>	<b>191</b>	<b>473</b>	<b>431</b>	<b>1 066</b>	<b>589</b>	<b>163</b>
<b>Portfolio Fair Value Hedges</b>								
Zinsswaps	19 192	18 841	6	–	7	33	– 1 251	– 205
	<b>19 192</b>	<b>18 841</b>	<b>6</b>	<b>–</b>	<b>7</b>	<b>33</b>	<b>– 1 251</b>	<b>– 205</b>
<b>Gesamt</b>	<b>38 391</b>	<b>39 940</b>	<b>197</b>	<b>473</b>	<b>438</b>	<b>1 099</b>	<b>– 662</b>	<b>– 42</b>

Die Mikro- und Portfolio-Fair-Value-Hedges zur Absicherung des Zinsrisikos betreffen die folgenden Grundgeschäfte:

(in Mio €)	Buchwerte		davon: enthaltene Hedge Adjustments		Wertänderung berücksichtigt in der Effektivitätsbeurteilung	
	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021
<b>Mikro Fair Value Hedges</b>						
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 724	2 149	56	330	- 274	- 103
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	8 284	10 296	- 365	1 106	- 1 473	- 470
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	9 493	11 637	- 472	738	1 167	402
<b>Portfolio Fair Value Hedges</b>						
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 062	1 132			- 53	- 3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	3 112	3 150			- 535	- 115
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	9 888	12 394			1 849	290

Die in der Beurteilung der (In-) Effektivität berücksichtigten Fair-Value-Änderungen bzw. Wertänderungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Ergebnis aus Hedge Accounting ausgewiesen (siehe Note (28) Ergebnis aus Hedge Accounting).

In der nachstehenden Tabelle sind die Restlaufzeiten der derivativen Finanzinstrumente angegeben, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedge-Accounting eingesetzt werden.

Nominalwerte	bis 3 Monate		mehr als 3 Monate bis 1 Jahr		mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre		Summe	
	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021
(in Mio €)										
Zinsrisiken	1 094	309	1 035	1 863	9 688	9 630	6 923	8 681	18 740	20 483
Währungsrisiken	-	81	20	56	267	301	172	178	459	616
<b>Gesamt</b>	<b>1 094</b>	<b>390</b>	<b>1 055</b>	<b>1 919</b>	<b>9 955</b>	<b>9 931</b>	<b>7 095</b>	<b>8 859</b>	<b>19 199</b>	<b>21 099</b>

Die Restlaufzeit wird definiert als verbleibende Zeit ab dem Abschlussstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitstermin.

**(64) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen**

31.12.2022	bis 1 Monat	mehr als 1 Monat bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
(in Mio €)						
<b>Handelspassiva</b>	<b>103</b>	<b>203</b>	<b>1 792</b>	<b>7 284</b>	<b>7 658</b>	<b>17 040</b>
Derivate	103	203	1 791	7 263	7 657	17 017
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	–	–	1	21	1	23
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	17	65	698	1 068	5 497	7 345
Einlagen	13	7	87	647	4 750	5 504
Verbriefte Verbindlichkeiten	4	58	611	421	747	1 841
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	28 650	4 422	9 256	29 193	28 603	100 124
Einlagen	28 276	3 058	7 276	16 187	24 494	79 291
Verbriefte Verbindlichkeiten	374	1 364	1 980	13 006	4 109	20 833
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	36	48	286	1 225	743	2 338
Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente)	1	–	–	–	–	1
Ausgegebene Kreditzusagen	19 455	227	797	790	99	21 368
Ausgegebene Finanzgarantien	3 630	–	–	13	11	3 654
<b>Gesamt</b>	<b>51 892</b>	<b>4 965</b>	<b>12 829</b>	<b>39 573</b>	<b>42 611</b>	<b>151 870</b>
31.12.2021	bis 1 Monat	mehr als 1 Monat bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
(in Mio €)						
<b>Handelspassiva</b>	<b>128</b>	<b>196</b>	<b>705</b>	<b>2 753</b>	<b>3 088</b>	<b>6 870</b>
Derivate	128	196	705	2 748	3 073	6 850
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	–	–	–	5	15	20
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	20	43	223	1 563	5 520	7 369
Einlagen	10	8	79	620	4 856	5 573
Verbriefte Verbindlichkeiten	10	35	144	943	664	1 796
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	30 192	3 271	6 804	29 425	31 604	101 296
Einlagen	29 511	3 041	4 286	17 663	25 150	79 651
Verbriefte Verbindlichkeiten	681	230	2 518	11 762	6 454	21 645
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	47	57	210	809	1 178	2 301
Ausgegebene Kreditzusagen	17 408	297	564	542	126	18 937
Ausgegebene Finanzgarantien	3 317	–	–	14	14	3 345
<b>Gesamt</b>	<b>51 112</b>	<b>3 864</b>	<b>8 506</b>	<b>35 106</b>	<b>41 530</b>	<b>140 118</b>

Die Restlaufzeit der undiskontierten finanziellen Verpflichtungen wird definiert als verbleibende Zeit ab dem Abschlussstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitstermin.

**(65) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer**

Die folgenden Vermögenswerte wurden als Sicherheiten für Verpflichtungen übertragen (Buchwerte):

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	150	180	- 17
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 104	979	13
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	45 424	49 152	- 8
<b>Gesamt</b>	<b>46 678</b>	<b>50 311</b>	<b>- 7</b>

Die Sicherheitenstellung erfolgte für Geldaufnahmen im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte). Darüber hinaus wurden Sicherheiten für zweckgebundene Refinanzierungsmittel wie die im Deckungsstock der Pfandbriefbanken des NORD/LB Konzerns befindlichen Deckungswerte und die Verbriefungstransaktionen zugrunde liegenden Darlehen gestellt. Zudem wurden Sicherheiten für Wertpapierleihegeschäfte sowie für Geschäfte mit Clearing Brokern und an Börsen hinterlegt.

Die Höhe der als Sicherheit gestellten finanziellen Vermögenswerte, bei denen der Sicherungsnehmende das vertrags- bzw. gewohnheitsmäßige Recht hat, die Sicherheiten zu verkaufen bzw. weiter zu verpfänden, beträgt 790 Mio € (697 Mio €). Im Wesentlichen handelt es sich um Barsicherheiten und/oder Wertpapiersicherheiten.

Für folgende Verpflichtungen wurden Vermögenswerte als Sicherheit in Höhe der angegebenen Werte übertragen:

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Handelsspassiva	1 763	1 848	- 5
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	496	547	- 9
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	13 263	14 854	- 11
Hedge-Accounting-Derivate	334	830	- 60
<b>Gesamt</b>	<b>15 856</b>	<b>18 079</b>	<b>- 12</b>
Eventualverbindlichkeiten, für die die vorgenannten Vermögenswerte als Sicherheiten übertragen wurden	- 6	- 4	50

Für erhaltene Sicherheiten insbesondere im Rahmen von Wertpapierpensions- und Wertpapierleihegeschäften, die auch ohne Ausfall des Sicherungsgebenden weiterverpfändet bzw. weiterveräußert werden dürfen, beträgt der Fair Value 24 Mio € (19 Mio €). Im Berichtsjahr 2022 sowie im Vorjahr wurden keine Sicherheiten gehalten, die auch ohne Ausfall des Sicherungsgebenden veräußert oder weitergereicht werden dürfen.

Es wurden Sicherheiten, die ohne Ausfall des Sicherungsgebenden weiterverpfändet bzw. weiterveräußert werden dürfen, verwertet. Die Rückzahlungsverpflichtung zu aktuellen Marktwerten beträgt 20 Mio € (19 Mio €).

Wertpapierpensions- und -leihegeschäfte werden hinsichtlich der Besicherung durch eine Bewertung der Geschäfte täglich überwacht. Entsteht eine Unterdeckung, die einen vertraglich definierten Schwellenwert übersteigt, kann der Sicherungsnehmende vom Sicherungsgebenden verlangen, eine zusätzliche Sicherheit zur Erhöhung der Deckungssumme zu leisten. Hat der Sicherungsgebende eine Sicherheit geleistet und verändert sich die Marktlage derart, dass eine Überdeckung entsteht, die einen vertraglich definierten

Schwellenwert übersteigt, kann dieser vom Sicherungsnehmenden eine Sicherheitenfreigabe verlangen. Die geleisteten Sicherheiten unterliegen der Vollrechtsübertragung, d.h. der Sicherungsnehmende kann damit grundsätzlich wie ein Eigentümer verfahren und insbesondere Verfügungen in Form von Übereignungen oder Verpfändungen tätigen. Bei einer Wertpapiersicherheit müssen Wertpapiere gleicher Art und Güte belastungsfrei zurückgeliefert bzw. geliefert werden. Eine Rückgabe der gestellten Sicherheiten in Form liquider Mittel ist bei Stellung von Wertpapiersicherheiten nicht ohne Zustimmung des Sicherungsgebenden zulässig.

## Weitere Erläuterungen

### (66) Eigenkapitalmanagement

Das Eigenkapitalmanagement für den NORD/LB Konzern erfolgt in der Konzernmuttergesellschaft NORD/LB. Ziele sind die Sicherstellung einer adäquaten Eigenkapitalausstattung in quantitativer und qualitativer Hinsicht, die Erzielung einer angemessenen Eigenkapitalrendite und die dauerhafte Einhaltung der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindest-Eigenkapitalanforderungen jeweils auf Konzernebene.

Maßgebliche Eigenkapitalgrößen für das Eigenkapitalmanagement bildeten im Berichtszeitraum das aus dem bilanziellen Eigenkapital abgeleitete „nachhaltige handelsrechtliche Eigenkapital“ als Größe zur Bemessung der Eigenkapitalrendite sowie die aufsichtsrechtlichen Größen hartes Kernkapital, Kernkapital und Eigenmittel in der Definition der gültigen Version der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR).

Für diese aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalgrößen gelten jeweils gesetzlich vorgeschriebene Mindest-Kapitalquoten und Kapitalpuffer sowie darüber hinausgehende individuell auf NORD/LB-Gruppenebene gültige Vorgaben zur Einhaltung bestimmter Kapitalquoten durch die Europäische Zentralbank (EZB) als zuständiger Aufsichtsbehörde der NORD/LB. Bei allen diesen Mindest-Eigenkapitalquoten bildet der Zähler die jeweilige Eigenkapitalgröße; der Nenner besteht jeweils aus dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 CRR. Diese Mindest-Eigenkapitalquoten hat die NORD/LB im Berichtszeitraum durchgehend eingehalten. Einzelheiten zu den aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindest-Eigenkapitalquoten und zur Entwicklung der Ist-Eigenkapitalquoten im Berichtszeitraum sind im Kapitel „Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr“ innerhalb des Wirtschaftsberichts erläutert. Die entsprechenden Ist-Daten enthält die Note (67) Aufsichtsrechtliche Grunddaten.

Neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben sind für einen Teil der oben genannten Eigenkapitalgrößen auf Konzernebene interne Ziel-Eigenkapitalquoten festgelegt, die jeweils höher liegen.

Die Kernaufgaben des Eigenkapitalmanagements bestanden im Berichtszeitraum in der fachlichen Initiierung und/oder Begleitung von Maßnahmen zur Eigenkapitalstärkung sowie zur weiteren Optimierung der Eigenkapitalstruktur und des Gesamtrisikobetrags. Daneben lag vor dem Hintergrund der im Berichtsjahr spürbar gesteigerten Neugeschäftsaktivitäten der Schwerpunkt des Eigenkapitalmanagements in der operativen Steuerung der relevanten Eigenkapitalgrößen und des Gesamtrisikobetrags zur Erreichung der internen Ziel-Eigenkapitalquoten und damit immanent auch zur Einhaltung der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindest-Eigenkapitalquoten.

Darüber hinaus erfolgen im Rahmen des Eigenkapitalmanagements regelmäßig und bedarfsorientiert Plan- und Prognoserechnungen der maßgeblichen Eigenkapitalgrößen, des Gesamtrisikobetrags sowie der zugehörigen Eigenkapitalquoten. Deren Entwicklung wird an das Management, an die Aufsichtsgremien und Träger der Bank, an die Bankaufsicht sowie bei Bedarf an weitere Externe wie z.B. Ratingagenturen berichtet. Lassen diese Analysen Steuerungsbedarf erkennen, erfolgen Anpassungsmaßnahmen bezüglich des Gesamtrisikobetrags und/oder -in Abstimmung mit den Trägern- auf einzelne Eigenkapitalgrößen gerichtete Optimierungsmaßnahmen bzw. Maßnahmen zur Eigenkapitalstärkung.

Außerdem bildet das Eigenkapitalmanagement auch die Grundlage für die Planung und Steuerung der sog. MREL-Quoten. MREL stellt gemäß der EU-Richtlinie Nr. 2014/59 zur Festlegung eines Rahmens für die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (BRRD) die „Mindestanforderungen an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten“ dar, die Banken in der EU zur Verlustabsorption in einem möglichen Abwicklungsfall vorhalten müssen. Analog zum Vorgehen bei den aufsichtsrechtlichen Mindest-Eigenkapitalquoten werden der NORD/LB bezüglich MREL von der zuständigen

Europäischen Abwicklungsbehörde (SRB) mehrere einzuhaltende Mindestquoten vorgegeben, die im Zähler jeweils aus MREL-Größen sowie im Nenner einerseits aus dem Gesamtrisikobetrag und andererseits aus dem Leverage Ratio Exposure als Nenner der sog. Leverage Ratio bestehen. Einzelheiten zu den vorgegebenen MREL-Mindestquoten und zur Entwicklung der entsprechenden Istquoten im Berichtszeitraum enthält das Kapitel „Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr“ innerhalb des Wirtschaftsberichts.

Zur Steuerung der MREL-Quoten und damit immanent auch zur Einhaltung der MREL-Mindestquoten berücksichtigt das Eigenkapitalmanagement das Zusammenspiel von Eigenmitteln und als MREL anrechenbaren Verbindlichkeiten in den Plan- und Prognoserechnungen sowie initiiert und/oder begleitet fachlich erforderliche Maßnahmen zur Anpassung der Verbindlichkeitenstruktur des Konzerns.

Die Anforderungen an das Eigenkapitalmanagement werden auch in der Zukunft aufgrund der erforderlichen Reaktion auf aufsichtsrechtliche Neuregelungen und laufende Veränderungen der individuellen Mindest-Kapitalvorgaben durch die EZB und/oder das SRB sowie durch Umsetzung von oder Unterstützung bei aufsichtsrechtlichen Sonderanforderungen (wie z.B. bei dem von der Bankaufsicht für das erste Halbjahr 2023 angekündigten EU-weiten Stresstest für Banken) vielfältig bleiben.

#### (67) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die nachfolgenden aufsichtsrechtlichen Konzerndaten für den Berichtsstichtag wurden entsprechend den geltenden Regelungen der EU-Verordnungen Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) ermittelt.

	31.12.2022 (in Mio €)	31.12.2021 <sup>1)</sup> (in Mio €)
<b>Gesamtrisikobetrag</b>	<b>40 142</b>	<b>37 528</b>
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	2 846	2 610
Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken	196	227
Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	125	115
Eigenmittelanforderungen aus Kreditwertanpassungen	43	40
Sonstige oder übergangsweise Eigenmittelanforderungen	–	10
<b>Eigenmittelanforderungen</b>	<b>3 211</b>	<b>3 002</b>

<sup>1)</sup>Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund von Korrekturen geringfügig angepasst.

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Institutsgruppe gemäß Art. 25 ff. der CRR:

	31.12.2022 (in Mio €)	31.12.2021 <sup>1)</sup> (in Mio €)
Gezeichnetes Kapital inklusive Agio	5 716	5 662
Rücklagen	1 224	1 251
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	- 851	- 895
Aufsichtsrechtliche Anpassungen	- 193	- 18
Instrumente des harten Kernkapitals aufgrund Bestandsschutz	-	10
-Abzugsposten	- 213	- 221
<b>Hartes Kernkapital</b>	<b>5 684</b>	<b>5 788</b>
Eingezahlte Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	50	50
<b>Zusätzliches Kernkapital</b>	<b>50</b>	<b>50</b>
<b>Kernkapital</b>	<b>5 734</b>	<b>5 838</b>
Eingezahlte Instrumente des Ergänzungskapitals	1 161	1 436
Sonstige Komponenten des Ergänzungskapitals	189	172
-Abzugsposten	- 10	- 10
<b>Ergänzungskapital</b>	<b>1 340</b>	<b>1 598</b>
<b>Eigenmittel</b>	<b>7 074</b>	<b>7 436</b>

<sup>1)</sup>Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund von Korrekturen geringfügig angepasst.

	31.12.2022 (in %)	31.12.2021 <sup>1)</sup> (in %)
Harte Kernkapitalquote	14,16%	15,42%
Kernkapitalquote	14,28%	15,56%
Gesamtkapitalquote	17,62%	19,81%

<sup>1)</sup>Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund von Korrekturen geringfügig angepasst.

Aufgrund der Darstellung in Mio € kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

**(68) Fremdwährungsvolumen**

Zum 31. Dezember 2022 sowie zum 31. Dezember 2021 bestanden im NORD/LB Konzern folgende finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen in fremder Währung:

	USD	GBP	JPY	Sonstige	Summe 31.12. 2022	Summe 31.12. 2021
(in Mio €)						
<b>Aktiva</b>						
Barreserve	342	27	–	–	369	423
Handelsaktiva	4 709	1 145	188	1 797	7 839	8 757
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	6	44	–	1	51	71
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	393	61	–	71	525	572
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	6 622	3 512	225	831	11 190	11 118
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	5	–	–	5	12
Ausgleichsposten für im PFVH abgesicherte Finanzinstrumente	– 34	–	–	–	– 34	19
Anteile an Unternehmen (ohne nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile)	–	–	–	3	3	3
Sachanlagevermögen	2	–	–	1	3	3
Immaterielle Vermögenswerte	–	–	–	–	–	1
Ertragsteueransprüche	14	– 1	–	–	13	29
Sonstige Aktiva	9	4	–	1	14	87
<b>Gesamt</b>	<b>12 063</b>	<b>4 797</b>	<b>413</b>	<b>2 705</b>	<b>19 978</b>	<b>21 095</b>
<b>Passiva</b>						
Handelspassiva	7 559	4 384	312	2 153	14 408	14 926
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	14	–	–	–	14	16
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	4 052	300	52	312	4 716	5 907
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	286	239	37	67	629	1 068
Ausgleichsposten für im PFVH abgesicherte Finanzinstrumente	– 16	–	–	–	– 16	6
Rückstellungen	18	1	–	–	19	10
Ertragsteerverpflichtungen	4	– 1	–	–	3	4
Sonstige Passiva	39	16	1	6	62	102
<b>Gesamt</b>	<b>11 956</b>	<b>4 939</b>	<b>402</b>	<b>2 538</b>	<b>19 835</b>	<b>22 039</b>

Bestehende Wechselkursänderungsrisiken werden durch den Abschluss laufzeitkongruenter Gegengeschäfte eliminiert.

**(69) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

Für Bilanzposten, die sowohl kurzfristige als auch langfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten enthalten, werden nachfolgend die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gezeigt, die nach mehr als zwölf Monaten realisiert oder beglichen werden.

	31.12.2022	31.12.2021 <sup>1)</sup>	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
<b>Aktiva</b>			
<b>Handelsaktiva</b>			
Derivate	4 123	3 447	20
Forderungen	2 948	2 918	1
Forderungen	1 175	529	> 100
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	559	755	- 26
Eigenkapitalinstrumente	-	1	- 100
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	392	506	- 23
Forderungen	167	248	- 33
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	8 818	11 291	- 22
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8 432	10 794	- 22
Forderungen	386	497	- 22
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	68 146	67 024	2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3 021	3 473	- 13
Forderungen	65 125	63 551	2
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	181	420	- 57
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	- 221	283	> 100
<b>Gesamt</b>	<b>81 606</b>	<b>83 220</b>	<b>- 2</b>
<b>Passiva</b>			
<b>Handelspassiva</b>			
Derivate	3 208	1 688	90
Derivate	3 208	1 688	90
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	3 757	5 417	- 31
Einlagen	2 865	3 880	- 26
Verbriefte Verbindlichkeiten	892	1 537	- 42
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	51 963	55 474	- 6
Einlagen	36 124	37 949	- 5
Verbriefte Verbindlichkeiten	15 839	17 525	- 10
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	408	1 022	- 60
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	- 1 289	514	> 100
Rückstellungen	1	1	-
<b>Gesamt</b>	<b>58 048</b>	<b>64 116</b>	<b>- 9</b>

<sup>1)</sup> Bzgl. der Vorjahresangaben wurden aufgrund nicht ausgewiesener Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente Anpassungen nach IAS 8.42 vorgenommen. Dabei wurde diese Position auf der Aktivseite um 283 Mio € und auf der Passivseite um 514 Mio € angepasst.

**(70) Leasingverhältnisse****NORD/LB als Leasingnehmende**

Der NORD/LB Konzern hat im Berichtsjahr im Wesentlichen Immobilien und Hardware gemietet.

Die Mietverträge der Immobilien betreffen insbesondere die Standorte Hannover und Braunschweig. Die durchschnittliche Anmietungsdauer der Immobilien beträgt fünf Jahre. Es besteht ein wesentlicher Mietvertrag für ein Gebäude mit einer Laufzeit von zehn Jahren (Restlaufzeit sieben Jahre) am Standort Hannover.

Die Hardware wird im Durchschnitt über sieben Jahre angemietet.

Die folgenden Aufwendungen sind im NORD/LB Konzern als Leasingnehmenden angefallen:

(in Mio €)	1.1.-31.12.2022	1.1.-31.12.2021	Veränderung in %	Position in der Gewinn- und Verlust-Rechnung
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	- 1	- 1	-	Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	-	- 1	- 100	Verwaltungsaufwand
Aufwendungen aus geringwertigen Leasingverhältnissen	- 1	- 3	- 67	Verwaltungsaufwand

Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse in der Berichtsperiode betragen 16 Mio € (36 Mio €).

Es könnte zu künftigen Zahlungsmittelabflüssen kommen, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten unberücksichtigt blieben. Solche Abflüsse können sich aus variablen Leasingzahlungen, Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, Restwertgarantien und in Zukunft beginnenden Leasingverhältnissen ergeben. Zum 31. Dezember 2022 bestehen Verlängerungs- und Kündigungsoptionen in Höhe von 0 Mio € (1 Mio €), die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt blieben.

Die Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasing einschließlich der Zugänge ist unter Note (43) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien dargestellt.

In der folgenden Tabelle werden die Buchwerte und Abschreibungsbeträge der Nutzungsrechte aus Leasing nach Klassen unterteilt dargestellt:

(in Mio €)	Buchwert		Abschreibungen	
	31.12.2022	31.12.2021	1.1.-31.12. 2022	1.1.-31.12. 2021
Immobilien	69	51	- 15	- 10
Fahrzeuge	-	-	-	- 1
Hardware	9	12	- 3	- 3

Es bestehen keine Restlaufzeiten finanzieller Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen (verbleibende Zeit ab dem Abschlussstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitstermin).

#### NORD/LB als Leasinggebende – Operating Lease

Der NORD/LB Konzern hat im Berichtsjahr Immobilien vermietet.

Bei den Immobilien handelt es sich im Wesentlichen um Gewerbe-, Wohn- und Büroobjekte an den Standorten Hannover, Bremen, Magdeburg und Braunschweig. Die Mietverträge sind individuell mit Verlängerungsoptionen ausgestaltet. Die Mietverträge für Wohnobjekte sind grundsätzlich unbefristet.

Die Leasingerträge aus Operating-Lease-Vereinbarungen werden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

	31.12.2022 (in Mio €)	31.12.2021 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Leasingerträge aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	11	11	-

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Summe der undiskontierten, künftigen Leasingzahlungen aus Operating-Lease-Verhältnissen, die dem Konzern zustehen:

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Künftige Leasingzahlungen bis 1 Jahr	7	6	17
Künftige Leasingzahlungen 1 Jahr bis 2 Jahre	10	7	43
Künftige Leasingzahlungen 2 Jahre bis 3 Jahre	9	7	29
Künftige Leasingzahlungen 3 Jahre bis 4 Jahre	8	7	14
Künftige Leasingzahlungen 4 Jahre bis 5 Jahre	7	7	-
Künftige Leasingzahlungen über 5 Jahre	235	238	- 1
<b>Undiskontierte, künftige Leasingzahlungen gesamt</b>	<b>276</b>	<b>272</b>	<b>1</b>

#### NORD/LB als Leasinggebende – Finance Lease

Die Finance-Lease-Vereinbarungen betreffen im Wesentlichen Fahrzeuge und Maschinen. Darüber hinaus hat der Konzern Wasserleitungen gekauft, die im Rahmen einer Finance-Lease-Vereinbarung vermietet wurden. Dabei sind die Leasingnehmenden zur Zahlung eines jährlichen variablen Mietpreises verpflichtet. Die Leasingnehmenden können das Leasingobjekt während oder am Ende der Leasingperiode zurückkaufen. Die Laufzeit beträgt 30 Jahre und endet im Jahr 2035.

Die Zinserträge aus Finance-Lease-Vereinbarungen in Höhe von 1 Mio € (0 Mio €) werden im Zinsüberschuss erfasst. Der Buchwert der Nettoinvestition in Finance-Lease-Verhältnisse in Höhe von 25 Mio € (22 Mio €) ist im Wesentlichen unverändert gegenüber dem Vorjahreswert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der undiskontierten, künftigen Leasingzahlungen zur Nettoinvestition in die Finance-Lease-Verhältnisse des Konzerns:

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Künftige Leasingzahlungen bis 1 Jahr	2	2	-
Künftige Leasingzahlungen 1 Jahr bis 2 Jahre	3	2	50
Künftige Leasingzahlungen 2 Jahre bis 3 Jahre	1	-	-
Künftige Leasingzahlungen 3 Jahre bis 4 Jahre	1	-	-
Künftige Leasingzahlungen über 5 Jahre	21	29	- 28
<b>Undiskontierte, künftige Leasingzahlungen gesamt</b>	<b>28</b>	<b>33</b>	<b>- 15</b>
Abzüglich noch nicht realisierter Finanzerträge	- 4	- 12	- 67
Zuzüglich diskontierte, nicht garantierte Restwerte	1	1	-
<b>Nettoinvestition in Finance-Lease-Verhältnisse</b>	<b>25</b>	<b>22</b>	<b>14</b>

#### (71) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	4 072	3 650	12
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	93	76	22
	<b>4 165</b>	<b>3 726</b>	<b>12</b>
<b>Andere Verpflichtungen</b>			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	11 990	8 791	36
<b>Gesamt</b>	<b>16 155</b>	<b>12 517</b>	<b>29</b>

In den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sind Kreditbürgschaften, handelsbezogene Bürgschaften sowie Eventualverbindlichkeiten aus sonstigen Bürgschaften und Gewährleistungen enthalten.

Die NORD/LB trägt dafür Sorge, dass die nachfolgend genannten Gesellschaften ihre Verpflichtungen erfüllen können:

- Nieba GmbH, Hannover,
- NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel/Luxemburg,
- Skandifinanz AG, Zürich/Schweiz

Angaben zur Unsicherheit hinsichtlich des Betrages oder des Zeitpunktes von Vermögensabflüssen sowie Angaben zur Möglichkeit von Ausgleichszahlungen erfolgen aus Gründen der Praktikabilität nicht.

## **(72) Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die NORD/LB ist verpflichtet, Beiträge zum Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute zu leisten (Bankenabgabe). Die Bank hat in der Vergangenheit von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, einen Teil des festgesetzten Jahresbeitrags als unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung zu erbringen. Diese durch Barsicherheiten abgedeckten Zahlungsverpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag insgesamt 49 Mio € (39 Mio €).

Als Mitglied der institutsbezogenen Sicherungsreserve der Landesbanken, die zum Sicherungssystem der S-Finanzgruppe gehört, ist die NORD/LB zur Zahlung von jährlichen Beiträgen verpflichtet. Einen Teil der festgesetzten Jahresbeiträge hat die Bank in der Vergangenheit als unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung erbracht. Diese Zahlungsverpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag insgesamt 44 Mio € (37 Mio €) und sind durch Barsicherheiten abgedeckt. Über die bereits geleisteten Beiträge hinaus bestehen Nachschusspflichten in Höhe von geschätzten 49 Mio € (109 Mio €). Sofern ein Stützungsfall eintritt, können die Nachschüsse sofort eingefordert werden.

Die NORD/LB tritt für die Verpflichtungen des Sparkassenverbands Niedersachsen (SVN) ein, die aus dessen Mitgliedschaft gegenüber dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband Körperschaft des öffentlichen Rechts und der DekaBank Deutsche Girozentrale entstehen. Daneben besteht gemeinsam mit den anderen Gesellschafterinnen und Gesellschaftern der DekaBank Deutsche Girozentrale für diese eine Haftung für bis zum 18. Juli 2005 begründete Altverbindlichkeiten im Rahmen der Trägerfunktion.

Des Weiteren übt die NORD/LB zusammen mit dem Sparkassenverband Niedersachsen (SVN) und der Landesbank Berlin Holding AG die Trägerfunktion bei der LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover aus.

Die NORD/LB ist zusammen mit anderen Kommanditistinnen und Kommanditisten an der CG-Terrassen GmbH & Co. KG (vormals: Immobilien Development und Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH IDB & Co. - Objekt Zietenterrassen - KG) beteiligt. Eine Kommanditistin hat die ehemalige Komplementärin IDB Niedersachsen mbH von der Haftung freigestellt. Im Innenverhältnis übernimmt die NORD/LB 50 Prozent der möglichen Verpflichtungen aus dieser Haftungserklärung. Aus der gesetzlichen Nachhaftung ergibt sich ein mögliches Haftungsrisiko für bis in das Jahr 2019 entstandene etwaige Ansprüche, die bis spätestens im Jahr 2024 geltend gemacht werden. Zugunsten der neuen Komplementärin Casa Gutingi Verwaltungs GmbH wurde ab dem Jahr 2020 eine gleichlautende Haftungsfreistellung vereinbart.

Gemäß der Rechtsform haftet die NORD/LB unbeschränkt gegenüber den Gläubigerinnen und Gläubigern der Gesellschaft GLB GmbH & Co. OHG. Sämtliche Gesellschafterinnen und Gesellschafter sind entweder juristische Personen des öffentlichen Rechts (Landesbanken) oder aber Gesellschaften des privaten Rechts,

bei denen die Mehrheit der Gesellschaftsanteile unmittelbar oder mittelbar von Personen des öffentlichen Rechts gehalten werden. Nach Verkauf und Abtretung der vormals gehaltenen Direktbeteiligung und der atypisch stillen Beteiligung an der DekaBank im Jahr 2011 betreibt die Gesellschaft keine aktive Geschäftstätigkeit mehr. Wesentliche materielle Risiken aus der abschließenden Abrechnung entnahmefähiger Gewinnanteile aus Vorjahren nach materieller Bestandskraft der Steuerbescheinigungen der DekaBank bestehen nicht.

Die NORD/LB hat zusammen mit den anderen Kommanditistinnen und Kommanditisten der Braunschweig Grund Objektgesellschaft Driebergen mbH & Co. KG die Komplementärin von der Haftung freigestellt.

Zum Jahresende bestanden Einzahlungsverpflichtungen für Aktien und sonstige Anteile in Höhe von 5 Mio € (5 Mio €).

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit hat die NORD/LB Sicherheiten in Form von Wertpapieren in Höhe von nominal 36 Mio € (41 Mio €) gestellt.

Die NORD/LB hat eine Verbriefungstransaktion zum Zweck der Entlastung des regulatorischen Eigenkapitals abgeschlossen. Dies betrifft die Verbriefung eines Kreditportfolios mit einem Bestandsvolumen in Höhe von 3,3 Mrd € per 31. Dezember 2022. Mittels einer externen Garantie wird die Mezzanine-Tranche in Höhe von 211 Mio € (211 Mio €) gegen Ausfallrisiken abgesichert. Verluste, die auf die Erstverlusttranche entfallen, trägt die NORD/LB selbst. Solange und soweit die Garantie noch nicht durch abgerechnete Verluste, die den von der NORD/LB zu tragenden Selbstbehalt übersteigen, in Anspruch genommen werden kann, besteht gegenüber den Garantiegebenden kein aktivierbarer Ausgleichsanspruch. Die zukünftig nach aktueller Planung voraussichtlich noch anfallenden Gebühren betragen 21 Mio €.

Auf Basis der in der Grundlagenvereinbarung zur Kapitalstärkung abgestimmten Maßnahmen hat die NORD/LB in 2019 Garantieverträge zur Absicherung von Verlustrisiken und zur Entlastung des regulatorischen Eigenkapitals mit dem Land Niedersachsen abgeschlossen. Für die beiden ausstehenden Garantien ist jeweils eine fixe Garantieprovision vertraglich vereinbart, die in feststehenden quartalsweisen Raten zu zahlen ist. Für die Garantie für das Schiffsfinanzierungs-Teilportfolio beträgt die ausstehende Garantieggebühr per 31. Dezember 2022 insgesamt 30 Mio €, für das Referenzportfolio aus dem Segment Spezialfinanzierungen insgesamt 4 Mio €.

Die NORD/LB hat Dienstleistungsverträge abgeschlossen. Sämtliche durch die Bank in dieser Form abgeschlossenen Verträge bewegen sich im geschäftsüblichen Rahmen. Die hieraus resultierenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind sowohl einzeln als auch insgesamt für die Beurteilung der Finanzlage der Bank nicht von Bedeutung.

## Unternehmen und Personen mit Konzernverbindungen

### (73) Anzahl der Arbeitnehmenden

Der durchschnittliche Personalbestand im NORD/LB Konzern während des Berichtszeitraums verteilt sich wie folgt:

	Männlich 1.1.-31.12. 2022	Männlich 1.1.-31.12. 2021	Weiblich 1.1.-31.12. 2022	Weiblich 1.1.-31.12. 2021	Gesamt 1.1.-31.12. 2022	Gesamt 1.1.-31.12. 2021
NORD/LB	1 898	1 976	1 947	2 000	3 845	3 976
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank	98	102	32	32	130	134
KreditServices Nord GmbH	43	50	117	157	160	207
Sonstige	52	62	41	47	93	109
<b>Konzern</b>	<b>2 091</b>	<b>2 190</b>	<b>2 137</b>	<b>2 236</b>	<b>4 228</b>	<b>4 426</b>

### (74) Angaben zu Anteilen an Unternehmen

#### Konsolidierte Tochterunternehmen

Von 21 (18) in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind acht (acht) strukturierte Unternehmen gemäß IFRS 12.

Im NORD/LB Konzern lagen sowohl zum 31. Dezember 2022 als auch zum 31. Dezember 2021 nicht beherrschende Anteile vor. Diese waren an den zuvor genannten Stichtagen weder in Bezug auf ihren Anteil am Konzerneigenkapital noch in Bezug auf ihren Anteil am Konzernergebnis von wesentlicher Bedeutung.

Gesetzliche, vertragliche oder aufsichtsrechtliche Beschränkungen sowie Schutzrechte nicht beherrschender Anteile können den NORD/LB Konzern in seiner Fähigkeit einschränken, Zugang zu den Vermögenswerten des Konzerns zu erlangen oder diese ungehindert zwischen Konzernunternehmen zu transferieren und Verbindlichkeiten des Konzerns zu begleichen.

Im NORD/LB Konzern liegen Beschränkungen im Rahmen gestellter Sicherheiten, Beschränkungen bezüglich des Planvermögens gemäß IAS 19 sowie bezüglich der Mindestliquiditätsreserve vor. Im Hinblick auf die Beschränkungen im Rahmen der gestellten Sicherheiten wird auf Note (65) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgebender und Sicherungsnehmender verwiesen. Die Angaben zu den gestellten Sicherheiten umfassen auch die im Deckungsstock der Pfandbriefbanken des NORD/LB Konzerns befindlichen Deckungswerte sowie aufgrund von Verbriefungstransaktionen gepoolte Darlehen. Beschränkungen im Rahmen des Planvermögens sind aus Note (52) Rückstellungen ersichtlich.

Wie in der Note (7) Konsolidierungsgrundsätze dargestellt, werden strukturierte Unternehmen konsolidiert, wenn die Beziehung zwischen dem Konzern und den strukturierten Unternehmen zeigt, dass diese vom Konzern beherrscht werden.

Zum Stichtag wurde ein (ein) strukturiertes Unternehmen konsolidiert, dem der Konzern vertraglich verpflichtet ist, finanzielle Hilfe zu gewähren. Dies betrifft das Conduit Hannover Funding Company LLC (Hannover Funding), welches Forderungen von Unternehmenskunden erwirbt und diesen Ankauf durch die Ausgabe von Commercial Papers refinanziert. Der NORD/LB Konzern gewährt der Gesellschaft eine Liquiditätsfazilität dergestalt, dass Hannover Funding im Fall von Finanzierungs- und Liquiditätsengpässen auf den NORD/LB Konzern zurückgreifen kann. Geregelt ist dieser Sachverhalt im sogenannten Liquidity Asset Purchase Agreement. Der NORD/LB Konzern hat aufgrund vertraglicher Vereinbarungen keine Zugriffsmöglichkeiten auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Hannover Funding.

#### Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Unter den in den Konzernabschluss einbezogenen fünf (fünf) assoziierten Unternehmen und keinem (einem) Gemeinschaftsunternehmen ist ein (ein) assoziiertes Unternehmen und kein (kein) Gemeinschaftsunternehmen aufgrund des anteiligen Ergebnisses sowie des anteiligen Gesamtergebnisses für den Konzern von wesentlicher Bedeutung. Da das Unternehmen nach IFRS 5 als zur Veräußerung klassifiziert ist, wurde aufgrund einer Befreiung auf die Angabe der zusammengefassten Finanzinformationen verzichtet.

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den einzeln betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	31.12.2022 (in Mio €)	31.12.2021 (in Mio €)
Buchwert der Anteile an unwesentlichen assoziierten Unternehmen	56	64
<b>Anteil des NORD/LB Konzerns am</b>		
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	5	- 4
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>5</b>	<b>- 4</b>

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den einzeln betrachtet unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	31.12.2022 (in Mio €)	31.12.2021 (in Mio €)
Buchwert der Anteile an unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	-	3
<b>Anteil des NORD/LB Konzerns am</b>		
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-	- 1
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>- 1</b>

(Kredit-)vertragliche oder aufsichtsrechtliche Beschränkungen können ein assoziiertes Unternehmen darin beschränken, Bardividenden an den Konzern zu zahlen oder vom Konzern gewährte Darlehen zurückzuzahlen. Zum Stichtag bestanden keine derartigen Beschränkungen.

Der Anteil des NORD/LB Konzerns an den Verlusten eines assoziierten Unternehmens übersteigt den Buchwert an diesem Unternehmen. Der NORD/LB Konzern erfasst daher erstmalig in diesem Berichtsjahr keine weiteren Verlustanteile mehr. Der nicht angesetzte Teil des Verlustes des assoziierten Unternehmens beträgt 15 Mio € (0 Mio €).

Gegenüber assoziierten Unternehmen bestanden zum Stichtag Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen in Höhe von 64 Mio € (61 Mio €).

#### Nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen

Der NORD/LB Konzern ist bei strukturierten Unternehmen engagiert, die in den Konzernabschluss nicht als Tochterunternehmen einbezogen werden. Strukturierte Unternehmen sind Unternehmen, die derart konzipiert sind, dass Stimm- oder vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor bei der Beurteilung sind, wer diese Unternehmen beherrscht. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn Stimmrechte sich nur auf administrative Aufgaben beziehen und die relevanten Aktivitäten durch vertragliche Vereinbarungen gesteuert werden.

Im NORD/LB Konzern liegen im Berichtsjahr strukturierte Unternehmen in Form von Verbriefungsgesellschaften, Leasingobjektgesellschaften und anderen kreditfinanzierten Objekt- und Projektgesellschaften vor.

Gegenstand dieser Anhangangabe sind strukturierte Unternehmen, die der Konzern nicht konsolidiert, weil er diese nicht über Stimmrechte, vertragliche Rechte, Finanzierungsvereinbarungen oder andere Mittel beherrscht.

#### *Verbriefungsgesellschaften*

Verbriefungsgesellschaften investieren finanzielle Mittel in diversifizierte Pools von Vermögenswerten. Dazu zählen unter anderem festverzinsliche Wertpapiere, Firmenkredite, gewerbliche und private Immobilienkredite und Kreditkartenforderungen. Die Verbriefungsvehikel finanzieren diese Käufe durch die Emission verschiedener Tranchen von Schuld- und Eigenkapitaltiteln, deren Rückzahlung an die Performance der Vermögenswerte der Vehikel gekoppelt ist. Der Konzern kann Vermögenswerte synthetisch oder tatsächlich an Verbriefungsgesellschaften übertragen und diesen liquide Mittel in Form von Finanzierungen bereitstellen.

#### *Leasingobjektgesellschaften*

Der NORD/LB Konzern tritt als Kreditgebender von Gesellschaften auf, die ausschließlich zum Zwecke des Erwerbs bzw. zur Entwicklung unterschiedlicher Gewerbeimmobilien im Regelfall durch namhafte Leasinggesellschaften gegründet werden. Die Finanzierung ist dabei durch die finanzierte Immobilie besichert. Geführt werden die Leasingobjektgesellschaften typischerweise in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG. Aufgrund bestehender vertraglicher Vereinbarungen werden diese oftmals durch den jeweiligen Leasingnehmenden gesteuert. Die Finanzierung von Leasingobjektgesellschaften findet auch im Bereich von Projektfinanzierungen sowie im Rahmen von Flugzeugengagements statt.

#### *Objekt- und Projektfinanzierungen*

Der Konzern stellt Finanzierungsmittel für strukturierte Unternehmen zur Verfügung, die in der Regel jeweils einen Vermögenswert halten, wie z.B. eine Immobilie oder ein Flugzeug. Diese strukturierten Unternehmen haben in vielen Fällen die Rechtsform einer Personengesellschaft. Das Eigenkapital dieser Gesellschaften ist im Vergleich zur der bereit gestellten Fremdfinanzierung sehr gering.

#### *Anteile an strukturierten Unternehmen*

Anteile des Konzerns an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen bestehen aus vertraglichen oder nicht-vertraglichen Engagements zu diesen Unternehmen, durch die der Konzern variablen Rückflüssen aus der Leistungskraft der strukturierten Unternehmen ausgesetzt ist. Beispiele von Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen umfassen Schuld- oder Eigenkapitalinstrumente, Liquiditätsfazilitäten, Garantien und verschiedene derivative Instrumente, durch die der Konzern Risiken aus strukturierten Einheiten absorbiert.

Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen beinhalten keine Instrumente, durch die der Konzern ausschließlich Risiken auf das strukturierte Unternehmen transferiert. Wenn der Konzern bspw. Kreditausfallversicherungen von nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen kauft, deren Zweck es ist, Kreditrisiken auf eine Investorin oder einen Investor zu übertragen, überträgt der Konzern dieses Risiko auf das strukturierte Unternehmen und trägt es nicht mehr selbst. Eine solche Kreditausfallversicherung stellt daher keinen Anteil an einem strukturierten Unternehmen dar.

#### *Einnahmen aus Anteilen an strukturierten Unternehmen*

Durch die Finanzierung von strukturierten Unternehmen werden Zinserträge erzielt. Sämtliche Erträge, die sich aus dem Handel von Derivaten mit strukturierten Unternehmen und den Wertveränderungen der gehaltenen Wertpapiere ergeben, sind in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Position Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung erfasst.

### *Größe von strukturierten Einheiten*

Die Größe eines strukturierten Unternehmens wird durch die Art seiner Geschäftstätigkeit bestimmt. Sie kann daher von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich festzulegen sein. Der NORD/LB Konzern sieht die folgenden Kennzahlen als angemessene Indikatoren für die Größe der strukturierten Unternehmen an:

- Verbriefungsgesellschaften: aktuelles Gesamtvolumen der emittierten Tranchen
- (Leasing-) Objektgesellschaften: Bilanzsumme der (Leasing-) Objektgesellschaft
- Sonstige Gesellschaften: Summe der Vermögenswerte

### *Maximales Verlustrisiko*

Das maximal mögliche Verlustrisiko ist der maximale Verlust, den der Konzern aus seinem Engagement an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen hätte. Sicherheiten oder Sicherungsbeziehungen bleiben bei der Ermittlung genauso außer Betracht, wie die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Verlustes. Das maximal mögliche Verlustrisiko muss daher nicht mit dem wirtschaftlichen Risiko übereinstimmen.

Das maximal mögliche Verlustrisiko bestimmt sich nach der Art des Engagements an einem strukturierten Unternehmen. Das maximal mögliche Verlustrisiko von Forderungen aus Kreditgeschäften, einschließlich Schuldverschreibungen besteht im Buchwert, der in der Bilanz abgebildet ist. Das gleiche gilt für Handelsaktiva sowie für ABS-, MBS- und CDO-Positionen. Den maximal möglichen Verlust von außerbilanziellen Geschäften, wie zum Beispiel Garantien, Liquiditätsfazilitäten und Kreditzusagen stellt deren Nennwert dar. Für Derivate stellt das maximal mögliche Verlustrisiko ebenfalls deren Nennwert dar.

Die folgende Tabelle zeigt nach Art des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens die Buchwerte der Anteile des Konzerns, die in der Bilanz des Konzerns erfasst sind, sowie den maximal möglichen Ver-

lust, der aus diesen Anteilen resultieren könnte. Sie gibt auch eine Indikation über die Größe der nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen. Die Werte bilden nicht das wirtschaftliche Risiko des Konzerns aus diesen Beteiligungen ab, da sie keine Sicherheiten oder Sicherungsbeziehungen berücksichtigen.

31.12.2022	Vertriebsgesellschaften (Kreditgebende)	Vertriebsgesellschaften (Investierende)	Leasingobjektgesellschaften	Objekt- und Projektfinanzierungen	Summe
(in Mio €)					
Größe des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens	20	2 832	10 078	20	12 950
Handelsaktiva	-	-	27	-	27
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	90	-	5	95
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	11	4	472	5	492
<b>Vermögenswerte, die in der Bilanz des NORD/LB Konzerns ausgewiesen werden</b>	<b>11</b>	<b>94</b>	<b>499</b>	<b>10</b>	<b>614</b>
Handelspassiva	-	-	1	-	1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	-	-	3	-	3
<b>Verbindlichkeiten, die in der Bilanz des NORD/LB Konzerns ausgewiesen werden</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	<b>4</b>
Außerbilanzielle Positionen	-	1	9	-	10
Maximales Verlustrisiko	11	96	538	10	655
Entstandene Verluste in der Berichtsperiode	-	3	-	-	3
31.12.2021	Vertriebsgesellschaften (Kreditgebende) <sup>1)</sup>	Vertriebsgesellschaften (Investierende)	Leasingobjektgesellschaften <sup>1)</sup>	Objekt- und Projektfinanzierungen	Summe
(in Mio €)					
Größe des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens	220	3 361	9 760	21	13 362
Handelsaktiva	-	-	2	-	2
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	107	-	5	112
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	19	4	524	6	553
<b>Vermögenswerte, die in der Bilanz des NORD/LB Konzerns ausgewiesen werden</b>	<b>19</b>	<b>111</b>	<b>526</b>	<b>11</b>	<b>667</b>
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	-	-	5	-	5
<b>Verbindlichkeiten, die in der Bilanz des NORD/LB Konzerns ausgewiesen werden</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>5</b>	<b>-</b>	<b>5</b>
Außerbilanzielle Positionen	203	1	64	-	268
Maximales Verlustrisiko	223	113	622	11	969
Entstandene Verluste in der Berichtsperiode	9	-	12	-	21

<sup>1)</sup> Die Vorjahresangabe zum maximalen Verlustrisiko der nicht konsolidierten Unternehmen (Vertriebsgesellschaften (Kreditgebende) und Leasingobjektgesellschaften) ist nach IAS 8.42 aufgrund einer fehlerhaften Verarbeitung angepasst worden, siehe hierzu Note (4) Anpassung der Vorjahreszahlen. Dies führt zu einer Ausweisänderung in Höhe von 491 Mio € auf 223 Mio € (Vertriebsgesellschaften (Kreditgebende)) und von 675 Mio € auf 622 Mio € (Leasingobjektgesellschaften).

Während des Berichtsjahres hat der NORD/LB Konzern nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen keine nicht vertragliche Unterstützung zur Verfügung gestellt.

Der NORD/LB Konzern wird als Sponsor eines strukturierten Unternehmens angesehen, wenn Marktteilnehmende ihn in begründeter Weise mit dem strukturierten Unternehmen in Verbindung bringen. Sponsorship liegt im NORD/LB Konzern vor, wenn

- der NORD/LB Konzern an der Gründung des strukturierten Unternehmens beteiligt war und an Zielsetzung und Design mitgewirkt hat;
- die Firma des strukturierten Unternehmens Bestandteile enthält, die eine Verbindung zum NORD/LB Konzern herstellen;
- das Management der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten des strukturierten Unternehmens auf Basis einer vom Konzern entwickelten Strategie erfolgt, oder
- der NORD/LB Konzern die Vermögenswerte, bevor sie in das strukturierte Unternehmen eingebracht worden sind, ausgegeben oder gekauft hatte (d.h. die NORD/LB ist Originator des strukturierten Unternehmens).

Der NORD/LB Konzern sponsort verschiedene Verbriefungsgesellschaften, an deren Gründung er beteiligt war bzw. Originator ist.

Auf diese wurden im Geschäftsjahr 2022 mittels einer Finanzgarantie bzw. im Rahmen von Konsortialvereinbarungen Ausfallrisiken aus Kreditforderungen in Höhe von 13 Mio € (3 Mio €) übertragen (siehe hierzu Note (72) Sonstige finanzielle Verpflichtungen).

Erträge aus den zuvor genannten gesponsorten nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen, an denen der NORD/LB Konzern zum Stichtag keinen Anteil hält, liegen in der Berichtsperiode nicht vor (Vorjahr 0 Mio €).

#### **(75) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Als nahe stehende juristische Personen werden alle konsolidierten und nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie die Tochterunternehmen von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen qualifiziert. Weitere Related Parties des NORD/LB Konzerns sind die Träger der NORD/LB, deren Tochterunternehmen und Joint Ventures sowie von nahe stehenden Personen beherrschte oder unter gemeinschaftlicher Führung stehende Unternehmen.

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahe stehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates und der Ausschüsse der NORD/LB als Mutterunternehmen sowie deren nahe Familienangehörige.

Die Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen.

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen in den Jahren 2022 und 2021 kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden:

31.12.2022	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
<b>Aktiva</b>						
<b>Handelsaktiva</b>	<b>353</b>	–	–	<b>111</b>	–	<b>1</b>
Derivate	226	–	–	111	–	1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29	–	–	–	–	–
Forderungen	98	–	–	–	–	–
<b>Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	–	<b>1</b>	–	–	–	–
Eigenkapitalinstrumente	–	1	–	–	–	–
<b>Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>825</b>	–	–	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	800	–	–	–	–	–
Forderungen	25	–	–	–	–	–
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1 243</b>	<b>6</b>	–	<b>278</b>	<b>2</b>	<b>50</b>
Forderungen	1 243	6	–	278	2	50
<b>Hedge Accounting Derivate</b>	<b>5</b>	–	–	–	–	–
<b>Sonstige Aktiva</b>	<b>91</b>	–	–	–	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>2 517</b>	<b>7</b>	–	<b>389</b>	<b>2</b>	<b>51</b>

31.12.2022	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
<b>Passiva</b>						
<b>Handelspassiva</b>	<b>3</b>	–	–	<b>6</b>	–	–
Derivate	3	–	–	6	–	–
<b>Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>30</b>	–	–	–	–	<b>33</b>
Einlagen	30	–	–	–	–	33
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>459</b>	<b>48</b>	–	<b>312</b>	<b>1</b>	<b>262</b>
Einlagen	459	21	–	312	1	262
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	27	–	–	–	–
<b>Hedge Accounting Derivate</b>	–	–	–	–	–	–
<b>Sonstige Passiva</b>	–	–	–	–	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>492</b>	<b>48</b>	–	<b>318</b>	<b>1</b>	<b>295</b>
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	50	–	–	–	–	–
Gewährte Garantien und Bürgschaften	–	–	–	1	–	19

1.1.-31.12.2022	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Zinserträge	43	–	–	10	–	1
Zinsaufwendungen	– 18	–	–	– 6	–	– 4
Provisionserträge	4	2	–	–	–	–
Provisionsaufwendungen	– 47	–	–	–	–	–
Übrige Aufwendungen und Erträge	33	–	–	36	– 7	12
<b>Gesamt</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	–	<b>40</b>	<b>– 7</b>	<b>9</b>

31.12.2021	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
<b>Aktiva</b>						
<b>Handelsaktiva</b>	<b>213</b>	-	-	<b>80</b>	-	<b>11</b>
Derivate	107	-	-	80	-	1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20	-	-	-	-	-
Forderungen	86	-	-	-	-	10
<b>Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	-	<b>8</b>	-	-	-	-
Eigenkapitalinstrumente	-	8	-	-	-	-
<b>Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>877</b>	-	-	-	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	847	-	-	-	-	-
Forderungen	30	-	-	-	-	-
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1 596</b>	-	-	<b>376</b>	<b>2</b>	<b>44</b>
Forderungen	1 596	-	-	376	2	44
<b>Hedge Accounting Derivate</b>	-	-	-	-	-	-
<b>Sonstige Aktiva</b>	<b>91</b>	<b>3</b>	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>2 777</b>	<b>11</b>	-	<b>456</b>	<b>2</b>	<b>55</b>
<b>31.12.2021</b>						
	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
<b>Passiva</b>						
<b>Handelspassiva</b>	<b>66</b>	-	-	<b>16</b>	-	-
Derivate	66	-	-	16	-	-
<b>Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>32</b>	-	-	-	-	<b>49</b>
Einlagen	32	-	-	-	-	49
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>278</b>	<b>49</b>	<b>5</b>	<b>248</b>	<b>3</b>	<b>231</b>
Einlagen	278	20	5	248	3	231
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	29	-	-	-	-
<b>Hedge Accounting Derivate</b>	<b>7</b>	-	-	-	-	-
<b>Sonstige Passiva</b>	-	<b>1</b>	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>383</b>	<b>50</b>	<b>5</b>	<b>264</b>	<b>3</b>	<b>280</b>
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	50	-	-	-	-	-
Gewährte Garantien und Bürgschaften	-	-	-	2	-	2

1.1.-31.12.2021	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Zinserträge	56	-	-	11	-	1
Zinsaufwendungen	- 28	- 13	-	- 9	-	- 3
Provisionserträge	7	-	-	-	-	-
Provisionsaufwendungen	- 79	-	-	-	-	-
Übrige Aufwendungen und Erträge	44	1	-	32	- 6	4
<b>Gesamt</b>	<b>-</b>	<b>- 12</b>	<b>-</b>	<b>34</b>	<b>- 6</b>	<b>2</b>

Bezüglich der Rekapitalisierung der NORD/LB und Übernahme von Garantien durch das Land Niedersachsen wird auf Note (3) Entwicklung der im Zusammenhang mit den Garantieverträgen des Landes Niedersachsen stehenden Garantieportfolios verwiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Maximalsalden für Geschäfte des NORD/LB Konzerns mit nahe stehenden Unternehmen und Personen in der Berichtsperiode und im Vorjahr.

	2022 (in Mio €)	2021 (in Mio €)
<b>Aktiva</b>		
Handelsaktiva	465	304
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 822	2 245
Sonstige Aktiva	972	1 006
<b>Gesamt</b>	<b>3 259</b>	<b>3 555</b>
<b>Passiva</b>		
Handelspassiva	9	121
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	1 082	858
Sonstige Passiva	75	89
<b>Gesamt</b>	<b>1 166</b>	<b>1 068</b>
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	50	60
Gewährte Garantien und Bürgschaften	34	4

Die Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen setzt sich wie folgt zusammen:

	2022 (in Mio €)	2021 (in Mio €)
Kurzfristig fällige Leistungen aus dem Arbeitsverhältnis	6	5
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	1
Andere langfristig fällige Leistungen	1	-
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>7</b>	<b>6</b>

Die Gesamtbezüge und Kredite der Organe nach handelsrechtlichen Vorschriften sind in Note (76) Aufwendungen für Organe und Organkredite dargestellt.

**(76) Aufwendungen für Organe und Organkredite**

	1.1.-31.12.2022 (in Mio €)	1.1.-31.12.2021 (in Mio €)
<b>Gesamtbezüge der aktiven Organmitglieder</b>		
Vorstand	4	4
<b>Gesamtbezüge früherer Organmitglieder und deren Hinterbliebenen</b>		
Vorstand	5	7

Die Gesamtbezüge der aktiven Aufsichtsratsmitglieder betragen 466 Tsd € (350 Tsd €).

Im Berichtsjahr sind Bezüge in Höhe von 446 Tsd € (0 Tsd €) gewährt worden, die vom Eintritt oder Wegfall künftiger Bedingungen abhängen und deren Zusage in den Jahren 2021 und 2022 erfolgt ist. Im Jahr 2022 sind Zusagen für Bezüge an Vorstandsmitglieder, die vom Eintritt oder Wegfall künftiger Bedingungen abhängen, in Höhe von 165 Tsd € (586 Tsd €) erteilt worden.

Im Berichtsjahr sind an die Vorstandsmitglieder keine Vorschüsse und Kredite gewährt worden (Vorjahr 365 Tsd €). Die gewährten Vorschüsse und Kredite an die Aufsichtsratsmitglieder betragen 102 Tsd € (130 Tsd €). Von den gewährten Vorschüssen und Krediten an Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieder wurden im Berichtsjahr 365 Tsd € (20 Tsd €) bzw. 37 Tsd € (41 Tsd €) zurückgezahlt.

Gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 100 Mio € (137 Mio €).

**(77) Honorar des Konzernabschlussprüfers**

	1.1.-31.12.2022 (in Mio €)	1.1.-31.12.2021 (in Mio €)
<b>Honorare des Konzernabschlussprüfers für</b>		
Abschlussprüfungsleistungen	9	10
Andere Bestätigungsleistungen	0 <sup>1)</sup>	0 <sup>1)</sup>
Sonstige Leistungen	0 <sup>1)</sup>	0 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup>Es wurden andere Bestätigungsleistungen sowie sonstige Leistungen von in Summe jeweils weniger als 0,5 Mio € erbracht.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zusätzlich zu der Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der Norddeutschen Landesbank – Girozentrale - sowie verschiedener Jahresabschlussprüfungen der Tochterunternehmen einschließlich gesetzlicher Auftragsrweiterungen und mit dem Aufsichtsrat vereinbarten Prüfungsschwerpunkten folgende wesentliche erlaubte Leistungen im Geschäftsjahr 2022 erbracht:

- Freiwillige Jahresabschlussprüfungen und prüferische Durchsicht von Zwischenabschlüssen
- Projektbegleitende Prüfung des Projekts Neue Banksteuerung und anderer IT-Projekte
- Bestätigungsleistungen auf Grundlage gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtungen. Dies umfasst unter anderem Bestätigungsleistungen für Sparkassenorganisationen und der Bankenabgabe
- Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung sonstiger Berichte (z.B. nicht finanzieller Bericht, Offenlegungsbericht)
- Sonstige Leistungen im Rahmen der Sanierungsbegleitung
- Sonstige Leistungen im Rahmen von Schulungen

**(78) Anteilsbesitz**

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes erfasst alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen sowie den sonstigen Anteilsbesitz ab 20 Prozent. Die Angaben zu den Gesellschaften wurden dem jeweils letzten vorliegenden festgestellten Jahresabschluss entnommen.

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
<b>a) In den Konzernabschluss eingezogene Unternehmen</b>		
<b>aa) In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften</b>		
BGG Bruchtorwall GmbH & Co. KG, Bremen	–	100,00
BGG Hansa-Haus GmbH & Co. KG, Bremen	–	100,00
BGG Katharina GmbH & Co. KG, Bremen	–	100,00
BGG Rathausmarkt GmbH & Co. KG, Bremen	–	100,00
BLB Immobilien GmbH, Bremen <sup>3)</sup>	–	100,00
caplantic GmbH, Hannover	–	100,00
KreditServices Nord GmbH, Braunschweig <sup>3)</sup>	–	100,00
Nieba GmbH, Hannover <sup>3)</sup>	–	100,00
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover <sup>3)</sup>	–	100,00
NORD/LB Leasing GmbH, Oldenburg <sup>3)</sup>	–	100,00
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel / Luxemburg	–	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	–
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen	91,00	9,00
<b>ab) In den Konzernabschluss einbezogene Zweckgesellschaften</b>		
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pullach im Isartal	–	–
Fürstenberg Capital Erste GmbH, Fürstenberg	–	–
Fürstenberg Capital II. GmbH, Fürstenberg	–	–
Hannover Funding Company LLC, Dover / USA	–	–
NORD/LB Objekt Magdeburg GmbH & Co. KG, Pullach im Isartal	–	–
Unterstützungskasse Norddeutsche Landesbank Girozentrale Hannover/Braunschweig e.V., Hannover	–	–
<b>ac) In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds</b>		
NORDLB, SICAV-RAIF S.C.Sp. Aviation 1, Luxemburg	–	100,00
NORD/LB SICAV-RAIF S.C.Sp.-Infrastructure & Renewables GBP 2, Luxemburg	–	100,00
<b>ad) Nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen/Investmentfonds</b>		
<b>Assoziierte Unternehmen</b>		
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede	–	32,26
GSG Oldenburg Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg	–	22,22
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover	–	44,00
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig <sup>2)</sup>	–	75,00
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig <sup>2)</sup>	–	75,00

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil (in %)	Eigenkapital <sup>1)</sup> (in Tsd €)	Ergebnis (in Tsd €)
<b>b) Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochter- unternehmen mit einem Eigenkapital ab +/- 1 Mio €</b>			
finpair GmbH, Hannover	100,00	1 431	269
NBN Grundstücks- und Verwaltungs-GmbH, Hannover	100,00	1 629	- 354
NBN Norddeutsche Beteiligungsgesellschaft für Immobilien in Nie- dersachsen mbH, Hannover	90,00	2 674	- 4
NORDLB SICAV-RAIF S.C.Sp., Luxemburg <sup>4)</sup>	99,01	k.A.	k.A.
SGK Servicegesellschaft Kreditmanagement mbH, Hannover	100,00	2 994	813
Skandifinanz AG, Zürich / Schweiz	100,00	2 576	- 50
<b>c) Anteilsbesitz ab 20 Prozent an Unternehmen mit einem Eigenkapital ab +/- 1 Mio €</b>			
<b>Joint Ventures/ Assoziierte Unternehmen/ Sonstige</b>			
Brocken Verwaltungs- und Vermietungs-GmbH & Co. KG, Wernigerode	50,00	2 300	284
Bürgerschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Schwerin	21,09	17 352	267
Bürgerschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH, Magdeburg	20,44	17 000	423
CG-Terrassen GmbH & Co. KG, Göttingen	50,00	4 242	- 147
FinTech Fonds GmbH & Co. KG, Köln	39,60	8 758	2 501
Fire Support (SSFR) Holdings Limited, Maidenhead Berkshire, Großbri- tannien <sup>5)</sup>	15,00	- 8 591	681
Gewobau Gesellschaft für Wohnungsbau, Vechta, mbH, Vechta	20,46	14 406	283
LUNI Productions GmbH & Co. KG, Pöcking	24,29	- 115 610	- 412
Marktcarré Grundbesitz-GmbH, Oldenburg	25,00	2 726	263
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Schwerin	26,00	19 341	1 379
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mit beschränkter Haftung, Hannover	39,82	16 427	1 330
NBV Beteiligungs-GmbH, Hannover	42,66	11 996	735
Wohnungsbauengesellschaft Wesermarsch mit beschränkter Haftung, Brake <sup>5)</sup>	21,72	20 645	462

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil (in %)
<b>d) Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen mit einem Eigenkapital unter +/- 1 Mio</b>	
BGG Geo10 GmbH & Co. KG, Bremen	100,00
BGG Geo8 GmbH & Co. KG, Bremen	100,00
BLBI Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00
Braunschweig Grund Objektgesellschaft Driebenberg mbH & Co. KG, Braunschweig	66,67
Bremische Grundstücks-GmbH & Co. Wohnanlagen Groß-Bonn, Bremen	100,00
caplantic GP S.a.r.l., Luxemburg	100,00
Caplantic Private Equity GmbH, Köln	100,00
Caplantic Service GmbH, Hannover	100,00
City Center Magdeburg Hasselbach-Passage Grundstücksgesellschaft mbH, Hannover	100,00
FL FINANZ-LEASING GmbH, Wiesbaden	58,00
LBT Holding Corporation Inc., Wilmington / USA	100,00
NORD/Advisors Norddeutsche Financial & Strategic Advisors GmbH, Hannover	100,00
NORD/LB Informationstechnologie GmbH, Hannover <sup>3)</sup>	100,00
NORD/LB Project Holding Ltd., London / Großbritannien	100,00
PLM Grundstücksverwaltung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	100,00
Ricklinger Kreisel Beteiligungs GmbH, Hannover	100,00
Themis 1 Inc., Wilmington / USA	100,00
<b>e) Anteilsbesitz ab 20 Prozent an Unternehmen mit einem Eigenkapital unter +/- 1 Mio €</b>	
Braunschweig Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, Braunschweig	50,00
Brocken Verwaltungs- und Vermietungs-GmbH, Wernigerode	50,00
FCC (East Ayrshire) Holdings Limited, Edinburgh / Großbritannien	30,00
FinTech Fonds Management GmbH, Köln	40,00
GbR VÖB Immobilienanalyse, Bonn	20,00
Interessengemeinschaft Katharinenklosterhof GbR, Bremen	31,00
Linovo Productions GmbH & Co. KG i.L., Pöcking	45,17
NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	28,66
PPP Services (North Ayrshire) Holdings Limited, Edinburgh / Großbritannien	20,00

## Anmerkungen:

<sup>1)</sup> Eigenkapitalbegriff entsprechend §§ 266 und 272 HGB abzgl. ausstehender Einlagen.

<sup>2)</sup> Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

<sup>3)</sup> Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisübernahmevertrag.

<sup>4)</sup> Es liegen die Daten zum 31.12.2018 vor.

<sup>5)</sup> Es liegen die Daten zum 31.12.2020 vor.

Soweit nichts anderes vermerkt ist, liegen die Daten zum 31.12.2021 vor.

**(79) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung noch in der Bilanz berücksichtigt wurden, liegen nicht vor.



Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 21. März 2023

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand

Frischholz

Dieng

Schulz

Seidel

Spletter-Weiß



## Aufstellung und Prüfung

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Versicherung der gesetzlichen Vertreterinnen und Vertreter

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Norddeutsche Landesbank – Girozentrale-, Hannover, Braunschweig, Magdeburg

### **VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS**

#### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der Norddeutsche Landesbank - Girozentrale -, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale -, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

*Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Ermittlung der Stufe 3- Risikovorsorge im gewerblichen Kundenkreditgeschäft
- ② Ermittlung der Stufe 1- und Stufe 2-Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft
- ③ Folgebewertung der mit dem Land Niedersachsen vereinbarten Garantieverträge

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

**① Ermittlung der Stufe 3- Risikovorsorge im gewerblichen Kundenkreditgeschäft**

- ① Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ Kreditforderungen an Kunden in Höhe von € 70,0 Mrd. (64,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Für das Kreditportfolio einschließlich außerbilanzieller Verpflichtungen besteht zum Bilanzstichtag eine Risikovorsorge in Höhe von insgesamt € 748 Mio, von der € 313 Mio auf Kredite mit beeinträchtigter Bonität (sog. Stufe 3-Risikovorsorge) entfallen und die wesentlich durch das gewerbliche Kundenkreditgeschäft bestimmt ist. Die Bemessung der Stufe 3-Risikovorsorge im gewerblichen Kundenkreditgeschäft wird insbesondere durch die Struktur und Qualität der Kreditportfolien, gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren und die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich zukünftiger Zahlungsströme unter anderem auch vor dem Hintergrund der erwarteten Auswirkungen der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf das gewerbliche Kundenkreditgeschäft bestimmt. Die Höhe der Stufe 3-Risikovorsorge bei den gewerblichen Kundenforderungen entspricht der Differenz zwischen dem noch ausstehenden Kreditbetrag und dem Barwert der aus dem Kreditengagement noch erwarteten Rückflüsse. Bestehende Sicherheiten werden berücksichtigt. Die Bemessung der Stufe 3-Risikovorsorge im gewerblichen Kundenkreditgeschäft erfolgt auf der Grundlage von wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenarien, bei deren Bestimmung auch der Einfluss von gesamtwirtschaftlichen Faktoren auf die Zahlungsströme zu berücksichtigen ist. Die Festlegung von Szenarien nach Zahl und Inhalt, die Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und die Ableitung von erwarteten Cashflows im jeweiligen Szenario sind mit erheblichen Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter verbunden. Darüber hinaus sind die Wertberichtigungen im gewerblichen Kundenkreditgeschäft betragsmäßig für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft von hoher Bedeutung. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Ausgestaltung des relevanten internen Kontrollsystems der Gesellschaft beurteilt. Dabei haben wir die Geschäftsorganisation, die IT-Systeme

und die relevanten Bewertungsmodelle berücksichtigt. Darüber hinaus haben wir die Bewertung der gewerblichen Kundenforderungen, einschließlich der Angemessenheit geschätzter Werte, auf der Basis von Stichproben von Kreditengagements beurteilt. Dabei haben wir unter anderem die vorliegenden Unterlagen der Gesellschaft bezüglich der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie der Werthaltigkeit der entsprechenden Sicherheiten gewürdigt. Bei Objektsicherheiten, für die uns die Gesellschaft Wertgutachten vorgelegt hat, haben wir uns ein Verständnis über die zugrunde liegenden Ausgangsdaten, die angewandten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen verschafft, diese kritisch gewürdigt und beurteilt, ob sie innerhalb einer vertretbaren Bandbreite liegen. Ferner haben wir zur Beurteilung der vorgenommenen Stufe 3-Risikovorsorge die von der Gesellschaft angewandten Berechnungsmodelle sowie die zugrundeliegenden Annahmen und Parameter gewürdigt. Wir haben dabei insbesondere auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer und die Werthaltigkeit der entsprechenden Sicherheiten gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Bewertung der Kundenforderungen nachvollzogen. Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt von der Vertretbarkeit der bei der Überprüfung der Werthaltigkeit des gewerblichen Kreditportfolios von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Kontrollen der Gesellschaft überzeugen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft sind in der Note (13) „Risikovorsorge“ und in der Note (58) „Risikovorsorge und Bruttobuchwert“ des Konzernanhangs enthalten.

## ② Ermittlung der Stufe 1- und Stufe 2-Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft

- ① Für vorhersehbare, aber noch nicht bei einzelnen Kreditnehmern konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kundenkreditgeschäft sind für Kreditnehmer, die sich im Risikovorsorgemodell nach IFRS 9 in den Stufen 1 und 2 befinden, Portfoliowertberichtigungen in Höhe von insgesamt € 435 Mio gebildet. Dazu werden für nicht einzelwertberichtigte Kredite einschließlich außerbilanzieller Verpflichtungen Portfoliowertberichtigungen in Höhe des erwarteten Verlusts für einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten gebildet, es sei denn, das Kreditausfallrisiko hat sich seit Zugang signifikant erhöht. In diesem Fall wird für nicht einzelwertberichtigte Kredite eine Portfoliowertberichtigung für die über die Restlaufzeit erwarteten Verluste der betreffenden Kredite gebildet. Um die bestehenden Unsicherheiten infolge des Ukraine-Kriegs und die in diesem Zusammenhang von den Modellen noch nicht erfassten Erwartungen der gesetzlichen Vertreter zu berücksichtigen, hat die Gesellschaft bei der Risikovorsorge für bestimmte Teilssegmente ein sog. Management Adjustment in Höhe von € 259 Mio gebildet. Das im Vorjahr bestehende Management Adjustment zur Abdeckung von Risiken durch die Corona-Pandemie wurde im Berichtsjahr aufgrund der sich weiter entspannenden Pandemielage vollständig aufgelöst. Die Portfoliowertberichtigungen im Kundenkreditgeschäft sind zum einen betragsmäßig für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft von hoher Bedeutung und zum anderen mit erheblichen Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter verbunden. Darüber hinaus haben die angewandten, auch aufgrund der Auswirkungen des Ukraine-Kriegs mit wesentlichen Unsicherheiten behafteten Bewertungsparameter einen bedeutsamen Einfluss auf die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Portfoliowertberichtigungen. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Ausgestaltung des relevanten internen Kontrollsystems der Gesellschaft mit Bezug zur Bildung der Portfoliowertberichtigungen beurteilt. Dabei haben wir insbesondere die Prozesse zur Geschäftsdatenerfassung, Risikoklassifizierung der

Kreditnehmer, Ermittlung der Portfoliowertberichtigungen und Validierung der Bewertungsmodelle berücksichtigt. Ferner haben wir zur Beurteilung der vorgenommenen Portfoliowertberichtigungen unter anderem die von der Gesellschaft angewandten Bewertungsmodelle, die zugrundeliegenden Inputdaten, makroökonomischen Annahmen und Parameter sowie die Ergebnisse der Validierungshandlungen auch unter Einbeziehung unserer Spezialisten aus dem Bereich Finanzmathematik nachvollzogen und beurteilt. Wir haben die Notwendigkeit der Bildung des Management Adjustments unter Berücksichtigung der Auswirkungen des Ukraine-Kriegs hinterfragt und deren betragsmäßige Ermittlung nachvollzogen. Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt von der Vertretbarkeit der bei der Ermittlung der Portfoliowertberichtigungen und des Management Adjustments von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Kontrollen der Gesellschaft überzeugen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Risikovorsorge der Stufen 1 und 2 im Kundenkreditgeschäft sind in der Note (2) „Management Adjustment“, Note (13) „Risikovorsorge“ und Note (58) „Risikovorsorge und Bruttobuchwert“ des Konzernanhangs enthalten.

### ③ **Folgebewertung der mit dem Land Niedersachsen vereinbarten Garantieverträge**

- ① Zwischen der Gesellschaft und dem Land Niedersachsen bestehen zum 31. Dezember 2022 zwei Garantieverträge, mit denen das Land Verlustrisiken aus jeweils einem Kreditportfolio mit Schiffsfinanzierungen und Flugzeugfinanzierungen übernimmt. Bei den Garantieverträgen handelt es sich bilanziell um Kreditderivate, bei denen die Gesellschaft als Sicherungsnehmer fungiert und die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden. Die Fair Values der Garantieverträge betragen zum 31. Dezember 2022 € 77 Mio und werden unter den Handelsaktiva ausgewiesen. Die Veränderungen der Fair Values im Vergleich zum Vorjahr werden ergebniswirksam im Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung erfasst. Als Gegenleistung für die Gewährung der Garantien zahlt die Gesellschaft an das Land Niedersachsen jeweils eine Provision. Der Provisionsaufwand im Jahr 2022 betrug € 48 Mio. Der Fair Value der Garantieverträge wird als Barwert der zukünftig zu zahlenden Garantieprovisionen und der erwarteten zukünftigen Verlustausgleichszahlungen des Landes Niedersachsen, die im Wesentlichen auf Basis erwarteter Verluste aus zugrundeliegenden Krediten geschätzt werden, ermittelt. Die Auswahl des Bewertungsmodells sowie dessen Parametrisierung sind zum Teil mit erheblichen Schätzunsicherheiten und Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter behaftet. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem Befragungen durchgeführt, Einsicht in die Garantieverträge, das Bilanzierungs- und Bewertungskonzept und weitere relevante Unterlagen genommen sowie die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems hinsichtlich der Bewertung der Garantieverträge beurteilt. Unsere Prüfung umfasste auch die Würdigung des Bewertungsmodells und der zugrunde liegenden Annahmen und Parameter. Darüber hinaus haben wir die einzelnen Berechnungsschritte unter Einbeziehung unserer internen Bewertungsspezialisten in Stichproben nachvollzogen. Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns von der Angemessenheit des angewandten Bewertungsmodells und der von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen überzeugen.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Garantieverträgen sind in der Note (3) „Entwicklung der im Zusammenhang mit den Garantieverträgen des Landes Niedersachsen stehenden Garantieportfolios“ und in der Note (24) „Provisionsergebnis“ des Konzernanhangs enthalten.

### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB
- den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolo- sen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

*Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks

erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

#### **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

**Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

#### *Prüfungsurteil*

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei nordlb-KA+LB-2022-12-31-de.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiederga-

ben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### *Grundlage für das Prüfungsurteil*

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen*

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

#### *Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als

Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

#### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von dem Aufsichtsrat am 27. April 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. August 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Konzernabschlussprüfer der Norddeutsche Landesbank - Girozentrale -, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### **HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS**

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

**VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Gero Martens.

Hannover, den 24.März 2023  
PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gero Martens Wirtschaftsprüfer	ppa. Mirko Braun Wirtschaftsprüfer
-----------------------------------	---------------------------------------



## Versicherung der gesetzlichen Vertreterinnen und Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 21. März 2023

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand

Frischholz

Dieng

Schulz

Seidel

Spletter-Weiß



## Weitere Informationen

Country-by-Country-Reporting nach § 26a KWG

Anmerkung zum Corporate Governance Bericht

Zukunftsbezogene Aussagen

Daten und Fakten

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht der Trägerversammlung

## Country-by-Country-Reporting nach §26a KWG zum 31. Dezember 2022

Die im Artikel 89 der EU-Richtlinie 2013/36/EU (Capital Requirements Directive, CRD IV) enthaltene Anforderung zum Country-by-Country-Reporting wurde durch das Kreditwesengesetz (KWG) in deutsches Recht umgesetzt. Im vorliegenden Bericht werden die angefallenen Umsätze, die Anzahl der Beschäftigten, der Gewinn oder Verlust vor Steuern, die Steuern auf Gewinn oder Verlust und die erhaltenen öffentlichen Beihilfen je Mitgliedstaat der EU und von Drittländern, für in den IFRS-Konzernabschluss im Wege einer Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen, auf unkonsolidierter Basis dargestellt. Als Umsatz wird das in den Konzernabschluss nach IFRS einbezogene Ergebnis vor Steuern, vor Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten, vor Risikovorsorge und Verwaltungsaufwendungen und ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen angegeben. Die Anzahl der Beschäftigten ergibt sich aus dem durchschnittlichen Personalbestand während des Berichtszeitraums. Der Gewinn oder Verlust vor Ertragssteuern und die Steuern auf Gewinn oder Verlust sind vor Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten angegeben. Die Steuern auf den Gewinn oder Verlust ergeben sich aus den laufenden und latenten Steueraufwendungen und -erträgen. Der NORD/LB Konzern hat im Rahmen des EU-Beihilfverfahrens keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

	Anzahl der Beschäftigten	Umsatz  (in Mio €)	Gewinn/ Verlust vor Steuern  (in Mio €)	Steuern auf Gewinn/ Ver- lust  (in Mio €)	Erhaltene öffentliche Beihilfen
Deutschland	3 882	1 271	368	-25	-
China	6	-1	-4	-	-
Großbritannien	79	91	58	-13	-
Luxemburg	130	-249	-298	46	-
Singapur	62	31	15	-2	-
USA	69	80	65	-21	-

	Art der Tätigkeit	Land	Sitz/ Ort
BGG Bruchtorwall GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
BGG Hansa-Haus GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
BGG Katharina GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
BGG Rathausmarkt GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
BLB Immobilien GmbH	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
caplantic GmbH	Finanzdienstleistungs- institut	Deutschland	Hannover
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Anbieter von Neben- dienstleistungen	Deutschland	Pullach i. Isartal
Fürstenberg Capital Erste GmbH	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Fürstenberg
Fürstenberg Capital II. GmbH	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Fürstenberg
Hannover Funding Company LLC	Finanzunternehmen	USA	Dover (Delaware)
KreditServices Nord GmbH	Anbieter von Neben- dienstleistungen	Deutschland	Braunschweig
Nieba GmbH	Finanzunternehmen	Deutschland	Hannover
Norddeutsche Landesbank Girozentrale	Kreditinstitut	Deutschland	Hannover
Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlas- sung London	Kreditinstitut	Vereinigtes Kö- nigreich	London
Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlas- sung New York	Kreditinstitut	USA	New York
Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlas- sung Shanghai	Kreditinstitut	China	Shanghai
Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlas- sung Singapur	Kreditinstitut	Singapur	Singapur
Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. Covered Bond Bank	Kreditinstitut	Luxemburg	Luxemburg-Findel
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH	Anbieter von Neben- dienstleistungen	Deutschland	Hannover
NORD/LB Leasing GmbH	Finanzdienstleistungs- institut	Deutschland	Oldenburg
NORD/LB Objekt Magdeburg GmbH & Co. KG	Anbieter von Neben- dienstleistungen	Deutschland	Pullach i. Isartal
NORD/LB, SICAV-RAIF S.C.Sp. - Aviation 1	Sonstiges Unternehmen	Luxemburg	Luxemburg
NORD/LB, SICAV-RAIF S.C.Sp. - Infrastructure & Re- newables GBP 2	Sonstiges Unternehmen	Luxemburg	Luxemburg
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks- GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
Unterstützungskasse Norddeutsche Landesbank Girozentrale Hannover/Braunschweig	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Hannover

Die durchschnittliche Kapitalrendite beträgt 0,08 Prozent. Diese ergibt sich aus dem Ergebnis nach Steuern und der Bilanzsumme des IFRS Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022.

## Anmerkung zum Corporate Governance Bericht

Der Deutsche Corporate-Governance-Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält in Form von Empfehlungen und Anregungen international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex hat das Ziel, das duale deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar zu machen. Er will das Vertrauen der Anleger, der Kunden, der Belegschaft und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften fördern.

Aufgrund seiner gesetzlichen Geltung für börsennotierte Gesellschaften ist der Kodex für die NORD/LB als Kreditinstitut in der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts rechtlich nicht verpflichtend. Der NORD/LB, die national und international tätig ist, ist es jedoch ein wichtiges Anliegen, sich im Markt als verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner zu positionieren. Eine transparente Unternehmensführung ist für uns ein wesentlicher Aspekt dieses Anspruches. Aus diesem Grund hat die Bank entschieden, sich im Rahmen einer freiwilligen Selbstverpflichtung an den Grundsätzen, Empfehlungen und Anregungen zu orientieren.

Der ausführliche Corporate Governance Bericht steht im Internet unter:

[www.nordlb.de/rechtliches/rechtliche-hinweise/corporate-governance/](http://www.nordlb.de/rechtliches/rechtliche-hinweise/corporate-governance/)  
zur Verfügung.

## Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie beispielsweise „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf unseren derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken, außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

## Daten und Fakten

(Stand: 31. Dezember 2022)

### Gründung

Fusion zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale am 1. Juli 1970

### Vorgängerinstitute

Niedersächsische Landesbank – Girozentrale – (gegründet 1917)

Herzogliches Leyhaus (gegründet 1765) (aus dem 1919 die Braunschweigische Staatsbank hervorging)

Hannoversche Landeskreditanstalt (gegründet 1840)

Niedersächsische Wohnungskreditanstalt Stadt-schaft (gegründet 1918)

### Rechtsgrundlage

Staatsvertrag vom 6. Dezember 2019 zwischen dem Land Niedersachsen, dem Land Sachsen-Anhalt und dem Land Mecklenburg-Vorpommern über die Norddeutsche Landesbank Girozentrale in Kraft getreten am 10. Dezember 2019.

Satzung der Norddeutschen Landesbank Girozentrale gemäß Beschluss der Trägerversammlung vom 19. Dezember 2022. Diese Satzung ist zum 31. Dezember 2022 in Kraft getreten.

### Rechtsform

Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts

### Träger

Land Niedersachsen

Niedersachsen Invest GmbH

Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH

Niedersächsischer Sparkassen- und Giroverband

Land Sachsen-Anhalt

Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt

Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern

FIDES Gamma GmbH

FIDES Delta GmbH

### Organe

Vorstand

Aufsichtsrat

Trägerversammlung

### Aufsicht

Land Niedersachsen durch den Niedersächsischen Minister der Finanzen im Benehmen mit dem Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

### Vorstand

Jörg Frischholz (Vorstandsvorsitzender)  
(Chief Executive Officer)

Christoph Dieng  
(Chief Risk Officer)

Christoph Schulz  
(Chief Clients / Products Officer)

Olof Seidel  
(Chief Financial Officer / Chief Operating Officer)

Ingrid Spletter-Weiß  
(Chief Clients / Products Officer)

### Generalbevollmächtigte

Carsten Hünken

### Sitz der Bank

Hannover (Hauptverwaltung)  
Friedrichswall 10  
30159 Hannover

Braunschweig  
Friedrich-Wilhelm-Platz  
38100 Braunschweig

Magdeburg  
Breiter Weg 7  
39104 Magdeburg

**Förderbanken**

Investitionsbank Sachsen-Anhalt  
Domplatz 12  
39104 Magdeburg

Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern

Werkstraße 213  
19061 Schwerin

**Niederlassungen**

Niederlassung Hannover  
Georgsplatz 1  
30159 Hannover

Niederlassung Bremen  
Domshof 26  
28195 Bremen

Niederlassung Düsseldorf  
Königsallee 63-65  
40215 Düsseldorf

Niederlassung Hamburg  
Brodschranen 4  
20457 Hamburg

Niederlassung München  
Maximiliansplatz 14  
80333 München

Niederlassung Oldenburg  
Markt 12  
26122 Oldenburg

Niederlassung Schwerin  
Graf-Schack-Allee 10A  
19053 Schwerin

**Niederlassungen Ausland (alphabetisch)**

NORD/LB London  
One Wood Street  
EC2V 7WT London  
Großbritannien

NORD/LB New York  
505 Fifth Avenue  
7<sup>th</sup> Floor,  
New York, NY 10017  
USA

NORD/LB Singapur  
CapitaGreen  
138 Market Street  
# 36-03  
Singapore 048946

**Niederlassungen der Braunschweigischen Landesparkasse**

[www.blsk.de](http://www.blsk.de)

### Aufsichtsrat der Norddeutschen Landesbank

(Der jeweils aktuelle Stand der Mitglieder des Aufsichtsrates ist auf der Homepage der NORD/LB hinterlegt: [www.nordlb.de/die-nordlb/investor-relations/gremien-und-organe/](http://www.nordlb.de/die-nordlb/investor-relations/gremien-und-organe/))

#### Vorsitzender

Gerald Heere

Minister

Niedersächsisches Finanzministerium

#### 1. stellvertretender Vorsitzender

Herbert Hans Grüntker

FIDES Delta GmbH

#### 2. stellvertretender Vorsitzender

Thomas Mang

Präsident

Sparkassenverband Niedersachsen

#### Mitglieder

Bernd Brummermann

Vorstandsvorsitzender

OstseeSparkasse Rostock

Edda Döpke

Bankangestellte

NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Frank Doods

Staatssekretär

Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung

Jutta Echterhoff-Beeke

Geschäftsführende Gesellschafterin

Echterhoff Holding GmbH

Dr. Jürgen Fox

Vorstandsvorsitzender

Saalesparkasse

Nana Geisler

Bankangestellte

NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Cornelia Günther

Gewerkschaftssekretärin

ver.di Bezirk Hannover

Hermann Kasten

Prof. Dr. Susanne Knorre

Unternehmensberatung

Ulrich Markurth

Frank Oppermann

Bankangestellter

NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Jörg Reinbrecht

Michael Richter

Minister

Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Jörg Walde

Bankangestellter

NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Matthias Wargers

FIDES Gamma GmbH

**Trägerversammlung***Vorsitzender*

Gerald Heere

Minister

Niedersächsisches Finanzministerium

*1. stellvertretender Vorsitzender*

Helmuth Schleweis

Präsident

Deutscher Sparkassen- und Giroverband

*2. stellvertretender Vorsitzender*

Thomas Mang

Präsident

Sparkassenverband Niedersachsen

*Land Niedersachsen*

Ulrich Böckmann

Ministerialrat

Niedersächsisches Finanzministerium

Dr. Anne Deter

Ministerialdirigentin

Niedersächsisches Finanzministerium

Birgit Diers

Ministerialrätin

Niedersächsisches Finanzministerium

Marion Schlecht

Regierungsrätin

Niedersächsisches Finanzministerium

*Land Sachsen-Anhalt*

Sebastian Beier

Regierungsdirektor

Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Michael Richter

Minister

Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

*Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt*

Markus Bauer

Landrat

Salzlandkreis

Dr. Jürgen Fox

Vorstandsvorsitzender

Saalesparkasse

*Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern*

Dr.-Ing. Alexander Badrow

Oberbürgermeister

Hansestadt Stralsund

Bernd Brummermann

Vorstandsvorsitzender

OstseeSparkasse Rostock

*Sparkassenverband Niedersachsen*

Ludwig Momann

Vorstandsvorsitzender

Sparkasse Emsland

*FIDES Gamma GmbH*

Götz Bormann

Vorstandsvorsitzender

FördeSparkasse

Matthias Wargers

FIDES Gamma GmbH

*FIDES Delta GmbH*

Herbert Hans Grüntker

FIDES Delta GmbH

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Vorstand der Bank unterrichtete den Aufsichtsrat und die von ihm eingesetzten Ausschüsse im Berichtsjahr regelmäßig über die geschäftliche Entwicklung und über die Lage der NORD/LB AöR und des Konzerns. Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben über die ihnen vorgelegten Geschäftsvorfälle und weiteren Angelegenheiten, die nach der Satzung und den zusätzlich erlassenen Regelungen der Entscheidung dieser Gremien bedürfen, Beschluss gefasst.

Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäfts- und Risikostrategie der NORD/LB AöR auseinandergesetzt. So wurden Grundsatzfragen der Geschäftspolitik für die kommenden Jahre in mehreren Sitzungen eingehend erörtert und insbesondere über die Umsetzung der Neuen Banksteuerung beraten. Ferner hat sich der Aufsichtsrat mit den Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die NORD/LB AöR und die sich daraus ergebenden Maßnahmen befasst.

Den Jahresabschluss der NORD/LB AöR und den Konzernabschluss der NORD/LB für das Berichtsjahr 2022 hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ergänzend nahm der Wirtschaftsprüfer an der Jahresabschluss Sitzung des Aufsichtsrates am 26. April 2023 teil und berichtete über die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 26. April 2023 der Trägerversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses der NORD/LB AöR und die Billigung des Konzernabschlusses der NORD/LB jeweils für das Berichtsjahr 2022 vorgeschlagen. Ferner hat der Aufsichtsrat der Trägerversammlung vorgeschlagen, zu entscheiden, dass hinsichtlich des zusammengefassten Lageberichts keine Einwände bestehen.

Ferner empfahl der Aufsichtsrat der Trägerversammlung die Entlastung des Vorstands.

Aus dem Aufsichtsrat schied aus:

zum 08. November 2022                      Herr Reinhold Hilbers

Neu im Aufsichtsrat kraft Amtes:

zum 08. November 2022                      Herr Gerald Heere

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Bank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht ihm sowie allen Mitarbeitenden der Bank seine Anerkennung für die im Jahr 2022 geleistete Arbeit aus.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg

im April 2023

Gerald Heere

Finanzminister

Land Niedersachsen

## Bericht der Trägerversammlung

Die Trägerversammlung nahm im Berichtsjahr die ihr durch Staatsvertrag und Satzung auferlegten Aufgaben wahr.

Des Weiteren hat sich die Trägerversammlung in ihren Sitzungen im Jahr 2022 mit dem Transformationsprozess NORD/LB 2024 auseinandergesetzt sowie die Planung 2023 – 2027 des NORD/LB Konzerns erörtert und über die Umsetzung der Neuen Banksteuerung beraten.

Den Jahresabschluss der NORD/LB AöR und den Konzernabschluss der NORD/LB für das Berichtsjahr 2022 hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ergänzend nahm der Wirtschaftsprüfer an der Jahresabschlussitzung der Trägerversammlung am 26. April 2023 teil und berichtete über die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung.

Die Trägerversammlung hat in ihrer Sitzung am 26. April 2023 auf Vorschlag des Aufsichtsrates jeweils für das Berichtsjahr 2022 den Jahresabschluss der NORD/LB AöR festgestellt und den Konzernabschluss der NORD/LB gebilligt. Ferner hat die Trägerversammlung entschieden, dass keine Einwände gegen den zusammengefassten Lagebericht bestehen.

Die Trägerversammlung hat dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

Aus der Trägerversammlung schieden aus:

- zum 31. August 2022      Herr Michael Ziche
- zum 08. November 2022    Herr Reinhold Hilbers
- zum 15. November 2022    Frau Doris Nordmann

Neu in die Trägerversammlung entsandt wurden:

- zum 14. März 2022      Herr Götz Bormann
- zum 01. September 2022    Herr Markus Bauer
- zum 15. November 2022    Herr Gerald Heere
- zum 12. Dezember 2022    Frau Marion Schecht
- zum 12. Dezember 2022    Frau Birgit Diers

Die Trägerversammlung dankt dem Aufsichtsrat, dem Vorstand und den Mitarbeitenden der Bank für die im Jahr 2022 geleistete Arbeit.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg

im April 2023

Gerald Heere

Finanzminister

Land Niedersachsen



Unter [www.nordlb.de/berichte](http://www.nordlb.de/berichte) stehen unsere Geschäfts- und Zwischenberichte zum Download bereit.

Bei Fragen zu den Berichten steht Ihnen der Bereich Investor Relations zur Verfügung.

Telefon: +49 511 361 - 53 82

Email: [ir@nordlb.de](mailto:ir@nordlb.de)

**NORD/LB**

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Friedrichswall 10

30159 Hannover

Telefon: +49 511 361 - 0

Fax: +49 511 361 - 25 02

Email: [info@nordlb.de](mailto:info@nordlb.de)

**Niederlassungen (inklusive Braunschweigische Landessparkasse)**

Bad Harzburg	Braunschweig	Bremen
Düsseldorf	Hamburg	Helmstedt
Holzminden	Magdeburg	München
Oldenburg	Salzgitter	Schwerin
Seesen	Vorsfelde	Wolfenbüttel

Insgesamt gibt es über 80 Niederlassungen und SB-Center im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse.

Details unter <https://www.blsk.de>

**Auslandsniederlassungen**

London, New York, Singapur